Jahresheft

Stadt Freiburg im Breisgau

Amt für Statistik und Einwohnerwesen



Textbeiträge:

Das Jahr 1985 im Rückblick

Signale der gesellschaftlichen Entwicklung

125 Jahre Städtische Museen

Museen und Ausstellungen als Wirtschaftsfaktor

1985

Herausgeber:
Amt für Statistik und Einwohnerwesen der Stadt Freiburg im Breisgau

Verwaltungseinteilung des Landes Baden-Württemberg

Stand 1.1.1985

Grenzen:

- Land- Regierungsbezirk
- Region
- Kreis

- • Sitz der Stadtkreisverwaltung
- ○ Sitz des Landratsamtes
- ◯ Sitz des Regionalverbandes
- □ Sitz des Regierungspräsidiums



Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Titelbild: 'Troja – Heinrich Schliemann's Ausgrabungen und Funde' Freiburg 1982.
mit 76 000 Besuchern die erste überregional bedeutsame Ausstellung des Museums für Ur- und Frühgeschichte

Stadt Freiburg im Breisgau - Amt für Statistik und Einwohnerwesen

Jahresheft

1985

Herausgeber: Amt für Statistik und Einwohnerwesen der Stadt Freiburg im Breisgau
Verantwortlich: Direktor Dr. v. Hamm

INHALT

Das Jahr 1985 im Rückblick von W. Schätzle 7*

Signale der gesellschaftlichen Entwicklung in Freiburg i. Br.
von R. Tressel und Dr. L. v. Hamm 15*

Chancen und Grenzen Vortrag von Bürgermeister Dr. Hans Evers,
Kulturdezernent, zum Jubiläum der Städtischen Museen 30*

Die Städtischen Museen — Geschichte und Gegenwart Vortrag von
Prof. Dr. Hans H. Hofstätter, Direktor der Städtischen Museen Freiburg 34*

Museen und Ausstellungen als Wirtschaftsfaktor von Gerd Biegel,
Direktor des Braunschweigischen Landesmuseums 39*

TABELLENTEIL I

1. GEMARKUNG 2

2. NATURVERHÄLTNISSE
   - 2.1 Meteorologische Angaben 3
   - 2.2 Luftverunreinigung 3

3. BEVÖLKERUNG
   - 3.1 Bevölkerungsstand 4
   - 3.2 Bevölkerungsentwicklung 5
   - 3.3 Natürliche Bevölkerungsbewegung 5
     - 3.3.1 Eheschließungen 5
     - 3.3.2 Ehescheidungen 5
     - 3.3.3 Kirchenaustritte 5
     - 3.3.4 Geburten 6
     - 3.3.5 Sterbefälle 6
   - 3.4 Wanderungsbewegung 7
     - 3.4.1 Zuzüge 7
     - 3.4.2 Fortzüge 9
     - 3.4.3 Umzüge 11

4. GESUNDHEITSWESEN
   - 4.1 Krankheiten 12
   - 4.2 Krankenhäuser 12
   - 4.3 Allgemeine Ortskrankenkasse 13
   - 4.4 Alteneinrichtungen 13
   - 4.5 Heime für Säuglinge, Kinder und Jugendliche 13
   - 4.6 Badeanstalten 13
   - 4.7 Deutsches Rotes Kreuz 14
   - 4.8 Malteser-Hilfsdienst 14
   - 4.9 Bestattungen 14
   - 4.10 Desinfektionen 14

5. WIRTSCHAFT

5.1 Gewerbebetriebe 15
5.2 Arbeitsmarkt 15
5.3 Rentenversicherungen 17
5.4 Zahlungsschwierigkeiten 17
5.5 Produzierendes Gewerbe 18
5.5.1 Verarbeitendes Gewerbe 18
5.5.2 Gruppen im Verarbeitenden Gewerbe 18
5.5.3 Bauhauptgewerbe 19

6. BAU- und WOHNUNGSWESEN

6.1 Wohngebäude, sonst. bewohnte Gebäude 20
6.2 Wohnungen in Wohn- und sonst. bewohnten Gebäuden 20
6.3 Baugenehmigungen 21
6.4 Baufertigstellungen 21

7. VERKEHR

7.1 Freiburger Verkehrs-AG 23
7.2 Schloßberg-Seilbahn 23
7.3 Flugverkehr (Motorflug) 23
7.4 Kraftfahrzeugbestand 23
7.5 Verkehrsunfälle 24
7.6 Fremdenverkehr 26
7.7 Bundesbahn 27
7.8 Bundespost 28

8. SOZIALWESEN

8.1 Sozialhilfe 29
8.2 Jugendhilfe 29
8.3 Kriegsopferfürsorge 29
8.4 Wohngeld 30
8.5 Lastenausgleich 30

9. VERSORGUNG

9.1 Schlachthof Freiburg GmbH 31
9.2 Milchversorgung durch Breisgau-Milch GmbH 31
9.3 Fuhrparkbetriebe 32
9.4 Strom, Gas, Wasser 32
9.5 Feuerwehr 32

10. LEBENSHALTUNG

10.1 Lebenshaltungskosten 33
10.2 Einzelhandelspreise 34

11. KULTUR

11.1 Stadtbibliothek 35
11.2 Universitätsbibliothek 35
11.3 Caritasbibliothek 35
11.4 Städtische Museen 35
11.5 Städtische Bühnen 36
11.6 Wallgrabentheater 36
11.7 Alemannische Bühne 36
11.8 Lichtspieltheater 37
11.9 Konzertveranstaltungen 37
11.10 Städtische Galerie Schwarzes Kloster 37
11.11 Richard Fehrenbach-Planetarium 37
11.12 Freiburger Stadthallen- und Ausstellungs-GmbH 37

12. ÖFFENTLICHE FINANZEN

12.1 Einnahmen 38
12.2 Ausgaben 39

13. STRAFTATEN (bekannt gewordene) 40

TABELLENTEIL II

1. Entwicklung der Gesamtbevölkerung in Freiburg i. Br. nach Stadtbezirken im Jahr 1985 42

2. Entwicklung der ausländischen Bevölkerung in Freiburg i. Br. nach Stadtbezirken im Jahr 1985 44

3. Entwicklung der Gesamtbevölkerung in Freiburg i. Br. nach Statistischen Bezirken im Jahr 1985 46

4. Herkunft und Ziel der innerhalb der Stadt umgezogenen Personen im Jahr 1985 52

5. Wanderungsbeziehungen des Stadtkreises Freiburg i. Br. gegenüber den Landkreisen und Gemeinden des Regionalverbandes Südlicher Oberrhein in den Jahren 1984 und 1985 54

TABELLENTEIL III

1. Wohnbevölkerung in den Gemeinden des Regionalverbandes Südlicher Oberrhein 1970 - 1986 58

2. Ausländer nach Staatsangehörigkeit in Freiburg i. Br. 1982 - 1985 61

3. Sterbefälle in Freiburg i. Br. nach ausgewählten Todesursachen und Altersgruppen 1985 62

4.	Universitätskliniken in Freiburg i. Br. 1984 und 1985		63
5.	Bodennutzungshaupterhebung in Freiburg i. Br. 1985 und 1986		64
6.	Brutto- und Nahrungsmittelproduktion der Landwirtschaft in Freiburg i. Br. nach Wirtschaftsjahren 1982/83 bis 1984/85		65
7.	Tierhaltung nach Stadtbezirken in Freiburg i. Br. 1982 und 1984		66
8.	Zugang an Wohnungen und Wohnflächen in Wohngebäuden nach Bauherren in Freiburg i. Br. 1982 bis 1985		67
9.	Kraftfahrzeugbestand in Freiburg i. Br. Entwicklung nach Fahrzeugart 1966 bis 1985		68
10.	Straßen, Verkehrsanlagen, Stadtentwässerung in Freiburg i. Br. 1980 bis 1985		69
11.	Verkehrsunfälle nach Wochentagen und Tageszeit in Freiburg i. Br.	1984	70
		1985	71
12.	Parkflächen und Stellplätze in Freiburg i. Br. 1981 bis 1985		72
13.	Öffentliche Sicherheit und Ordnung in Freiburg i. Br. 1980 bis 1985		73
14.	Fremdenverkehr nach Sommer- und Winterhalbjahren in Freiburg i. Br. 1965 bis 1985/86		75
15.	Fremdenverkehr nach Kalenderjahren in Freiburg i. Br. 1938 bis 1985		76
16.	Allgemeinbildende Schulen in Freiburg i. Br. 1961 bis 1985		77
17.	Berufliche Schulen in Freiburg i. Br. 1962 bis 1985		78
18.	Universität, Hoch- und Fachhochschulen in Freiburg i. Br. 1983 bis 1985/86		79
19.	Sport- und Spielanlagen in Freiburg i. Br. 1984 und 1985		80
	Sportvereine in Freiburg i. Br. 1970 – 1986		81
20.	Straftaten und ermittelte Tatverdächtige in Freiburg i. Br.	1984	82
		1985	83
21.	Ermittelte Tatverdächtige nach Alter und Geschlecht	1984	84
	in Freiburg i. Br.	1985	85

Anhang: Gliederung des Stadtgebietes (Plan mit Statistischen Grenzen)
Veröffentlichungen des Amtes für Statistik und Einwohnerwesen seit 1978
Veränderungen in der Untergliederung nach Statistischen Bezirken

Das Jahr 1985 im Rückblick

von W. Schätzle

Flächennutzung

Seit der Eingliederung des Stadtgutes Mundenhof im Jahr 1978 hat Freiburg eine Gemarkungsfläche von 15 305 Hektar. Dabei handelt es sich größtenteils um Wald (42,0 %) und um landwirtschaftlich genutzte Flächen (29,9 %). Beide Flächentypen haben im Lauf der letzten Jahre geringfügig in ihrem Bestand zugunsten anderer Nutzungen eingebüßt (Wald - 2,1 %, Landwirtschaftsflächen - 3,0 %). Neben dem Münster und der Altstadt sind aber Wald und Weinberge nach wie vor herausragende Kennzeichen unserer Stadt. Freiburg kann deshalb zu Recht die Prädikate "Schwarzwaldmetropole" und "Deutschlands größte Weinstadt" (mit 694 Hektar Rebland) beanspruchen.

Flächennutzung in Freiburg 1985

Gebiet	Gemarkungsflächen	Gebäude-u. Freiflächen	Betriebsflächen	Erholungsflächen	Verkehrsflächen	Landwirt.-flächen	Waldflächen[1]	Wasserflächen	Flächen anderer Nutzung
	ha[2]								
Freiburg [3]	8135	1944	28	225	928	1285	3581	71	72
Ebnet	687	33		4	11	156	471	5	7
Hochdorf	1010	160		20	80	390	336	19	5
Kappel	1381	44		4	15	258	1046	2	12
Lehen	357	47		2	44	193	56	6	9
Munzingen	678	28		2	54	566	4	4	20
Opfingen	1461	40		1	70	792	477	57	24
Tiengen	837	33		7	41	465	274	11	6
Waltershofen	758	30		8	43	470	178	13	16
Freiburg i. Br. insgesamt	15305	2360	28	273	1286	4575	6424	189	172

Zum Vergleich wird nachfolgend noch die Flächenverteilung in den Jahren 1979 und 1981 wiedergegeben, dabei zeigt sich, daß die größte Zuwachsrate mit 42,1 % bei den Wasserflächen anfiel, was auf den Ausbau der verschiedenen Baggerseen auf der Gemarkung zurückzuführen ist (z. B. Opfinger Baggersee).

Veränderung der Flächennutzung seit 1979

Jahr	Gemarkungsflächen	Gebäude-u. Freiflächen	Betriebsflächen	Erholungsflächen	Verkehrsflächen	Landwirt.-flächen	Waldflächen[1]	Wasserflächen	Flächen anderer Nutzung
	ha[2]								
1979	15305	2197	42	238	1223	4747	6559	133	166
1981	15305	2214	42	238	1234	4716	6561	133	166
1985	15305	2360	28	273	1286	4575	6424	189	172

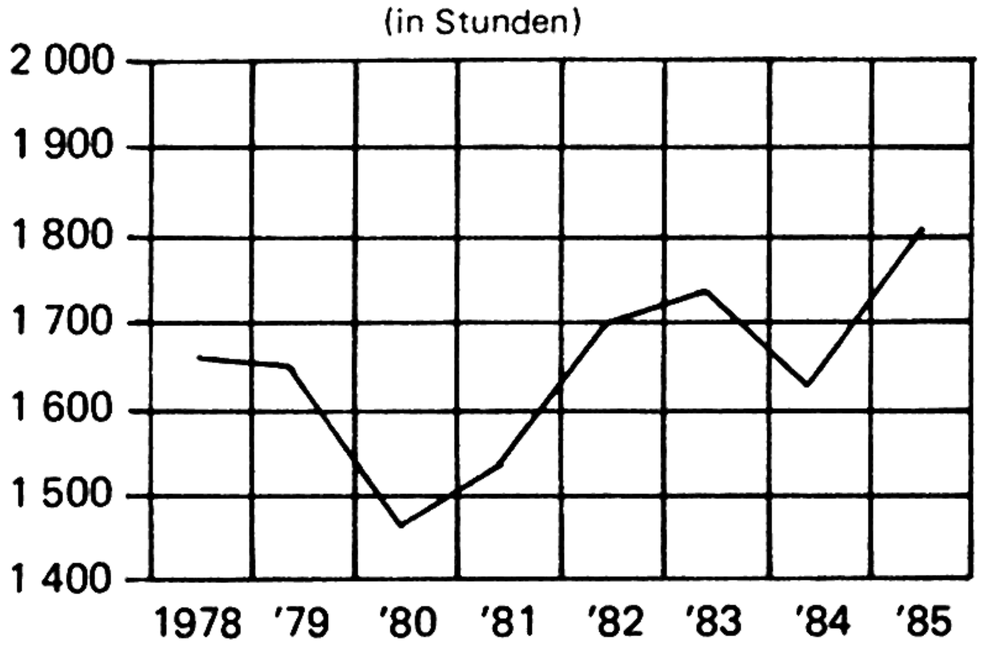
---

[1] Im Unterschied zu den im Tabellenteil I (lfd. Nr. 1) angegebenen Waldflächen sind hier Pappelanlagen und Weihnachtsbaumkulturen bei den übrigen Nutzungsarten ausgewiesen. [2] Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen [3] Ohne die nachgenannten ehemals selbständigen Stadtteile.

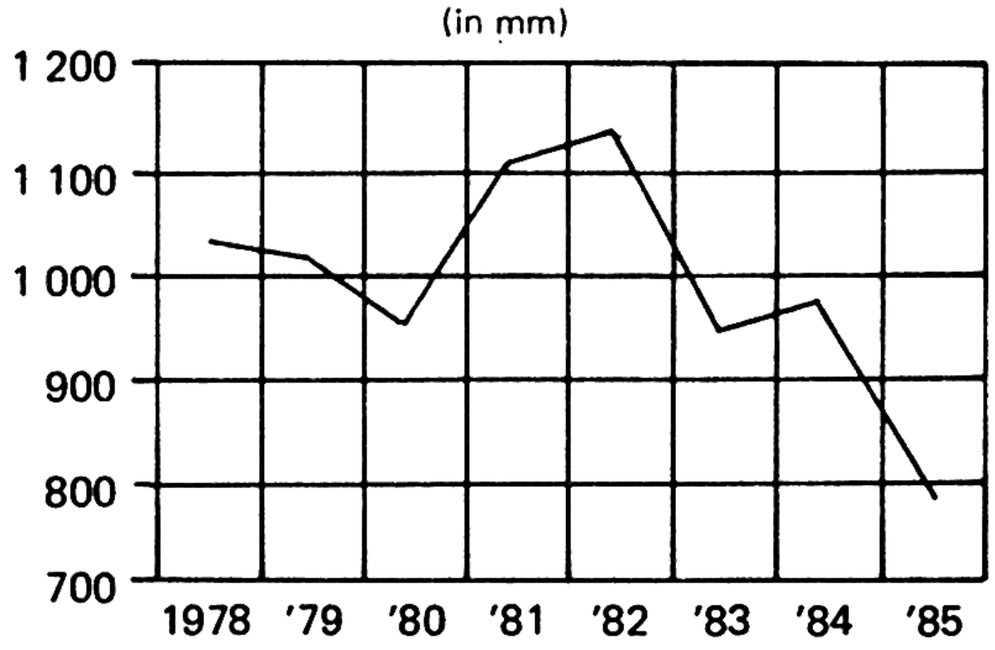
Das Wetter

Gegensätze und Extreme prägten das Freiburger Wetter des Jahres 1985. Die mittlere Lufttemperatur lag mit 10,3 °C noch im Bereich des Durchschnittswertes der Jahre 1951 bis 1980 (10,4 °C). Aber schon bei der Sonnenscheindauer (+ 3,1 %) und der Niederschlagshöhe (- 15,2 %) gab es nennenswerte Abweichungen vom langjährigen Durchschnitt. Zieht man die Vorjahresergebnisse als Vergleich heran, dann werden die Abweichungen, wie sich in den Graphiken zeigt, sehr groß.

Sonnenscheindauer
(in Stunden)

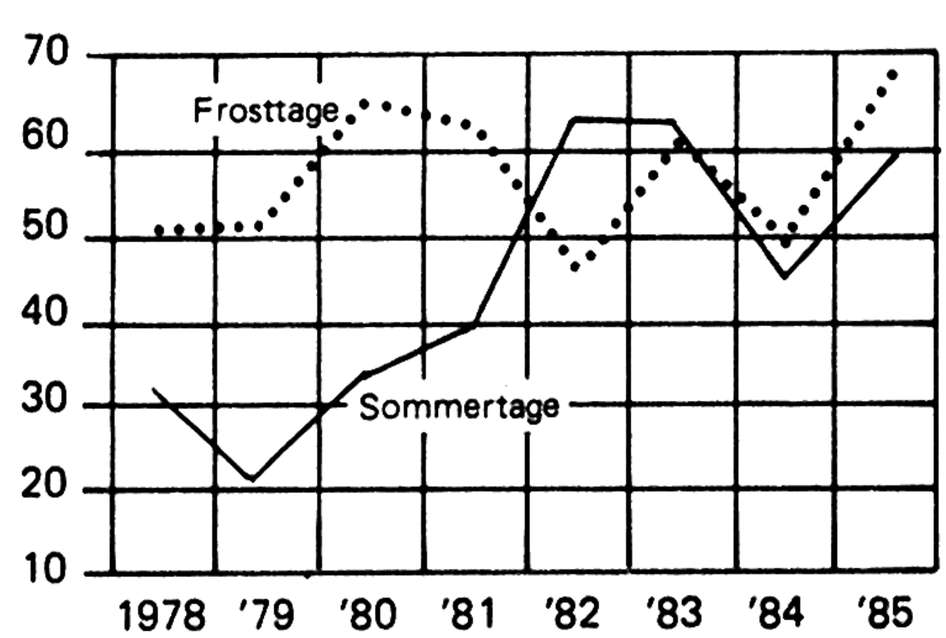


Niederschlagshöhe
(in mm)

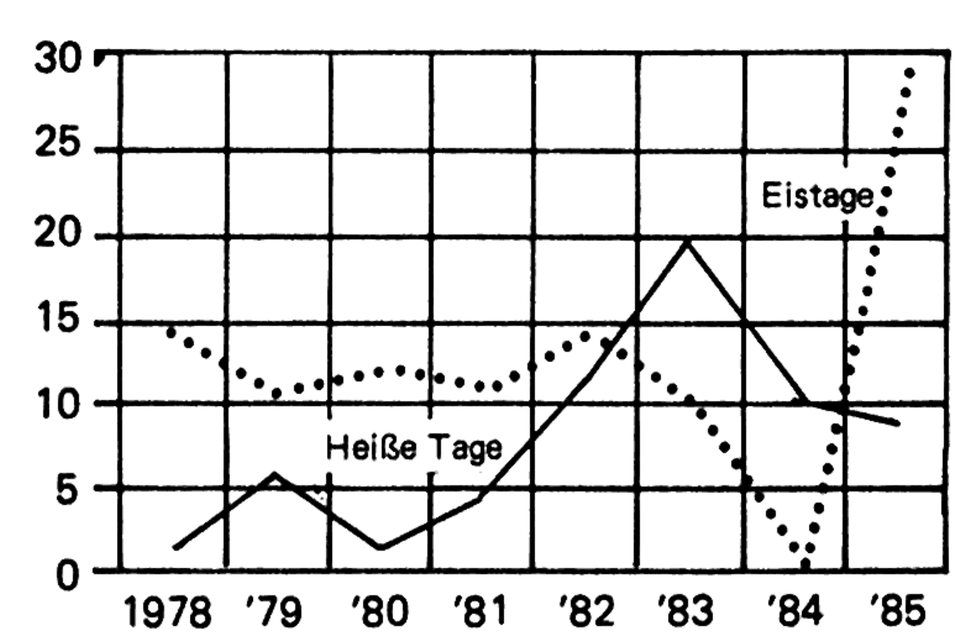


Extrem war vor allem die Zahl der Frost- und Eistage; insgesamt gab es 97 solche kalten Tage, wobei der 8. Januar mit - 16,8 °C herausragt. Die Zahl der Sommertage war um ein Drittel höher als im Vorjahr, heiße Tage gab es zwei weniger als 1984. Heißester Tag war der 26. Juli, hier wurde die Rekordtemperatur von 36,6 °C gemessen.

Sommertage / Frosttage



Heiße Tage / Eistage

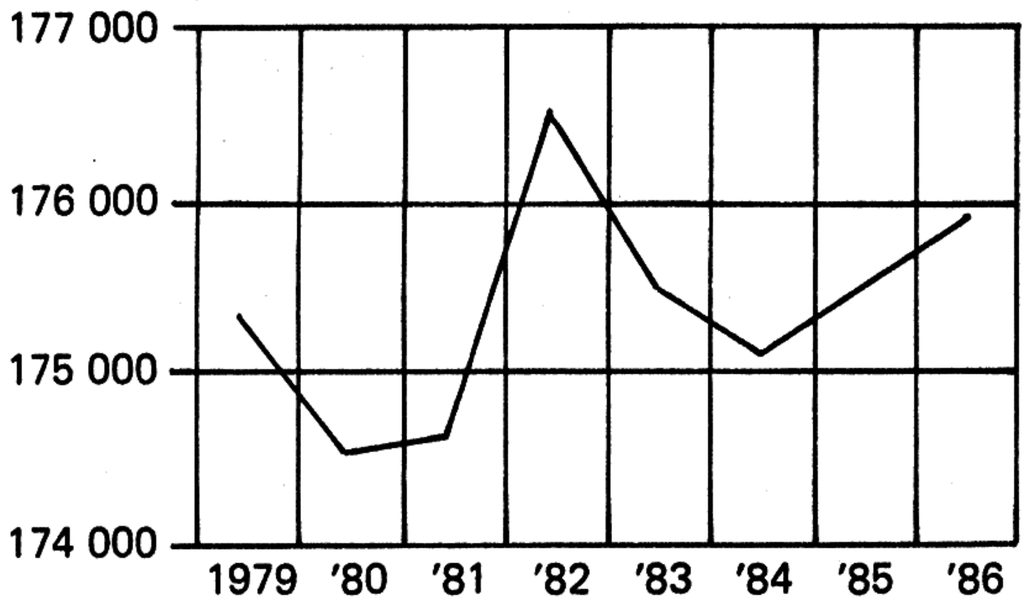


Bevölkerung

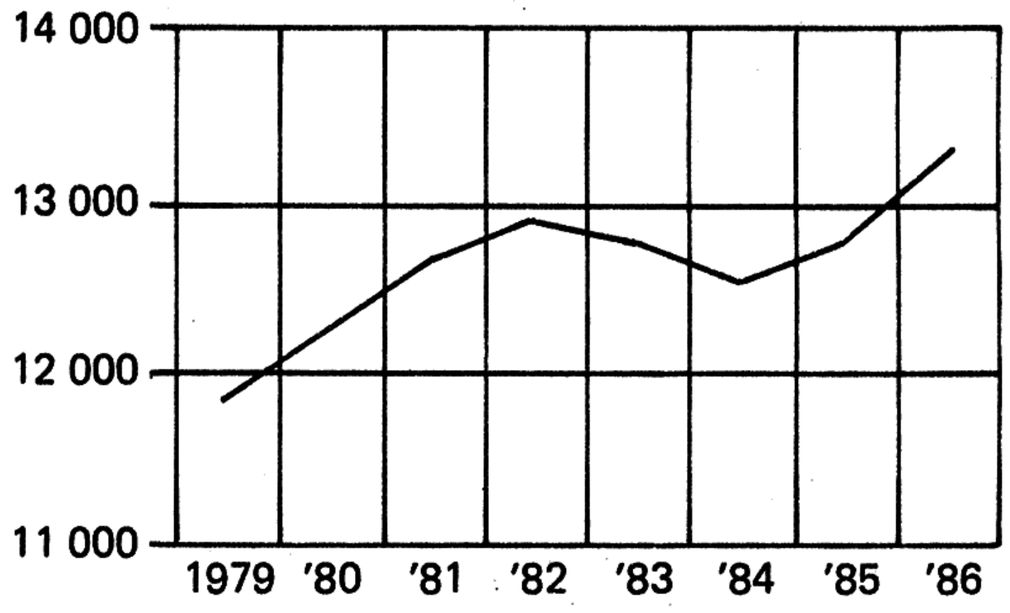
Die Auswertung der Einwohnerdatei (= Melderegister) zum 1.1.1986 ergab einen Bevölkerungsbestand von 175 994 Einwohnern. Im Jahr davor waren es noch 626 Einwohner weniger gewesen. Die Bevölkerungszahl hat sich damit in den letzten Jahren zwischen 175 000 und 176 000 eingependelt.

Ausländische Mitbürger haben eine Anteil von 7,5 % an der Gesamtbevölkerung; in absoluten Zahlen sind das 13 282 Personen. Im Vergleich zum 1. Januar 1985 bedeutet das, daß die Ausländerzahl um 3,6 % zugenommen hat. Nie zuvor haben so viele Ausländer in Freiburg gelebt; der bisherige Höchststand war im Jahr 1974 mit 13 200 registriert worden. Dominierten damals noch eindeutig die "Gastarbeiternationen", so ist heute die Nationalitätenstruktur vielfältiger. Ca. ein

Wohnbevölkerung



Ausländer



Zehntel der heutigen Ausländer stammen aus Asien. Die Insgesamtzahl der Ausländer wird im Gegensatz zur Gesamtbevölkerungszahl nicht nur duch Geburten- und Sterbefälle sowie Zu- und Wegzüge bestimmt, ein nicht zu vernachlässigender Faktor sind auch die Einbürgerungen, deren Zahl im Jahresdurchschnitt seit 1980 bei 414 Fällen liegt.

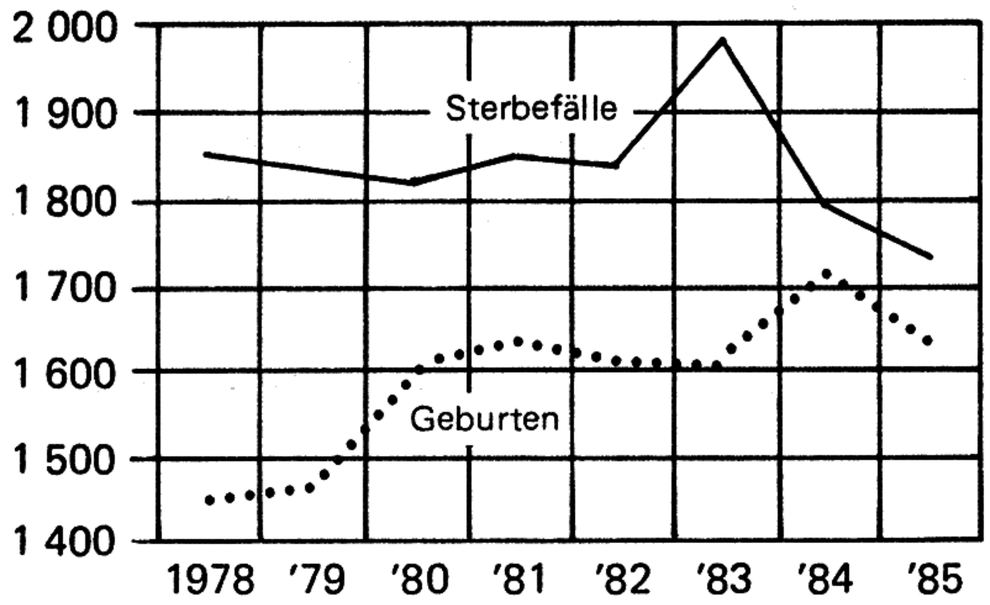
Die Tendenz der Bevölkerungsbewegung ist, was den Einfluß ihrer Faktoren Geburten/Sterbefälle und Zuzüge/Wegzüge auf die Gesamtbevölkerung anbelangt, seit Jahren unverändert, einem Geburtendefizit steht jeweils ein Wanderungsgewinn gegenüber. So lag das Geburtendefizit 1985 bei 111 Personen (1 627 Geburten zu 1 738 Sterbefällen), der Wanderungsgewinn bei 1 123 Einwohnern (15 053 Zuzüge zu 13 930 Fortzügen); dabei ist wie schon 1984 auch 1985 der Saldo für den männlichen Bevölkerungsanteil positiv (Geburtenüberschuß: 40, Wanderungsgewinn: 567 männl. Personen).

Die Ausländer verzeichneten einen Geburtenüberschuß von 109 Personen. Das ist mehr auf die abweichende Bevölkerungsstruktur (ältere Menschen mit 65 und mehr Lebensjahren sind unter den Ausländern kaum vertreten) als auf ein abweichendes generatives Verhalten zurückzuführen.

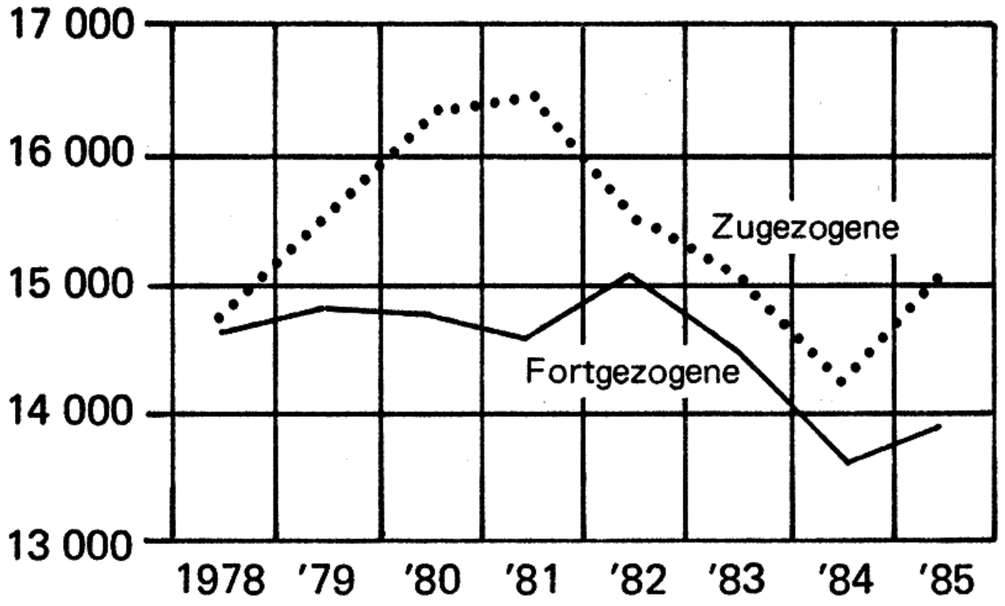
Auffallend an der Geburtenstatsitik ist die permanente Zunahme der nichtehelich geborenen Kinder, deren Zahl (318) mittlerweile 88,2 % größer ist als noch 1978.

Bei den im Jahr 1985 verstorbenen Einwohnern dominieren eindeutig die Frauen (55,5 %). Die überwiegende Zahl der Verstorbenen (1 014 Personen = 58,3 %) hatte ein Alter von 75 und mehr Jahren erreicht. Entsprechend ihrer Altersstruktur sind die Ausländer bei den Sterbefällen mit 2,0 % wesentlich schwächer vertreten, als es ihrem Anteil an der Gesamtbevölkerung entspräche.

Geburten und Sterbefälle



Zu- und Fortzüge



Der Wanderungsgewinn des Jahres 1985 (1 123 Personen) ist bereits der neunte positive Jahresabschluß der Wanderungsbilanz in ununterbrochener Folge. Sowohl die Zahl der Zuzüge (15 053) als auch die der Wegzüge (13 930) liegt über dem entsprechenden Wert des Vorjahres (14 238 Zuzüge zu 13 666 Wegzügen), in beiden Fällen wurde jedoch der Durchschnittswert der letzten acht Jahre, der bei den Zuzügen 15 399 Personen und bei den Wegzügen 14 495 Personen beträgt, nicht mehr erreicht.

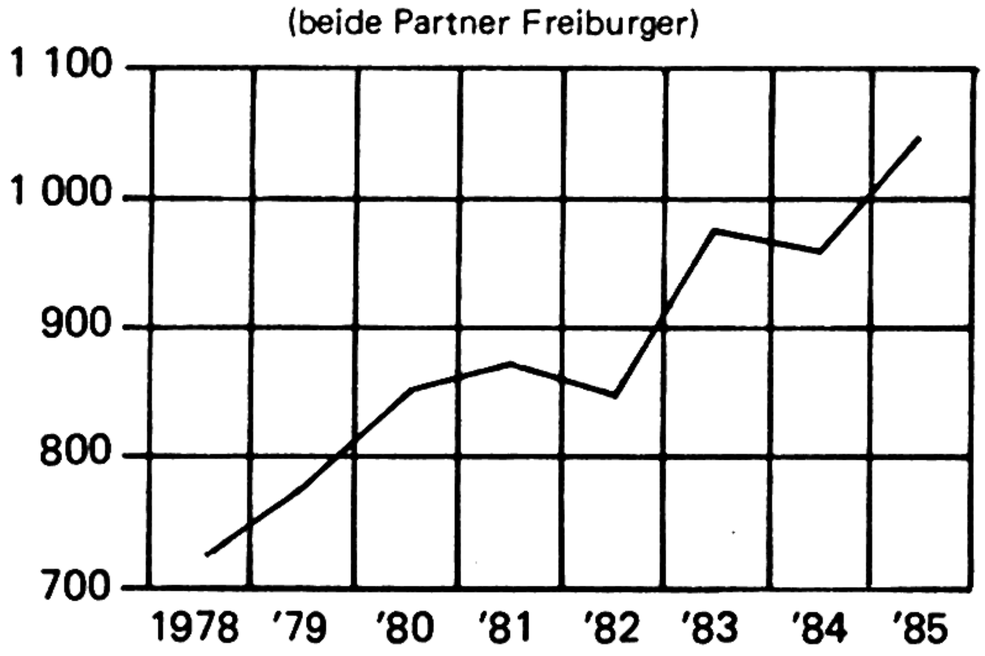
Als wanderungsfreudigste Bevölkerungsgruppe erweist sich die Gruppe der 20- bis 30jährigen, die mit 53,3 % bei den Zugezogenen und mit 53,5 % bei den Weggezogenen jeweils die absolute Mehrheit bilden.

Überproportional stark vertreten unter den Zu- und Wegziehenden sind auch die Ausländer, sie haben unter den "Neu-Freiburgern" einen Anteil von 25,6 % und bei denen, die Freiburg verlassen, einen Anteil von 24,2 %.

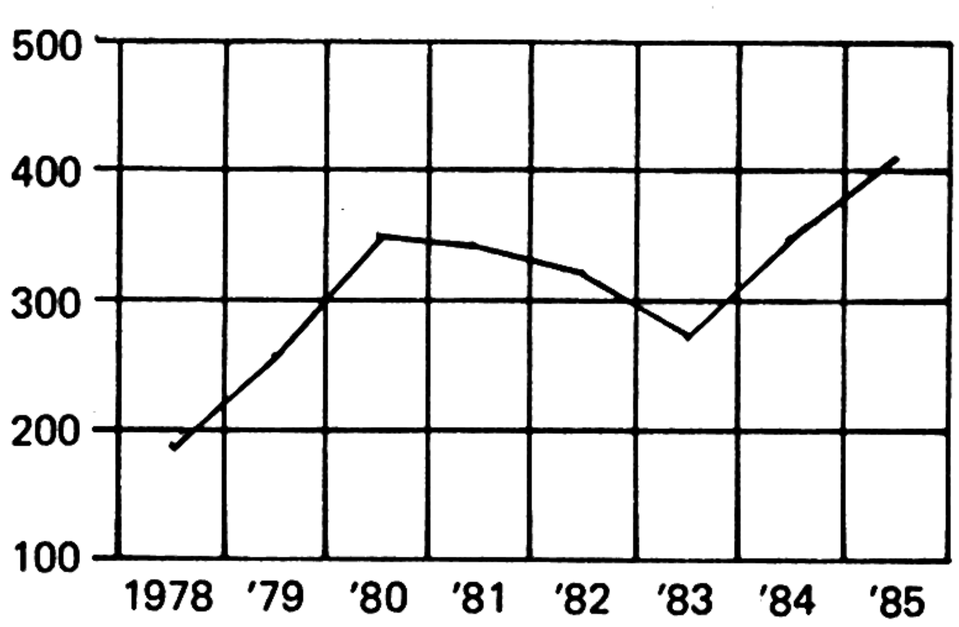
Sprunghafte Steigerungen gab es in den letzten drei Jahren bei der Zahl der innerhalb der Stadt Umgezogenen (1985 = 19 149). Die Steigerungsraten lauten: 1983: + 4,7 %, 1984: + 6,5 % und 1985: + 8,9 %. Die Zahlen signalisieren sowohl eine steigende Mobilität der Bevölkerung wie auch eine relativ starke Bindung der Einwohner an die Stadt.

Während die Zahl der Eheschließungen in den letzten Jahren stagnierte, hat die Zahl der Scheidungen wieder stark zugenommen, so stehen im Berichtsjahr 1 061 Trauungen 404 Scheidungen gegenüber, so daß auf 2,6 Trauungen – statistisch betrachtet – eine Scheidung kommt, für 1984 lautet der Wert noch eine Scheidung auf 3,0 Trauungen (1983 = 3,9).

Eheschließungen
(beide Partner Freiburger)



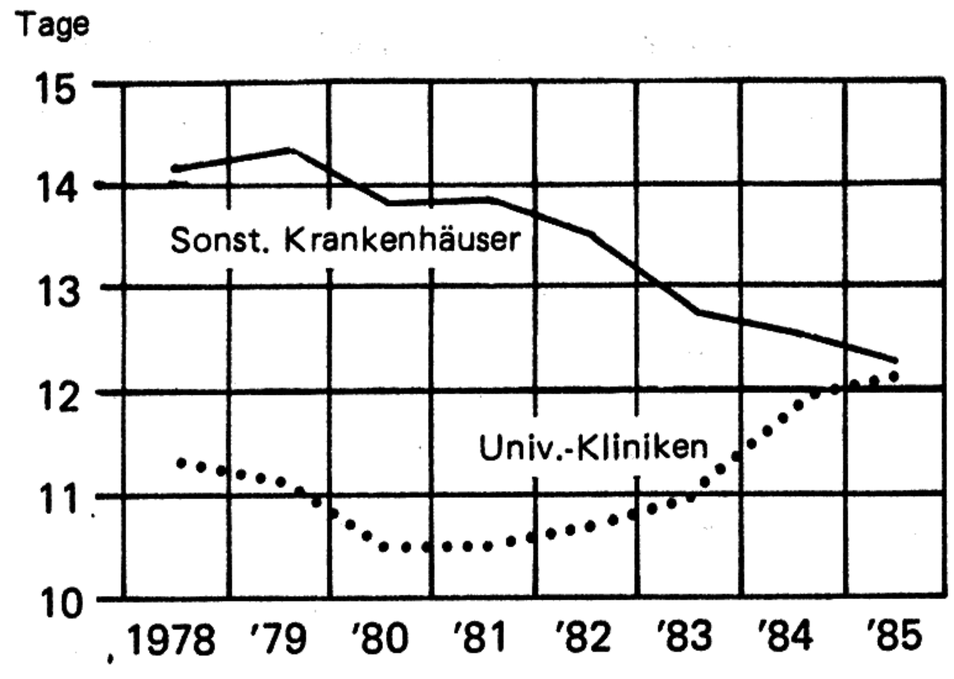
Ehescheidungen

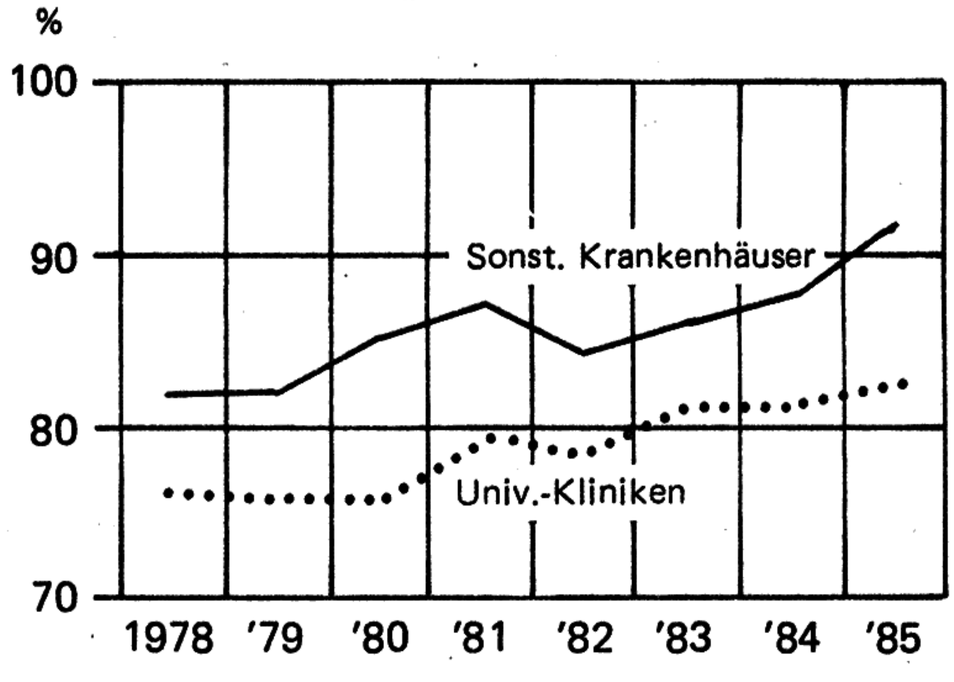


Gesundheitswesen

Zur medizinischen Betreuung der Bevölkerung des Großraums Freiburg standen am Jahresende 1985 in Freiburger Krankenhäusern insgesamt 2 646 Betten zur Verfügung, davon befanden sich 1 876 (= 70,9 %) in den sieben Universitätskliniken. Seit Ende 1978 wurde die Bettenzahl recht deutlich verringert, in den Universitätskliniken um 9,7 % in den anderen Krankenhäusern um 10,9 %. Die Verweildauer der Patienten in den Unikliniken und den privaten Krankenhäusern gleicht sich mehr und mehr an, sie betrug 1985 in den Unikliniken 12,1 Tage (Vorjahr 12,0 Tage), in den privaten Krankenhäusern 12,2 Tage (Vorjahr 12,5 Tage).

Etwa im gleichen Maße, wie sich der Bettenabbau vollzog, konnte sowohl bei den Unikliniken wie auch bei den privaten Krankenhäusern der Grad der Bettenausnutzung verbessert werden.





Nachdem der Krankenstand der bei der AOK pflichtversicherten Arbeitnehmer Ende der siebziger und Anfang der achtziger Jahre jeweils 5 % und mehr betragen hatte, scheint er sich in den letzten Jahren bei Werten um 4 Prozent einzupendeln; auch für 1985 wurden 3,9 % gemeldet. Einer der wesentlichen Gründe für diese Verringerung dürfte in der veränderten Arbeitsmarktlage liegen.

Der älteren Generation standen in 24 Einrichtungen der Altenhilfe insgesamt 1 940 Betten (50 mehr als im Vorjahr) zur Verfügung. In Anspruch genommen wurden diese Einrichtungen von 1 871 alten Leuten, dabei sind die Männer mit nur 16,2 % schwach vertreten. Geht man davon aus, daß es sich bei den Heimbewohnern ausschließlich um Personen mit 65 und mehr Lebensjahren handelt, kommt man zum Jahreswechsel 1985/86 auf einen Anteil von 6,8 % Heimbewohnern unter den über 65jährigen Freiburgern. Bei den älteren Frauen liegt der Anteil bei 8,3 %.

Die städtischen Schwimmbäder blieben 1985 mit der Zahl der Badegäste um 7,2 % hinter dem Ergebnis von 1984 zurück. Am stärksten spürten das Faulerbad (- 43 000 Besucher), das Mineral-Thermalbad (- 29 000 Besucher) und das Hallenfreibad West (- 27 000 Besucher) das geringere Publikumsinteresse, das z. B. im Winter auch bei Hallenbädern offensichtlich den Witterungseinflüssen unterliegt.

Im Rettungswesen erbrachten 1985 sowohl das Rote Kreuz als auch der Malteser-Hilfsdienst mehr Krankenwageneinsätze. Während das Rote Kreuz im Zusammenhang mit Unfällen aller Art häufiger beansprucht wurde als im Jahr zuvor, wurde der Malteser-Hilfsdienst bei derartigen Gelegenheiten im Berichtsjahr deutlich weniger gerufen als noch 1984.

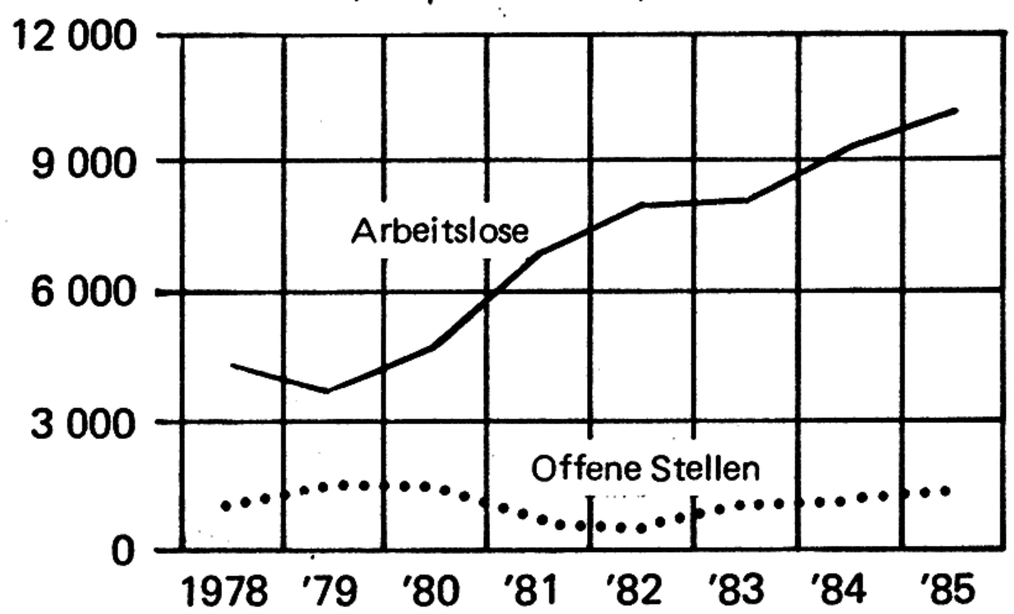
Wirtschaft — Arbeitsmarkt

Die Daten aus dem Wirtschaftsleben sind geeignet, zwiespältige Gefühle hervorzurufen. In der gewerblichen Wirtschaft gibt es weiter positive Aspekte, während der Arbeitsmarkt kaum zu optimistischen Hoffnungen berechtigt. Die wichtigsten Daten aus beiden Bereichen lauten für 1985 (in Klammern Ergebnis des Jahres 1984):

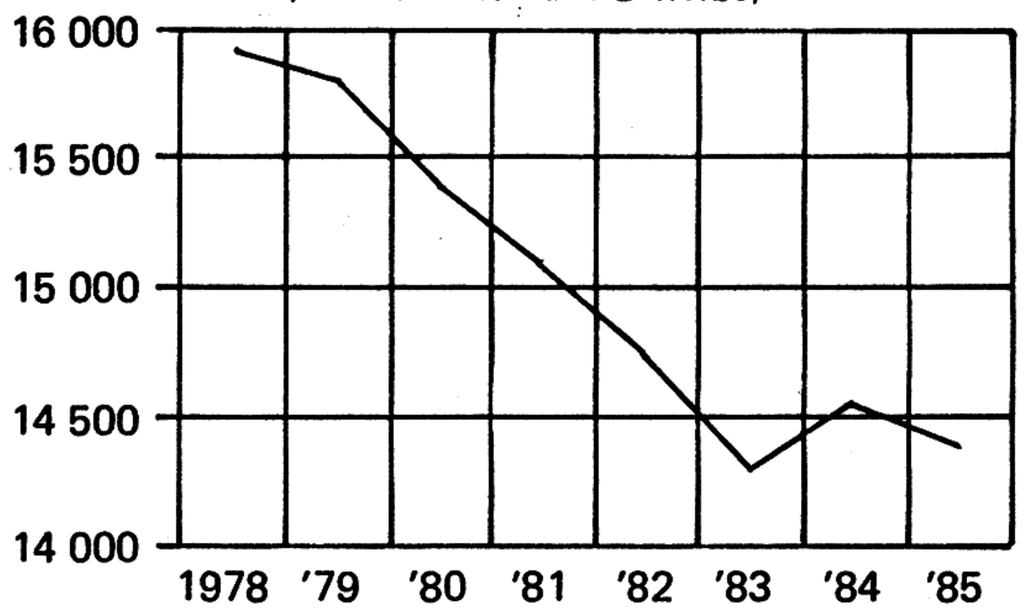
Gewerbeanmeldungen	=	1 235	(1 273),
Gewerbeabmeldungen	=	920	(890),
Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe	=	14 385	(14 559),
Gesamtumsatz im Verarbeitenden Gewerbe	=	3,14	(2,95) Milliarden DM,
Auslandsumsatz im Verarbeitenden Gewerbe	=	921,97	(826,54) Millionen DM,
Arbeitsvermittlungen	=	10 039	(10 531),
Arbeitssuchende	=	13 320	(11 607),
Arbeitslose	=	10 568	(9 151),
Arbeitslosenquote	=	9,5 %	(8,2 %).

Es zeigt sich, daß der wirtschaftliche Erfolg der Unternehmen nicht auf den Arbeitsmarkt durchschlägt. Obwohl die Zahl der Beschäftigten zurückging und die regelmäßige Wochenarbeitszeit in etlichen Branchen verkürzt wurde, wurden mehr Arbeiterstunden geleistet. Das läßt den Schluß zu, daß bei den Unternehmen eine gewisse Scheu vor Neueinstellungen besteht, die wohl nur schwer zu überwinden ist.

Arbeitsmarkt
(Hauptamtsbezirk)



Beschäftigte
(im Verarbeitenden Gewerbe)

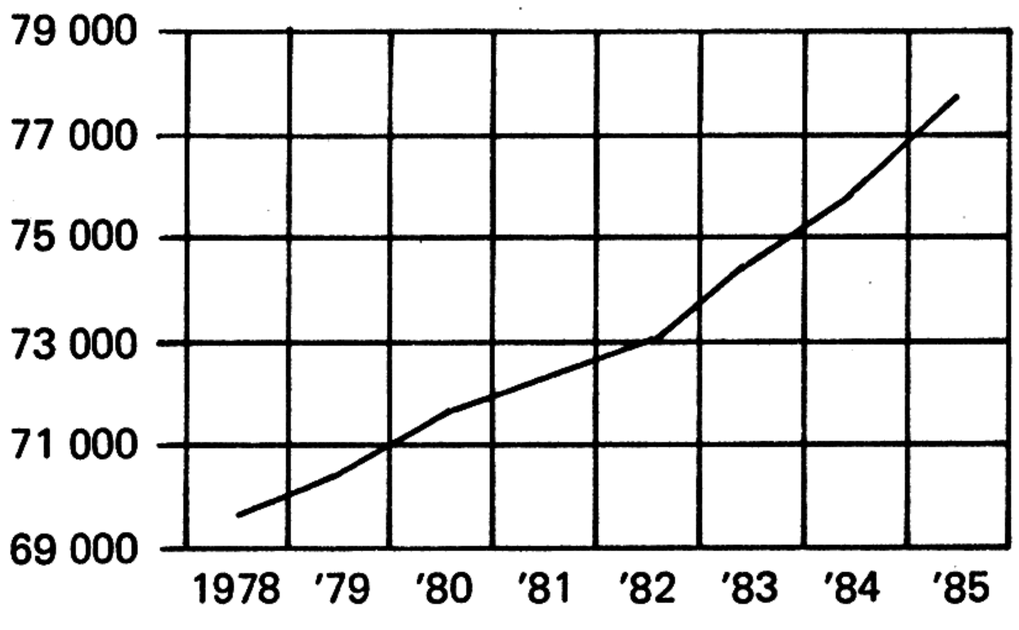


Daß es auch bei allgemeinem wirtschaftlichem Aufschwung eine recht große Zahl von Unternehmen gibt, die nicht florieren, zeigt sich an der Zahl der beim Amtsgericht beantragten Konkursverfahren, die im Berichtsjahr mit 383 mehr als dreimal höher liegt, als noch 1980 (118). Weiter wurden beim Amtsgericht fünf Vergleichsverfahren und 21 983 Mahnbescheide beantragt.

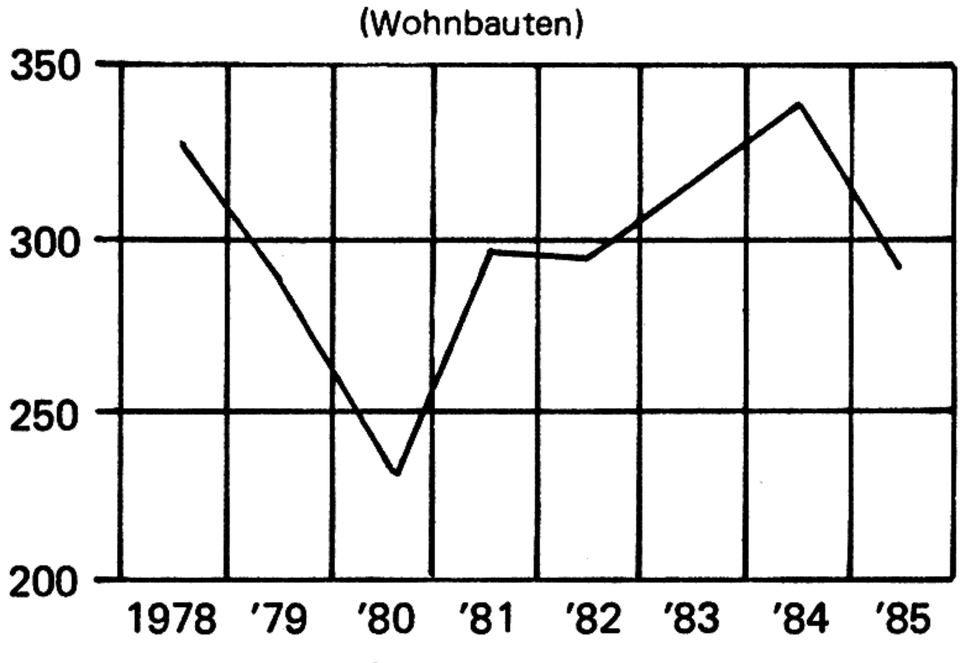
Bau- und Wohnungswesen

Der Bestand an Gebäuden und Wohnungen vergrößert sich kontinuierlich weiter. In acht Stadtbezirken stieg der Wohnungsbestand jeweils um mehr als 100 Einheiten; die absolut größte Zunahme verzeichnete Zähringen (+ 262) gefolgt von Oberwiehre (+ 185) und Alt-Betzenhausen (+ 143).

Wohnungsbestand



Baugenehmigungen
(Wohnbauten)

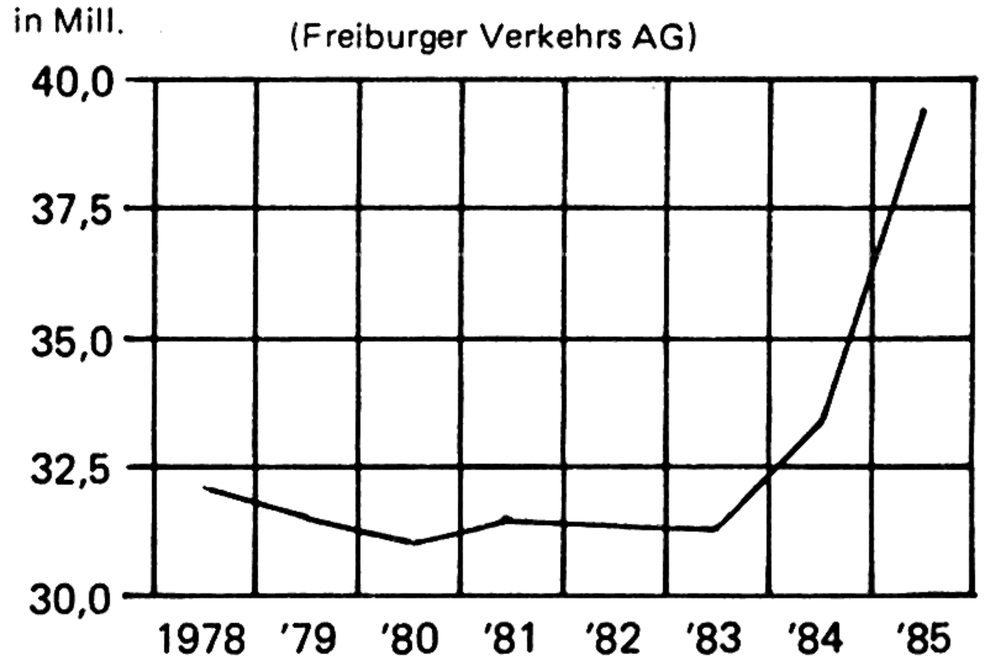


Das Bauordnungsamt gab für insgesamt 388 Neu- und Umbauvorhaben grünes Licht. In 286 Fällen handelte es sich um Wohnbauten, in denen einmal 948 Wohnungen mit einer Gesamtwohnfläche von 75 619 qm eingerichtet werden sollen. In den 102 sonstigen genehmigten Gebäuden sind weitere 245 Wohnungen geplant, so daß bei Realisierung aller Bauvorhaben der örtliche Wohnungsmarkt um 1 193 Einheiten bereichert würde.

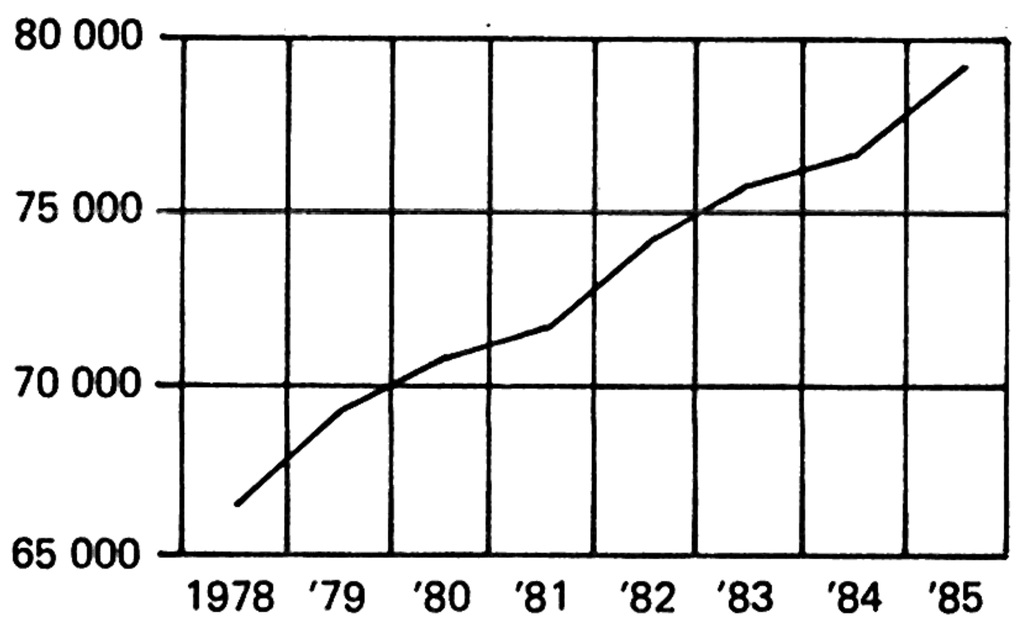
V e r k e h r

Während das dauernde Wachstum des Kraftfahrzeugbestandes den Regeln eines Naturgesetzes zu unterliegen scheint, kam das Emporschnellen der Zahl der mit Bus und Straßenbahn von der Freiburger Verkehrs-AG beförderten Personen für viele überraschend. Durch den Neubau der Stadtbahnlinie nach Landwasser und vor allem durch die Einführung der Umweltschutzkarte im letzten Quartal 1984 wurden die Grundlagen für den erfreulichen Aufschwung geschaffen. Das Jahresergebnis 1985 mit seinen fast 40 Millionen Fahrgästen stellt gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung von 18,9 % dar.

Beförderte Personen
(Freiburger Verkehrs AG)



Kraftfahrzeugbestand



Auch die Schauinslandbahn konnte mit 146 110 Fahrgästen die jeweiligen Betriebsergebnisse der drei unmittelbar vorausgegangenen Jahre übertreffen. Die Schloßberg-Seilbahn dagegen hat mit 84 718 Fahrgästen die Zahlen der Vorjahre nicht mehr erreicht.

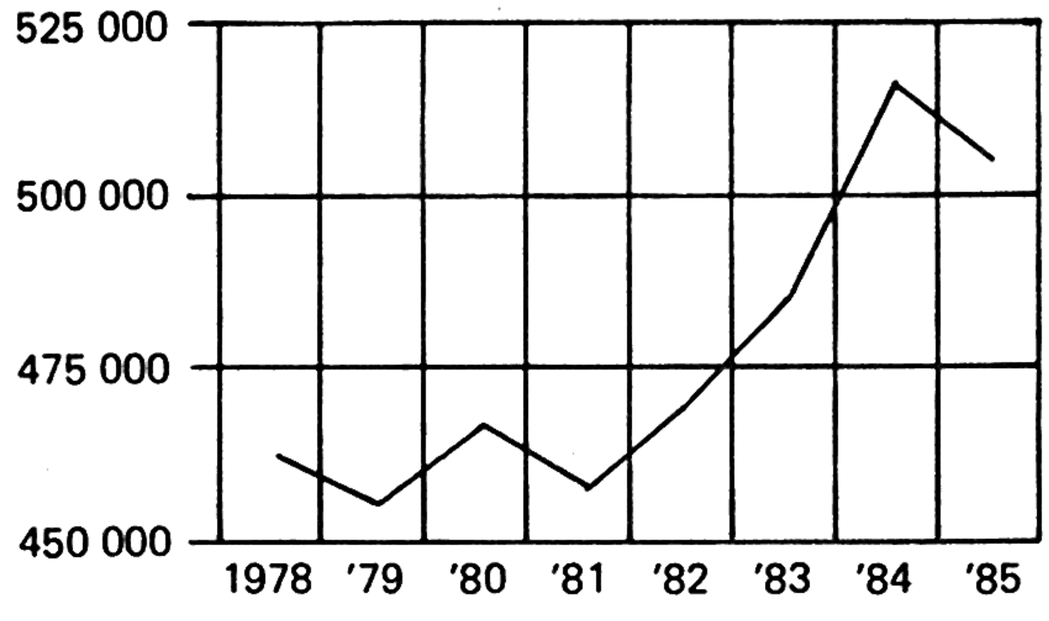
Der Straßenverkehr führte im Stadtgebiet zu 5 005 Unfällen, bei denen 16 Menschen getötet und 269 schwer verletzt wurden. An 144 Unfällen (2,9 %) waren Fußgänger beteiligt, dabei wurden 4 Personen getötet, also ein Viertel aller im Straßenverkehr ums Leben gekommenen Personen des Berichtsjahres. Alkoholeinfluß stellte die Polizei bei 266 Unfällen (5,3 %) fest, dabei gab es 156 Verletzte (tödlich Verletzte: 7). Der durch die Unfälle verursachte Sachschaden wird von der Polizei mit etwa 14,5 Millionen DM veranschlagt.

Am unfallträchtigsten erwiesen sich wie in den Vorjahren die Nachmittagsstunden (12.00 bis 18.00 Uhr), in denen sich ca. 40 % aller Unfälle ereignen.

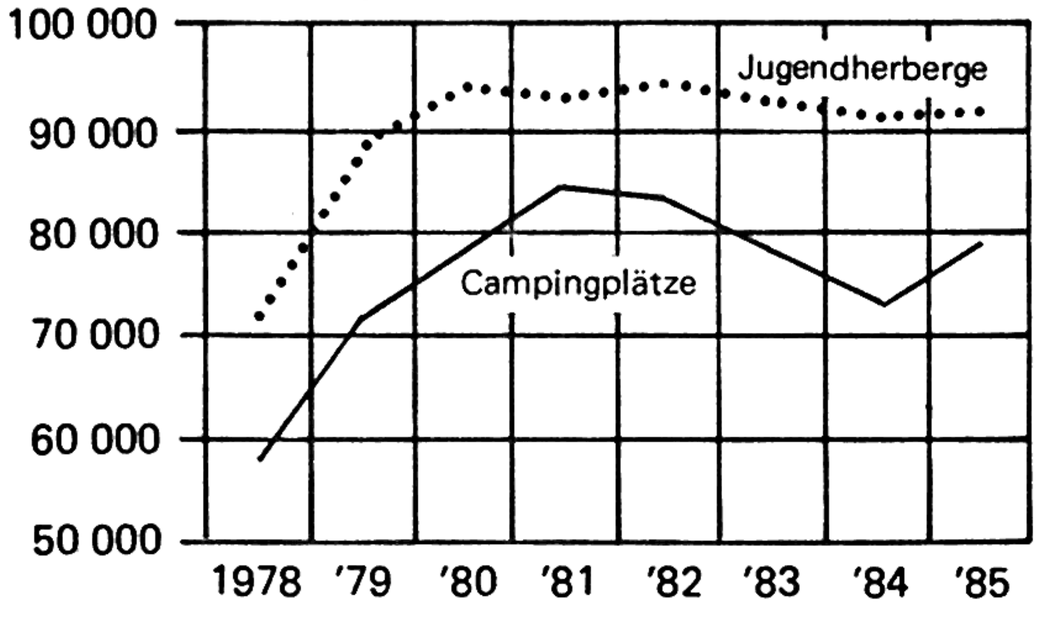
F r e m d e n v e r k e h r

An den Zahlen, die das Beherbergungsgewerbe vorlegte, läßt sich ablesen, daß diese Branche erneut ein gutes Jahr erlebte. In den von Freiburger Hoteliers und Gastwirten angebotenen 2 881 Betten wurde von 270 696 Gästen mehr als eine halbe Millionen mal übernachtet (505 206). Ein besseres Ergebnis hat es außer 1984 nicht gegeben.

Übernachtungen
(Gasthöfe und Hotels)



Übernachtungen
(Campingplätze und Jugendherberge)

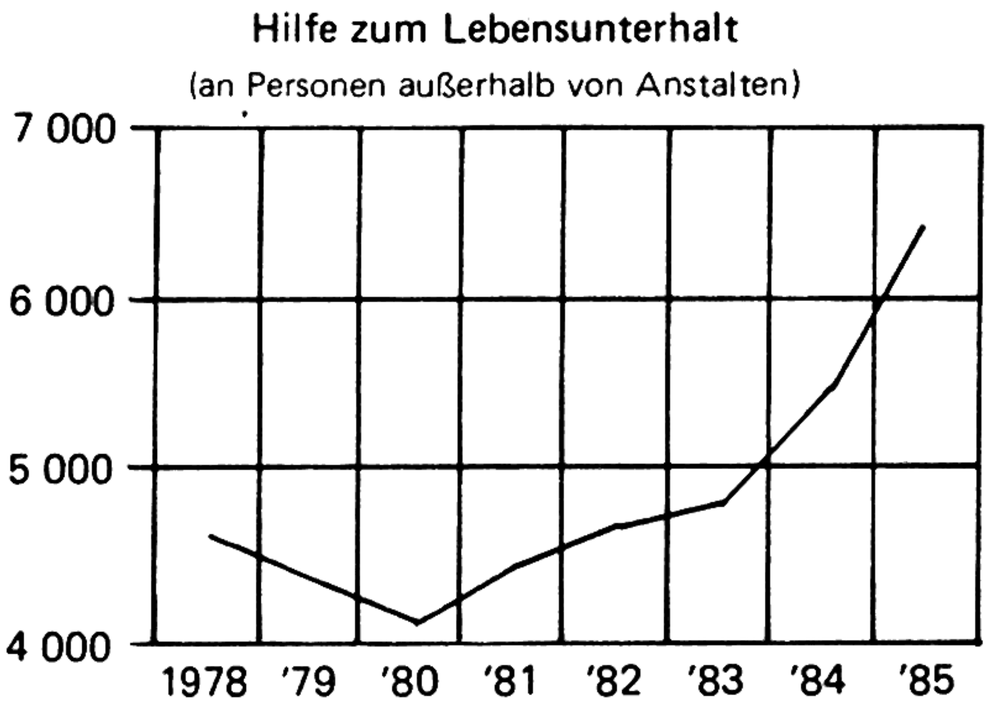


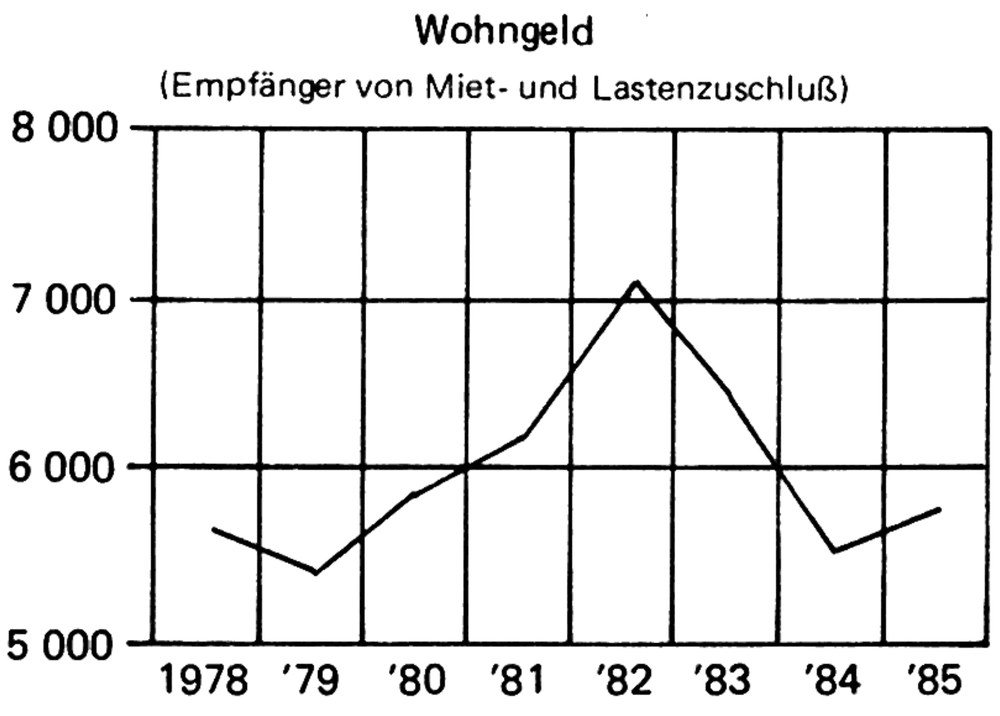
Die Auswertung der Übernachtungen ausländischer Gäste (hinsichtlich der Herkunftsländer) ergibt folgendes Bild: Das größte Kontingent stellen die USA mit 24,5 % vor Großbritannien (13,2 %), Schweiz (8,6 %) und Italien (8,2 %).

Sozialwesen

Hier kommen die ungünstigen Aspekte der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung voll zum Tragen. Die Sozialhilfe als letzter Rettungsanker für alle diejenigen, die aus dem Netz der sozialen Sicherung zu fallen drohen, muß mit höherem Aufwand als je zuvor für immer mehr Menschen sorgen. So ist die Zahl der Personen, die 1985 "Hilfe zum Lebensunterhalt" in Anspruch nehmen mußten, im Vergleich zum Vorjahr um 15,7 % gestiegen, der Aufwand für die "Hilfe zum Lebensunterhalt" stieg gleichzeitig um 21,7 % auf mehr als 27,5 Millionen DM.

Die größten Steigerungsraten ergaben sich im Bereich der einmaligen Leistungen (an Empfänger laufender Hilfe + 47,4 %, an Empfänger nicht laufender Hilfe + 15,8 % und beim Gesamtaufwand + 30,2 %).





Auf dem Wohngeldsektor verlief die Entwicklung nicht ganz so dynamisch, die Zahl der Wohngeldempfänger stieg um 5,8 %, der Aufwand um 12,0 %. Einen stärkeren Anstieg muß man mit Inkraftteten der neuen Wohngeldregelung (1. Januar 1986) erwarten.

Die Steigerungsraten beim Lastenausgleich haben ihre Hauptursache in der Vergrößerung des Zuständigkeitsbereichs der Freiburger Behörde, der sich seit Anfang 1985 auch auf den Landkreis Emmendingen erstreckt. Der Vergleich mit den Vorjahren ergäbe deshalb nur ein verzerrtes Bild.

Kriminalität

Die Polizei in Freiburg mußte sich mit 23 617 hier begangenen und bekanntgewordenen Straftaten befassen. Bei der Betrachtung der Häufigkeit der einzelnen Delikte springt eine Zahl ins Auge: 16 987mal wurde ein einfacher oder schwerer Diebstahl registriert, damit fallen 71,9 % (Vorjahr 67,9 %) aller Straftaten unter diese Kategorie. An zweiter Stelle liegt der Bereich Unterschlagung, Hehlerei, Betrug und Untreue mit 8,5 %, gefolgt von Sachbeschädigung mit 5,3 %. Unter den Diebstahlsdelikten liegt das Hauptgewicht beim Zweirad-Diebstahl (23,4 % aller Diebstahlsdelikte), Laden-Diebstahl (17,7 %) und Diebstahl in Wohngebäuden (6,7 %).

Auf der anderen Seite der Kriminalstatistik unter der Rubrik "Ermittelte Tatverdächtige" sieht die Lage ähnlich aus. Die meisten dieser Personen (53,5 %) werden mit Diebstahlsdelikten in Zusammenhang gebracht, dabei verschiebt sich aber der Schwerpunkt hin zum Laden-Diebstahl (70,7 % aller Tatverdächtigen). Werden Zweiräder gestohlen oder wird in Wohnungen eingebrochen, ist es offensichtlich ungleich schwieriger den Tätern auf die Spur zu kommen.

Wie der Vergleich der Zahl der ermittelten Tatverdächtigen mit der der Straftaten ergibt, bestehen bei Mord/Totschlag (11 Fälle : 10 Tatverdächtige), Körperverletzung (874 : 689) und Rauschgiftkriminalität (270 : 271) für die Täter nur relativ geringe Möglichkeit unentdeckt zu bleiben; natürlich immer unter der Voraussetzung das Verbrechen wird überhaupt bekannt.

Signale der gesellschaftlichen Entwicklung in Freiburg i. Br.

von R. Tressel und Dr. L. v. Hamm

1. Bevölkerung

1.1 Entwicklung im Städtevergleich[1)]

Freiburg hat im Vergleich der Stadtkreise Baden-Württembergs eine ausgesprochen günstige Bevölkerungsentwicklung. Dies gilt auch im Vergleich mit anderen Großstädten der Bundesrepublik. Welche Teilgruppen der Bevölkerung (Studenten, Ausländer etc.) an dieser positiven Entwicklung besonderen Anteil hatten, soll in den folgenden Abschnitten dargestellt werden.

Entwicklung der Wohnbevölkerung seit 1970 in den Stadtkreisen Baden-Württembergs

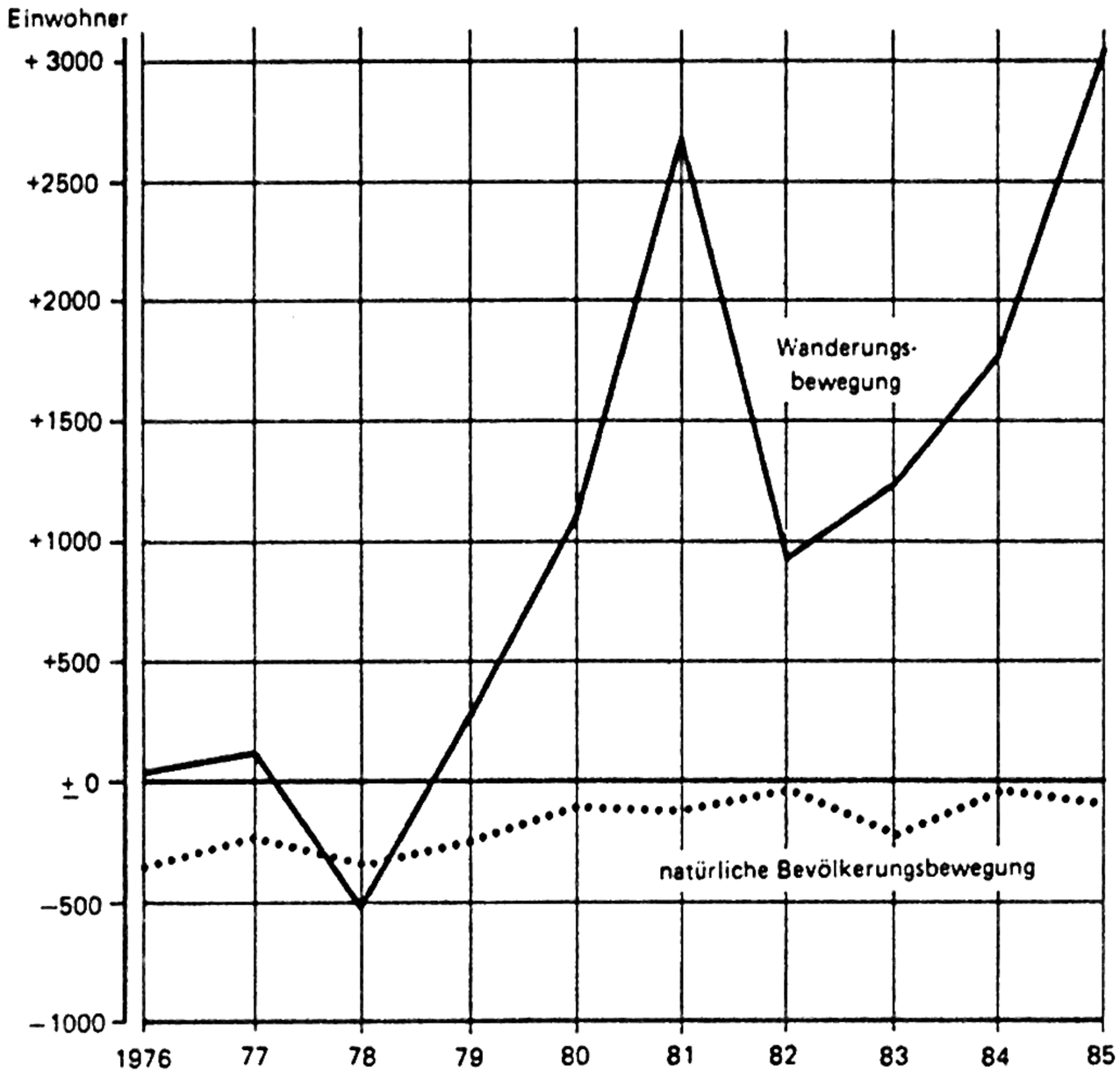
Stadt	27.5. 1970	1.1. 1975	1.1. 1980	1.1. 1981	1.1. 1982	1.1. 1983	1.1. 1984	1.1. 1985	1.1. 1986
Stuttgart	633158	613263	581989	580648	583001	573577	567020	561567	561628
Mannheim	332163	320508	303247	304303	304219	302621	298042	295178	294984
Karlsruhe	287452	270647	271417	271892	271877	271236	269389	269638	268211
FREIBURG	174308	179196	174121	175106	177637	178545	179556	181304	184230
Heidelberg	129697	130134	128773	133227	134386	134575	133437	133693	134724
Heilbronn	113725	115924	111426	111938	111745	111276	110800	110660	111338
Pforzheim	106410	102339	106677	106500	105867	105217	104660	104023	104184
Ulm	101628	98499	99560	100671	100449	99725	98660	98604	99936
Baden-Baden	51545	50201	49399	49142	49059	48886	48848	48622	48684

Die im Vergleich zu anderen Städten günstige Bevölkerungsentwicklung beruht einzig und allein auf einem Plus an Zuwanderungen. Die natürliche Bevölkerungsentwicklung (Geburten minus Sterbefälle) ist seit Jahren negativ, obwohl die Zahl der Geburten in den letzten Jahren leicht zugenommen hat.

---

1) Die Vergleichszahlen mit anderen Städten basieren auf der Fortschreibung bzw. den Nachweisungen des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg.

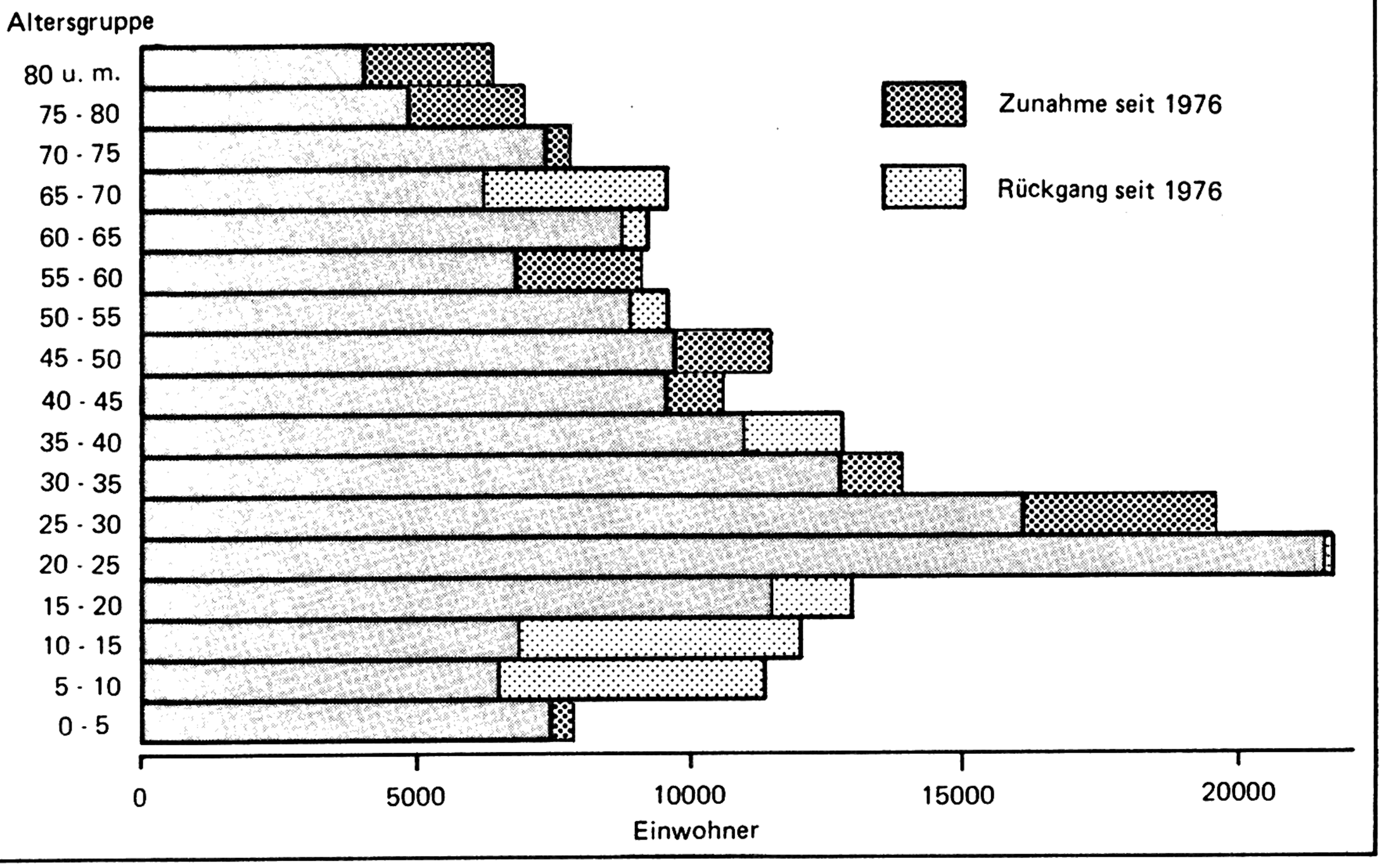
Salden der Wanderungs- und natürlichen Bevölkerungsbewegung
in Freiburg i. Br. 1976 – 1985



1.2 Altersstruktur der Wohnbevölkerung 1986 und Veränderungen seit 1976

Auffällig ist die Abnahme in den Altersjahrgängen 5 – 25 Jahre und die relativ starke Zunahme der 25- bis 30-, 55- bis 60- und über 75jährigen.

Veränderung der Altersstruktur der Wohnbevölkerung in Freiburg i. Br.
(1976 – 1986)



1.3 Entwicklung einzelner Altersgruppen[1)]

1.3.1 Unter Sechsjährige (Kinder im Vorschulalter)

Die Zahl der Kinder im Vorschulalter ist in den letzten Jahren ständig gestiegen. Grund: die große Zahl junger Frauen (geburtenstarke Jahrgäng 1966 und früher), die ins gebärfähige Alter hineinwachsen. Die Bereitschaft zum Kind jedoch (statistisch ausgedrückt: Zahl der Geburten pro 1000 Frauen zwischen 18 und 40 Jahren) ist nicht gewachsen. Voraussichtlich wird der Zuwachs dieser Kindergruppe bis zum Jahre 1992/93 anhalten (nochmaliger Zuwachs ca. + 5 %)[2)]. Danach ist mit einer allmählichen Abnahme zu rechnen.

Jahr	1980	1981	1982	1983	1984	1985	1986
unter 6jährige	8207	8284	8640	8776	8851	9064	9345

1.3.2 6- bis unter 10jährige (Kinder im Grundschulalter)

Das Jahr 1986 bedeutet für die Entwicklung dieser Gruppe die Trendwende. Ab kommendem Jahr ist wieder mit wachsenden Zahlen bis zum Jahr 1996/97 zu rechnen. Um diesen Zeitpunkt wird voraussichtlich wieder der Stand von 1980 erreicht.

Jahr	1980	1981	1982	1983	1984	1985	1986
6- bis unter 10jährige	6057	5654	5387	5233	5175	5098	5094

Schuljahr	79/80	80/81	81/82	82/83	83/84	84/85
Grundschüler	5934	5522	5188	4962	4897	4785

1.3.3 10- bis unter 15jährige (Schüler an Haupt- und weiterführenden Schulen)

Der extreme Rückgang (von 1980 – 1986 knapp 40 %) hält in verminderter Form bis ungefähr 1990 an. Danach wird die Zahl dieser Altersgruppe zwar wieder zunehmen, doch werden in Freiburg in den nächsten 15 Jahren mit Sicherheit nicht mehr so viele 10- bis unter 15jährige gezählt wie 1980.

Jahr	1980	1981	1982	1983	1984	1985	1986
10- bis unter 15jährige	11295	10563	9829	8884	8063	7394	6991

---

1) Innerstädtische Strukturzahlen basieren auf den jährlichen Auswertungen der Einwohnerdatei. 2) Alle prognostischen Aussagen entstammen unserer Prognose aus dem Jahre 1981 (Beiträge zur Stadtforschung und Stadtentwicklung Freiburg i. Br., Heft 14).

1.3.4 15- bis unter 18jährige (Schüler an weiterführenden Schulen und Auszubildende)

Der Rückgang dieser Gruppe ist noch stärker als der der 10- bis unter 15jährigen. 1994/95, am Tiefpunkt der Entwicklung, wird es nur rund halb soviel Jugendliche zwischen 15 und 18 Jahre geben wie 1980. Die Zunahme danach ist relativ gering.

Jahr	1980	1981	1982	1983	1984	1985	1986
15- bis unter 18jährige	7407	7511	7494	7344	7025	6622	6023

1.3.5 18- bis unter 25jährige (Personen im Studienalter)

Der Rückgang, der sich in den letzten vier Jahren andeutete, wird sich in den nächsten Jahren verstärkt fortsetzen. Es ist damit zu rechnen, daß im Jahr 2000 rund ein Drittel weniger 18- bis unter 25jährige in Freiburg leben als 1984.

Dies hat auch erhebliche Auswirkungen auf die Zahl der Studenten. Zwar wird deren Zahl unter Umständen im kommenden Wintersemester nochmals leicht ansteigen, doch danach ist mit einem kontinuierlichen Rückgang zu rechnen. Auf dem Tiefpunkt der Entwicklung (im Studienjahr 1998/99) wird es in Freiburg ungefähr 8 000 – 10 000 Studenten weniger geben als 1986 (30 – 40 % weniger), was ungefähr der Zahl der Studenten des Studienjahres 1975/76 entspricht.[1)]

Jahr	1980	1981	1982	1983	1984	1985	1986
18- bis unter 25jährige	27416	27960	28334	28122	27824	27521	27202

Wintersemester	80/81	81/82	82/83	83/84	84/85	85/86
Studierende an den Freiburger Hochschulen	23582	24771	25346	25962	26442	26357

1.3.6 25- bis unter 65jährige (Personen im Erwerbsalter)

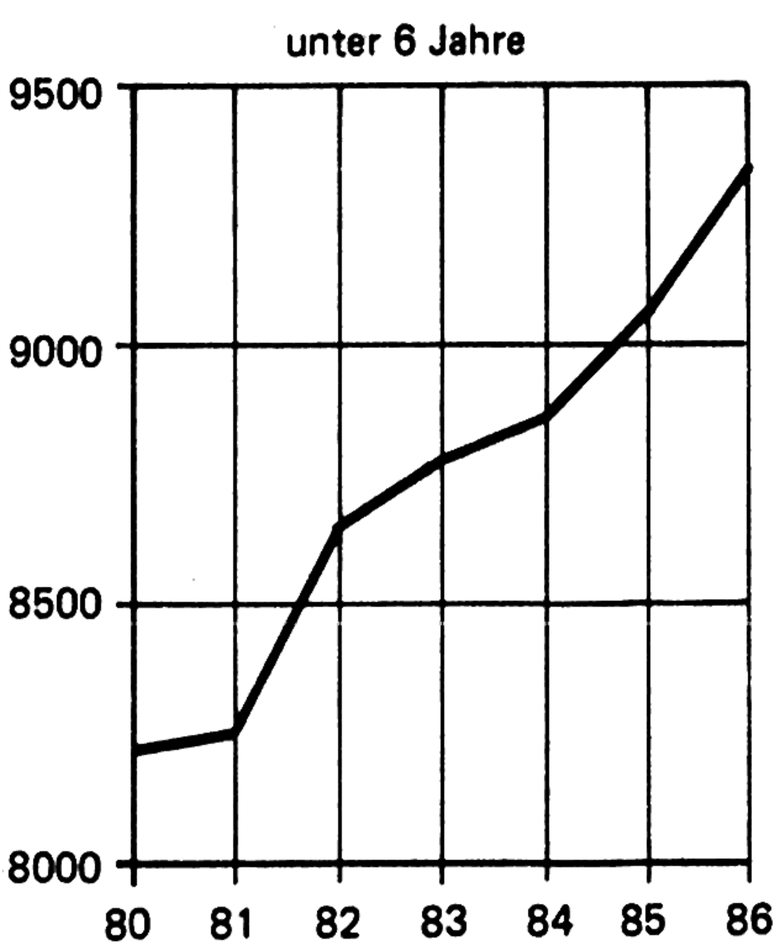
Bei dieser Gruppe ist die Entwicklung gespalten. Während die Zahl der 25- bis unter 45jährigen auch in den nächsten 10 Jahren noch ansteigen wird, ist bei den 45- bis unter 65jährigen mit einem leichten Rückgang zu rechnen.

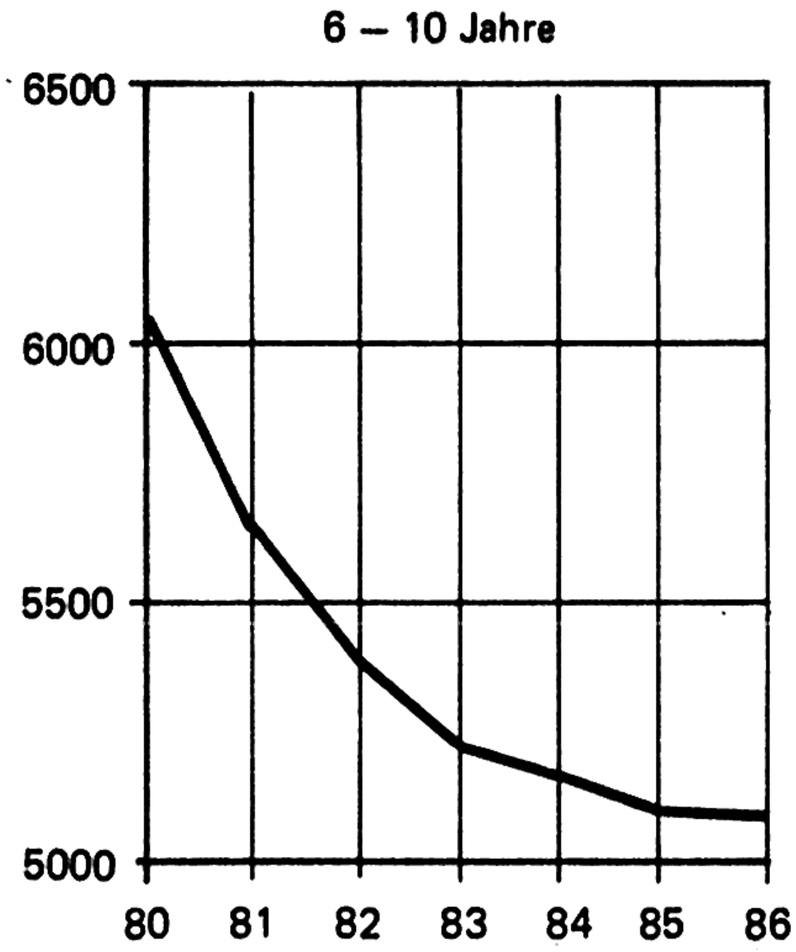
Jahr	1980	1981	1982	1983	1984	1985	1986
25- bis unter 45jährige	52235	52347	53623	53370	53817	54559	55279
45- bis unter 65jährige	33974	34324	35426	36361	37378	38122	38479

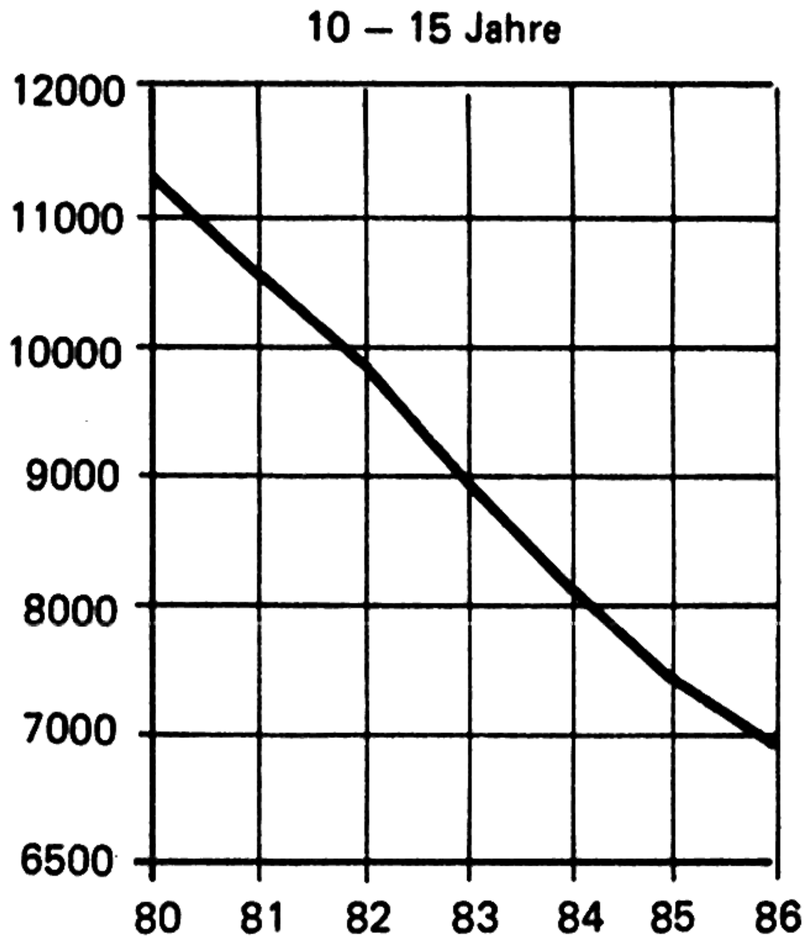
---

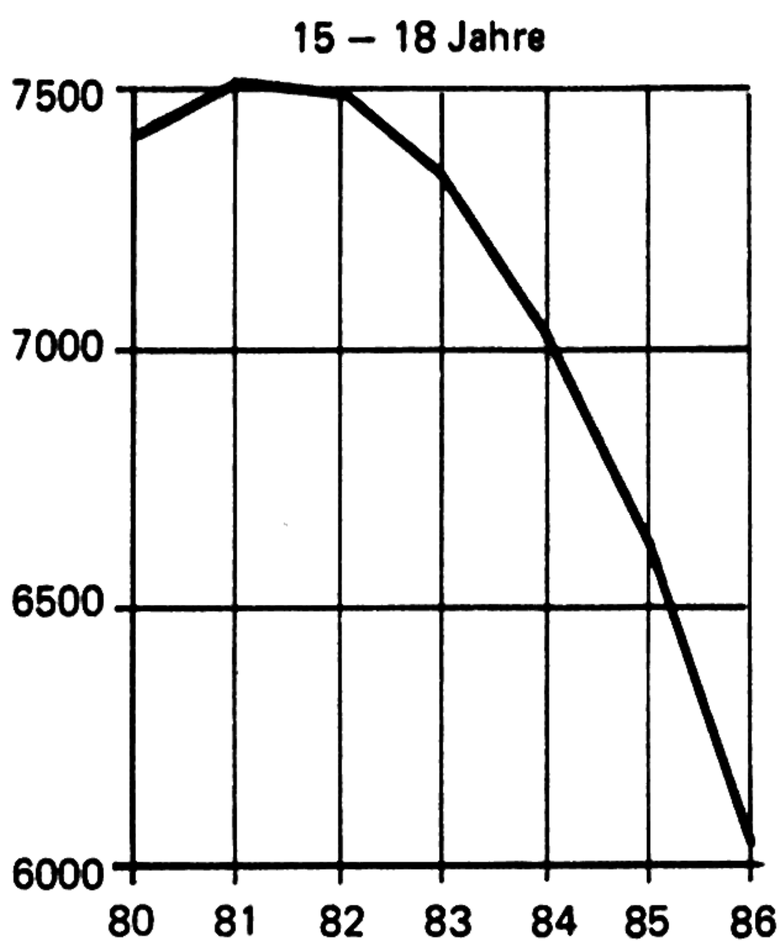
1) A. Ruff, K. H. Kammerlohr: Modellrechnungen zur Entwicklung der Studienanfänger- und Studierendenzahlen im Bereich der Universitäten und Fachhochschulen in Baden-Württemberg von 1985 bis 2000; in: Jahrbücher für Statistik und Landeskunde 30. Jg./1985.

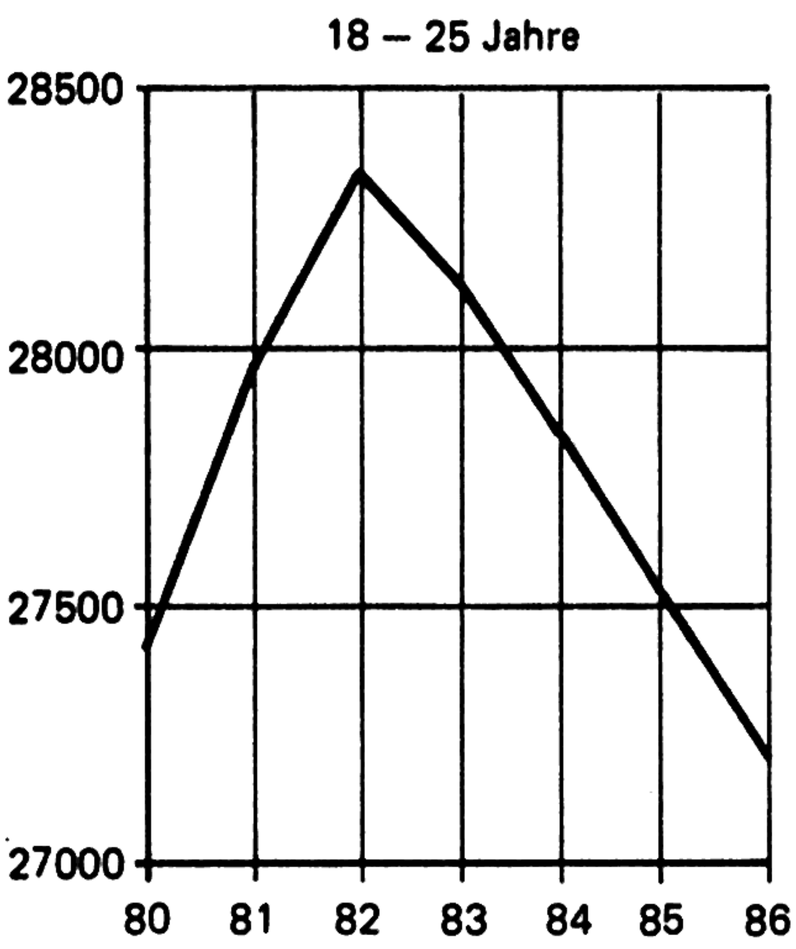
Die Entwicklung verschiedener Altersgruppen zwischen 1980 und 1986 in Freiburg i. Br.

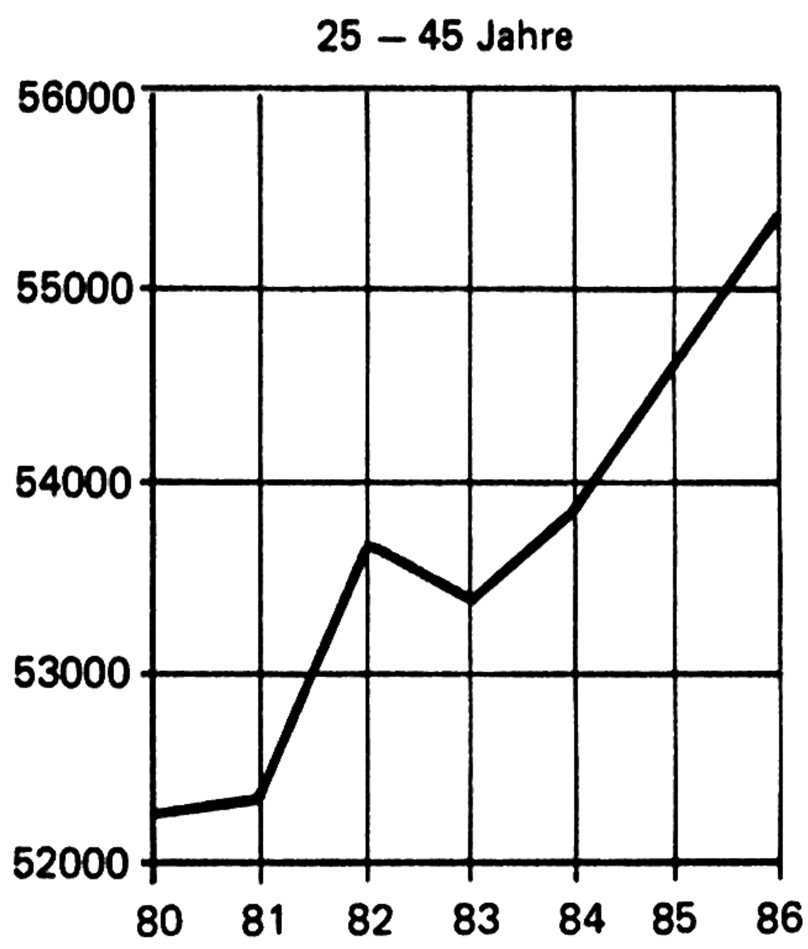


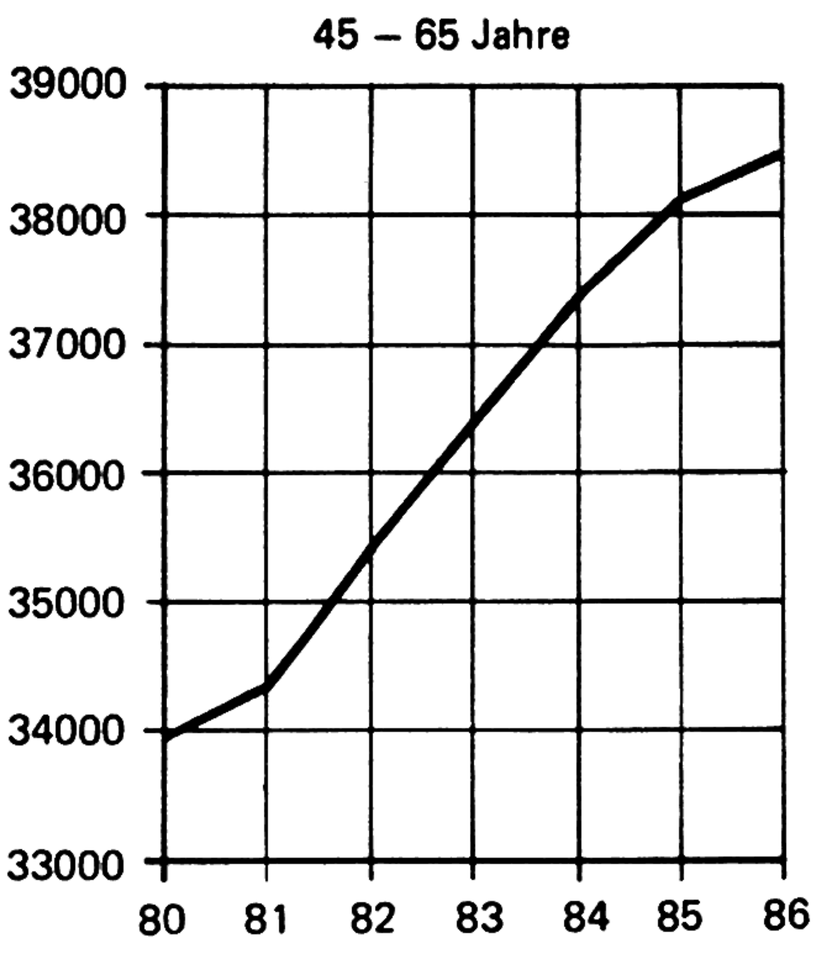


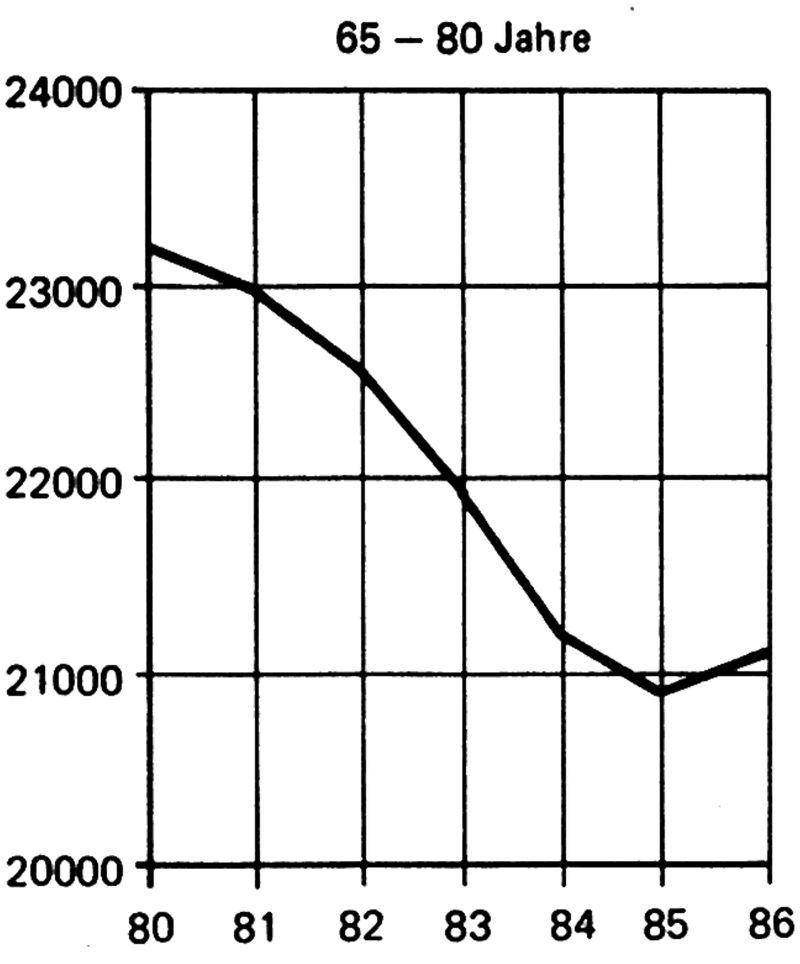


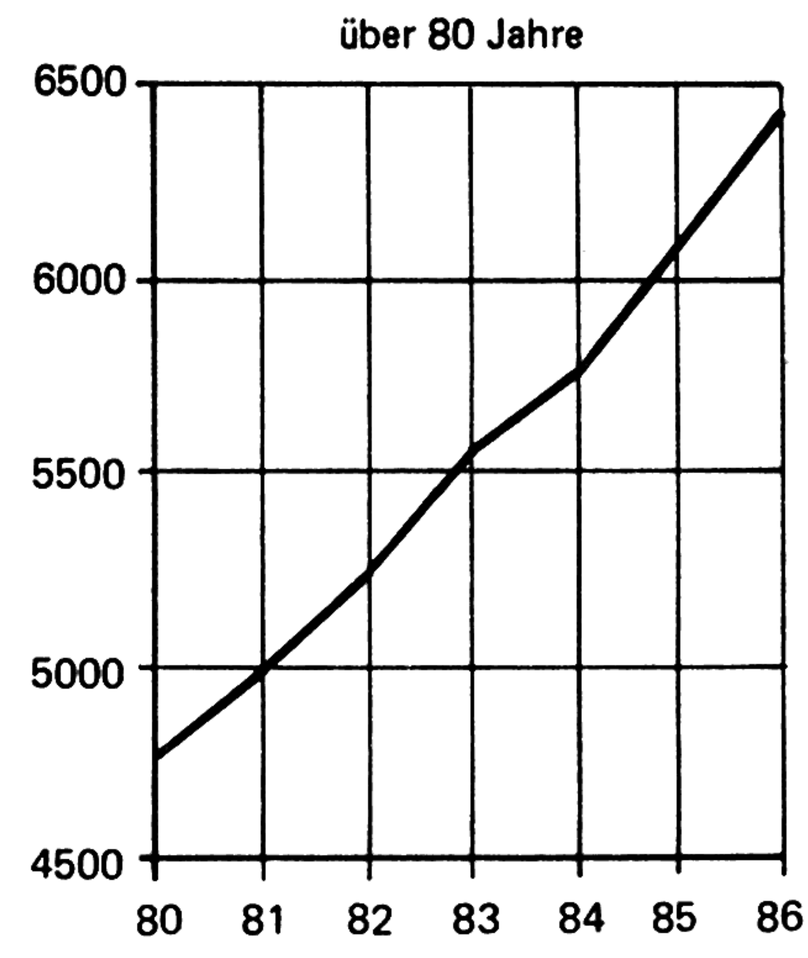












1.3.7 65jährige und ältere (Personen im Rentenalter)

Bei den 65- bis unter 80jährigen ist in den kommenden Jahren mit einem leichten Rückgang, bei den über 80jährigen bis zum Jahre 1995 mit einer deutlichen Zunahme zu rechnen (+ 30 %). Da der Bedarf an offener und geschlossener Altenhilfe mit zunehmendem Alter steigt, ist in den nächsten Jahren aufgrund der demographen Entwicklung mit einem wachsenden Bedarf an Hilfe zu rechnen[1)].

Jahr	1980	1981	1982	1983	1984	1985	1986
65- bis unter 80jährige	23191	22965	22544	21872	21187	20908	21107
80jährige und ältere	4758	4970	5237	5543	5742	6080	6474

1.4 Entwicklung einiger ausgewählter sozialer Gruppen

1.4.1 Ausländer

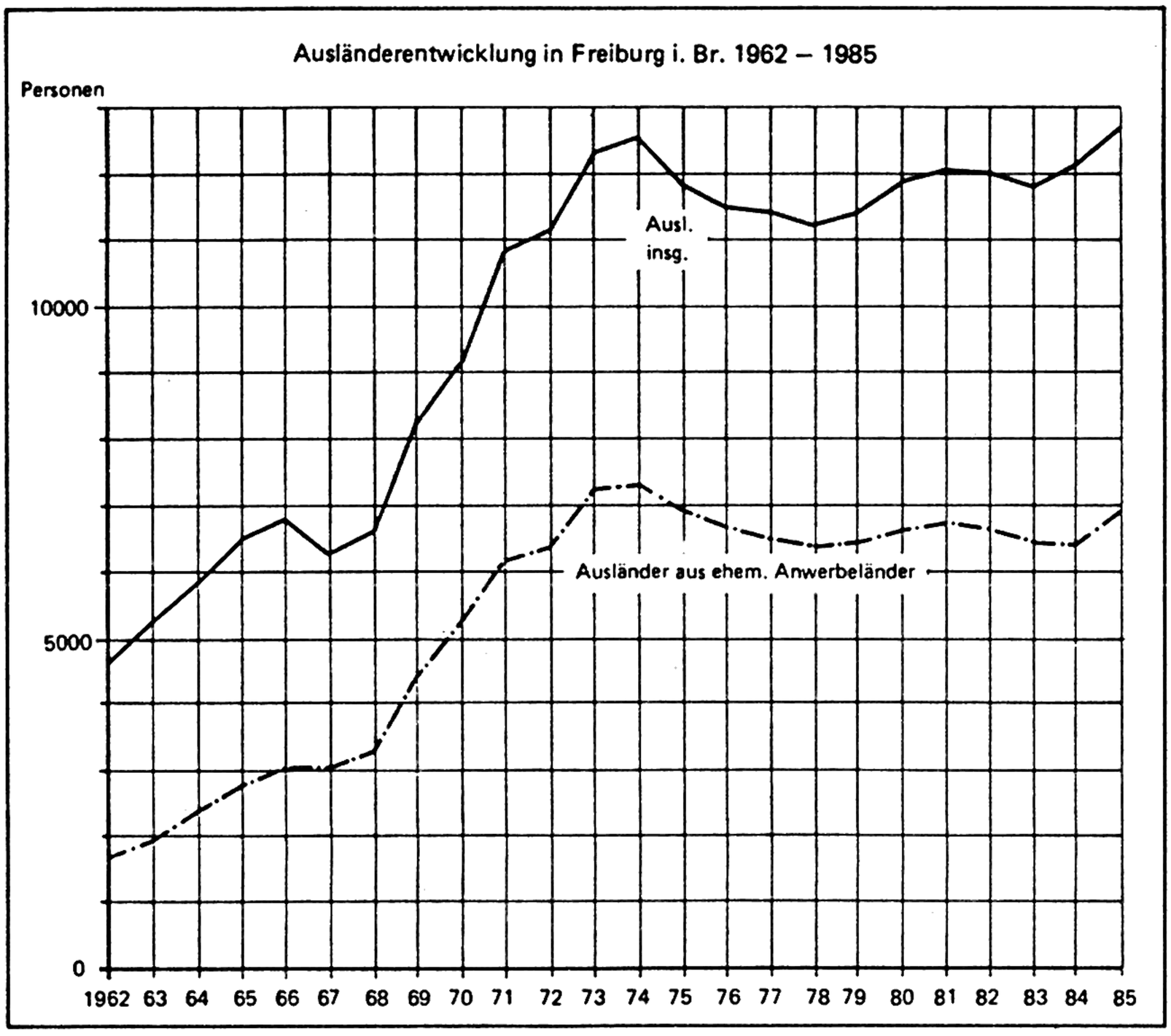
Die Ausländerbevölkerung in Freiburg hat in den letzten Jahren langsam aber stetig zugenommen. Dabei ist die Zahl der ausländischen Arbeitnehmer aus den ehemaligen Anwerbeländern eher gleichgeblieben, während alle anderen Ausländer (vor allem Studenten, akademische Gäste an der Universität, Asylanten) zugenommen haben. Heute stammen in Freiburg weniger als die Hälfte der Ausländer aus den ehemaligen Anwerbeländern. (Zum Vergleich: In der Bundesrepublik stammen 70 % und in Baden-Württemberg 80 % aus diesen Ländern.)

Jahr	Ausländer aus Anwerbeländern		Sonstige Ausländer		Ausländer insgesamt	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
1972	6372	57,3	4747	42,7	11119	100,0
1976	6695	58,1	4835	41,9	11530	100,0
1980	6630	55,7	5279	44,3	11909	100,0
1986	6606	49,7	6676	50,3	13282	100,0

Obwohl die Zahl der Ausländer in Freiburg ungefähr so groß ist wie die Einwohnerzahl von Müllheim, ist die Ausländerquote doch relativ niedrig. Mit 8,1 % hat Freiburg neben Baden-Baden von allen Stadtkreisen Baden-Württembergs die geringste Ausländerquote (Stuttgart mit der höchsten Quote hat 17,9 %).

---

1) Hierzu der Beitrag 'Alte Menschen in Freiburg — Demographische Aspekte — , in: Beiträge zur Statistik der Stadt Freiburg. Wohnbevölkerung am 1.1.1985.

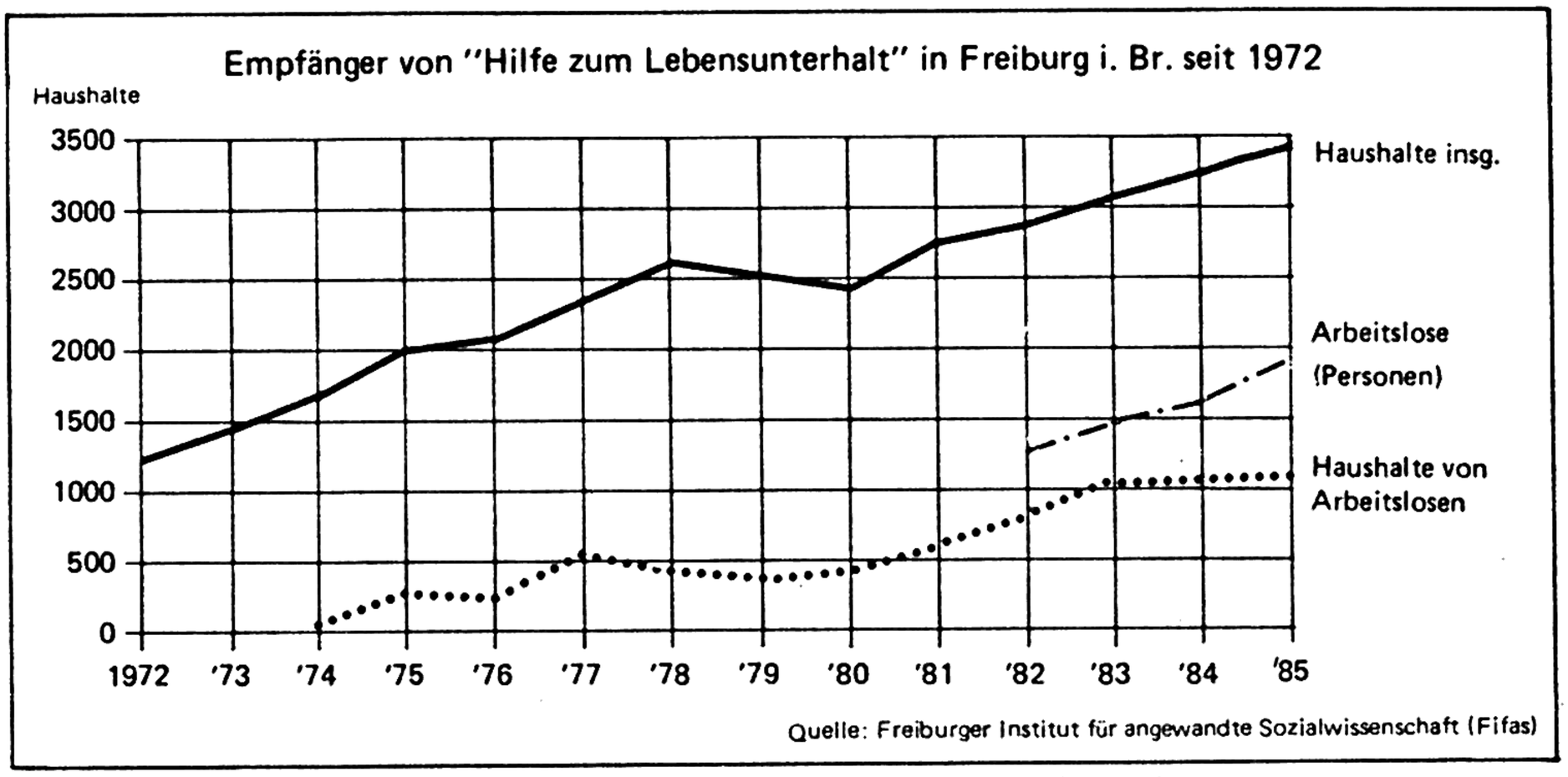


1.4.2 Asylanten

Der starke Zustrom der Asylbewerber in die Bundesrepublik hat auch in Freiburg seinen Niederschlag gefunden. Im April 1986 wurden 307 Asylbewerber, 432 Asylberechtigte und 141 abgelehnte, aber aus humanitären Gründen geduldete Bewerber gezählt[1]. Am 31.9.1986 waren es 567 Bewerber, 430 anerkannte Asylberechtigte und 182 abgelehnte, aber aus humanitären Gründen geduldete Bewerber.

1.4.3 Sozialhilfeempfänger

Die Zahl der Empfänger von Sozialhilfe hat in den letzten 15 Jahren sehr zugenommen, vor allem bei der Hilfe zum Lebensunterhalt sind rasch wachsende Zahlen festzustellen, was in erster Linie durch die gewachsene Arbeitslosigkeit[2] verursacht wird.



---

1) Weitere Einzelheiten in: R. Tressel, Asylbewerber und Asylberechtigte im April 1986 in Freiburg. Halbjahreshefte Stadt Freiburg i. Br., Amt für Statistik und Einwohnerwesen 2/1985. 2) 1983 wurde in Freiburg jede fünfte Mark des Sozialetats an Arbeitslose ausbezahlt.

Sozialhilfestatistik

— Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt wegen 'Verlust des Arbeitsplatzes'
nach Altersgruppen und Haushaltsgrößen 1985 —

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahre		Haushalte										Personen
		zusammen		mit ... Personen								
		Zahl	%	1	2	3	4	5	6	7	8	9 u. m.	
unter 20		77	4,3	71	2	4							87
20 - 25		399	22,5	349	24	20	6						481
25 - 30		371	20,5	266	41	35	22	6		1			578
30 - 35		269	15,2	183	21	26	20	11	7			1	489
35 - 40		222	12,5	137	32	21	18	7	3	3	1		418
40 - 45		147	8,3	88	22	7	12	7	4	6	1		310
45 - 50		140	7,9	95	18	12	10	2	2	1			236
50 - 55		70	4,0	45	10	5	7	2			1		126
55 - 60		54	3,1	36	13	5							77
60 und mehr		23	1,3	14	6	1	1	1					38
Insgesamt	Zahl	1772	100,0	1284	189	136	96	36	16	11	3	1	2840
	%	100		72,4	10,7	7,7	5,4	2,0	0,9	0,6	0,2	0,1	

Quelle: Auswertung der amtlichen Sozialhilfeerhebung durch das Amt für Statistik und Einwohnerwesen

Von den Stadtkreisen in Baden-Württemberg haben die Städte mit den höchsten Arbeitslosenquoten, die Städte Mannheim und Freiburg, die höchsten Sozialhilfeausgaben je Einwohner zu leisten.

Stadtkreis	Reine Ausgaben der Sozialhilfe je Einwohner in DM						
	1975	1980	1981	1982	1983	1984	1985
Stuttgart	46	88	90	94	101	117	139
Mannheim	84	120	142	158	173	195	229
Karlsruhe	36	65	74	77	95	107	135
FREIBURG	60	92	96	115	125	150	177
Heidelberg	58	73	75	75	100	100	116
Heilbronn	31	51	58	60	63	69	80
Pforzheim	36	47	56	66	79	91	108
Ulm	38	80	84	85	96	108	131
Baden-Baden	39	55	62	68	76	79	92

1.4.4 Arbeitslose

Freiburg hat unter den Stadtkreisen Baden-Württembergs die höchste Arbeitslosenquote. Am 31. März 1986 waren im Stadtkreis Freiburg 7802 Arbeitslose gemeldet, was einer Arbeitslosenquote von 11,4 % entspricht. Im Jahr 1985 (Juni) waren 6441 und 1984 (31. Oktober) 6148 Arbeitslose gemeldet.

Stadtkreis	Arbeitslose[1)]	Arbeitslosenquote[1)]
Stuttgart	13928	5,3
Mannheim	11977	9,2
Karlsruhe	8619	8,0
FREIBURG	7802	11,4
Heidelberg	4378	8,7
Heilbronn	3206	7,0
Pforzheim	3117	6,8
Ulm	3872	9,0
Baden-Baden	1064	5,8

---

1) Sonderdruck: Die Arbeitslosigkeit der Landkreise und kreisfreien Städte (Ergebnis von Ende März 1986). Aus "Amtl. Nachrichten der Bundesanstalt für Arbeit".

Eine längerfristige Betrachtung der Arbeitslosigkeit ist nur auf der Ebene des Hauptamtsbezirks möglich, der insofern auch Schlüsse für die Arbeitslosigkeit in Freiburg zuläßt, als rund 70 % der im Hauptamtsbezirk registrierten Arbeitslosen in Freiburg wohnen.

Hauptamtsbezirk des Arbeitsamtes Freiburg	1970	1975	1980	1981	1982	1983	1984	1985
Arbeitslose	337	4074	4296	6435	8420	8503	9151	10568
offene Stellen	2858	1095	1136	651	297	413	465	608

2. Wirtschaft

2.1 Bruttowertschöpfung

Ein Maß für die Wirtschaftskraft ist die Bruttowertschöpfung zu Marktpreisen. Leider werden diese Daten selten veröffentlicht, so daß ein Städtevergleich nur für das Jahr 1982 möglich ist[1)].

Stadtkreise	Bruttowertschöpfung (BWS) 1982 (in Mill DM)	BWS pro Einwohner (DM)	Veränderung der BWS seit 1970 (in %)
Stuttgart	30141	51699	139,0
Mannheim	13319	43780	113,3
Karlsruhe	12956	47654	142,2
FREIBURG	5739	32307	151,8
Heidelberg	4501	33493	168,7
Heilbronn	4213	37702	140,5
Pforzheim	3787	35771	134,7
Ulm	4914	48920	141,9
Baden-Baden	1518	30942	124,2

Deutlich kommt die überragende Bedeutung des Stuttgarter Wirtschaftsraumes und die relative Schwäche der Freiburger Wirtschaft zum Ausdruck. Wird der Anteil der Wirtschaftsbereiche an der Bruttowertschöpfung ermittelt, so zeigen sich die bekannten Strukturunterschiede zwischen den einzelnen Städten.

---

1) Statistische Berichte des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg. P II 1-1982.

Bruttowertschöpfung zu Marktpreisen 1982

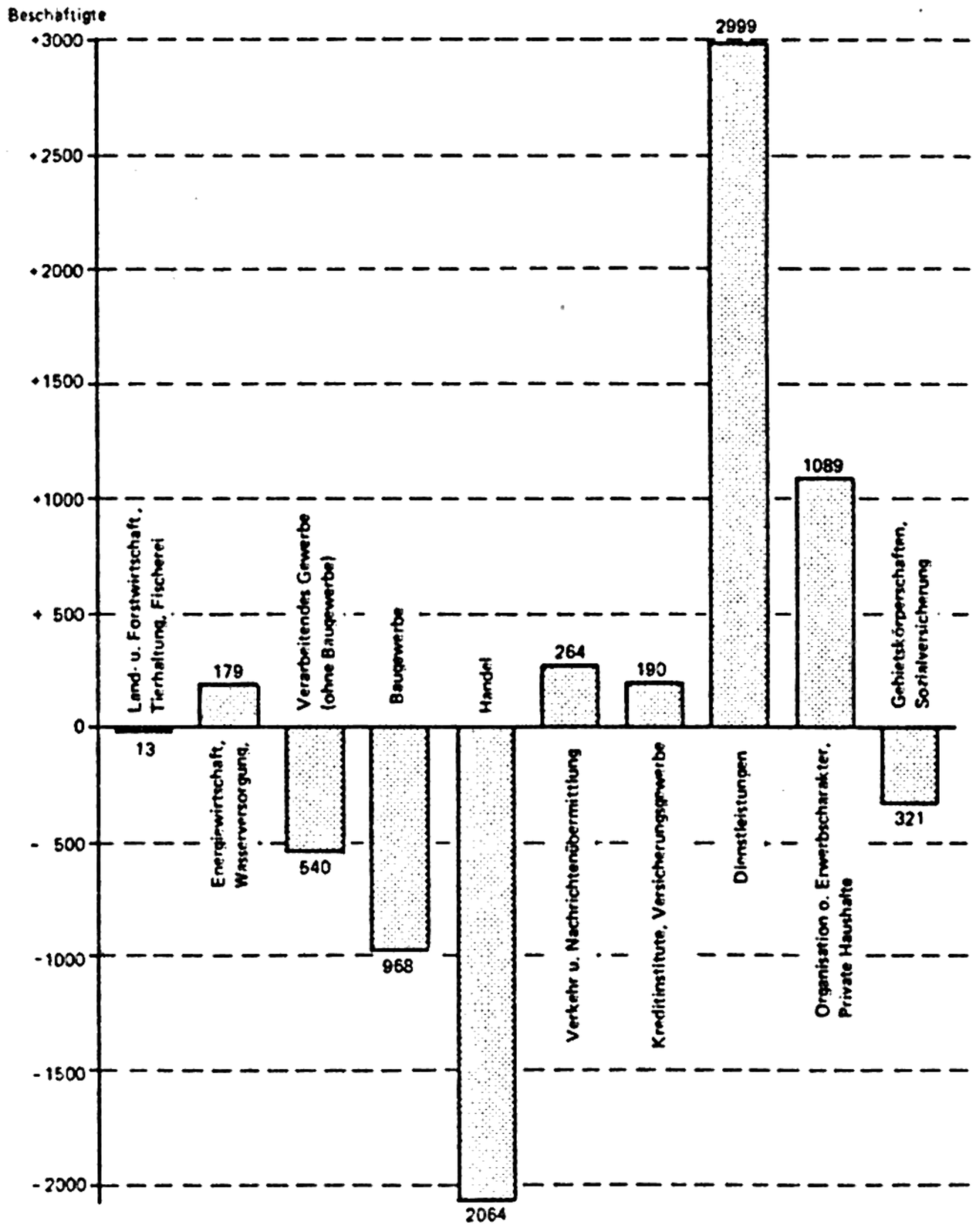
— Anteil ausgewählter Bereiche an der BWS in % —

Stadtkreis	Verarbeitendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Dienstleistungs-unternehmen	Staat, Privathaushalte, priv. Organisationen ohne Erwerbszwecke
Stuttgart	34,7	14,5	29,6	12,2
Mannheim	45,5	15,4	20,4	9,2
Karlsruhe	34,7	15,2	22,1	14,9
FREIBURG	19,0	18,9	27,4	25,3
Heidelberg	23,7	14,3	28,1	26,6
Heilbronn	31,2	22,9	22,8	11,0
Pforzheim	45,6	16,3	21,0	9,7
Ulm	38,2	17,7	18,5	16,3
Baden-Baden	16,5	19,0	35,7	12,9

2.2 Beschäftigte

Die Statistik der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten weist für Juni 1985 insgesamt 80 551 Personen aus. Dies sind 815 Beschäftigte mehr als 1976. Rund 40 % der versicherungspflichtig Beschäftigten sind Arbeiter und 60 % Angestellte. Interessante Aufschlüsse über die strukturellen Veränderungen der Freiburger Wirtschaft erhält man, wenn die Zahl der Beschäftigten in den Wirtschaftsbereichen zwischen 1976 und 1985 miteinander verglichen werden. Die Entwicklung war dabei sehr uneinheitlich. Verluste gab es in den Bereichen Handel, Baugewerbe, Verarbeitendes Gewerbe und Organisationen ohne Erwerbscharakter.

Veränderung der versicherungspflichtig Beschäftigten
nach Wirtschaftsbereichen
in Freiburg i. Br. 1976 – 1985



2.3 Industriebetriebe und Beschäftigte

Die Arbeitsplatzverluste im Produzierenden Gewerbe kommen auch in der schrumpfenden Zahl der Betriebe und Beschäftigten in der Freiburger Industrie zum Ausdruck.

Betriebe und Beschäftigte der Freiburger Industrie
(Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten)

Jahr	Betriebe	Beschäftigte
1980	106	15428
1981	101	15060
1982	100	14695
1983	96	14287
1984	95	14559
1985	98	14385

2.4 Konkurse, Vergleichsverfahren

Ein wesentliches Signal für die ungünstige Wirtschaftssituation ist die steigende Zahl der Konkurse und Vergleichsverfahren.

Jahr	1980	1981	1982	1983	1984	1985
Konkurse (beantragt)	118	196	218	275	292	383
Vergleichsverfahren (beantragt)	5			6	4	5

Verwaltungshaushalt im Städtevergleich (1984)[1]

	Einnahmen und Ausgaben in DM je Einwohner (gerundet)				Schuldenstand je Einwohner
	Einnahmen	darunter Steuern	Ausgaben	darunter Personalausgaben	
Stuttgart	3721	1967	3176	997	2423
Mannheim	3493	1544	3350	1134	2885
Karlsruhe	3421	1390	2842	881	1576
FREIBURG	3055	1082	2929	956	1957
Heidelberg	2988	1074	2537	866	1443
Heilbronn	2785	1368	2210	752	428
Pforzheim	3035	1445	2404	747	1975
Ulm	3030	1270	2725	834	1917
Baden-Baden	2812	1146	2528	940	2887
Gemeinden in der Bundesrepublik mit 100 000 bis 200 000 Einwohner	2649	1194	2547	806	2363

[1] Statistisches Jahrbuch Deutscher Gemeinden 72. Jg.

Veränderung der Bevölkerungszahl 1983, 1984 und 1985 in den Stadt- und Landkreisen von Baden-Württemberg

Kreis	Zu-/Abnahme (-) 1983		Zu-/Abnahme (-) 1984		Zu-/Abnahme (-) 1985		Wohnbevölkerung am 31.12.1985
	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	
Lkr. Ludwigsburg	- 2529	- 0,58	- 252	- 0,06	3114	0,72	434 254
Stkr. Freiburg i. Br.	1011	0,57	1748	0,96	2926	1,59	184 230
Lkr. Böblingen	- 462	- 0,15	4	0,00	2880	0,93	310 431
Lkr. Esslingen	- 2945	- 0,64	- 1765	- 0,39	2343	0,51	456 362
Lkr. Rems-Murr-Kreis	- 866	- 0,24	- 108	- 0,03	1850	0,52	356 198
Lkr. Bodenseekreis	- 399	- 0,23	- 169	- 0,10	1813	1,05	172 981
Lkr. Konstanz	- 839	- 0,36	195	0,08	1753	0,75	232 611
Lkr. Breisgau-Hochschwarzwald	830	0,41	2181	1,06	1520	0,73	207 466
Lkr. Reutlingen	490	0,21	106	0,04	1492	0,62	240 939
Stkr. Ulm	- 1065	- 1,07	- 56	- 0,06	1332	1,33	99 936
Lkr. Karlsruhe	- 404	- 0,11	- 89	- 0,03	1167	0,32	362 057
Lkr. Tübingen	738	0,42	1478	0,83	1112	0,62	179 937
Stkr. Heidelberg	- 1138	- 0,85	256	0,19	1031	0,77	134 724
Lkr. Heilbronn	1109	0,45	920	0,37	965	0,39	250 146
Lkr. Calw	- 41	- 0,03	315	0,24	839	0,62	134 962
Lkr. Rhein-Neckar-Kreis	- 463	- 0,10	79	0,02	703	0,15	467 597
Stkr. Heilbronn	- 476	- 0,43	- 134	- 0,12	672	0,60	111 338
Lkr. Enzkreis	- 89	- 0,05	177	0,11	593	0,36	164 312
Lkr. Emmendingen	380	0,29	880	0,66	567	0,42	134 793
Lkr. Freudenstadt	71	0,07	444	0,44	542	0,53	101 572
Lkr. Waldshut	199	0,14	405	0,28	470	0,32	145 586
Lkr. Rastatt	- 141	- 0,07	354	0,19	394	0,21	190 062
Lkr. Ravensburg	106	0,05	919	0,39	392	0,17	233 644
Lkr. Göppingen	- 418	- 0,18	- 400	- 0,18	386	0,17	229 399
Lkr. Biberach	- 183	- 0,12	115	0,08	336	0,22	152 447
Lkr. Heidenheim	- 205	- 0,17	- 270	- 0,22	319	0,26	123 500
Lkr. Ostalbkreis	- 200	- 0,07	511	0,19	266	0,09	276 524
Lkr. Hohenlohekreis	270	0,32	564	0,66	265	0,31	85 510
Lkr. Lörrach	- 369	- 0,19	- 18	- 0,01	224	0,12	190 822
Lkr. Schwäbisch Hall	- 147	- 0,10	342	0,23	211	0,14	151 104
Stkr. Pforzheim	- 557	- 0,53	- 637	- 0,61	161	0,15	104 184
Lkr. Sigmaringen	- 83	- 0,07	- 22	- 0,02	144	0,13	114 132
Lkr. Main-Tauber-Kreis	- 442	- 0,37	- 43	- 0,04	94	0,08	120 687
Lkr. Tuttlingen	- 256	- 0,23	443	0,40	73	0,07	111 423
Stkr. Baden-Baden	- 38	- 0,08	- 226	- 0,47	62	0,13	48 684
Stkr. Stuttgart	- 6557	- 1,14	- 5453	- 0,97	61	0,01	561 628
Lkr. Ortenaukreis	- 1206	- 0,34	- 246	- 0,07	- 41	- 0,01	353 536
Lkr. Neckar-Odenwald-Kreis	- 480	- 0,37	189	0,15	- 81	- 0,06	128 675
Lkr. Alp-Donau-Kreis	- 409	- 0,25	- 426	- 0,27	- 83	- 0,06	159 543
Lkr. Rottweil	- 321	- 0,25	- 491	- 0,39	- 172	- 0,14	125 797
Lkr. Zollernalbkreis	- 614	- 0,36	- 747	- 0,44	- 180	- 0,11	170 231
Stkr. Mannheim	- 4579	- 1,51	- 2864	- 0,97	- 194	- 0,07	294 984
Lkr. Schwarzwald-Baar-Kreis	- 1743	- 0,88	- 676	- 0,35	- 607	- 0,21	194 211
Stkr. Karlsruhe	- 1847	- 0,68	249	0,09	- 1427	- 0,53	268 211

Quelle: Statistische Berichte A I 1 - j / 85 (1)
herausgegeben vom Statistischen Landesamt Baden-Württemberg

Veränderung der Bevölkerungszahl 1983, 1984 und 1985 in den Gemeinden über 100 000 Einw. in der Bundesrepublik Deutschland

Rang-Nr. [1]	Stadt	Zu-/Abnahme (-) 1983		Zu-/Abnahme (-) 1984		Zu-/Abnahme (-) 1985		Wohnbevölkerung am 31.12.1985
		Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	
1	Berlin (West)	- 15082	- 0,8	- 5917	- 0,3	11499	0,6	1 860 084
35	Freiburg i. Br.	1011	0,6	1748	1,0	2926	1,6	184 230
32	Mainz	613	0,3	367	0,2	1124	0,6	188 571
47	Heidelberg	- 1138	- 0,8	256	0,2	1031	0,8	134 724
48	Göttingen	1357	1,0	- 1440	- 1,1	940	0,7	133 394
26	Augsburg	- 463	- 0,2	- 2285	- 0,9	793	0,3	245 193
55	Heilbronn	- 476	- 0,4	- 134	- 0,1	672	0,6	111 338
63	Bergisch Gladbach	- 128	- 0,1	- 204	- 0,2	363	0,4	101 112
44	Oldenburg	627	0,5	- 503	- 0,4	304	0,2	138 773
61	Pforzheim	- 557	- 0,5	- 637	- 0,6	161	0,2	104 184
54	Bottrop	- 803	- 0,7	- 556	- 0,5	134	0,1	112 487
57	Paderborn	- 687	- 0,6	- 132	- 0,1	92	0,1	109 606
62	Witten	- 1026	- 1,0	- 1473	- 1,4	64	0,1	102 259
9	Stuttgart	- 6557	- 1,1	- 5453	- 0,9	61	0,0	561 628
25	Kiel	- 445	- 0,2	- 2537	- 1,0	- 69	- 0,0	245 682
53	Recklinghausen	- 647	- 0,5	- 729	- 0,6	- 92	- 0,1	117 897
64	Hildesheim	- 294	- 0,3	- 1044	- 1,0	- 153	- 0,2	100 864
17	Mannheim	- 4579	- 1,5	- 2864	- 0,9	- 194	- 0,1	294 984
43	Neuss	- 1754	- 1,2	- 2093	- 1,4	- 197	- 0,1	143 550
38	Hamm	- 1155	- 0,7	- 2511	- 1,5	- 262	- 0,2	166 379
59	Offenbach a. Main	- 1362	- 1,3	- 506	- 0,5	- 288	- 0,3	107 090
40	Leverkusen	- 1773	- 1,1	- 1310	- 0,8	- 334	- 0,2	155 077
58	Siegen	- 1326	- 1,2	- 1196	- 1,1	- 353	- 0,3	107 421
42	Osnabrück	- 685	- 0,4	- 2286	- 1,5	- 385	- 0,3	153 202
56	Koblenz	- 712	- 0,6	- 572	- 0,5	- 392	- 0,4	110 843
51	Wolfsburg	- 1583	- 1,3	- 927	- 0,8	- 396	- 0,3	121 703
29	Krefeld	- 2052	- 0,9	- 3796	- 1,7	- 443	- 0,2	216 833
39	Solingen	- 2050	- 1,3	- 1693	- 1,1	- 495	- 0,3	157 923
18	Bonn	- 2343	- 0,8	- 218	- 0,1	- 522	- 0,2	290 769
34	Kassel	- 3982	- 2,1	- 3359	- 1,8	- 531	- 0,3	184 466
45	Darmstadt	- 1787	- 1,3	- 2072	- 1,5	- 537	- 0,4	134 181
23	Mönchengladbach	- 916	- 0,4	- 2551	- 1,0	- 590	- 0,2	254 495
28	Oberhausen	- 2225	- 1,0	- 1874	- 0,8	- 601	- 0,3	222 664
52	Remscheid	- 2069	- 1,6	- 2495	- 2,0	- 626	- 0,5	121 204
22	Wiesbaden	- 3259	- 1,2	- 2977	- 1,1	- 844	- 0,3	266 623
3	München	- 3623	- 0,3	- 16006	- 1,3	- 902	- 0,1	1 266 549
60	Salzgitter	- 1541	- 1,4	- 3206	- 2,9	- 1065	- 1,0	105 958
37	Herne	- 2677	- 1,5	- 3008	- 1,7	- 1076	- 0,6	172 150
27	Aachen	- 3137	- 1,3	- 2062	- 0,9	- 1214	- 0,5	238 587
31	Hagen	- 3172	- 1,5	- 3261	- 1,5	- 1228	- 0,6	206 408
36	Müllheim a. d. Ruhr	- 2024	- 1,1	- 2695	- 1,5	- 1242	- 0,7	171 948
30	Lübeck	- 2245	- 1,0	- 3273	- 1,5	- 1389	- 0,7	210 318
21	Karlsruhe	- 1847	- 0,7	249	0,1	- 1427	- 0,5	268 211
46	Bremerhaven	- 1278	- 0,9	- 1396	- 1,0	- 1574	- 1,2	133 521
41	Ludwigshafen	- 1420	- 0,9	- 1386	- 0,9	- 1657	- 1,1	153 654

[1] Rangfolge nach der Wohnbevölkerungszahl 31.12.1985.

Rang-Nr. [1]	Stadt	Zu-/Abnahme (-) 1983		Zu-/Abnahme (-) 1984		Zu-/Abnahme (-) 1985		Wohnbevölkerung am 31.12.1985
		Zahl -	%	Zahl	%	Zahl -	%	
16	Bielefeld	- 4483	- 1,5	- 4021	- 1,3	- 1733	- 0,6	299 727
49	Würzburg	569	0,4	- 156	- 0,1	- 1998	- 1,6	127 997
50	Regensburg	- 607	- 0,5	- 5329	- 4,0	- 2201	- 1,8	124 480
20	Münster	535	0,2	- 827	- 0,3	- 2524	- 0,9	270 102
33	Saarbrücken	- 703	- 0,4	- 1387	- 0,7	- 2534	- 1,4	186 229
14	Bochum	- 4735	- 1,2	- 4290	- 1,1	- 2733	- 0,7	382 041
15	Wuppertal	- 4176	- 1,1	- 4382	- 1,1	- 2814	- 0,7	376 579
19	Gelsenkirchen	- 4164	- 1,4	- 5373	- 1,8	- 2954	- 1,0	285 002
13	Nürnberg	- 4745	- 1,0	- 5938	- 1,3	- 3102	- 0,7	465 255
10	Bremen	- 7177	- 1,3	- 9922	- 1,8	- 4143	- 0,8	526 377
8	Düsseldorf	- 7640	- 1,3	- 9962	- 1,7	- 4157	- 0,7	561 686
6	Frankfurt a. Main	- 9942	- 1,6	- 10610	- 1,7	- 4286	- 0,7	595 348
11	Duisburg	- 10164	- 1,9	- 13573	- 2,5	- 4569	- 0,9	518 260
24	Braunschweig	- 849	- 0,3	- 3874	- 1,5	- 5056	- 2,0	248 001
12	Hannover	- 3220	- 0,6	- 9023	- 1,7	- 5712	- 1,1	508 298
5	Essen	- 7204	- 1,1	- 5903	- 0,9	- 5714	- 0,9	619 991
4	Köln	- 21114	- 2,2	- 18377	- 2,0	- 6133	- 0,7	916 153
7	Dortmund	- 9566	- 1,6	- 10258	- 1,7	- 7603	- 1,3	572 094
2	Hamburg	- 14317	- 0,9	- 17084	- 1,1	- 12563	- 0,8	1 579 884

[1] Rangfolge nach der Wohnbevölkerungszahl 31.12.1985.

125 Jahre Städtische Museen in Freiburg i. Br.

Chancen und Grenzen

Vortrag von Bürgermeister Dr. Hans Evers – Kulturdezernent – zum Jubiläum der Städtischen Museen

Es ist durchaus ein besonderer Anlaß, zu dem ich Sie hier im Kaisersaal des Historischen Kaufhauses begrüßen darf, meine Damen und Herren.

Ein mehrfaches Jubiläum unserer Städtischen Museen, die sich, etwas überrascht und ein wenig irritiert, im Mittelpunkt eines ungestümen Publikumsinteresses finden, das den Museen und uns ebenso viel Freude wie Probleme bereitet.

. . . .

Die offizielle Statistik meldet 1985 für die Bundesrepublik Deutschland 61 Millionen Museumsbesucher, 4 Millionen mehr als im Vorjahr. Auf einen einfachen Nenner gebracht bedeutet dies, daß jeder Deutsche einmal im Jahr ein Museum besucht hat, im Durchschnitt versteht sich. Das bedeutet weiter, daß die Zahl der Museumsbesucher im vergangenen Jahr eine Wachstumsrate von 6 bis 7 % zu verzeichnen hatte, fast eine Explosion.

Wir sind damit Zeugen eines Museumsbooms, wie man ihn zumindest seit dem Ende des Krieges noch nie beobachten konnte. Die Eröffnungstermine neuer Museen und Ausstellungen jagen sich so sehr, daß man als kunstinteressierter Betrachter mit dem Besichtigen gar nicht mehr nachkommt. Kaum war Mönchen-Gladbach zur Kenntnis genommen, wurde der Holleinbau bereits durch die Stuttgarter Staatsgalerie verdrängt. Doch wer heute noch über den Stirlingbau spricht, läuft der Entwicklung auch schon wieder um Meilen hinterher. Tagesgespräch sind inzwischen Düsseldorf, Köln oder gar der ehemalige Bahnhof am Quai d'Orsay in Paris. Wer redet noch über den Erweiterungsbau der Kunsthalle in Mannheim oder das Picasso-Museum in der MAISON SALEE im Pariser Marais.

Die stürmische Entwicklung wird in Freiburg noch übertroffen.

Gleich drei Jubiläen können die Freiburger Städtischen Museen in diesem Jahr feiern:

– Vor 125 Jahren riefen zwei Freiburger die Städtischen Sammlungen ins Leben,
– seit einem halben Jahrhundert gibt es das Museum für Ur- und Frühgeschichte als städtisches Museum und
– seit 25 Jahren ist das Völkerkundemuseum im Adelhauserkloster zu Hause.

Diese drei Jubiläen sind der eigentliche Anlaß für die heutige Feierstunde.

. . . .

Aber die Entwicklung unserer Museen ist ja weitergegangen. 1983 wurde das Museum für Ur- und Frühgeschichte im Colombischlößle eröffnet. 1985 konnten wir das Museum für Neue Kunst in der Adelhauserschule der Öffentlichkeit übergeben und das Museum für Stadtgeschichte, das im Wenzingerhaus eingerichtet werden soll, befindet sich im Zustand der konkreten Vorbereitung. Hinzuzufügen ist der Umbau der Großen Halle des ehemaligen Marienbades als Ausstellungshalle für Wechselausstellungen. Nimmt man die traditionsreichen bisherigen Museen dazu, das Augustinermuseum, das Naturkundemuseum und das Völkerkundemuseum, dann ergibt sich ein sehr dichtes und differenziertes Bild, das für eine Stadt unserer Größe ungewöhnlich ist.

Hinzu kommt das Gebäude der ehemaligen Feierling-Gaststätte, das, zur Erweiterung der Museen erworben, noch seiner endgültigen Ausgestaltung harrt. Die von der Stadt erworbene Zinnfigurenklause im Schwabentor und das von der Breisgauer Narrenzunft mit Hilfe der Stadt eingerichtete Narrenmuseum seien hier nur am Rande erwähnt.

– – – – – – – –

Vortragskonzept unter redaktionellen Gesichtspunkten leicht gekürzt.

In die nüchterne Darstellungsweise eines Finanzpolitikers umgegossen:

Das Museum für Ur- und Frühgeschichte erforderte Investitionskosten in Höhe von 2,7 Mio. DM, das Museum für Neue Kunst wurde als Gebäude von der Stiftungsverwaltung mit einem Aufwand von rd. 5 Mio. DM hergerichtet und beim Museum für Stadtgeschichte rechnen wir mit ca. 7,3 Mio. DM Aufwand, für das ehemalige Marienbad mit 3,1 Mio. DM. Für die Sanierung des Gebäudes der früheren Feierling-Gaststätte, Verbesserungen im Augustiner Museum und im Adelhauser Kloster sowie für die Herrichtung des Holzhauer Gebäudes und der Pfandleihe stehen weitere Millionenbeträge an.

Diese Investitionskosten schlagen sich naturgemäß in Form von Betriebs- und Folgekosten im Städtischen Haushalt nieder. 1986 betrug der Zuschußbedarf für alle Städtischen Museen 6,3 Mio. DM. Dies war gegenüber 1977 eine Steigerung um mehr als 300 %. Für 1987/88 wird der Zuschußbedarf nochmals kräftig auf 7 Mio. DM pro Jahr anwachsen.

Sehr viel stärker ist die Zahl der Museumsbesucher in Freiburg gestiegen. 1973 verzeichneten die damals noch drei Städtischen Museen (Augustiner-, Naturkunde- und Völkerkundemuseum) insgesamt 122 000 Besucher.

Zehn Jahre später hatte sich die Besucherzahl auf 292 000 mehr als verdoppelt. Weitere zwei Jahre später war gegenüber 1973 sogar eine Verdreifachung der Besucherzahl auf 390 000 festzustellen und nochmals drei Jahre später, also in diesem Jahr, zählen wir bis Ende Oktober bereits 524 000 Besucher, d. h. viermal so viele Museumsbesucher wie im Jahre 1973 und rechnerisch mehr als drei Museumsbesuche pro Jahr je Kopf der Freiburger Bevölkerung.

In diesen Zahlen, daß muß der Vollständigkeit halber hinzugefügt werden, sind nicht nur die reinen Museumsbesucher erfaßt, sondern auch die Besucher der in den Museen in zunehmendem Umfang durchgeführten Wechselausstellungen.

Daraus folgt, daß unsere Museen an die Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit stoßen, denn die Vervielfachung des Besucherstroms mußte mit faßt dem gleichen Personal bewältigt werden. An die Grenzen stößt aber auch die Fähigkeit der Stadt, den Museumshaushalt im investiven und im administrativen Bereich weiter zu vergrößern. Neben den zunehmenden Besucherzahlen und neben der Inbetriebnahme neuer Museen besteht ein erheblicher Konsolidierungsbedarf, der nicht übersehen werden darf. Er bezieht sich auf die Personalkapazität unserer Häuser, auf die Sicherheitseinrichtungen in den Museen und auf den notwendigen Depotraum.

Wir haben einen Sattelpunkt erreicht; die stürmische Entwicklung der letzten Jahre kann nicht im gleichen Tempo fortgesetzt werden.

Denn komplementär zu dieser Explosion von Museumsneubauten und Museumserweiterungen sind die zahlreichen und z. T. spektakulären Ausstellungsprojekte zu sehen, die das Publikum in großer Zahl anziehen. Wir selber haben ja bei der Varna-Ausstellung und danach bei der Zähringer-Ausstellung gesehen, wie sich die Besucher drängten.

Was hat das alles zu bedeuten, wie muß man diese Entwicklung bewerten?

Hinter den stolzen Bilanzen der erfolgreichen Ausstellungsmacher und Museumsleute tun sich manche Fragen auf. Inzwischen mehren sich die Stimmen, die nachdenklich auf diese Entwicklung reagieren. Manch ein Museumsmann artikuliert bereits Vorbehalte gegen die Umtriebigkeit der Ausstellungsmacher. Hier ist insbesondere Dr. Wolf-Dieter Dube zu erwähnen, Generaldirektor der Museen in der Stiftung Preussischer Kulturbesitz, der den "Kulturtourismus" und den "Wachstumsdruck" als Gefahr für die Museen bezeichnet.

Für uns in Freiburg stellt sich die Situation dagegen noch überwiegend positiv dar. Es ist trotz schwieriger Rahmenbedingungen gelungen, Stück für Stück, Steinchen für Steinchen, ein Museumskonzept in die Möglichkeit umzusetzen, das nicht nur von der baulichen Hülle der einzelnen Institutionen, sondern auch von dem Inhalt und vom ganzen Umfeld her stimmt und Sinn macht.

Aus meiner Sicht sind es mehrere Faktoren, die entscheidend dazu beigetragen haben und bis heute dazu beitragen, daß sich die Arbeit der Museen in der Stadt fruchtbar entwickelt und entfaltet.

An erster Stelle steht für mich die Identifikation der Freiburger Bürgerinnen und Bürger mit den Freiburger Museen. Dies läßt sich bis in die Anfänge der Städtischen Museen zurückverfolgen:

Die Städtischen Museen gingen eben nicht wie andere aus einer fürstlichen Sammlung hervor, sondern waren von Beginn an Früchte des Interesses von Freiburger Bürgern an der Geschichte ihrer Stadt. Die Schenkung der Zünfte 1865, die der vier Jahre vorher gegründeten "Städtischen Altertumssammlung" ihre Zunftzeichen übereigneten, untermauert diese Feststellung ausdrücklich.

Man kann diese enge Verwurzelung der Museen in der Stadt durch die Geschichte hindurch verfolgen.
Die drei Jubiläen, die wir in dieses eine Fest zusammengefaßt haben, sind Stationen einer solchen Identifikation:

- 125 Jahre Städtische Museen
- 50 Jahre Museum für Ur- und Frühgeschichte
- 25 Jahre Museum für Völkerkunde.

Die Museen haben in den zurückliegenden Jahren diese traditionsbewährte Offenheit der Freiburger Bürgerschaft ihrer Arbeit gegenüber ganz bewußt aufgenommen. Sie haben sich entschlossen selber geöffnet. Wir haben zuerst als Probelauf beim Museum für Ur- und Frühgeschichte Öffnungszeiten verlängert und die Eintrittspreise abgeschafft. Aufgrund eines sehr positiven und ermutigenden Ergebnisses wurde vom 1. Januar 1986 an der freie Eintritt bei allen städtischen Museen eingeführt.

Zu dieser Öffnung der Museen, wie sie sich aus dem Verständnis einer demokratischen Kulturpolitik heraus ergibt, gehört natürlich sehr viel mehr. Es geht darum, die im Museum gesammelten Schätze dem Publikum aufzuschließen und zum Sprechen zu bringen. So trat neben die Pflicht der Museen, wissenschaftlich zu arbeiten, also zu datieren, zu katalogisieren und gesicherte Einzelergebnisse in größere Zusammenhänge zu rücken, zunehmend die Aufgabe, Formen der Präsentation und der Vermittlung zu entwickeln, die ein breites Publikum erreichen. Seit April 1982 widmet sich die Museumspädagogische Initiative an den Freiburger Museen der Aufgabe, den "Erlebnisraum Museum" jung und alt zu erschließen. Inzwischen ist es uns allen ein gewohntes und vertrautes Bild, Schulklassen mit überschäumender Entdeckerfreude durch die Museen ziehen zu sehen.

Ein weiterer Garant für den Erfolg der Freiburger Museen ist die fruchtbare Spannung zwischen Regiobezug und Weltoffenheit. "Zwischen Gundelfingen und Amsterdam" hat Johann Peter Hebel einmal den geistigen Raum seiner Erzählungen umschrieben. Im Grunde markieren die beiden Namen auch Eckpunkte der Arbeit unserer Museen — sieht man einmal höflich davon ab, daß Gundelfingen nicht zu Freiburg gehört. Doch es geht ja nicht um die Topographie der Landvermesser, sondern um den inneren Rahmen der vielfältigen Museumsaktivitäten.

Beim Augustinermuseum, beim Museum für Ur- und Frühgeschichte und beim Museum für Stadtgeschichte mag sich die Waage mehr nach der regionalen und lokalen Seite neigen; den Möglichkeiten nach auch beim Naturkundemuseum. Beim Museum für Neue Kunst schweift dagegen der Blick schneller und weiter hinaus. Das Museum für Völkerkunde schlägt über die zahlreichen Sammler, die Bürger unserer Stadt waren und ihre aus der ganzen Welt zusammengetragenen Schätze der Stadt vermachten, die Brücke zwischen hier und dort.

Doch im Grunde zieht sich diese Gedankenfigur von Nähe und Ferne, Heimat und Welt durch alle Bereiche unserer Museen.

In ähnlicher Spannung definiert sich das Museum als Einrichtung auch da, wo es um seine zeitliche Einordnung und Standortbestimmung geht. Längst ist die Vorstellung passé: das Museum sei eine allenfalls liebenswerte, in der Regel aber eher staubige Rumpelkammer verfallenen Lebens und vergangener Pracht. Immer werden unsere Museen durch die Art, wie sie sich öffentlich präsentieren und wie sie ihren eigenen Platz in der Gesellschaft definieren, als entscheidende Schnittpunkte zwischen Vergangenheit und Zukunft verstanden. Der elsässische Künstler Raymond Waydelich baut gar seit Jahren an einer "Archäologie der Zukunft"!

Bevor wir freilich den Blick so weit in die Zukunft schweifen lassen, wie dies Waydelich tut, liegen uns noch eine ganze Reihe schwieriger und für die Fortschreibung unserer Museumskonzeption zentraler Probleme vor den Augen.

Nach einer stärker auf Ausbau gerichteten Phase treten in den kommenden Jahren sicherlich die Sicherung und die Pflege des Bestandes wieder mehr in den Vordergrund. Und auch hier geht es – das läßt sich heute absehen – um Investitionskosten in Millionenhöhe.

Die Städtischen Museen – Geschichte und Gegenwart

Vortrag von Prof. Dr. Hans H. Hofstätter – Direktor der Städtischen Museen Freiburg

Das 125jährige Bestehen der Städtischen Museen in Freiburg ist sicherlich ein guter Anlaß zum Nachdenken: Wie hat alles angefangen und sich entwickelt – wo stehen wir heute – wie soll es weitergehen?

Was die geschichtlichen Aspekte angeht, so darf ich mich hier auf frühere Darstellungen von Dr. M. Kollofrath und Frau Dr. Ingeborg Krummer-Schroth stützen, die diese Geschichte schon anläßlich des 100jährigen Bestehens der Museen zusammengefaßt haben.

Natürlich lag der Anfang des Sammelns in Freiburg noch etwas weiter zurück, aber systematisiert wurde es, nachdem ein Cajetan Jaeger, geboren 1798 in Konstanz, im Jahre 1855 Archivar der Stadt wurde. Über seine amtliche Tätigkeit hinaus begann er stadtgeschichtlich wertvolle Gegenstände zu sammeln, wie Überbleibsel des Zeughauses und dergleichen mehr. Sie stapelten sich in einem Raum des Rathauses, den man als "Rumpelkammer" bezeichnete. Sie war der Grundstock der heutigen Museen.

In dem damaligen Freiburger Stadtrat Hermann Dominik Rosset fand Jaeger tatkräftige Unterstützung für seine Idee der Institutionalisierung einer städtischen Altertümersammlung. Ihre Gründung aber wurde den beiden vom Freiburger Stadtrat nicht leicht gemacht; es wird berichtet, "daß sie manchen Kampf durchgefochten gegen den Unverstand so mancher, welche das Bestreben als eine Altertümelei – sinnlose Vorliebe für das Alte – bezeichneten". Aber 1861 war es dann soweit: Vor 125 Jahren wurde die Städtische Altertümersammlung ins Leben gerufen.

Die Anfänge waren bescheiden, aber engagiert. Man forderte die Bürger zu Schenkungen auf und diese brachten alles mögliche an, Brauchbares und weniger Brauchbares, meist Dinge, die man zu Hause als überflüssig erachtete. Manches davon, alte Geräte, Stiche, Schlösser und Schlüssel, Kacheln und anderes, ist heute noch im Augustinermuseum zu sehen. Bald füllte die Sammlung drei Zimmer im Rathaus und bald waren auch diese zu klein, man zog um in das Gebäude des Stadtarchivs in der Turmstraße.

Und dann ging es zügig weiter: 1865 übergaben die Freiburger Zünfte ihre Zunftzeichen und Truhen dem Museum, 1867 schenkte der Sammler und Geschichtsschreiber Professor Heinrich Schreiber aus seiner Sammlung provinzialrömische und praehistorische Funde. Nach Schreibers Tod 1872 wurde auch der Rest seiner Sammlung der Vaterstadt testamentarisch vermacht. Sie enthielt nahezu für jedes der heutigen Museen einen Beitrag. Mit Recht stellte der Stadtrat damals fest, daß durch dieses Vermächtnis die Sammlungen einen hohen wissenschaftlichen Wert gewonnen hätten.

Wenig später erhielt die Sammlung Zuwachs durch Fayencen und Porzellane der Stiftung Heydt-Vanotti, dann durch Ankauf der Gemäldesammlung des Engländers Clarke, der in Littenweiler gestorben war. Die bedeutendste Erweiterung aber erfuhr sie durch die Übergabe der Kunstwerke aus dem Kloster Adelhausen, dem letzten Kloster, das die Säkularisation durch seine schulische Erziehungs- und Lehrtätigkeit überdauert hatte, dann aber 1867/68 dem Kulturkampf zum Opfer fiel und aufgehoben wurde. Da die Besitztümer aller Freiburger Klöster auch nach früheren Aufhebungen und Zusammenlegungen in Adelhausen "wie in einem Sammelbecken" (nach Prof. Noak) zusammenkamen und sorgsam gehütet wurden, erhielt die Altertümersammlung nach dieser Übernahme den Rang einer wirklichen Kunstsammlung.

Doch der Zuwachs ging abermals weiter: 1904 wurde der Sammlung die Grünewaldtafel vom Maria-Schnee-Wunder geschenkt, die zu den Höhepunkten des Museums zählt, weitere Altartafeln schenkte der Freiburger Rechtsanwalt Marbe. 1896 wurde die Schwarzwaldsammlung Spiegelhalder aus Lenzkirch erworben und sie bildet seither den wichtigsten Akzent der Volkskundeabteilung.

Im gleichen Jahr 1896 begründete der Freiburger Stadtrat Hugo Ficke eine Abteilung für Natur- und Völkerkunde – auch dieses 90jährige Jubiläum ist durchaus eines Gedächtnisses wert. Diese Sammlung, die von Ficke selbst betreut wurde, erhielt ihre Gegenstände vor allem aus den ehemaligen deutschen Kolonien von Verwaltungsbeamten, Matrosen, Schutztruppenoffizieren, die aus Freiburg stammten und ihre Ankaufs- oder Beutestücke der Stadt schenkten oder verkauften. 1904 schließlich gab die Universität ihre reiche völkerkundliche Sammlung als Dauerleihgabe an die Stadt Freiburg, die jetzt über ein beachtliches ethnographisches Museum verfügte. Aber auch das Naturkundemuseum wurde von Ficke erweitert und so kaufte er – um nur den Star der damaligen Sammlung zu nennen – den Eisbär aus Tromsö, den Liebling der Freiburger Kinder, wie er einmal genannt wurde.

Es ist kaum nötig zu bemerken, daß diese Sammlung jetzt mehr Platz brauchte – offenbar ein von Anfang an auf Dauer programmiertes Anliegen der Freiburger Museen – und eine wissenschaftliche Betreuung erforderte. Zitat nach Ingeborg Krummer-Schroth: "So planten denn bald Oberbürgermeister Winterer und Stadtrat Gruber, die in den 90er Jahren sehr die Sammlung förderten, einen Museumsneubau für alle Abteilungen und sorgten 1900 für einen hauptamtlichen kunstgeschichtlich ausgebildeten Leiter. In Dr. Hermann Schweitzer und seit 1909 in Max Wingenroth hatten die Städtischen Sammlungen vielseitig ausgebildete, auch an Volkskunst und Stadtgeschichte interessierte und künstlerisch begabte Menschen als Leiter, die auf allen Gebieten tätig waren."

Was die räumliche Unterbringung anging, sah es dagegen schlimm aus. Die in sieben Abteilungen gegliederte Sammlung war weit verstreut in verschiedenen Gebäuden der Stadt untergebracht, davon eine im Rückgebäude des Augustiner-Klosters. Im Kirchenraum dieses Klosters war das Städtische Theater installiert, für das ein Neubau gerade im Entstehen begriffen war. So plante man zweckmäßig an dieser Stelle einen Neubau, dem das Augustiner-Kloster hätte weichen müssen. Gabriel von Seidel, der Erbauer des Bayerischen Nationalmuseums in München, hatte dazu bereits die Pläne geliefert. Sicher hätte ein solcher Neubau den Platz geschaffen, den wir auch heute so dringend benötigen, aber der Verlust der alten Bausubstanz wäre nicht aufzuwiegen gewesen. Doch der 1. Weltkrieg und die auf den Krieg folgenden Jahrzehnte lösten alle Probleme von selbst: Es war kein Geld da. Nur zu kleinen, aber guten Lösungen hat es gereicht: Nach dem Krieg wurde unter Wingenroth vom Städtischen Oberbaudirektor Karl Gruber der mittelalterliche und der barocke Teil des Klosters unter Wahrung seines Stilcharakters zu Museumszwecken umgestaltet. Vor und nach dem Krieg waren die Kunstwerke der Sammlung im Colombischlößle untergebracht, das damals schon seine Prädestination als Museum erwies.

Wingenroth starb 1922 und sein Nachfolger als Direktor der Sammlung wurde Professor Dr. Werner Noak, unter dessen Amtszeit 1923 das Museum mit den Sammlungsbeständen oberrheinischer Kunst und Kultur vom Mittelalter bis zur Neuzeit unter der Bezeichnung "Augustinermuseum" eröffnet wurde. 1929 wurde diesem Museum abermals eine wichtige Bereicherung zuteil, da die Erzdiözese Freiburg ihre wertvollsten Kunstbestände, statt ein eigenes Diözesanmuseum zu errichten, als Leihgabe dem Augustinermuseum anvertraute. Hinzu kamen 1931 ebenfalls als Dauerleihgabe die wertvollen Bestände mittelalterlicher Glasmalereien aus dem Münster. Noak schrieb damals zu Recht: "Mit dieser Zusammenfassung aller in Freiburg vorhandener, zur musealen Darbietung geeigneten Werken kirchlicher Kunst ist im Augustinermuseum in einem hervorragenden passenden Rahmen eine Sammlung von europäischem Rang entstanden, dazu die reichhaltigste Sammlung von Glasmalereien, die in einem deutschen Museum zu finden ist."

Aber auch die anderen Abteilungen entwickelten sich weiter. 1928 war das Gebäude des Adelhauser Klosters mit der zugehörigen Gerberauschule vom Schulfonds Adelhausen an die Museen abgetreten worden. In der Gerberauschule eröffnete 1931 das Naturkundemuseum unter der Leitung von Dr. Heinrich Schütz seine Sammlung und auch die Abteilung Ur- und Frühgeschichte gewann mehr Profil. Der Staatliche Denkmalpfleger Georg Kraft betrieb die Vereinigung der Schreiberschen Sammlung mit den Grabungsbeständen des Denkmalamtes, die dann 1936 vertraglich festgelegt wurde – unser 50jähriges Jubiläum für diese Abteilung. Zwei Jahre später, 1938, wurde dann die vereinigte Sammlung als Museum für Ur- und Frühgeschichte eröffnet – ein Anlaß also in diesem Museum auch in zwei Jahren wieder ein 50jähriges Jubiläum zu feiern. Die Einrichtung der Völkerkundeabteilung wurde allerdings durch den Kriegsausbruch vereitelt.

Im Krieg wurden die Bestände an zehn verschiedenen Orten ausgelagert, deshalb hielten sich die Verluste in Rahmen; allerdings verlor das Naturkundemuseum ein Fünftel seiner Bestände. Aber bis zur neuen musealen Nutzung verging Zeit: Der Südostflügel des Augustinermuseums war durch Brand, der Westflügel des Adelhauser Klosters durch eine Sprengbombe zerstört worden. Die intakten Räume waren zum Teil bis 1959 mit 15 fremden Dienststellen belegt. Das kunstgeschichtliche und das archäologische Institut der Universität waren in der Bibliothek und den jetzigen Direktionsräumen untergebracht. Doch schon 1946 regte es sich wieder im Museum: Noak zeigte hier die inzwischen schon legendäre Ausstellung "Meisterwerke mittelalterlicher Kunst in Baden", die von über 50 000 Besuchern gesehen wurde. Das ist – wenn ich so sagen darf – eine Besucherzahl in heutigen Dimensionen, die dann so schnell nicht wieder erreicht wurde. . . . . Wenn wir an diese und die folgenden Jahre denken, dann muß auch von Professor Paul Hübner gesprochen werden, dessen Restaurierung viele Kunstwerke ihre Erhaltung und ihren Glanz verdanken, und von Frau Dr. Ingeborg Krummer-Schroth, der das Museum in diesen Jahren viel verdankt, im Aufbau, im Ausstellungswesen sowie in der wissenschaftlichen Durchdringung.

1953 trat Dr. Hermann Gombert die Direktion der Museen an und hatte noch vieles an Wiederaufbau und Wiedereinrichtung zu leisten, nachdem erst 1959 die letzten Fremdinstitute ausgezogen waren. Die heutige Präsentation ist noch weitgehend ihm zu verdanken. Er engagierte sich zusammen mit seiner Mitarbeiterin auch sehr für die anderen Abteilungen und förderte die Einrichtung des Völkerkundemuseums, das 1961 eröffnet werden konnte: Das ist das 25jährige Jubiläum unseres Museums für Völkerkunde. Ein Jahr später, 1962, übernahm Professor Dr. Bodo Spranz die Leitung des Hauses, und 1985 trat Frau Dr. Eva Gerhards seine Nachfolge an. Unter Gombert erhielt auch das Naturkundemuseum 1954 seinen ersten von der Stadt besoldeten Leiter Dr. Martin Schnetter, dem dann 1968 Dr. Paul Lögler folgte.

Dr. Gombert wurde von mir in der Direktion 1974 abgelöst. Auch seither hat sich einiges in der Museumslandschaft verändert und bereichert. Und dies, weil die Museumsleitung in ihrem Bestreben sich weitgehendst in Übereinstimmung befand mit der Verwaltungsspitze und den jeweiligen Gemeinderäten, zunächst mit Oberbürgemeister Dr. Keidel und Ersten Bürgermeister Dr. Graf, dann mit Oberbürgermeister Dr. Rolf Böhme und Bürgermeister Dr. Hans Evers. Am spektakulärsten erscheint zunächst die Eröffnung des Museums für Ur- und Frühgeschichte im Colombischlößle, dessen erster Leiter und verdienstvoller Organisator Gerd Biegel war. Die Einrichtung dieses Museums war allerdings von Dr. Fingerlin, dem Leiter der Archäologischen Denkmalpflege in Freiburg, ständig und nachdrücklich gefordert worden, nachdem es 1962 wegen Umbaumaßnahmen im Adelhauser Kloster geschlossen und dann nicht wieder eröffnet worden war. Dies lag zum Teil daran, daß auch diese Sammlung jeweils von den Denkmalpflegern bzw. Inhabern des Lehrstuhls für Ur- und Frühgeschichte der Universität ehrenamtlich geleitet worden war – seit 1949 durch Professor Wolfgang Kimmig, seit 1955 durch Dr. August Eckerle bis zur Schließung. Fingerlin regte deshalb an, daß die Stadt das neu einzurichtende Museum mit einem ständigen Museumsleiter ausstatte und in eigener Regie führe. Um das Museum auch beim Publikum nicht in Vergessenheit geraten zu lassen, veranstaltete Fingerlin regelmäßig Ausstellungen im Kreuzgang des Adelhauser Klosters. Die Gräberfunde von Hüfingen war die letzte große Ausstellung dieser Art, die auch den unmittelbaren Anstoß für die Schaffung der Abteilung in einem eigenen Hause gab.

Von großer Bedeutung war ferner, daß die nie befriedigend ausgestellte Abteilung Neuer Kunst des Augustinermuseums seit 1985 in der Adelhauser Schule zu sehen ist. Das Augustinermuseum hat außerdem durch eine Leihgabe der Deutschen Bank, der Glassammlung Giorgio Silzer, eine Bereicherung erfahren, die den früheren Akquisitionen annähernd vergleichbar ist. Ansonsten sind zu nennen: die Erweiterung der Öffentlichkeitsarbeit und des Ausstellungswesens, der Aufbau einer Verwaltungsabteilung, die den breiteren Öffentlichkeitsbetrieb und viele Museumsinterna überhaupt erst möglich macht, der Aufbau der Museumspädagogik, die Öffnung während der Wintermonate und an den Sonntagnachmittagen und noch vieles mehr, was nach außen nicht in Erscheinung tritt.

Ein besonders auffälliger Umstand ist in dieser gegenwärtigen Amtsperiode zu beobachten: Seit 1974 die Caspar-David-Friedrich-Ausstellung in Hamburg bisher nicht übliche Besuchermassen anzog, ist weltweit ein Museumsboom ausgebrochen. Im nachhinein läßt sich die Ursache schon nicht mehr feststellen: Ob zuerst das Huhn da war oder das Ei?

Ob zuerst ein plötzlich gesteigertes Besucherinteresse da war oder ob die Museumsleute zuerst ein größeres Ausstellungsangebot vorlegten? Seitdem jedenfalls jubelt sich beides gegenseitig in die Höhe. Und Freiburg zieht da brav und tapfer mit. Die Zahl von 40 000 Museumsbesuchern des Augustinermuseums in eben jenem Jahr 1974 stieg heuer bis über die 200 000-Grenze hinaus. Das Jahr 1986 brachte mit der Zähringerausstellung, mit dem "Schwarzwaldbild" und den vielen Begleitausstellungen einen beängstigenden Höhepunkt.

Es kann und wird so nicht weitergehen. Grenzen sind in personeller und finanzieller Hinsicht gesetzt. Personell deshalb, weil dem ungeheueren Arbeitsanfall für Ausstellungen nur die Kräfte wissenschaftlicher und handwerklicher Art zur Verfügung stehen, die mit der laufenden Museumsarbeit – soll sie sorgfältig und verantwortungsbewußt getan werden – ohnehin ausgelastet wären. Die zusätzliche Arbeit führt unumgänglich dazu, daß die wissenschaftliche und konservatorische Betreuung der wertvollen Eigenbestände zurückgestellt wird – solange, bis es eines Tages zu spät wäre. Finanziell deshalb, weil die Aufwendungen in Zeiten sparsamer Haushaltsführung, auch für die reinen Sachkosten der Ausstellungen, hinter den Erwartungen des Publikums zurückstehen. Wir haben deshalb einiges, was wir im nächsten Jahr vorhatten, gestrichen. Die Gemeindeverwaltung hat sicherlich sehr sorgfältig abgewogen, welche finanziellen Aufwendungen für das Bildungsbedürfnis des Bürgers in Sachen Kunst gemacht werden können und welche Mittel für andere Zwecke aufgewendet werden müssen. Steigende Besucherzahlen aber erreicht man nur mit einem sich steigernden Angebot.

Dazu muß aber auch mit aller Deutlichkeit gesagt werden, daß der "Erfolg" einer Museumsarbeit nicht an den Besucherzahlen allein abgelesen werden kann. Er muß vielmehr daran gemessen werden, was an Aufgaben und Verpflichtungen der Sammlung gegenüber bewältigt wurde und hier ist noch vieles zu tun!

Zu Anfang der 70er Jahre hatte man den Plan gefaßt, die beunruhigende Situation im Augustinermuseum dadurch zu entzerren, daß man das Feierling-Gebäude für die Erweiterung des Augustinermuseums erwerben, um- bzw. neubauen und die Adelhauser Schule ebenfalls für Museumszwecke nutzen wollte.

Doch nur die Adelhauser Schule wurde – und das zur Hälfte – für das Museum genutzt. Schon hört man aus der Bürgerschaft die Meinung, für die Museen sei nun genug getan, wir haben ja das Museum für Ur- und Frühgeschichte, das Museum für Neue Kunst, in Bälde ein Museum für Stadtgeschichte und eine Marienbad-Kunsthalle. Ich brauche nicht zu betonen, welchen Gewinn Freiburg von diesen Einrichtungen hat.

Doch man darf sich nicht darüber beruhigen: Wir haben bislang nur an der Peripherie saniert. Das eigentliche Herzstück, das Augustinermuseum, die Schatzkammer der Kunst in Freiburg, hat noch nicht den Rahmen, der den dort behüteten materiellen und ideellen Werten gerecht würde. Es gilt nach wie vor, die Münsterskulpturen des 13. und 14. Jahrhunderts aus der Freiluftaufstellung in Sicherheit zu bringen, für die mittelalterlichen Skulpturen aus Holz und für die Tafelbilder eine konservatorisch vertretbare Bleibe zu finden, denn in den Depots des alten Klosters sind die schädlichen Klimaschwankungen und die Staubverschmutzung nicht in den Griff zu bekommen. Aber auch die Besucherfreundlichkeit ist zu verbessern, den Behinderten ist der Zutritt zu ermöglichen, Möglichkeiten zeitgenössischer Museumsdidaktik sind zu schaffen. Dies alles kann bei dem geplanten Feierling-Umbau geleistet werden – aber wann? Wir tragen Verantwortung, der wir uns nicht entziehen dürfen.

Ich möchte den heutigen Tag aber auch nutzen, um der Verwaltungsspitze, Ihnen Herr Bürgermeister Dr. Evers und durch Sie stellvertretend auch Herrn Oberbürgermeister Dr. Böhme dafür zu danken, daß Sie hinter unserer Arbeit stehen – wenn auch oft mit gebundenen Händen; der Dank gilt auch den Damen und Herren des Gemeinderates, vor allem aber den Mitarbeitern der Museen, die im Teamwork vorbildlich aufeinander eingespielt sind und sich bis an die Grenzen des Möglichen engagieren.

Gleichzeitig wird für die Außenstehenden durch diesen Dank auch deutlich, was alles zum Betrieb eines Museums notwendig ist :

So danke ich also den wissenschaftlichen Mitarbeitern aller Häuser, dem Verwaltungsleiter mit seinen Mitarbeiterinnen, den Sekretärinnen und Schreibkräften, der Museumspädagogik und ihrem Team, den Hausmeistern und Museumstechnikern, den Restauratoren, dem Fotografen, den Schreinern, den Malern, dem Polsterer, dem Buchbinder, den Kassierern, den Aufsichtskräften, den Nachtdiensten, den Reinemachefrauen und nicht zuletzt Ihnen, verehrtes Publikum, denn auch Sie gehören dazu: durch ihre Anteilnahme, ihre Förderungen und gelegentlichen Schenkungen, ihre Anregungen und ihre Besuche. Dieses gegenseitige Geben und Nehmen soll auch in Zukunft ein wichtiges Ziel unserer Arbeit bleiben.

(Der Text der Ansprache wurde gekürzt wiedergegeben. Auf Wunsch kann im Augustinermuseum das vollständige Manuskript eingesehen werden.)

Museen und Ausstellungen als Wirtschaftsfaktor

von Gerd Biegel, Direktor des Braunschweigischen Landesmuseums

1 Einleitung

Das Museum für Ur- und Frühgeschichte der Stadt Freiburg begeht im Jahr 1986 in zweifacher Hinsicht ein bemerkenswertes Jubiläum: Am 01.10.1986 war der 50. Jahrestag des Vertrages zwischen dem Land Baden und der Stadt Freiburg, der zur Gründung des Museums in seiner gegenwärtigen Form geführt hat; als städtisches Museum, das zugleich archäologisches Schwerpunktmuseum für den gesamten südbadischen Raum ist. Gleichzeitig reicht die Tradition der Sammlung in diesem Jahr rund 150 Jahre zurück auf die ersten Grabungen und die Sammlung des großen Freiburger Historikers Heinrich Schreiber. Damit zählt das Museum für Ur- und Frühgeschichte mit zu den ältesten und traditionsreichsten Einrichtungen in der Stadt Freiburg und ist dennoch eines der jüngsten Museen in Südbaden; am 28.11.1983 wurde es nach langer Pause und Neukonzeption und -einrichtung im Colombischlößle eröffnet. Seit dieser Zeit hatte das Museum bei den Freiburger Bürgern großen Zuspruch und eine außergewöhnliche Beliebtheit gefunden. Dieser engen, aber auch sehr persönlich geprägten Bindung zwischen Besuchern und Publikum erinnert sich der Verfasser stets dankbar und möchte mit den folgenden Überlegungen zu einem besonderen Aspekt der Museumsarbeit allen Besuchern und Museumsfreunden danken, die zwischen 1979 und 1986 seine Arbeit als Direktor des Museums in so vielfältiger Weise begleitet haben. In diesen Dank eingeschlossen ist auch die Freiburger und südbadische Presse, deren Vermittlung ein großer Anteil am Erfolg der zurückliegenden Museumsarbeit zukommt.

1.1 Museum zwischen Elfenbeinturm und Touristentreff

Die klassische und knappe Definition der Aufgaben eines Museums lautet bis zum Anfang der 70er Jahre Sammeln, Bewahren und Erforschen. Mit der Veränderung gesellschaftspolitischer und kulturpolitischer Grundwerte während der unkontrollierten Popularisierungswelle als Folge der studentischen Unruhen Ende der 60er Jahre erreichte auch die Museen eine neue Aufbruchstimmung. Präsentieren und Vermitteln traten nun verstärkt in den Vordergrund des Aufgabenkataloges und veränderten in nicht unerheblichem Maße Struktur und Wirkung der Museen in den folgenden Jahren. Ganz besonders die Öffnung der Museen für die breite Bevölkerung und neue Zielgruppen waren die – positive – Folge. Diese geistesgeschichtliche oder museale "Wende" war jedoch – was vielfach übersehen wird – eine folgerichtige Konsequenz einer Entwicklung, die die Kulturgeschichte der Nachkriegszeit wesentlich mitgeprägt hat: Popularisierung und Kulturtourismus zu weit zurückliegenden Kulturen und ihren noch sichtbaren Zeugnissen, welche nicht an die unmittelbare geschichtliche Vergangenheit erinnerten. Cerams Buch "Götter, Gräber und Gelehrte" kann dabei als Ausgangspunkt gesehen werden. Mit der wachsenden Mobilität der Gesellschaft begann der Tourismus zu den Stätten antiker Kulturen und mit der Eröffnung des Römisch-Germanischen Museums in Köln 1974 setzte die totale Öffnung der Museen ein. Das Museum trat nun ganz in den Dienst der Befriedigung von Publikumsinteresse und es konnte schnell geschehen, daß über der vordergründigen – numerischen – Qualität der Museumsarbeit das solide wissenschaftliche Fundament "nichtöffentlicher" Sachaufgaben des weniger populären Museumsalltags in den Hintergrund trat. So konnte es nicht ausbleiben, daß sich gegensätzliche Positionen und Auffassungen entwickelten, die dann jedoch kompromißlos vertreten wurden und der Gesamtaufgabe des Museums wenig förderlich waren: Auf der einen Seite die Verfechter wissenschaftlicher Zielsetzung der Museumsarbeit. Für sie waren und sind Museumsbesucher letztlich lästige Begleiterscheinungen. Auf der anderen Seite, diejenigen, die die Qualität der Museumsarbeit a u s s c h l i e ß l i c h nach der Zahl der Besucher bemessen. Letztere konnten sich auch des Wohlwollens der Politiker sicher sein, erstere sahen sich immer größer werdenden Schwierigkeiten finanzieller, personeller und institutioneller Art gegenüber. Wurden und werden große Ausstellungen mit Millionenbeträgen ermöglicht, fehlen für sachlich notwendige Änderungen in Dauerausstellungen oftmals wenige tausend Mark. Diese für die Museumsarbeit letztlich schädliche Konsequenz ist in den letzten Jahren sogar noch verstärkt zu beobachten. Dabei ist zu berücksichtigen, daß es im Grunde darauf ankommt, beide Ansätze einer modernen Museums-

arbeit sinnvoll miteinander zu verbinden. Erst in diesem Moment vermag ein Museum seiner tatsächlichen Bedeutung entsprechend zu wirken. Und mehr noch, es kann aus seiner überregionalen Wirkung heraus nicht nur ein kulturpolitischer, sondern auch ein w i r t s c h a f t l i c h e r F a k t o r für eine Stadt oder eine Region sein.

1.2 Museen und Ausstellungen als Wirtschaftsfaktor einer Stadt oder Region

Dieser gedankliche Ansatz ist zunächst für diejenigen, die ein Museum stets als ausschließlich zuschußfordernde Kulturinstitutuion ansehen, überraschend. Für die meisten Vertreter der Museen dagegen sind solche Überlegungen grundsätzlich indiskutabel, denn ein Museum ist schließlich von seinem Ursprung her eine wissenschaftliche und nicht auf Gewinn orientierte Einrichtung.

Hier muß jedoch deutlich zum Ausdruck gebracht werden, daß auch Museen neue Wege in ihrer Außenwirkung beschreiten können, ohne gleich ihr Selbstverständnis aufzugeben. Vielmehr können diese Denkansätze durchaus auch zu einer Verbesserung des eigentlichen Museumsangebotes und zu Innovationen im Museumswesen allgemein führen. Die Formulierung "Kommerz gegen Kultur" vergißt schlichtweg in vielfacher Hinsicht die Herkunft der Finanzmittel, mit deren Hilfe die Mehrzahl der Kulturangebote überhaupt erst möglich gemacht wird. W i r t s c h a f t l i c h k e i t a l s F o l g e v o n K u l t u r a r b e i t k a n n d u r c h a u s a k z e p t i e r t w e r d e n . Negativ zu beurteilen wäre dagegen, wenn die Museumsarbeit um des Kommerzes willen betrieben würde: "Kultur für Kommerz" ist schlichtweg abzulehnen, ja zu bekämpfen! Es stellt sich die Frage, ob solche Überlegungen überhaupt relevant sind und in welcher Hinsicht ein Museum die Rolle eines Wirtschaftsfaktors innerhalb einer Kommune spielen kann. Drei Beispiele mögen diese Fragen beantworten helfen. Dabei geht es jedoch nicht um das Problem der Wirtschaftlichkeit des Museumsbetriebes – dies ist ein eigenständiges und reizvolles Thema –, sondern ausschließlich um die Wirkung der Museumsarbeit im tertiären Bereich einer Kommune und die grundlegenden Faktoren dieser Wirkung. Faktoren also, die nur schwer zu erfassen sind, die aber einen Fremden zum Besuch einer Stadt oder gar zu einem längeren Aufenthalt in dieser motivieren können.

1.2.1 Hildesheim 1976

Im Jahr 1976 fand von Juli bis September in Hildesheim die Amarna-Ausstellung statt, die mit fast 380 000 Besuchern einen nicht erwarteten Erfolg für das Pelizaeus-Museum und die Stadt Hildesheim erzielte. In der Zwischenzeit haben weitere interessante und erfolgreiche Ausstellungen den Ruf der "Ausstellungs- und Museumsstadt" Hildesheim international gefestigt. Eine 1976 durchgeführte Untersuchung der IHK Hannover – Hildesheim sollte die Frage klären, "ob und in welchem Umfang ein Erfolg auch für die Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft in und um Hildesheim mit dieser Ausstellung verbunden war". Eingebunden waren die Betriebe aus Hotellerie und Gastronomie sowie Handelsbetriebe. Mehr als 80 % der befragten Betriebe verzeichneten positive Auswirkungen, wobei die größeren Umsatzsteigerungen bei den Betrieben der Gastronomie lagen. Im einzelnen sah dies folgendermaßen aus:

Steigerung des laufenden Umsatzes durch die Ausgaben der Amarna-Besucher

Umsatzsteigerung	Gastronomie	Handel	gesamt
bis zu 10 %	21,1	64,7	41,7
bis zu 20 %	15,8	17,7	16,7
bis zu 30 %	26,3	5,9	16,7
bis zu 40 %	26,3		13,9
40 % u. mehr	10,5		5,6

Umsatzanteil der Amarna-Besucher am Jahresumsatz

Umsatzanteil	Gastronomie	Handel	gesamt
bis zu 5 %	52,6	70,6	61,1
bis zu 10 %	31,6	17,7	25,0
bis zu 15 %	5,3		2,8
bis zu 20 %	5,3		2,8

1.2.2 Braunschweig 1985

Von August bis November 1985 wurde in Braunschweig die niedersächsische Landesausstellung "Stadt im Wandel" gezeigt. Zentrum dieser Ausstellung waren das neue Haus des Braunschweigischen Landesmuseums (Vieweghaus am Burgplatz) sowie die Burg Dankwarderode, sonst das Domizil der Kunst des Mittelalters aus dem Herzog-Anton-Ulrich-Museum. Mit mehr als 450 000 Besuchern übertraf der Besucheransturm wiederum alle Erwartungen der Veranstalter. Dabei zeigten sich zwei wichtige Ergebnisse, die u. a. die vergleichbaren Erfahrungen von Hildesheim bestätigten. Zum einen führten die Ausstellung und die zahlreichen Begleitveranstaltungen zu einer erfreulichen Belebung der Innenstadt, ganz besonders um den Burgplatz. Zum anderen bestätigen die Geschäftsleute hinsichtlich der wirtschaftlichen Auswirkungen der Niedersächsischen Landesausstellung in Braunschweig die oben aufgezeigten Erfahrungen von Hildesheim.

1.2.3 Freiburg i. Br.

Die Stadt Freiburg hat in den letzten Jahren erhebliche Investitionen im Museumsbereich geleistet: Umbau und Neueinrichtung des Museums für Naturkunde, teilweise Neupräsentation im Völkerkundemuseum, Eröffnung des Museums für Ur- und Frühgeschichte und des Museums für Neue Kunst sowie Vorbereitung eines stadtgeschichtlichen Museums. Diese Leistungen verdeutlichen den kulturpolitischen Stellenwert der Museen in einer Stadt, deren internationaler Ruf überwiegend durch geographische Lage, Freizeitwert der Region und kulturelle Ausstrahlung bestimmt ist. Mit der immer schneller sich wandelnden Gesellschaft von einer leistungsorientierten Industriegesellschaft zu einer wissensorientierten Freizeitgesellschaft werden Image und Attraktivität einer Stadt aber entscheidend von der kulturellen Infrastruktur bestimmt. Dies ist eine allgemeingültige Feststellung, die jedoch verständlich werden läßt, warum die Frage nach der wirtschaftlichen Bedeutung der Kultureinrichtungen immer häufiger diskutiert wird. In einer wirtschaftlich so strukturschwachen Stadt wie Freiburg erhält diese Frage eine grundsätzliche Bedeutung und es ist daher nur als folgerichtige Konsequenz zu beurteilen, wenn hier wichtige Investitionen getätigt werden.

So begrüßenswert diese Entwicklung ist, so darf allerdings auch aus der Erfahrung vergangener Diskussionen in den entsprechenden Gremien der Stadt bezweifelt werden, daß diese Konsequenz zugunsten der Stadt tatsächlich für die Entscheidungen maßgebend war. Vielmehr wurde ein Nachholbedarf vollzogen, nachdem die Museen in den 70er Jahren im Schatten der übrigen Kulturinstitutionen standen. Analog gilt diese Aussage auch für die Frage der Präsentation großer und überregional wirksamer Ausstellungsprojekte. Hier haben erst die Aktivitäten des Museums für Ur- und Frühgeschichte einen Anstoß gegeben und einen entscheidenden Durchbruch erreicht. Für den Erfolg der Ausstellungen war jedoch nicht unwichtig, daß die Freiburger Bevölkerung das Angebot an historisch-archäologischen Ausstellungen von Anfang an mit großem Interesse und Aufgeschlossenheit angenommen hat. Dies zeigte sich schon bei der ersten Ausstellung im Jahr 1980: "Neue Ausgrabungen – Archäologische Denkmalpflege im Regierungsbezirk Freiburg". 36 000 Besucher waren damals ein unerwarteter Zuspruch – lag der Durchschnittsbesuch von Sonderausstellungen in den 70er Jahren doch zwischen 3 000 und 5 000 Besuchern pro Ausstellung. Mit Ausnahme einer bedeutenden Ausstellung des Augustinermuseums während des Katholikentages hatten die Ausstellungen weitgehend nur einen regionalen Einzugsbereich beim Publikum abgedeckt.

Ganz anders dann 1982: Die Ausstellung "Troja – Heinrich Schliemanns Ausgrabungen und Funde" konnte nicht nur 76 000 Besucher zählen, sondern auch einen erstmals überregionalen Einzugsbereich erfassen: Bern, Innsbruck, München, Trier und Amsterdam waren Orte, aus denen Besucher zu dieser Ausstellung anreisten. Die Eröffnung des Museums für Ur- und Frühgeschichte im November 1983 und die Ausstellungen der Jahre 1983–1985 hatten nicht nur die gleiche Entwicklung zur Folge, sondern konnten die positiven Ansätze noch zusätzlich steigern: 120 000 (1984), 150 000 (1985) und mehr als 200 000 Besucher (1986) in den ersten drei Jahren seit der Eröffnung stellen einen überwältigenden Erfolg für das räumlich kleine Museum (ca. 400 m^2 Ausstellungsfläche) dar und sind zu nicht unerheblichen Teilen auf die verschiedenen Aktionen und Sonderausstellungen zurückzuführen. Selbstverständlich sagt der Erfolg der Zahlen noch nichts aus über die eigentliche Qualität der Museumsarbeit und des Museumsangebotes. Quantität statt Qualität kann und darf nicht zur Devise der Museumsarbeit werden. Quantität durch Qualität sollte dagegen auch nicht aus einem engstirnigen musealen Selbstverständnis heraus grundsätzlich abgelehnt werden. Daß darüberhinaus Zahlen politisch wirksamer sind, ist eine Alltagserfahrung. Warum soll diese nicht zugunsten der Museumsarbeit genutzt werden? Hohe Besucherzahlen können aber auch weitergehende Bedeutung gewinnen: Wenn etwa der Umsatz an der Katalogkasse die Höhe des Sachaufwandes für den Museumsbetrieb erreicht, wird das Museum auch wirtschaftlich interessant, ja selbst beim Kämmerer der Stadt wird der Aufmerksamkeitswert erhöht. Wenn dann noch die erwirtschafteten Gelder nicht in der allgemeinen Stadtkasse versickern, sondern direkt wieder dem Museum für seine Arbeit zugutekommen, so liegen in diesem Ansatz nicht nur ungeahnte Motivationsmöglichkeiten, sondern auch echte Chancen für das Museum in finanzschwachen Zeiten (und wann sind diese nicht?), qualitätsvolle Arbeit zu leisten ohne ausschließlich vom Wohlwollen Dritter abhängig zu sein. Tatsächlich gewinnt diese Seite der Museumsarbeit im Moment eine zunehmende Aktualität, wie etwa Artikel in der FAZ ebenso zeigen, wie zahlreiche Untersuchungen über die Wirtschaftlichkeit von Museen und anderen Kulturinstitutionen zwischen Zürich und Bremen. Wird eine solche Sichtweise als Chance für das Museum begriffen und genutzt, so kann dies wohl ernstlich niemand ablehnen. Dabei sind letztlich nur Phantasie, Kreativität und Attraktivität gefordert. Dienen solche Überlegungen jedoch den Museumsträgern nur als Alibi, um sich aus ihrer Verantwortung gegenüber dem Museum zu befreien, so schlagen sie eine Richtung ein, die für alle nur zum Schaden sein kann und von den Museen strikt abgelehnt werden müssen.

Eng verknüpft mit den Fragen zur Wirtschaftlichkeit der Museen ist auch die Frage nach dem Wirtschaftsfaktor Museum.

Die allgemeine Bedeutung der Kultur für die Wirtschaft einer Kommune oder eines Landes ist längst entdeckt. So nimmt etwa diese Überlegung in einem internen Strategiepapier des Hamburger Senats "Maßnahmen zur Verbesserung der allgemeinen wirtschaftlichen Standortbedingungen Hamburgs" von 1984 breiten Raum ein. Vergleichbares gibt es inzwischen auch bereits in anderen Städten. Es stellt sich daher die Frage, ob die Museen tatsächlich als Wirtschaftsfaktor zu betrachten sind und welche möglichen Konsequenzen sich ergeben können. Nehmen wir noch einmal als Grundlage der Betrachtung die Frage nach den Sonderausstellungen:

1.2.4 Sonderausstellung – Freiburg

Die Stadt Freiburg, die mit der Präsentation großer überregional wirksamer Ausstellungsprojekte noch Anfangserfahrungen sammelt, erlebte 1986 zwei bedeutende Ausstellungsereignisse, nämlich die Zähringer-Ausstellung von Stadtarchiv und Universität und die Ausstellung "Das erste Gold der Menschheit" des Museums für Ur- und Frühgeschichte. Beide Ausstellungen hatten neue wissenschaftliche Forschungsergebnisse zur inhaltlichen Grundlage, beide konnten jedoch auch für Freiburger Verhältnisse ungewöhnliches Besucherinteresse verzeichnen.

Die Ausstellung "Das erste Gold der Menschheit" wurde vom 13. Dezember 1985 bis Ende Januar 1986 in der Universitätsbibliothek gezeigt und erreichte knapp 90 000 Besucher. Wichtigstes Ergebnis bei der Untersuchung der Besucherstruktur war, daß fast ein Drittel der Besucher von Orten außerhalb Badens kam. Den größten Anteil dabei machten Besucher aus der Schweiz aus. Ein ähnliches Ergebnis hatte – wie erwähnt – das Museum noch vor seiner Eröffnung mit der Ausstellung "Troja – Heinrich Schliemanns Ausgrabungen und Funde" im Jahr 1982 verzeichnet, als in 4 Wochen 76 000 Besucher gezählt wurden.

Befragungen während der Ausstellung "Das erste Gold der Menschheit" hatten ebenfalls wieder die Tendenz erkennen lassen, daß mit dem Ausstellungsbesuch positive Auswirkungen im Wirtschaftsleben der Stadt spürbar waren. So hatte Anfang Januar 1986 in einem Interview mit Stadtradio Freiburg ein bekannter Hotelier bestätigt, daß er durch die Ausstellung eine deutlich höhere Zahl an Zimmerbuchungen erhielt. Ähnlich positive Reaktionen kamen aus gastronomischen Betrieben.

Zusätzlich ist zu berücksichtigen, daß mit der Öffentlichkeitsarbeit des Museums und den Ausstellungen langfristig wirksame Werbung für die Stadt Freiburg verbunden war und ist, deren wirtschaftliche Auswirkungen allerdings nur schwer faßbar sind bzw. erst noch folgen werden.

2 Museen und Ausstellungen ein Wirtschaftsfaktor?

Die kurz dargestellten Ausstellungsbeispiele und die damit verbundenen Erfahrungen – die im übrigen durch zahlreiche weitere Beispiele, so etwa Berlin, Tübingen, Stuttgart oder Köln, ergänzt werden können – lassen konkret den Schluß zu, daß die Museen und ihre Angebote weit über den fachwissenschaftlichen Aspekt hinaus eine wesentliche Bedeutung als Wirtschaftsfaktor einer Stadt besitzen oder gewinnen können. Das Museumsangebot kann und wird auslösender Faktor sein, andere Aktivitäten von Museumsbesuchern anzuregen, die ihrerseits wirtschaftliche Wirkung besitzen. Diese Auswirkungen im tertiären Bereich können durchaus eine Größenordnung erreichen, daß sie auch kommunalpolitisch bedeutsam werden und das fatale Vorurteil "Kultur kostet nur" durch die Wechselwirkung Kultur und Wirtschaft sehr stark relativieren.

Allerdings zeigt die Erfahrung in der täglichen Museumsarbeit noch, daß diese Rolle der Museen nach wie vor unterschätzt wird. Nur so etwa ist es zu erklären, daß die Museen wirtschaftlich und personell kaum in dem Maße ausgestattet werden, wie es zur optimalen Ausnutzung dieser Anziehungskraft notwendig wäre. Auch die Einbindung der Museen in die Eigenwerbung der Stadt Freiburg ist bisher nicht in der Art erfolgt, daß sie über eine längere Zeit hinweg erfolgreich wirken können. Es ist unbedingt notwendig, ein finanzielles Engagement zu wagen, um auch in Freiburg und für Freiburg Erfolge zu erzielen, wie sie in anderen – auch kleineren – Städten bereits erzielt werden. Auf diese Weise kann eine Stadt wie Freiburg, deren Industrie nicht gerade ein überschäumendes Wirtschaftspotential darstellt, durch eine aktive Kulturpolitik einen zusätzlichen Beitrag wirtschaftlicher Zukunftssicherung leisten und zugleich ihr in dieser Hinsicht bisher eher stiefmütterlich behandeltes Image deutlich aufbessern.

2.1 Museen und Ausstellungen als Wirtschaftsfaktor!

In diesem Beitrag wurden einige Überlegungen und Anstöße aufgezeigt, die von einer weitgehend unterschätzten Rolle der Museen in Freiburg ausgehen. Selbstverständlich konnten und sollten bei dem zur Verfügung stehenden Raum nicht alle Detailaspekte des Themas behandelt werden. Dennoch ist es angebracht, die aufgezeigten Funktionsmöglichkeiten der Museumsarbeit und der Museen abschließend kritisch zu bewerten.

Museen und ihre Angebote sind unbestreitbar auch ein Wirtschaftsfaktor für eine Stadt.

So wichtig es ist, diese zusätzliche Rolle der Museen auch den Museumsleuten selbst im Interesse der Museen bewußter zu machen, so entscheidend ist es auch, deutlich zu machen, daß dies nicht die einzige Aufgabe der Museen für eine Stadt sein darf.

Museen sind zunächst einmal Einrichtungen, deren Aufgaben das Sammeln, Bewahren, Erforschen und Präsentieren umfassen. Sammlungstätigkeit und Forschung sind die primären Ziele der Museumsarbeit und die Verantwortung der Träger muß zunächst einzig auf eine optimale Erfüllung dieser Aufgaben ausgerichtet sein. Hierzu müssen personell und finanziell die notwendigen Voraussetzungen geschaffen werden, ohne Wenn und Aber. Andere Grundlagen für die Einrichtung und Unterhaltung von Museen kann es nicht geben. Die Zweckbestimmung von Museen darf nicht durch gerade aktuelle Alibifunktionen alleine bestimmt werden.

Wenn allerdings die Voraussetzungen geschaffen sind, um die museumsspezifischen und allein entscheidenden Aufgaben zu erfüllen, dann wird es auch möglich sein, dieses kulturelle Kapital im Interesse der Wirtschaft der Stadt Freiburg einzusetzen. Unter diesen Voraussetzungen – und nur unter diesen – können Ausstellungen und Museumsangebote auch als Beitrag zur Wirtschaftsförderung der Stadt verstanden und eingesetzt werden. Würde man nur die Wirtschaftlichkeit und Wirtschaftskraft der Museen akzeptieren wollen, so würde nicht nur eine 125jährige Museumstradition in Freiburg vernichtet, sondern zugleich dem geistigen und kulturellen Leben der Stadt ein irreparabler Schaden zugefügt.

Eine sorgfältige und wissenschaftlich fundierte Museumsarbeit ist dagegen die Voraussetzung dafür, daß Investitionen in die Museen zugleich Investitionen in die Zukunft der Stadt Freiburg sind, in der funktionsfähige Museen auch als Wirtschaftsfaktor eine nicht zu unterschätzende Rolle im urbanen Leben spielen können. Dies richtig zu erkennen und mit größter Sorgfalt, Verantwortung und Vorsicht zu betreiben, wäre eine gute Basis für die nächsten 125 Jahre Freiburger Museumsgeschichte.

TABELLENTEIL I

Hinweise zu den Tabellen

Bestandszahlen (*) beziehen sich, sofern nicht anders vermerkt, auf das Ende der jeweiligen Berichtszeit. Etwaige Abweichungen bei Summen beruhen auf Rundungen.

In einem Tabellenfach bedeutet:

kein Eintrag oder ein Strich (-), daß nichts vorhanden ist oder eine Angabe nicht in Betracht kommt,

ein Punkt (.), daß eine entsprechende Zahl nicht vorliegt,

eine Null (0), daß der Wert sich bei der vorgesehenen Stellenzahl nicht mehr ausdrücken läßt,

ein Doppelpunkt (:), daß eine früher veröffentlichte Zahl geändert wurde.

Durchschnitt eines Zeitabschnitts wird durch Ø ausgedrückt.

1. GEMARKUNG

Lage
Südwestecke des Münsters 47° 59' 43" nördlicher Breite;
7° 51' 11" östlicher Länge.
Höhenunterschied von über 1000 m; Waltershofen 196 m,
Münsterplatz 278 m, Schauinsland 1284 m ü. N. N.

Entfernung (ab Gemarkungsgrenze)

zur französichen Grenze (Rhein)	3 km
zur schweizerischen Grenze (Basel)	42 km

Fläche		15 305 ha
darunter	Wald	6 532 ha
	Rebland	694 ha
	Park-, Grün- und Spielanlagen	455 ha
Umfang		96,3 km
Ausdehnung	Nord-Süd	18,6 km
	Ost-West	20 km

Flächeninhalt[1] der Stadtbezirke und Statistischen Bezirke in ha

Stadtbezirk		Statistischer Bezirk								Stadtbezirk insg.
		1	2	3	4	5	6	7	8	
Altstadt-Mitte	111	24,9	11,5	19,8						56,2
Altstadt-Ring	112	23,9	19,2	16,0						59,1
Neuburg	120	44,9	21,4	98,7						165,0
Herdern-Süd	211	12,0	5,1	15,2	16,2	233,0				281,5
Herdern-Nord	212	7,2	21,4	23,3	91,2					143,1
Zähringen	220	68,2	28,2	144,7	61,4	10,8				313,3
Brühl-Güterbahnhof	231	10,6	9,3	6,2	7,9	55,5				89,5
Brühl-Industriegebiet	232	1008,9								1008,9
Hochdorf	240	1010,0								1010,0
Waldsee	310	341,1	95,5	26,9	27,4					490,9
Littenweiler	320	62,9	18,6	93,5	236,6					411,6
Ebnet	330	609,8	77,5							687,3
Kappel	340	1223,9	157,4							1381,3
Oberau	410	92,8	10,2	10,2	14,1					127,3
Oberwiehre	421	5,5	7,0	6,5	10,9	8,9	151,9			190,7
Mittelwiehre	422	9,0	9,9	9,9	108,2					137,0
Unterwiehre-Nord	423	38,9	13,9	8,2	7,4	9,9				78,3
Unterwiehre-Süd	424	17,6	20,1	89,5	72,3	20,0				219,5
Günterstal	430	1518,6								1518,6
Stühlinger-Beurbarung	511	9,0	40,6							49,6
Stühlinger-Eschholz	512	30,7	16,3	17,8	24,3					89,1
Alt-Stühlinger	513	11,9	4,6	10,9	14,6	12,5	32,5			87,0
Mooswald-West	521	45,8	26,2	30,4						102,4
Mooswald-Ost	522	21,9	15,2	27,9						65,0
Betzenhausen-Bischofslinde	531	26,1	53,4	10,8	43,0					133,3
Alt-Betzenhausen	532	59,0	27,5							86,5
Landwasser	540	26,7	17,9	24,8	21,2	30,1				120,7
Lehen	550	357,2								357,2
Waltershofen	560	757,8								757,8
Mundenhof	570	145,1								145,1
Haslach-Egerten	611	11,2	16,1	13,4	58,3	10,1				109,1
Haslach-Gartenstadt	612	12,9	11,5	45,2	24,4	9,6				103,6
Haslach-Schildacker	613	55,8								55,8
Haslach-Haid	614	29,1	56,8							85,9
Haslach-Weingarten	615	55,7	20,2	15,3	6,3	8,6	432,4	11,1	9,9	559,5
St. Georgen	620	27,7	58,3	38,7	676,4	251,3				1052,4
Opfingen	630	1041,8	419,0							1460,8
Tiengen	640	836,9								836,9
Munzingen	650	677,8								677,8
Freiburg insgesamt										15304,6

[1] Stand 31.12.1985.

Gegenstand der Nachweisung (* = Stand jeweils Ende der Berichtszeit)		Jahr							
		1978	1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985
2. NATURVERHÄLTNISSE									
2.1 METEOROLOGISCHE ANGABEN[1]									
Mittlerer Luftdruck	hPa	979,7	979,6	980,7	980,7	981,7	982,3	980,3	981,0
Langjähriger Durchschnitt (1951-1980)	hPa				982,7				
Lufttemperatur									
Mittelwert	°C	10,1	10,6	10,2	10,7	11,4	11,4	10,1	10,3
Langjähriger Durchschnitt (1951-1980)	°C				10,4				
Höchstwert	°C	31,3	32,6	32,9	31,1	32,2	36,2	36,6	36,6
	Datum	30.7.	29.7.	2.8.	5.+6.8.	11.7.	27.7.	11.7.	26.7.
Tiefstwert	°C	- 8,4	- 12,5	- 9,8	- 9,8	- 9,9	- 7,1	- 7,1	- 16,8
	Datum	6.12.	5.1.	15.1.	20.12.	26.2.	4.12.	18.2.	8.1.
Sommertage (Maximum 25°C bis unter 30°C)		32	21	34	39	65	65	45	60
Heiße Tage (Maximum 30°C und mehr)		2	6	2	4	12	20	10	8
Frosttage (Minimum unter 0°C)		50	50	65	62	45	60	49	68
Eistage (Maximum unter 0°C)		14	11	12	11	14	10	2	29
Sonnenschein									
Dauer	h	1665,9	1653,5	1457,8	1529,4	1691,5	1738,4	1614,7	1800,6
Langjähriger Durchschnitt (1951-1980)	h				1746,4				
Tage mit weniger als 1 Stunde		113	122	123	125	117	120	107	104
5 Stunden und mehr		150	149	132	142	158	173	149	167
Luftfeuchtigkeit									
Dampfdruck	hPa	9,5	9,9	9,5	9,9	10,0	10,1	9,4	9,3
Langjähriger Durchschnitt (1951-1980)	hPa				9,8				
Relative Feuchte	%	74	74	72	72	71	71	72	68
Langjähriger Durchschnitt (1951-1980)	%				73				
Niederschläge									
Gesamtniederschlagshöhe	mm	1035,3	1023,5	942,2	1111,6	1130,6	943,9	978,3	791,1
Langjähriger Durchschnitt (1951-1980)	mm				932,5				
Höchstwert in 24 Stunden	mm	64,8	48,9	38,3	42,3	58,2	59,6	36,0	29,0
	Datum	7.8.	19.8.	14.6.	3.6.	24.7.	24.5.	30.5.	7.5.
Tage mit Regen		138	164	150	157	150	158	170	157
Schneefall		9	15	10	14	5	10	12	33
Regen und Schneefall		29	23	19	37	22	19	30	15
Schneedecke (mind. 50 % des Bodens schneebedeckt)		36	35	15	29	31	29	17	54
Hagel/Graupel		10	12	17	20	10	8	1	19
Nebel		40	40	45	28	48	42	46	37
Gewitter		28	33	22	32	35	41	25	33
2.2 LUFTVERUNREINIGUNG[2]									
Schwefeldioxid (SO_2)	mg/m³								
Zahl der 1/2 Stundenmittelwerte		16620	15266	10498	13241	8920[3]	12819[4]	11448[4]	15015
Mittelwert		0,05	0,05	0,02	0,03	0,05	0,03	0,03	0,03
Höchster 1/2 Stunden		.[5]	.[5]	.[5]	.[5]	.[5]	.[5]	.[5]	0,39
Mittelwert aus 3 Stunden		0,60	0,50	0,30	0,31	0,52	0,40	0,29	0,38
Mittelwert aus 24 Stunden		0,21	0,27	0,14	0,20	0,40	0,16	0,12	0,34
Ozon (O_3)	mg/m³								
Zahl der 1/2 Stundenmittelwerte		17433	.[5]	11281[6]	15125	14595[7]	9110[3]	8902[3]	14909
Mittelwert		0,010	.	0,057	0,049	0,049	0,041	0,042	0,047
Höchster 1/2 Stunden		.[5]	.	.[5]	.[5]	.[5]	.[5]	.[5]	0,248
Mittelwert aus 3 Stunden		0,075	.	0,245	0,268	0,266	0,273	0,195	0,230
Mittelwert aus 24 Stunden		0,043	.	0,154	0,166	0,156	0,157	0,127	0,140

---

[1] Nach Angaben des Wetteramtes Freiburg. [2] Immissions-Konzentrationsmessungen der Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg; Meßstelle Freiburg-West. [3] Meßergebnisse aus 8 Monaten. [4] Meßergebnisse aus 10 Monaten. [5] Keine Meldung erfolgt. [6] Meßergebnisse aus 9 Monaten. [7] Meßergebnisse aus 11 Monaten.

Gegenstand der Nachweisung (* = Stand jeweils Ende der Berichtszeit)		Jahr							
		1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985	1986
3. BEVÖLKERUNG									
3.1 BEVÖLKERUNGSSTAND									
Bevölkerung (am 1. Januar)		175300	174540	174578	176514	175505	175064	175368	175994
männlich		79925	79758	79772	80664	79936	79875	80079	80483
weiblich		95375	94782	94806	95850	95569	95189	95289	95511
auf 1000 der männl. Bevölkerung		1193	1188	1188	1188	1196	1192	1190	1187
dar. Ausländer		11938	12218	12685	12910	12879	12584	12815	13282
männlich		6474	6686	6954	7013	6956	6833	6921	7180
weiblich		5464	5532	5731	5897	5923	5751	5894	6102
in % der Bevölkerung insgesamt		6,8	7,0	7,3	7,3	7,3	7,2	7,3	7,5
Bevölkerung nach Stadtbezirken									
Altstadt-Mitte	111	4644	4710	4676	4625	4593	4428	4241	4175
Altstadt-Ring	112	3411	3380	3310	3220	3142	3212	3185	3219
Neuburg	120	4721	4655	4552	4623	4490	4794	4757	4586
Herdern-Süd	211	5820	5784	5777	5784	5779	5741	5666	5640
Herdern-Nord	212	5167	5105	5102	5262	5317	5243	5367	5365
Zähringen	220	6817	6746	6669	6678	6605	6608	6891	7182
Brühl-Güterbahnhof	231	5832	5761	5627	5721	5685	5571	5475	5386
Brühl-Industriegebiet	232	632	630	621	608	589	583	558	560
Hochdorf	240	1873	1904	1936	1963	1942	1918	1940	1934
Waldsee	310	5077	5024	4985	5048	4958	4870	4863	4781
Littenweiler	320	6440	6389	6374	6557	6513	6339	6488	6523
Ebnet	330	2103	2090	2101	2076	2093	2067	2094	2069
Kappel	340	2442	2422	2450	2442	2494	2486	2517	2532
Oberau	410	5214	5231	5265	5598	5704	5862	5869	5846
Oberwiehre	421	6585	6362	6285	6371	6233	6218	6274	6304
Mittelwiehre	422	5042	4935	4890	4941	4837	4713	4685	4643
Unterwiehre-Nord	423	4780	4706	4725	4805	4669	4581	4547	4498
Unterwiehre-Süd	424	5430	5639	5886	6190	6186	6208	6239	6462
Günterstal	430	1607	1597	1619	1645	1633	1642	1613	1635
Stühlinger-Beurbarung	511	2766	2701	2685	2684	2709	2623	2627	2578
Stühlinger-Eschholz	512	6386	6434	6324	6315	6319	6131	5903	5910
Alt-Stühlinger	513	8150	8159	8206	8281	8336	8194	8179	8094
Mooswald-West	521	4190	4095	4088	4072	4029	3928	3887	3896
Mooswald-Ost	522	3828	3720	3722	3644	3589	3588	3505	3447
Betzenhausen-Bischofslinde	531	7518	7286	7199	7412	7362	7385	7768	7952
Alt-Betzenhausen	532	1964	2150	2407	2667	2675	2806	2952	3207
Landwasser	540	8609	8393	8211	8246	8197	8219	8118	8073
Lehen	550	1974	2093	2137	2154	2173	2146	2119	2117
Waltershofen	560	1215	1218	1206	1215	1371	1501	1569	1631
Mundenhof	570	87	75	79	78	72	69	68	61
Haslach-Egerten	611	6244	6204	6182	6160	6112	6276	6186	6155
Haslach-Gartenstadt	612	7038	6910	6819	6684	6658	6673	6665	6724
Haslach-Schildacker	613	1318	1293	1241	1221	854[1)]	821[1)]	806[1)]	789[1)]
Haslach-Haid	614	3117	3272	3501	3538	3507	3546	3466	3581
Haslach-Weingarten	615	12281	12130	12053	12005	11835	11654	11543	11462
St. Georgen	620	9299	9451	9528	9665	9729	9762	9947	9876
Opfingen	630	2653	2761	2868	2975	3099	3267	3363	3465
Tiengen	640	1894	1968	2048	2099	2113	2107	2113	2267
Munzingen	650	1132	1157	1224	1242	1304	1284	1315	1369

1) Ohne Schüler der Landespolizeischule.

Gegenstand der Nachweisung (* = Stand jeweils Ende der Berichtszeit)	Jahr							
	1978	1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985
3. Bevölkerung - Fortsetzung								
3.2 BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG (s. auch Ziffer 3.3 und 3.4)								
Geborenen-/Sterbeüberschuß (-)	- 410	- 374	- 218	- 218	- 230	- 371	- 90	- 111
weiblich	- 316	- 304	- 214	- 242	- 223	- 281	- 192	- 151
Ausländer	125	127	114	120	105	108	104	109
dar. weiblich	63	77	53	55	68	48	55	53
Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)	213	709	1599	1947	471	601	572	1123
weiblich	119	158	830	1160	480	329	420	556
Ausländer	123	357	595	239	45	- 355	207	484
dar. weiblich	63	92	247	179	58	- 135	136	224
Bevölkerungszu- bzw. -abnahme (-)	- 197	335	1381	1729	241	230	482	1012
weiblich	- 197	- 146	616	918	257	48	228	405
Ausländer	248	484	709	359	150	- 247	311	593
dar. weiblich	126	169	300	234	126	- 87	191	277
3.3 NATÜRLICHE BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG								
3.3.1 Eheschließungen	1024	1123	1215	1226	1149	1081[1)]	1041[1)]	1061[1)]
Vor Eheschließung in Freiburg wohnhaft								
beide Partner	716	778	852	876	842	976	946	1039
ein Partner	184	231	241	224	202	105	95	22
kein Partner	124	114	122	126	105	.	.	.
Eheschl. nach Staatsangehörigkeit								
beide Partner Deutsche	879	951	1030	1007	938	928	887	904
beide Partner Ausländer	26	22	23	35	19	22	22	26
Mann Deutscher, Frau Ausländerin	42	65	58	62	66	48	61	50
Mann Ausländer, Frau Deutsche	77	85	104	122	126	83	71	81
Familienstand vor Eheschließung								
beide Partner ledig	762	847	897	925	828	771	763	779
beide Partner geschieden	67	66	77	71	76	75	73	76
Mann ledig, Frau geschieden	73	60	91	100	93	81	72	72
Mann geschieden, Frau ledig	87	89	95	89	104	109	103	94
Eheschl. nach Religionszugehörigkeit								
beide Partner röm.-katholisch	314	361	408	420	378	361	366	336
beide Partner evangelisch	134	137	131	137	143	103	111	108
Mann röm.-kath., Frau evang.	161	157	177	169	175	164	165	143
Mann evang., Frau röm.-kath.	157	179	190	189	148	175	145	162
3.3.2 Ehescheidungen	190	260	349	341	323	275	348	404
3.3.3 Kirchenaustritte	696	582	820	722	689	650	763	769
bisher röm.-katholisch	379	333	509	407	364	374	436	441
evangelisch	306	226	295	297	310	267	311	322

[1)] Mindestens ein Partner in Freiburg gemeldet.

Gegenstand der Nachweisung (* = Stand jeweils Ende der Berichtszeit)	Jahr							
	1978	1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985
3.3 Bevölkerung - Fortsetzung								
3.3.4 Geburten								
Lebendgeborene von ortsansässigen Müttern	1455	1466	1600	1644	1616	1609	1707	1627
weiblich	695	708	769	806	770	801	816	814
nichtehelich	169	179	213	225	231	261	283	318
Ausländer	154	167	153	157	134	146	142	144
dar. weiblich	73	90	74	68	80	63	70	65
eheliche Mehrlingskinder	16[1]	16[1]	18[1]	16[1]	10[1]	62	47	49
Totgeborene von ortsansässigen Müttern	9	8	7	5	7	7	4	8
Kinderfolge								
das . . . Kind dieser Ehe								
1.	660	638	685	708	692	632	658	609
2.	447	443	489	489	465	498	521	482
3.	127	154	157	165	167	151	165	146
4.	29	31	34	32	42	49	51	50
5. und weitere	23	21	22	25	19	18	29	22
Ferner: Lebendgeborene von ortsfremden Müttern	2023	2156	2094	2085	1925	1885	1833	1876
3.3.5 Sterbefälle								
Gestorbene Ortsansässige	1865	1840	1818	1862	1846	1980	1797	1738
weiblich	1011	1012	983	1048	993	1082	1008	965
Ausländer	29	40	39	37	29	38	38	35
dar. weiblich	10	13	21	13	12	15	15	12
Gestorbene nach Alter								
(Alter von . . . bis unter . . . Jahre)								
unter 1 — Zahl der Gestorbenen	15	5	23	14	17	14	10	13
unter 1 — in % der Lebendgeborenen	1,0	0,3	1,4	0,9	1,1	0,9	0,6	0,8
1 - 5	2	1	4	3	3	4		3
5 - 10	1	5		2		4	1	2
10 - 15	9	3		1	2	3	3	2
15 - 20	14	12	7	12	12	10	5	8
20 - 30	47	42	35	36	50	41	19	28
30 - 40	33	41	25	37	47	30	31	24
40 - 50	72	63	66	69	63	83	73	67
50 - 60	145	130	144	145	123	122	125	124
60 - 65	69	64	74	88	116	104	103	116
65 - 70	182	187	181	156	145	128	101	91
70 - 75	296	276	277	285	272	269	246	246
75 und mehr	980	1011	982	1014	996	1168	1080	1014
Gestorbene nach Familienstand								
ledig	301	299	274	310	311	295	268	276
dar. weiblich	206	217	197	213	208	203	190	183
verheiratet	770	778	755	771	760	767	724	692
dar. weiblich	203	223	197	214	217	195	219	180
verwitwet	705	675	696	684	674	804	694	661
dar. weiblich	545	518	537	559	516	621	536	544
geschieden	89	88	93	97	101	114	111	109
dar. weiblich	57	54	52	62	52	63	63	58
Gestorb. nach Religionszugehörigkeit								
röm.-katholisch	1059	1070	1008	1052	1051	.	.	.
evangelisch	631	620	640	637	642	.	.	.
Ferner: Gestorbene Ortsfremde	1056	979	1013	922	933	928	885	909

---

[1] Zahl der Mehrlingsgeburten; Geburt als Fall.

Gegenstand der Nachweisung (* = Stand jeweils Ende der Berichtszeit)	Jahr							
	1978	1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985
3. Bevölkerung - Fortsetzung								
3.4 WANDERUNGSBEWEGUNG								
3.4.1 Zuzüge								
Zugezogene	14834	15545	16350	16496	15544	15133	14238	15053
weiblich	7412	7639	7997	7992	7746	7561	7380	7590
Ausländer	3217	3590	3921	3557	3333	3189	3313	3854
dar. weiblich	1345	1461	1605	1588	1545	1496	1570	1758
Zugezogene nach Alter								
(Alter von ... bis unter ... Jahre)								
unter 6						633	689	772
6 - 15	3868	3868	3891	3707	3370	537	491	581
15 - 18						415	418	412
18 - 20						1479	1352	1282
20 - 30	7630	8102	8709	8994	8515	8398	7533	8029
30 - 40	1638	1832	1947	1972	1790	1821	1858	2125
40 - 50	670	693	753	814	749	808	820	802
50 - 60	376	379	423	439	428	373	357	409
60 - 65	172	142	154	151	191	173	225	194
65 - 70	187	210	198	134	137	121	125	93
70 - 75	116	135	120	134	128	134	161	128
75 und mehr	177	184	155	151	236	241	209	226
Zugezogene nach Familienstand								
ledig	10763	11418	12063	12119	11656	11240	10321	11027
verheiratet	3247	3245	3408	3511	2967	2981	2955	3053
verwitwet	315	331	333	287	369	321	354	309
geschieden	509	551	546	579	552	591	608	664
Zugezogene nach Religionszugehörigk.								
röm.-katholisch	7391	7756	7991	8292	7545	7427	6723	6973
evangelisch	4454	4413	4638	4795	4675	4762	4362	4476
Zugezogene nach Herkunft								
Regionalverband Südlicher Oberrhein	4088	4098	4411	4356	4440	4307	3961	4403
Lkr. Breisgau-Hochschwarzwald	2533	2626	2771	2785	2805	2746	2636	2965
Emmendingen	836	836	909	851	882	961	864	960
Ortenaukreis	719	636	731	720	753	600	461	478
übr. Reg.Bez.Freiburg	1582	1714	1747	1717	1511	1356	1193	1235
Reg.Bez. Stuttgart	800	723	720	1111	879	697	612	642
Karlsruhe	1037	1047	1066	1324	1174	1075	1004	1027
Tübingen	611	636	641	708	717	555	461	492
Schleswig-Holstein	115	144	170	146	106	131	140	125
Hamburg	83	114	116	116	110	113	106	119
Niedersachsen	336	346	384	408	379	372	391	401
Bremen	63	35	52	44	60	54	71	55
Nordrhein-Westfalen	968	1052	1135	1087	1003	990	1029	941
Hessen	368	412	411	444	458	396	364	384
Rheinland-Pfalz	432	462	441	439	345	329	350	320
Bayern	546	677	705	694	690	580	651	616
Saarland	103	132	102	102	94	117	111	115
Berlin-West	163	150	212	220	195	154	162	183
Berlin-Ost	2	2	5				1	
DDR	35	71	27	48	83	84	121	112
Ostgebiete des Dt. Reichs (Stand 31.12.1937)	1		3	1				

Gegenstand der Nachweisung (* = Stand jeweils Ende der Berichtszeit)	Jahr							
	1978	1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985
3.4.1 Zuzüge - Fortsetzung								
Europäische Staaten	1980	2104	2423	2152	1803	1889	1934	1999
Benelux (Belgien, Niederlande, Luxemburg)	58	48	79	52	63	49	65	55
Dänemark, Finnland, Norwegen, Schweden	60	45	49	53	33	55	66	50
Frankreich	262	303	340	290	288	279	271	316
Griechenland	46	36	60	57	47	38	49	44
Großbritannien, Irland	172	214	225	216	176	167	155	173
Italien	324	361	392	382	259	227	267	289
Jugoslawien	100	105	98	81	68	50	74	84
Österreich	51	48	64	54	59	52	48	58
Portugal	19	37	31	24	17	14	29	13
Schweiz	110	159	167	166	155	166	158	129
Spanien	55	75	60	61	51	66	70	68
Türkei	103	146	203	67	48	33	53	78
Sowjetunion, Bulgarien, Polen, Rumänien, Tschechoslowakei, Ungarn	582	518	647	635	524	668	623	634
Afrikanische Staaten	130	138	105	82	95	120	96	92
Amerikanische Staaten	582	535	561	598	701	619	663	724
USA	406	353	375	415	486	426	443	490
Asiatische Staaten	430	504	451	290	310	386	377	535
Indien	21	38	45	19	34	34	20	53
Japan	107	107	91	98	117	131	130	116
Australien, Neuseeland	37	27	25	24	26	44	44	49
Unbekannt	342	422	437	385	365	761	393	484
Zugezogene nach ausgewählten B e r u f e n								
Pflanzenbauer, Tierzüchter, Forstberufe	75	83	103	82	96	90	101	126
Fertigungsberufe	1065	1213	1294	1177	1078	1157	1132	1179
Chemiearbeiter, Kunststoffverarbeiter	7	4	9	6	11	8	11	10
Papierhersteller, -verarbeiter, Drucker	37	41	40	44	23	32	29	33
Metallerzeuger, -bearbeiter	27	27	47	44	31	54	36	36
Schlosser, Mechaniker u. zugeordnete Berufe	297	308	368	311	306	316	329	318
Elektriker	89	111	112	101	104	105	96	112
Montierer u. Metallberufe, anderweitig nicht genannt	3	2	2	6	2	3	5	2
Textil- u. Bekleidungsberufe	57	56	70	50	51	45	60	60
Ernährungsberufe	198	210	230	209	197	210	199	221
Bauberufe	161	207	186	131	100	142	112	125
Maurer, Betonbauer	83	84	101	54	47	73	55	56
Zimmerer, Dachdecker, Gerüstbauer	39	69	43	33	27	48	38	47
Bauhilfsarbeiter	31	48	40	32	14	16	13	17
Bau-, Raumausstatter, Polsterer	24	39	29	35	30	35	36	44
Tischler, Modellbauer	44	63	65	69	70	69	85	76
Maler, Lackierer u. verwandte Berufe	49	63	50	59	47	60	65	70
Hilfsarbeiter ohne nähere Tätigkeitsangabe	26	23	29	14	24	17	19	23
Maschinisten u. zugehörige Berufe	12	25	19	20	23	19	20	9
Technische Berufe	454	455	506	494	442	416	454	482
Ingenieure, Chemiker, Physiker, Mathematiker	262	256	297	282	266	236	272	302
Techniker, Techn. Sonderfachkräfte	192	199	209	212	176	180	182	180

Gegenstand der Nachweisung (* = Stand jeweils Ende der Berichtszeit)	Jahr							
	1978	1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985
3.4.1 Zuzüge - Fortsetzung								
Dienstleistungsberufe	3880	4134	4387	5122	4497	4342	3766	4190
Warenkaufleute	357	401	423	362	376	356	343	328
Dienstleist. Kaufleute u. zugehörige Berufe	160	159	182	143	161	91	99	116
Verkehrsberufe	146	148	155	149	147	117	123	131
Organisations-, Verwaltungs-, Büroberufe	873	942	986	970	861	812	856	933
Ordnungs-, Sicherheitsberufe	160	206	191	1012	563	718	148	146
Schriftwerkschaff., -ordnende u. künstler. Berufe	197	216	250	252	213	239	216	248
Gesundheitsdienstberufe	751	774	801	863	859	720	735	845
Ärzte, Apotheker	234	212	218	234	256	217	254	234
Sozial- u. Erziehungsberufe[1)]	860	857	987	941	930	890	864	989
Sozialpflegerische Berufe	189	196	271	213	234	222	212	293
Lehrer	452	445	506	477	442	417	420	428
Geistes- u. naturwiss. Berufe, anderweitig nicht gen.	133	123	126	160	152	157	149	183
Seelsorger	86	93	84	91	102	94	83	85
Allgem. Dienstleistungsberufe	376	431	412	430	381	369	334	402
Körperpfleger	58	58	71	81	66	59	59	80
Gästebetreuer	172	205	182	202	197	185	194	204
Hauswirtschaftliche Berufe	105	120	111	109	86	90	58	78
Reinigungsberufe	41	48	48	38	32	35	23	40
Ferner: Studierende	5127	5318	5615	5514	5469	5189	4712	4768
3.4.2 Fortzüge								
Fortgezogene	14621	14836	14751	14549	15073	14532	13666	13930
weiblich	7293	7481	7167	6832	7266	7232	6960	7034
Ausländer	3094	3233	3326	3318	3288	3544	3106	3370
dar. weiblich	1282	1369	1358	1409	1487	1631	1434	1534
Fortgezogene nach Alter (Alter von ... bis unter ... Jahre)								
unter 6	2882	2805	2721	2432	2510	862	897	815
6 - 15						506	527	525
15 - 18						293	291	279
18 - 20						654	597	566
20 - 30	7702	7906	7930	8343	8595	8126	7317	7459
30 - 40	2319	2385	2351	2210	2298	2336	2332	2461
40 - 50	794	827	804	762	761	786	784	868
50 - 60	394	404	407	332	380	387	386	409
60 - 65	144	116	151	116	163	191	146	161
65 - 70	137	156	150	123	110	114	99	96
70 - 75	102	96	94	94	105	107	119	102
75 und mehr	147	141	143	137	151	170	171	189
Fortgezogene nach Familienstand								
ledig	9713	10124	10121	10087	10628	10117	9451	9669
verheiratet	4131	3950	3857	3743	3676	3602	3460	3349
verwitwet	267	252	257	214	260	284	265	269
geschieden	510	510	516	505	509	529	490	643
Fortgezogene nach Religionszugehörigk.								
röm.-katholisch	7256	7252	7223	7226	7476	7254	6652	6600
evangelisch	4381	4347	4271	4103	4411	4231	3916	4042

---

1) und anderweitig nicht genannte geistes- u. naturwissenschaftliche Berufe.

Gegenstand der Nachweisung (* = Stand jeweils Ende der Berichtszeit)	Jahr							
	1978	1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985
3.4.2 Fortzüge - Fortsetzung								
Fortgezogene nach Ziel								
Regionalverband Südlicher Oberrhein	5167	4916	4862	4654	4689	4642	4354	4490
Lkr. Breisgau-Hochschwarzwald	3624	3300	3389	3189	3075	3167	2950	3076
Emmendingen	945	1020	892	900	1049	922	892	946
Ortenaukreis	598	596	581	565	565	553	512	468
übr. Reg.Bez. Freiburg	1367	1327	1396	1361	1459	1266	1096	1149
Reg. Bez. Stuttgart	717	802	706	1018	1011	739	686	734
Karlsruhe	1024	1034	953	1109	1017	1045	868	838
Tübingen	612	571	551	592	697	536	479	459
Schleswig-Holstein	113	105	158	128	112	104	127	76
Hamburg	143	148	117	132	102	109	125	124
Niedersachsen	325	326	326	263	322	288	326	280
Bremen	36	60	44	48	52	47	45	24
Nordrhein-Westfalen	880	933	893	740	774	807	820	858
Hessen	423	387	405	322	349	415	368	352
Rheinland-Pfalz	264	334	324	301	302	260	229	286
Bayern	617	621	640	552	708	628	645	629
Saarland	74	77	88	79	75	69	86	54
Berlin-West	150	201	191	203	208	170	204	258
Berlin-Ost								
DDR	1	3	10	5	2	1	8	10
Ostgebiete des Dt. Reichs (Stand 31.12.1937)								
Europäische Staaten	1435	1582	1557	1586	1542	1607	1566	1421
Benelux (Belgien, Niederlande, Luxemburg)	36	40	49	44	45	43	47	43
Dänemark, Finnland, Norwegen, Schweden	63	52	46	36	41	53	54	44
Frankreich	231	257	255	227	267	264	214	190
Griechenland	46	50	45	46	36	35	46	50
Großbritannien, Irland	169	187	183	290	168	172	109	130
Italien	300	324	288	330	373	324	271	277
Jugoslawien	123	104	132	116	81	85	71	82
Österreich	38	55	53	57	54	58	62	62
Portugal	40	53	56	62	34	39	119	33
Schweiz	123	184	160	188	182	194	180	150
Spanien	80	78	77	52	81	53	75	79
Türkei	67	73	55	97	61	63	122	51
Sowjetunion, Bulgarien, Polen, Rumänien, Tschechoslowakei, Ungarn	103	99	152	129	106	208	190	224
Afrikanische Staaten	53	63	76	69	72	95	75	59
Amerikanische Staaten	409	504	463	478	579	584	562	631
USA	328	408	351	338	421	419	429	463
Asiatische Staaten	203	225	217	246	223	229	192	310
Indien	11	24	9	29	32	33	8	21
Japan	54	89	146	102	71	79	71	98
Australien, Neuseeland	33	26	32	29	23	43	26	45
Unbekannt	575	591	742	635	756	846	780	843

Gegenstand der Nachweisung (* = Stand jeweils Ende der Berichtszeit)	Jahr							
	1978	1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985
3.4.2 Fortzüge - Fortsetzung								
Fortgezogene nach ausgewählten B e r u f e n								
Pflanzenbauer, Tierzüchter, Forstberufe	47	70	75	71	78	83	65	84
Fertigungsberufe	1014	996	1152	1132	1067	1051	1072	1062
Chemiearbeiter, Kunststoffverarbeiter	10	9	11	24	5	10	12	6
Papierhersteller, -verarbeiter, Drucker	35	31	43	26	36	30	28	31
Metallerzeuger, -bearbeiter	24	13	35	11	26	33	37	28
Schlosser, Mechaniker u. zugeordn. Berufe	276	234	290	269	303	294	281	289
Elektriker	76	85	121	96	95	90	95	107
Montierer u. Metallberufe, anderweitig nicht gen.	6	5	4	1	5	3	3	5
Textil- u. Bekleidungsberufe	50	49	48	44	53	55	40	48
Ernährungsberufe	171	185	190	211	193	180	216	195
Bauberufe	182	186	190	159	133	139	133	141
Maurer, Betonbauer	93	84	84	66	66	68	78	64
Zimmerer, Dachdecker, Gerüstbauer	53	59	57	47	34	41	36	54
Bauhilfsarbeiter	36	36	45	37	29	24	15	21
Bau-, Raumausstatter, Polsterer	28	34	25	30	30	28	36	40
Tischler, Modellbauer	31	41	56	50	56	57	56	69
Maler, Lackierer u. verwandte Berufe	48	44	57	45	54	50	56	48
Hilfsarbeiter ohne nähere Tätigkeitsangabe	48	34	36	21	23	28	18	22
Maschinisten u. zugehörige Berufe	10	17	16	15	16	21	20	7
Technische Berufe	406	416	431	336	433	356	426	459
Ingenieure, Chemiker, Physiker, Mathematiker	232	235	233	183	236	212	256	276
Techniker, Techn. Sonderfachkräfte	174	181	198	153	197	144	170	183
Dienstleistungsberufe	3588	3732	3812	4527	4697	4166	3635	3848
Warenkaufleute	298	362	369	370	351	364	322	345
Dienstleist. Kaufleute u. zugehörige Berufe	141	144	151	142	135	81	108	104
Verkehrsberufe	112	122	119	119	132	139	121	143
Organisations-, Verwaltungs-, Büroberufe	908	910	905	851	897	866	871	886
Ordnungs-, Sicherheitsberufe	189	183	192	982	923	464	155	197
Schriftwerkschaff., -ordnende u. künstler. Berufe	175	176	177	211	179	216	165	154
Gesundheitsdienstberufe	657	676	725	666	763	800	706	696
Ärzte, Apotheker	217	212	221	180	238	238	226	208
Sozial- u. Erziehungsberufe [1]	749	790	802	786	921	833	831	927
Sozialpflegerische Berufe	145	155	165	195	212	207	194	235
Lehrer	410	436	430	407	452	383	414	427
Geistes-u. naturwiss. Berufe, anderweitig nicht gen.	111	110	141	110	148	152	141	161
Seelsorger	83	89	66	74	109	91	82	104
Allgem. Dienstleistungsberufe	359	369	372	400	396	379	316	338
Körperpfleger	61	64	54	76	56	62	67	55
Gästebetreuer	162	152	166	165	198	168	140	182
Hauswirtschaftliche Berufe	110	118	113	116	104	113	76	68
Reinigungsberufe	26	35	39	45	38	36	33	33
Ferner: Studierende	2923	3564	3967	4335	4710	4817	4404	4374
3.4.3 U m z ü g e								
Umgezogene innerhalb des Stadtgebietes	15358	15777	15746	15282	15763	16497	17577	19149
Umgezogene innerhalb eines Stadtbezirks	3113	3238	3614	3259	3056	3280	3532	3508
Umgezogene innerhalb eines Statist. Bezirks	1860	1961	2494	2035	1834	.	.	.

---

[1] und anderweitig nicht genannte geistes- u. naturwissenschaftliche Berufe.

Gegenstand der Nachweisung (* = Stand jeweils Ende der Berichtszeit)		Jahr							
		1978	1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985
4. GESUNDHEITSWESEN									
4.1 KRANKHEITEN[1]									
Hepatitis infectiosa		66	37	87	45	72	33	22	26
Ruhr		11	14	28	23	16	8	18	15
Bakterielle Lebensmittelvergiftung		127	256	340	198	329	442	299	276
Tuberkulose der Atmungsorgane (offen)									
Zugang		19	21	23	15	18	18	10	24
weiblich		10	8	9	7	7	9	2	10
Abgang		24	16	34	15	22	25	11	14
weiblich		10	5	16	6	10	11	2	7
der Atmungsorgane (aktiv geschlossen)									
Zugang		51	56	36	24	27	18	28	30
weiblich		19	17	16	9	14	6	13	11
Abgang		75	55	49	36	42	35	48	27
weiblich		29	18	19	15	22	15	22	6
anderer Organe									
Zugang		7	15	10	16	10	8	6	8
weiblich		5	10	1	5	5	5	4	7
Abgang		9	15	10	5	18	11	8	9
weiblich		1	7	5	1	5	5	5	6
Geschlechtskrankheiten									
Gonorrhoe		195	172	135	45	54	76	128	92
weiblich		54	46	31	16	22	35	41	47
Lues		72	48	28	11	8	6	18	21
weiblich		23	28	11	4	4		1	5
4.2 KRANKENHÄUSER									
Universitätskliniken	*	12	12	12	7[2]	7	7	7	7
Betten	*	2077	2074	1917	1943	1973	1988	1966	1876
Zugang an Personen in stationäre Behandlung		51487	52121	53160	53380	52442	52739	48712	48168
weiblich		25430	25977	25975	26069	25811	25973	23963	23506
Abgang an Personen aus stationärer Behandlung		51493	52178	53190	53367	52502	52731	48546	48312
weiblich		25437	25972	26146	26053	25730	26012	23915	23646
dar. durch Tod		1253	1223	1194	1154	1112	1156	991	1073
Krankenstand	*	1003	946	916	929	869	877	1043	899
weiblich		647	652	481	497	578	539	587	447
Pflegetage		580797	579734	565535	560051	571813	582170	584991	584743
Bettenausnutzung in %		76,9	76,7	75,2	79,8	78,9	80,4	80,9	82,5
Sonst. Krankenhäuser (meldende)	*	8	8	8	8	8	8	8	8
Betten	*	864	858	810	850	850	828	822	770
Zugang an Personen in stationäre Behandlung		18226	17929	18322	19303	19863	20918	21373	21710
weiblich		12022	11943	12090	12873	13180	13987	14182	14423
Abgang an Personen aus stationärer Behandlung		18232	17960	18290	19243	19889	20931	21356	21744
weiblich		12012	11961	12075	12827	13230	13986	14167	14430
dar. durch Tod		524	458	520	523	466	570	587	482
Krankenstand		484	453	485	545	519	506	523	489
weiblich		334	316	331	377	327	328	343	336
Pflegetage		257299	256180	255014	267030	263662	263597	266621	265657
von Ortsansässigen		131884	136532	144070	.	155584	149143	149892	148666
Bettenausnutzung in %		81,6	82,0	85,9	87,6	84,9	87,1	88,1	91,2

---

[1] Vom Staatlichen Gesundheitsamt erfaßte Fälle wichtiger meldepflichtiger Krankheiten. [2] Seit 1981 Umorganisation in sieben Klinikzentren.

Gegenstand der Nachweisung (* = Stand jeweils Ende der Berichtszeit)		Jahr							
		1978	1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985
4.3 Allgem. ORTSKRANKENKASSE	*								
Versicherungspflichtige		49337	49669	49781	49352	48516	48581	48758	49295
weiblich		19369	19674	19971	19781	19335	19313	19167	19234
Krankenstand der Vers.-Pflichtigen in %		5,0	5,8	5,5	5,3	4,0	4,1	3,8	3,9
Rentner		28277	28260	28151	28197	27787	27842	27827	27808
weiblich		18171	18234	18234	18308	18156	18230	18278	18298
Versicherungsberechtigte		5124	5057	5086	5120	5125	5289	5351	5316
weiblich		1782	1805	1847	1933	1984	2129	2178	2276
4.4 ALTENEINRICHTUNGEN[1)]									
Zahl der Heime	*	21	21	22	22	22	22	24	24
Planmäßige Betten	*	1739	1788	1798	1815	1856	1871	1890	1940
Zugang an Heimbewohnern		615	716	613	675	631	700	722	698
weiblich		489	562	460	515	479	562	559	531
Abgang an Heimbewohnern		618	653	598	659	579	686	724	636
weiblich		497	488	435	527	453	539	567	482
dar. durch Tod		315	337	327	317	306	376	357	348
Zahl der Heimbewohner	*	1651	1714	1729	1745	1797	1811	1809	1871
weiblich		1390	1464	1489	1477	1503	1526	1518	1567
Verpflegungstage		595301	604845	621316	620389	634358	650380	649237	667968
Bettenausnutzung in %		93,7	93,4	94,1	94,3	95,4	95,4	94,8	95,3
4.5 HEIME FÜR SÄUGLINGE, KINDER UND JUGENDLICHE									
Waisenhaus (Günterstal)									
Zahl der Betten	*	68	68	65	65	65	59	55	55
Zahl der Heimkinder	*	43	41	49	56	54	59	52	48
Heime für Kinder und Jugendliche[2)]									
Zahl der Betten	*	50	50	50	50	60	60	60	56
Zahl der Heimkinder	*	47	48	48	49	60	59	56	51
St. Augustinusheim für Säuglinge und Kinder									
Zahl der Betten	*	40	42	40	40	40	40	40	40
Zahl der Heimkinder	*	40	42	40	40	36	37	33	33
4.6 BADEANSTALTEN									
Schwimmbäder (ohne private)	*	8	9	10	10	10	10	10	10
Benutzer der Schwimmbäder	1000	922	766[3)]	891[3)]	1108	1115	1256	1251	1161
Strandbad		99	113	65	95	110	154	111	119
Lorettobad		31	38	27	27	30	53	39	46
Freibad St. Georgen		17	18	8	20	20	41	23	25
Hallenfreibad West		428	314	324	347	373	385	328	301
Marienbad/Faulerbad (Eröffnung Sept. 1983)		71	26	25	54	47	71[4)]	203	160
Hallenbad Haslach		149	172	154	215	205	198	186	182
Hallenbad Hochdorf (Eröffnung März 1980)				10	17	17	14	12	13
Hallenbad Lehen		39	22	20	30	28	19	19	18
Thermalbad Zähringen		86	58	33	70	51	69	64	58
Eugen-Keidel-Mineral-Thermalbad Freiburg (Eröffnung Dez. 1979)			6	225	233	232	252	267	238
Medizin. Bäder und sonst. Anwendungen[5)]		5576	8087	99220	154658	150439	141505	173437	172885
Reinigungsbäder		25563	22927	20718	19458	17089	11123	8066	8581

---

1) Altenheime, Altenpflegeheime und -pflegeabteilungen, einschl. Blindenheim. 2) Drei Heime der Ev. Jugendhilfe e.V. 3) Ohne Schulen und Vereine. 4) Marienbad bis März 1983: 16 452 Besucher; Faulerbad ab Sept. 1983: 54 699 Besucher. 5) Bis 1979 Marienbad; ab 1980 Eugen-Keidel-Mineral-Thermalbad Freiburg; einschl. im Marienbad abgegebene Heilbäder (1980: 8 807, 1981: 8 123, 1982: 7 221, 1983: 1979).

Gegenstand der Nachweisung (* = Stand jeweils Ende der Berichtszeit)	Jahr							
	1978	1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985
4.7 DEUTSCHES ROTES KREUZ[1)]								
Einsätze mit Krankenwagen	32941	30222	30683	33452	34320	35272	29164	29624
Straßenverkehrsunfälle	1419	1420	1277	1073	1039	1042	778	798
Hausunfälle	336	323	264	154	120	102	96	133
sonst. Unfälle	426	468	396	172	168	195	120	230
Hilfeleistungen (nicht in Verbindung mit Krankentransport)	1186	1151	1163	1172	1121	1081	1037	1041
4.8 MALTESER-HILFSDIENST								
Einsätze mit Krankenwagen	22645	28775	30468	19044	9268[2)]	7972	10174	11818
Straßenverkehrsunfälle	.	.	.	574	377	278	373	166
Hausunfälle	.	.	.	42	68		49	8
Sonst. Unfälle	.	.	.	37	92	32	37	39
Hilfeleistungen (nicht in Verbindung mit Krankentransport)	359	413	290	353	426	475	393	82
4.9 BESTATTUNGEN								
Erdbestattungen	1407	1364	1335	1356	1281	1377	1256	1246
Hauptfriedhof	747	691	706	701	677	684	611	633
Bergäckerfriedhof	253	303	281	252	204	229	205	175
Israel. Friedhof	2		1	3	3	3	5	8
Betzenhausen	8	11	11	11	15	11	10	14
Günterstal	21	21	14	19	15	23	25	25
Haslach	123	80	50	56	36	72	76	76
Littenweiler	21	18	17	16	15	15	17	16
St. Georgen	82	106	119	134	181	177	139	141
Zähringen	60	41	44	53	46	47	55	50
Ebnet	11	11	10	12	18	15	14	23
Hochdorf	11	13	10	16	14	13	17	9
Kappel	19	20	20	17	14	21	22	21
Lehen	9	13	16	15	13	13	20	12
Munzingen	6	6	5	13	2	13	8	11
Opfingen	14	14	18	17	15	19	15	14
Tiengen	6	7	4	10	3	7	6	6
Waltershofen	14	9	9	11	10	15	11	12
Einäscherungen	588	602	651	760	710	788	789	802
4.10 DESINFEKTIONEN								
Fälle insg.	2711	2486	2176	1704	1375	1134	1066	1101
Fälle bei Infektionskrankheiten	1933	1681	1440	1024	661[3)]	344	287	243
dar. Infektiöse Gelbsucht	102	103	78	66	55	16	5	6
Gehirn- und Hirnhautentzündung	28	32	33	32	20	2	4	1
Tuberkulose	196	212	210	144	105	56	40	27
Typhus u. Paratyphus	3	12	27	12	13	3	1	1
Staphylokokken	710	356	285	226	130	41	18	18

---

1) Nach Angaben des DRK-Kreisverbandes Freiburg e.V. 2) Rückgang der Krankentransporte nach Inkrafttreten des Kostendämpfungsgesetzes. 3) Aufgrund Änderung gesetzl. Vorschriften können u. a. Kliniken Desinfektionen selbst durchführen.

Gegenstand der Nachweisung (* = Stand jeweils Ende der Berichtszeit)		Jahr							
		1978	1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985
5. WIRTSCHAFT									
5.1 GEWERBEBETRIEBE									
Anmeldungen		904	848	816	968	1074	1144	1273	1235
Verarbeitendes Gewerbe		41	35	38	94	90	74	92	103
Großhandel[1]		47	17	25	36	55	45	56	49
Einzelhandel[1]		236	221	226	283	310	217	254	191
Nahrungs- u. Genußmittel		32	34	46	82	43	41	59	56
Vertreter- u. Vermittlergewerbe		167	177	190	200	246	360	377	357
Gaststätten- u. Beherbergungsgewerbe		99	86	70	103	108	108	112	105
Sonstige		314	312	267	252	265	340	382	430
Ferner: Reisegewerbekarten		49	42	62	63	69	78	95	91
Abmeldungen		708	615	612	734	699	821	890	920
Verarbeitendes Gewerbe		28	21	18	74	74	58	68	80
Großhandel[1]		41	24	25	45	31	35	33	33
Einzelhandel[1]		197	165	160	170	198	168	199	181
Nahrungs- u. Genußmittel		36	22	28	44	38	26	48	39
Vertreter- u. Vermittlergewerbe		109	104	126	170	131	245	248	282
Gaststätten- u. Beherbergungsgewerbe		84	73	81	99	93	91	112	106
Sonstige		249	228	202	176	172	224	230	238
5.2 ARBEITSMARKT[2]									
Arbeitsamtsbezirk Freiburg[3]									
Offene Stellen	*	1497	1736	1589	973	463	631	826	989
Vollzeitarbeit		1359	1566	1461	828	416	567	762	888
für Männer		827	879	719	330	172	.	.	.
für Frauen		.	680	658	480	194	[4] .	.	.
für Männer oder Frauen		.	177	212	163	97	.	.	.
Arbeitsvermittlungen[5]		16957	16862	16199	14059	11833	12899	13179	12728
Ausländer		1055	1159	1128	1092	863	684	669	654
dar. Frauen		403	482	408	401	362	196	250	245
Vollzeitarbeit		8597	8216	7934	7570	6223	6734	7102	6982
Frauen		3586	3553	3388	3365	2543	2531	2701	2768
Teilzeitarbeit		1453	1361	1331	1324	1234	1427	1277	1286
Frauen		1265	1195	1200	1193	1043	1128	1051	1036
Kurzfristige Arbeit (bis 7 Kalendertage)		6907	7285	6934	5165	4376	4738	4800	4438
Arbeitsuchende (einschl. Arbeitslose)	*	8498	7487	10016	13527	16722	16645	17588	19662
Frauen		4345	3844	4857	6356	7478	7986	8401	9423
Arbeitslose		6357	5236	7428	10633	13721	13458	14195	15870
Jugendliche unter 20 Jahren		518	385	568	878	1073	854	838	948
Vollzeitarbeitslose		5616	4559	6563	9469	12458	12151	12889	14355
Frauen		2441	1995	2678	3644	4678	5040	5307	5953
Teilzeitarbeitslose		741	677	865	1164	1263	1307	1306	1515
Frauen		723	660	847	1146	1243	1287	1284	1483

---

[1] Teilweise Einzel- mit Großhandel enthalten. [2] Nach Angaben des Arbeitsamtes Freiburg. [3] Arbeitsamtsbezirk Freiburg besteht aus Hauptamt (mit Stkr. Freiburg i.Br. sowie 32 Gemeinden des Lkr. Breisgau-Hochschwarzwald), Dienststelle Müllheim (mit 8 Gemeinden des Lkr. Breisgau-Hochschwarzwald), Dienststelle Titisee-Neustadt (mit 10 Gemeinden des Lkr. Breisgau-Hochschwarzwald), Dienststelle Emmendingen (mit 18 Gemeinden des Lkr. Emmendingen) und Dienststelle Waldkirch (mit 6 Gemeinden des Lkr. Emmendingen). [4] Ab Ende September 1983 nicht mehr gesondert ausgezählt. [5] Ohne die in Lehr- und Anlernstellen vermittelten Personen.

Gegenstand der Nachweisung (* = Stand jeweils Ende der Berichtszeit)		Jahr							
		1978	1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985
5.2 Arbeitsmarkt - Fortsetzung									
Arbeitslosenquote	% *	3,6	2,9	4,2	5,9	7,5	7,3	7,7	8,6
Kurzarbeiter	*	763	263	764	2881	3646	1299	1604	1021
Empfänger von Arbeitslosengeld	*	3019	2501	3899	5260	6159	5513	5183	5300
Arbeitslosenhilfe	*	793	574	656	1138	2090	2895	3238	3522
Arbeitslose nach ausgewählten Berufen	*								
Pflanzenbauer, Tierzüchter, Fischereiberufe		131	106	116	210	225	260	264	326
Forst- und Jagdberufe		37	30	296	334	176	174	37	50
Fertigungsberufe		1853	1365	2116	3483	4621	4255	4574	5149
Chemiearbeiter, Kunststoffverarbeiter		131	84	137	247	258	238	283	286
Papierhersteller, -verarbeiter, Drucker		48	44	64	102	147	140	112	117
Holzaufbereiter, Holzwarenfertiger u. v. Ber.[1]		23	6	60	61	44	46	75	55
Metallerzeuger, -bearbeiter		69	44	69	119	135	134	128	142
Schlosser, Mechaniker u. zugeordnete Berufe		276	146	226	428	721	644	616	660
Elektriker		93	61	117	155	230	215	210	238
Montierer u. Metallberufe, anderweitig nicht genannt		192	142	239	418	500	386	388	451
Textil- und Bekleidungsberufe		88	70	95	190	156	184	168	242
Ernährungsberufe		257	228	299	350	535	627	598	636
Bauberufe		142	137	286	514	703	562	869	871
Bau-, Raumausstatter, Polsterer		32	35	65	105	191	133	153	257
Tischler, Modellbauer		53	36	83	119	187	181	211	273
Maler, Lackierer		92	36	86	191	268	240	235	314
Warenprüfer, Versandfertigmacher		147	108	132	259	239	261	276	306
Hilfsarbeiter ohne nähere Tätigkeitsangabe		143	139	74	56	74	69	70	79
Maschinisten u. zugehörige Berufe		28	26	39	58	87	68	74	85
Technische Berufe		220	173	185	335	472	482	547	514
Ingenieure, Chemiker, Physiker, Mathematiker		89	75	80	149	176	190	201	181
Techniker u. techn. Sonderfachkräfte		131	98	105	186	296	292	346	333
Dienstleistungsberufe		3177	2692	3567	3662	5203	6266	6596	7466
Warenkaufleute		405	276	373	445	760	886	944	1052
Dienstleist. Kaufleute u. zugehörige Berufe		70	58	55	88	124	168	157	203
Verkehrsberufe		154	123	247	328	459	477	393	463
Lagerverwalter, Transportarbeiter		266	241	325	441	546	493	514	558
Organisations-, Verwaltungs-, Büroberufe		590	439	499	715	1064	1439	1489	1712
Ordnungs-, Sicherheitsberufe		138	115	141	211	255	225	273	357
Schriftwerkschaff., -ordnende u. künstl. Berufe		73	89	107	149	198	190	207	257
Gesundheitsdienstberufe		256	215	286	427	588	791	824	860
Sozial- und Erziehungsberufe[2]		497	473	695	858	1209	1597	1795	2004
Allgem. Dienstleistungsberufe		728	663	839	987	1336	1657	1651	1706
Körperpfleger		32	41	55	91	126	110	110	111
Gästebetreuer		283	279	369	404	523	643	650	622
Hauswirtschaftliche Berufe		241	197	235	252	352	465	491	532
Reinigungsberufe		172	146	180	240	335	439	400	441
Arbeitskräfte ohne bestimmten Beruf oder sonstige		228	218	279	452	407	353	513	645

---

[1] = und verwandte Berufe. [2] u. anderweitig nicht genannte Berufe sowie geistes- u. naturwissenschaftliche Berufe.

Gegenstand der Nachweisung (* = Stand jeweils Ende der Berichtszeit)			Jahr						
			1978	1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985
5.2 Arbeitsmarkt - Fortsetzung										
Hauptamt		*								
Offene Stellen			1053	1274	1136	651	297	413	465	608
Vollzeitarbeit			955	1140	1051	540	262	373	430	550
für Männer			615	668	528	225	111	.	.	.
für Frauen			.	465	428	303	104	1) .	.	.
für Männer oder Frauen			.	141	180	123	82	.	.	.
Arbeitsvermittlungen [2]			14411	14476	13755	11534	9527	10391	10531	10039
Frauen			.	.	.	4466	3702	3776	3906	3755
Ausländer			802	790	684	664	521	404	351	322
dar. Frauen			306	284	226	202	187	56	87	65
Vollzeitarbeit			6337	6062	5752	5273	4161	4528	4733	4697
Frauen			2670	2586	2515	2357	1680	1694	1795	1613
Teilzeitarbeit			1216	1175	1108	1146	1041	1176	1042	1070
Frauen			1040	1022	997	1023	867	896	846	809
Kurzfristige Arbeit (bis 7 Kalendertage)			6858	7259	6895	5115	4325	4687	4756	4358
für Frauen			.	.	.	1081	1155	1186	1265	1141
Arbeitsuchende (einschl. Arbeitslose)		*	5447	4794	6170	8563	10609	10717	11607	13320
Frauen			2749	2359	2885	3937	4546	4932	5466	6265
Arbeitslose		*	3877	3204	4296	6435	8420	8503	9151	10568
Frauen			1846	1524	1968	2759	3401	3782	4132	4827
Jugendliche unter 20 Jahren			.	254	352	502	605	505	506	560
Vollzeitarbeitslose			3446	2845	3890	5798	7789	7787	8364	9617
Frauen			1429	1171	1516	2136	2784	3083	3363	3905
Teilzeitarbeitslose			431	359	406	637	631	716	787	951
Frauen			417	353	398	623	617	699	769	922
Arbeitslosenquote		% *	3,7	3,0	4,0	6,0	7,7	7,7	8,2	9,5
5.3 RENTENVERSICHERUNGEN[3]										
Antragstellungen			2047	1959	1781	1688	1772	1825	1735	1696
Angestelltenrentenversicherung			765	583	497	449	443	462	389	420
Arbeiterrentenversicherung			1282	1376	1284	1239	1329	1363	1346	1276
5.4 ZAHLUNGSSCHWIERIGKEITEN										
Konkurse	beantragt		160	113	118	196	218	275	292	383
Vergleichsverfahren	beantragt		7	4	5			6	4	5
Mahnbescheide	beantragt		19301	18556	19173	19960	21933	21774	21041	21983

---

[1] Ab Ende September 1983 nicht mehr gesondert ausgezählt. [2] Ohne die in Lehr- und Anlernstellen vermittelten Personen. [3] Nach Angaben der Amtsstelle für Sozialversicherung.

Gegenstand der Nachweisung (* = Stand jeweils Ende der Berichtszeit)		Jahr							
		1978	1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985
5.5 PRODUZIERENDES GEWERBE [1) 2)]									
5.5.1 Verarbeitendes Gewerbe									
Betriebe [3) 4)]	*	110	110	106	101	100	96	95	98
Tätige Personen insg. [5)]	*	15978	15812	15428	15060	14695	14287	14559	14385
Angestellte [6)]		6736	6665	6653	6579	6542	6250	6319	6279
Arbeiter [7)]		9242	9147	8775	8481	8153	8037	8240	8106
Geleistete Arbeiterstunden	1000 h	15984	15691	15149	14392	14026	13470	13582	13627
Brutto-Löhne	1000 DM	235456	243397	255903	261759	266014	261976	274975	289014
Brutto-Gehälter	1000 DM	261971	281503	301218	320758	334553	331851	343084	361663
Gesamtumsatz (ohne MwSt.) [8)]	10 000 DM	219755	229092	244897	260574	274410	284512	295213	314450
Auslandsumsatz	10 000 DM	35227	38491	45833	54397	62931	74013	82654	92197
5.5.2 Gruppen im Verarb. Gewerbe									
Tätige Personen	*	15978	15812	15428	15060	14695	14287	14559	14385
Maschinen- u. Fahrzeugbau		1709	1831	1799	1809	1011 [9)]	890 [9)]	731 [9)]	740 [9)]
Elektrotechnik		.	4414	4464	4392	4285	4157	4326	4355
Feinmechanik u. Optik		871	846	823	796	699	680	804	796
Chemie u. Kunststoffverarbeitung		.	4153	4025	4054	3969	309 [10)]	374 [10)]	381 [10)]
Holzbe- u. -verarbeitung		.	384	376	358	325 [11)]	334 [11)]	350 [11)]	436 [11)]
Druckerei		1122	1122	1145	1098	1093	1081	1022	907
Ernährungsgewerbe		1624	1394	1368	1286	1257	1265	1287	1276
Arbeiter	*	9242	9147	8775	8481	8153	8037	8240	8106
Maschinen- u. Fahrzeugbau		801	859	825	792	604 [9)]	602 [9)]	547 [9)]	557 [9)]
Elektrotechnik		.	2170	2180	2129	2042	2001	2113	2049
Feinmechanik u. Optik		644	669	669	646	540	530	643	621
Chemie u. Kunststoffverarbeitung		.	2380	2236	2243	2174	227 [10)]	283 [10)]	294 [10)]
Holzbe- u. -verarbeitung		.	264	272	258	231 [11)]	240 [11)]	262 [11)]	339 [11)]
Druckerei		789	799	804	777	778	776	729	702
Ernährungsgewerbe		984	882	850	812	784	779	788	796
Arbeiterstunden	1000 h	15984	15691	15149	14392	14026	13470	13582	13627
Maschinen- u. Fahrzeugbau		1335	1382	1420	1335	949 [9)]	998 [9)]	935 [9)]	914 [9)]
Elektrotechnik		.	3658	3624	3554	3586	3352	3456	3474
Feinmechanik u. Optik		1110	1147	1142	1127	1013	853	855	1033
Chemie u. Kunststoffverarbeitung		.	3958	3857	3732	428 [10)]	399 [10)]	462 [10)]	494 [10)]
Holzbe- u. -verarbeitung		.	519	486	486	419 [11)]	459 [11)]	459 [11)]	559 [11)]
Druckerei		1356	1395	1384	1233	1283	1245	1231	1151
Ernährungsgewerbe		1849	1801	1669	1574	1500	1426	1410	1435

---

1) Nach Angaben des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg, erfaßt werden im wesentlichen nur Betriebe mit mehr als 20 Beschäftigten. 2) Ab 1983 durch Nachmeldung bereinigte Ergebnisse. 3) Als Betriebe gelten die örtlich getrennten Einheiten; unberücksichtigt bleiben nichtproduzierende Betriebsteile, wie z. B. reine Handelsabteilungen. 4) Ab 1982 einschl. 3 Betriebe zur Herstell. von Eisen-, Blech- u. Metallwaren. 5) Dazu zählen alle Personen, die Inhaber und Teilhaber, alle in einem arbeitsrechtlichen Verhältnis stehenden Personen, ferner unbezahlte mithelfende Familienangehörige, soweit sie mind. ein Drittel der üblichen Arbeitszeit tätig sind. 6) Einschließlich Inhaber, mithelfende Familienangehörige sowie kfm. und techn. Auszubildende. 7) Einschließlich gewerbliche Auszubildende. 8) Erlöse aus eigenen Erzeugnissen und Leistungen. Die Umsätze beruhen auf Rechnungswerten (Fakturenwerten) einschl. etwa darin enthaltener Verbrauchssteuern und Kosten für Fracht, Verpackung, Porto und Spesen, auch wenn diese gesondert berechnet werden. 9) Ohne Luft- und Raumfahrzeugbau. 10) Ohne chemische Betriebe. 11) Ohne Betriebe der Holzbearbeitung.

Gegenstand der Nachweisung (* = Stand jeweils Ende der Berichtszeit)		Jahr							
		1978	1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985
5.5.2 Gruppen im Verarb. Gewerbe - Fortsetzung									
B r u t t o - L ö h n e	1000 DM	235456	243397	255903	261759	266014	261976	274975	28901
Maschinen- u. Fahrzeugbau		20226	21998	24212	24554	19475[1]	19890[1]	18810[1]	19472[1]
Elektrotechnik		.	54651	59329	63191	66644	64215	70322	73612
Feinmechanik u. Optik		14716	15969	17311	17409	16671	14632	15685	19169
Chemie u. Kunststoffverarbeitung		.	67385	69978	71440	7531[2]	7323[2]	8743[2]	9893[2]
Holzbe- u. -verarbeitung		.	7739	8262	8451	7715[3]	8392[3]	9759[3]	11980[3]
Druckerei		24692	25832	27995	28510	28632	28636	27833	30475
Ernährungsgewerbe		22886	22958	23367	23840	24336	24060	24545	25920
B r u t t o - G e h ä l t e r	1000 DM	261971	281503	301218	320758	334553	331851	343084	361663
Maschinen- u. Fahrzeugbau		35724	41436	46093	47714	16724[1]	13040[1]	8491[1]	8848[1]
Elektrotechnik		.	95863	105565	113402	118865	119211	125531	135570
Feinmechanik u. Optik		7240	7633	7233	7252	7049	7950	8168	9907
Chemie u. Kunststoffverarbeitung		.	83407	87984	96461	4580[2]	3400[2]	4312[2]	4852[2]
Holzbe- u. -verarbeitung		.	3659	3943	3990	3887[3]	3880[3]	4279[3]	4940[3]
Druckerei		11425	11714	12605	13376	13396	13551	13907	10159
Ernährungsgewerbe		17989	17559	18807	20613	21120	21082	21774	22503
G e s a m t u m s a t z (o. MwSt.)	10 000 DM	219755	229092	244897	260574	274410	284512	295213	314450
Maschinen- u. Fahrzeugbau		17418	19904	21002	23854	11268[1]	11822[1]	6878[1]	7361[1]
Elektrotechnik		.	54042	60898	63881	67949	69037	76041	84985
Feinmechanik u. Optik		5580	5987	6155	5544	4419	5230	5759	9989
Chemie u. Kunststoffverarbeitung		.	72543	76197	84408	5801[2]	5806[2]	7017[2]	7372[2]
Holzbe- u. -verarbeitung		.	4849	5446	5472	4402[3]	4914[3]	5079[3]	6376[3]
Druckerei		8546	9218	10535	10657	11109	11305	11625	11045
Ernährungsgewerbe		39601	41444	43581	47141	52681	52774	53699	56000
5.5.3 **B a u h a u p t g e w e r b e**									
Betriebe	*	60	64	59	56	64	61	53	50
Tätige Personen	*	2953	3063	2948	2956	2992	3169	2765	2804
ausländische Arbeitnehmer		665	668	692	670	572	583	460	443
Löhne u. Gehälter	1000 DM	78815	86586	92057	98789	101577	114180	111881	99571
Geleist. Arbeitsstunden	1000 h	4278	4223	4018	3916	3796	4229	4003	3070
Wohnungsbau		1065	1036	1059	926	1011	1464	1396	933
landwirtschaftlicher Bau		1	54		3		1	11	
gewerbl. u. industrieller Bau		1633	1506	1282	1188	1137	1303	1206	923
öffentl. u. Verkehrsbau		1579	1627	1678	1799	1648	1461	1390	1214
Hochbau		1037	972	904	954	979	860	598	568
Straßenbau		156	177	173	177	188	165	238	124
sonst. Tiefbau		386	478	601	668	481	436	554	522
U m s ä t z e (o.MwSt.)	1000 DM	233746	276612	320747	361701	341141	342767	375402	248769
Wohnungsbau		44041	49942	49923	74579	87900	101087	131556	68318
landwirtschaftlicher Bau		570	11626	4	922	56	128	401	
gewerbl. u. industrieller Bau		103515	98206	137517	138250	130860	144155	134456	92168
öffentl. u. Verkehrsbau		85620	116838	133303	147950	122325	97397	90989	88283
Hochbau		63594	79028	71209	88675	58502	57010	51120	39217
Straßenbau		5850	9615	11626	13996	14714	12496	23142	9929
sonst. Tiefbau		16176	28195	50468	45279	49109	27891	34727	39137

---

[1] Ohne Luft- u. Raumfahrzeugbau. [2] Ohne chemische Betriebe. [3] Ohne Betriebe der Holzbearbeitung.

Gegenstand der Nachweisung (* = Stand jeweils Ende der Berichtszeit)			Jahr							
			1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985	1986
6. BAU- u. WOHNUNGSWESEN										
6.1 WOHNGEBÄUDE [1]		*	18395	18591	18907	19066	19160	19560	19725	19956
sonst. bewohnte GEBÄUDE		*	1170	1182	1194	1196	1147	1237	1245	1268
6.2 WOHNUNGEN [1]										
in Wohn- u. sonst. bewohnten Gebäuden		*	69478	70386	71776	72459	73321	75384	76283	77961
Wohnungen nach Stadtbezirken										
Altstadt-Mitte	111		1961	1963	1984	2015	2026	2061	2074	2074
Altstadt-Ring	112		1361	1394	1394	1403	1357	1428	1447	1465
Neuburg	120		1602	1602	1699	1699	1650	1809	1809	1870
Herdern-Süd	211		2292	2310	2314	2315	2338	2395	2407	2456
Herdern-Nord	212		2316	2342	2342	2361	2405	2505	2521	2655
Zähringen	220		2871	2889	2951	2919	2944	3018	3045	3307
Brühl-Güterbahnhof	231		2787	2835	2841	2872	2868	2870	2870	2870
Brühl-Industriegebiet	232		218	219	223	221	211	230	229	231
Hochdorf	240		661	670	678	689	689	705	726	727
Waldsee	310		2017	2020	2031	2037	2032	2129	2129	2129
Littenweiler	320		2293	2323	2371	2378	2383	2417	2464	2569
Ebnet	330		883	897	904	915	912	949	935	960
Kappel	340		809	814	826	831	859	901	926	969
Oberau	410		2504	2508	2572	2698	2931	2945	3007	3013
Oberwiehre	421		2807	2806	2809	2786	2781	2839	2854	3039
Mittelwiehre	422		1962	1962	1965	1965	1975	1989	1988	1996
Unterwiehre-Nord	423		1944	1958	1999	1959	1895	1949	1947	1949
Unterwiehre-Süd	424		2253	2409	2534	2721	2778	2835	2912	2948
Günterstal	430		590	597	596	607	615	644	644	652
Stühlinger-Beurbarung	511		1216	1216	1216	1216	1216	1216	1216	1218
Stühlinger-Eschholz	512		2578	2644	2644	2650	2688	2928	2950	2954
Alt-Stühlinger	513		3803	3803	3865	3931	4000	4095	4116	4133
Mooswald-West	521		1611	1620	1628	1637	1637	1672	1675	1690
Mooswald-Ost	522		1589	1589	1594	1594	1611	1621	1621	1628
Betzenhausen-Bischofslinde	531		2631	2631	2783	2783	2944	2929	3170	3272
Alt-Betzenhausen	532		794	957	1124	1269	1354	1430	1513	1656
Landwasser	540		2967	2966	2969	2969	2991	2997	2997	2998
Lehen	550		716	758	761	769	781	813	815	825
Waltershofen	560		375	376	374	379	445	491	507	540
Mundenhof	570		19	19	19	19	19	19	19	19
Haslach-Egerten	611		2881	2887	2888	2886	2880	3016	3025	3153
Haslach-Gartenstadt	612		2639	2639	2641	2641	2636	2652	2725	2847
Haslach-Schildacker	613		376	376	376	376	375	381	381	381
Haslach-Haid	614		1016	1038	1156	1164	1166	1217	1246	1273
Haslach-Weingarten	615		4639	4716	4742	4743	4753	4809	4823	4831
St. Georgen	620		3522	3567	3815	3840	3847	3976	3995	4040
Opfingen	630		904	947	981	1009	1093	1180	1222	1249
Tiengen	640		735	768	796	816	829	880	889	911
Munzingen	650		336	351	371	377	407	444	444	464

---

[1] Fortschreibung der Gebäudekartei - Auswertung zum 1. Januar jeden Jahres.

Gegenstand der Nachweisung (* = Stand jeweils Ende der Berichtszeit)		Jahr							
		1978	1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985
6.3 BAUGENEHMIGUNGEN									
Wohnbauten									
Genehmigte Gebäude[1]		327	286	222	296	295	313	340	286
Wohnungen		976	1011	790	1135	1730	1615	1509	948
Wohnfläche	m^2	83316	80524	65436	84390	118527	115804	115445	75619
Reine Baukosten[2]	1000 DM	100115	94654	91805	128661	193623	190666	190285	117396
Genehmigungen bei Neu- u. Wiederaufbau									
Genehmigte Gebäude		281	240	187	233	259	246	269	212
Umbauter Raum	m^3	396386	360489	329290	401085	611662	553414	514878	295861
Wohnungen		831	932	697	939	1649	1437	1321	761
Wohnfläche	m^2	71503	71895	56545	68221	110066	98721	98204	54250
Reine Baukosten[2]	1000 DM	86870	91094	87235	125413	188327	176042	177597	105313
Genehmigungen nach ausgewählten Bauherren									
Gemeinn. Wohnungsunternehmen									
Genehmigte Gebäude		18	31	24	10	29	21	37	8
Umbauter Raum	m^3	39141	40818	108510	17985	146836	88331	121742	22216
Wohnungen		93	92	234	43	368	232	329	54
Wohnfläche	m^2	7975	7636	18796	3244	24387	16459	26513	3988
Reine Baukosten[2]	1000 DM	12427	10004	26320	6379	39953	24959	41484	8170
Private Haushalte									
Genehmigte Gebäude		137	148	79	151	173	202	165	101
Umbauter Raum	m^3	163526	196818	95898	180627	242665	399417	251794	130248
Wohnungen		307	400	174	354	942	1019	551	306
Wohnfläche	m^2	29909	36403	16450	31893	64043	68528	41946	22869
Reine Baukosten[2]	1000 DM	36288	45322	26238	57886	106831	129807	82283	48323
Nichtwohnbauten									
Genehmigte Gebäude[1]		97	115	78	96	86	90	93	102
Umbauter Raum[3]	m^3	609799	394445	364702	461047	363092	484384	318864	305013
Wohnungen		107	154	173	39	81	78	332	245
Nutzfläche	m^2	111152	104947	104147	113531	122824	113192	81681	172237
Reine Baukosten[2]	1000 DM	117682	88988	83002	100003	148072	141739	109598	147653
6.4 BAUFERTIGSTELLUNGEN									
Wohnbauten									
Neuerstellungen		211	222	314	181	254	100	187	246
nach Bauherren									
Behörden oder Körperschaften des öff. Rechts									
Gemeinn. Wohnungsunternehmen		40	12	52	19	18	6	16	22
Freie Wohnungsunternehmen		29	50	126	27	56	23	28	33
Erwerbs- u. Wirtschaftsunternehmen		7	1		2	2		9	5
Private Haushalte		135	159	136	133	178	71	134	186
nach Wohnungszahl je Gebäude									
1 Wohnung		130	101	198	85	89	35	57	71
2 Wohnungen		45	62	67	48	88	45	57	72
3 "		11	14	13	13	23	4	11	7
4 - 6 "		12	15	14	15	26	8	31	33
7 - 12 "		6	21	8	12	12	5	12	43
13 - 18 "		3	1	4	3	4	1	9	21
19 und mehr Wohnungen		4	8	10	5	12	2	10	9

---

[1] Einschl. Maßnahmen an bestehenden Gebäuden. [2] Veranschlagt. [3] Bei Neu- und Wiederaufbau.

Gegenstand der Nachweisung (* = Stand jeweils Ende der Berichtszeit)		Jahr							
		1978	1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985
6.4 Baufertigstellungen - Fortsetzung									
Umbauter Raum	m^3	270610	402023	424847	300432	469410	145225	360375	523129
Wohnfläche [1]	m^2	47511	69419	81308	65978	91754	28193	73697	105865
Reine Baukosten [1] [2]	1000 DM	64874	81111	105338	76562	138020	46470	120720	168260
Wohnungen [1]		550	875	929	842	1127	350	998	1563
mit 1 Raum		54	140	81	163	71	12	97	126
2 Räumen [3]		81	232	180	101	161	64	189	264
3 "		104	100	121	138	260	83	272	518
4 "		89	106	168	206	280	63	231	350
5 "		103	134	180	110	185	66	96	180
6 und mehr Räumen		119	163	199	124	170	62	113	125
Räume in Wohnungen [1]		2193	3083	3657	2982	4391	1390	3460	5342
mit 1 Raum		54	140	81	163	69	12	97	126
2 Räumen [3]		162	464	360	150	298	128	378	528
3 "		312	300	363	360	783	249	816	1554
4 "		356	424	672	824	1116	252	924	1400
5 "		515	670	900	550	990	330	552	900
6 und mehr Räumen		784	1085	1281	829	1135	419	654	834
Nichtwohnbauten									
Neuerstellungen		46	50	72	52	67	21	29	53
mit Wohnungen		15	13	13	7	23	10	7	17
Umbauter Raum	m^3	346765	445139	414861	235463	494925	161162	201520	350907
Nutzfläche [1]	m^2	59738	82533	69260	95049	108473	4489	47594	95325
Reine Baukosten [1] [2]	1000 DM	64810	76352	98700	61124	124351	52829	45284	127404
Wohnungen [1]		38	93	36	39	327	122	39	262
mit 1 Raum		3	2	2	4	167			128
2 Räumen [3]		13	42	7	1	47	6	1	78
3 "		8	16	4	6	75	96	18	30
4 "		10	13	12	13	17	9	12	15
5 "		1	11	6	13	7	6	2	7
6 und mehr Räumen		3	9	5	2	14	5	6	4
Räume in Wohnungen [1]		118	294	141	159	682	397	150	501
mit 1 Raum		3	2	2	4	165			128
2 Räumen [3]		26	84	14	2	96	12	2	156
3 "		24	48	12	18	225	288	54	90
4 "		40	52	48	52	68	36	48	60
5 "		5	55	30	65	35	30	10	35
6 und mehr Räumen		20	53	35	18	98	31	46	32
Wohn- und Nichtwohnbauten									
Neuerstellungen		257	272	386	233	321	121 [4]	216	299
Gebäude mit Wohnungen		226	235	327	188	277	110	194	234
Wohnungen [1]		588	968	965	881	1454	472	1037	1825
Räume in Wohnungen [1]		2301	3377	3798	3141	5078	1787	3620	5843
Küchen		459	753	826	715	1147	443	859	1399
Zimmer		1842	2624	2972	2426	3931	1344	2761	4444
Einzelzimmer außerhalb von Wohnungen		154	32	14	107	173	22		303

---

[1] Einschl. Maßnahmen an bestehenden Gebäuden. [2] Veranschlagt. [3] Einschl. Küchen. [4] Die geringe Zahl der ausgewiesenen Baufertigstellungen 1983 erklärt sich aus der Umstellung des Berichtsverfahrens bei der Baurechtsbehörde Freiburg.

Gegenstand der Nachweisung (* = Stand jeweils Ende der Berichtszeit)				Jahr							
				1978	1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985
7. VERKEHR											
7.1 FREIBURGER VERKEHRS - AG											
Gesamtstreckenlänge		km	*	128,3	137,8	140,7	145,7	145,4	169,3[1]	178,3	182,0
innerhalb des Stadtgebietes				108,0	108,6	121,1	126,1	125,8	149,6[1]	145,6	149,3[2]
Straßenbahn				14,1	14,0	14,0	14,0	14,2	25,3	24,9	35,1
Omnibus				114,2	123,8	126,7	131,7	131,2	144,0	153,4	146,9
Betriebsfähige	Triebwagen der Straßenbahn		*	20	21	20	27	29	29	30	41
	Anhänger der Straßenbahn		*	11	10	10	3)	3)	3)	3)	3)
	Omnibusse		*	92	94	98	102	103	103	101	93
Zurückgelegte Strecken	der Triebwagen	1000 km		1180,4	1174,8	1144,7	1095,2	1138,7	1190,9	1452,2	1555,6
	der Anhänger	1000 km		132,3	119,1	115,9	3)	3)	3)	3)	3)
	der Omnibusse	1000 km		3590,3	3620,5	3818,9	4034,2	4084,6	4019,2	3757,5	3716,1
Beförderte Personen		1000		32386	31896	31188	31654	31524	31241	33229	39523
mit Einzelfahrscheinen				3660	3536	3661	3341	2657	2835	2945	3044
Mehrfahrtenheften				9852	9582	8705	8516	7703	6934	6355	5593
Zeitkarten[4]				17012	17237	17112	15640	16967	17401	20447	27864
dar. Umweltschutzkarten[5]										6095	22371
Freifahrten u. sonstige				1863	1542	1709	4157	4197	4071	3481	3022
Schauinslandbahn[6]											
Beförderte Personen				164809	162864	166524	166581	134156	145349	139755	146110
7.2 SCHLOSSBERG-SEILBAHN											
Beförderte Personen				123458	124807	105468	97671	93227	86482	87513	84718
7.3 FLUGVERKEHR (Motorflug)											
Flugbewegungen				15187	18094	14543	15938	13463	14315	12493	12147
Gewerbliche Flüge[7]				1089	858	680	738	665	754	629	788
Werkflüge[8]				222	196	143	397	306	246	390	435
Schulflüge				5071	7475	4617	5192	3374	4624	4056	3381
Flugzeugschleppstarts				537	680	608	772	1035	847	795	601
Sonstige nichtgewerbliche Flüge				8268	8885	8495	8839	8083	7844	6623	6942
7.4 KRAFTFAHRZEUGBESTAND[9]			*								
Kraftfahrzeuge				66465	69439	71134	72746	74295	76659	77984	79267
Krafträder				1666	1904	2328	2945	3558	3942	4064	4110
Kleinkrafträder[10]				214	188	156	381	624	764	791	675
Motorroller				148	158	193	214	235	255	280	333
Motorräder				1304	1558	1979	2350	2699	2923	2993	3102

---

[1] Ab 11. Dezember 1983 neue Linie -Littenweiler-Paduaallee-, hiermit war eine Fahrplanänderung verbunden. [2] Änderung der Linienführung. [3] Ab August 1981 keine Anhänger mehr eingesetzt. [4] Wochenstrecken- und Wochennetzkarten sowie Monatsstrecken- und Monatsnetzkarten. [5] Ab Oktober 1984 im Verkauf. [6] Seit 1.1.1982 von der Freiburger Verkehrs AG als Betriebsabteilung integriert. [7] Passagierflüge und sonstige gewerbliche Flüge. [8] Flüge mit firmeneigenen Flugzeugen. [9] Nach Angaben des Kraftfahrtbundesamtes. Beim Vergleich einzelner Jahre Änderung einzelner Zuordnungen, ferner Umschreibungen von Freiburg-Land auf Freiburg-Stadt berücksichtigen. [10] Mit amtlichem Kennzeichen ohne Fahrzeugbrief.

Gegenstand der Nachweisung (* = Stand jeweils Ende der Berichtszeit)		Jahr							
		1978	1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985
7.4 Kraftfahrzeugbestand - Fortsetzung									
Personenkraftwagen (einschl. Kleinbusse) [1]		53865	55749	56329	56995	57602	59044	67389	68511
Kombinationskraftwagen		5483	5968	6297	6580	6850	7255	7503	7835
mit bis 999 cm^3 Hubraum		6406	6269	6180	6086	6008	6018	6220	6204
1000 bis 1499 cm^3		22099	22364	22270	22209	22340	22591	24489	23928
1500 bis 1999 cm^3		19197	20265	20534	21019	21254	22121	27295	28598
2000 und mehr		6110	6780	7301	7638	7958	8278	9357	9757
Rotationskolben- u. Elektromotor		53	44	44	43	42	36	28	24
Kraftomnibusse		196	201	206	200	191	178	168	163
Lastkraftwagen		3851	4029	4154	4053	3954	3962	3966	3977
mit bis 999 kg Nutzlast		902	936	1030	1098	1161	1243	1312	1392
1000 bis 1499 kg		917	947	928	840	767	721	679	650
1500 bis 1999 kg		299	317	329	320	314	302	285	264
2000 bis 3999 kg		885	958	992	949	930	929	926	911
4000 bis 5999 kg		274	276	271	258	228	218	211	200
6000 und mehr		574	595	604	588	554	549	553	560
Zulassungspflichtige Zugmaschinen		707	752	824	854	894	947	966	984
Ackerschlepper		472	499	554	566	594	632	644	647
Straßenzugmaschinen		161	175	185	209	220	235	245	259
Sattelzugmaschinen		74	78	85	79	80	80	77	78
Kraftfahrzeuganhänger		3294	3539	3732	3830	3897	3981	4018	4054
7.5 VERKEHRSUNFÄLLE									
Verkehrsunfälle [2]		5356	5645	5537	5471	5116	4839	5077	5005
mit Personenschaden		1159	1169	1175	1243	1174	1097	1129	1021
mit nur Sachschaden		2293	2561	2414	2380	2131	1904	1971	1806
Kleinstunfälle		1904	1915	1948	1848	1811	1838	1977	2178
Verletzte		1475	1456	1477	1568	1478	1387	1402	1278
tödlich		25	25	22	17	13	17	13	16
schwer		332	307	358	334	295	280	302	269
leicht		1118	1124	1097	1217	1170	1090	1087	993
Unfälle mit Fußgängern		212	193	178	169	185	147	166	144
hierbei Verletzte		211	193	168	166	175	144	146	141
tödlich		12	10	7	5	6	5	3	4
schwer		68	75	70	58	51	47	74	52
leicht		131	108	91	103	118	92	69	85
Unfälle in Verbindung mit Alkoholeinfluß		383	366	367	342	294	276	319	266
hierbei Verletzte		215	214	209	213	143	161	173	156
tödlich		7	2	8	8	5	4	6	7
schwer		66	77	73	74	39	38	55	57
leicht		142	135	128	131	99	119	112	92
Unfälle in Verbindung mit Unfallflucht		781	823	883	917	838	844	885	799
Verursacher unbekannt		454	531	542	541	485	469	491	440
Sachschaden (geschätzt)	1000 DM	11293	11528	11850	11999	11490	14019	14661	14509
Kleinstunfälle		1820	1781	1920	1848	1824	3605	4092	4417
übrige Unfälle		9473	9747	9930	10151	9666	10414	10569	10092

---

[1] Bis einschl. 1983 ohne Kombinationskraftwagen. [2] Der Polizeidirektion bekannt gewordene Fälle.

Gegenstand der Nachweisung (* = Stand jeweils Ende der Berichtszeit)			Jahr							
			1978	1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985
7.5 Verkehrsunfälle - Fortsetzung										
Hauptunfallursachen										
Zu dichtes Auffahren			1232	1277	1210	1160	1150	1098	1233	969
Nichtbeachten der Vorfahrt			811	882	735	811	717	776	765	782
Falsches Abbiegen, Fahrstreifenwechsel			418	457	442	394	389	363	398	352
Zu schnelles Fahren			594	533	504	486	464	519	539	382
Alkoholeinfluß			383	364	361	343	294	278	319	266
Fehler beim Überholen, Vorbeifahren			440	398	334	313	237	231	183	162
Linksabbiegen bei Gegenverkehr			345	311	250	230	249	232	241	184
Fehlverhalten von Fußgängern			147	146	98	93	98	81	110	89
Unfälle nach **Tageszeit** [1]										
0 - 2 Uhr	Unfälle		204	185	208	192	159	160	147	138
	schwer	Verletzte	33	20	30	31	19	12	19	14
	tödlich	Verletzte	2	1	1	2	1	2	1	
2 - 4 Uhr	Unfälle		126	125	128	112	75	83	75	62
	schwer	Verletzte	17	14	11	14	3	6	9	6
	tödlich	Verletzte	3	2	3	3	1			1
4 - 6 Uhr	Unfälle		64	67	63	64	49	47	45	45
	schwer	Verletzte	7	6	17	6	2	7	5	8
	tödlich	Verletzte								2
6 - 8 Uhr	Unfälle		247	247	216	224	184	189	185	196
	schwer	Verletzte	21	14	22	27	16	17	13	14
	tödlich	Verletzte	1	1	1			2		1
8 - 10 Uhr	Unfälle		274	313	273	304	253	251	258	244
	schwer	Verletzte	14	23	24	16	18	27	23	17
	tödlich	Verletzte	1	1	4		1			1
10 - 12 Uhr	Unfälle		400	412	373	395	377	351	344	336
	schwer	Verletzte	26	29	31	27	26	25	21	23
	tödlich	Verletzte	1	1	1		3	2		1
12 - 14 Uhr	Unfälle		364	406	434	455	400	358	358	326
	schwer	Verletzte	29	23	40	30	39	26	31	28
	tödlich	Verletzte	3			1		5		1
14 - 16 Uhr	Unfälle		372	436	433	401	409	340	435	318
	schwer	Verletzte	32	25	33	38	38	22	30	20
	tödlich	Verletzte	6	2		4	2	1		
16 - 18 Uhr	Unfälle		527	617	569	594	530	482	504	483
	schwer	Verletzte	49	46	54	51	55	46	59	41
	tödlich	Verletzte	3	6	1	2	1	1	1	2
18 - 20 Uhr	Unfälle		390	443	420	407	372	354	364	339
	schwer	Verletzte	49	52	40	44	39	56	48	35
	tödlich	Verletzte	2	5	5	2	2	1	3	3
20 - 22 Uhr	Unfälle		248	244	227	247	231	207	201	187
	schwer	Verletzte	42	30	31	20	15	14	19	34
	tödlich	Verletzte	2	3	6	3		3	4	
22 - 24 Uhr	Unfälle		236	235	245	228	266	183	184	153
	schwer	Verletzte	13	25	25	30	25	22	25	29
	tödlich	Verletzte	1	3			2		4	4

---

[1] Ohne Kleinstunfälle.

Gegenstand der Nachweisung (* = Stand jeweils Ende der Berichtszeit)		Jahr							
		1978	1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985
7.6 FREMDENVERKEHR									
Beherbergungsgewerbe[1]									
Betriebe	*	85	82	79	71	68	72	68	68
mit unter 25 Betten		44	41	41	32	31	34	31	30
25 bis unter 50 Betten		28	27	21	22	19	17	17	19
50 und mehr Betten		13	14	17	17	18	21	20	19
Verfügbare Betten	*	2782	2762	2651	2716	2787	2961	2799	2881
in Betrieben mit unter 25 Betten		650	584	598	470	474	527	464	463
25 bis unter 50 Betten		961	912	695	745	661	575	543	632
50 und mehr Betten		1171	1266	1358	1501	1652	1859	1792	1786
Angekommene Gäste		228484	238631	242782	245792	250315	257753	272259	270696
aus dem Ausland		56972	61564	66114	69020	66450	76842	80305	80224
Übernachtungen		463972	456115	469642	457315	471574	482759	519614	505206
von Auslandsgästen		97773	97166	105562	107588	108081	124959	129784	129886
Aufenthaltsdauer	Tage								
je Gast		2,0	1,9	1,9	1,9	1,9	1,9	1,9	1,9
je deutschen Gast		2,1	2,0	2,1	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0
je Auslandsgast		1,7	1,6	1,6	1,6	1,6	1,6	1,8	1,6
Bettenausnutzung[2]	%	45,1	46,1	48,1	48,3	46,5	47,0	50,2	48,0
Jugendherberge									
Verfügbare Betten	*	304	304	375	375	375	375	375	375
Angekommene Gäste		29977	37940	44149	37921	37342	38443	36203	39163
aus dem Ausland		6545	7309	8257	5191	5415	6571	5961	4326
Übernachtungen		71724	88149	95999	94814	95021	94157	90298	90233
von Auslandsgästen		10518	12028	15006	12646	11967	13064	11401	8589
Campingplätze		5	5	5	5	5	5	5	5
Angekommene Gäste		29914	32984	36434	38692	36250	32599	32075	33949
aus dem Ausland		17935	18664	23073	22711	20030	17439	15628	17685
Übernachtungen		59649	72625	78298	84986	83679	79795	73355	76540
von Auslandsgästen		30490	33551	42319	41014	38300	32787	26621	32240
Übernachtungen von Ausl.-Gästen									
in Betrieben des Beherbergungsgewerbes insg.		97773	97166	105562	107588	108081	124959	129784	129886
aus									
Belgien u. Luxemburg		6877	6889	6743	6248	4770	5175	4758	5030
Dänemark		1332	1323	1154	1383	1073	1714	1700	1756
Frankreich		11978	10945	11667	11710	10880	8948	8180	9380
Griechenland		643	611	719	1280	1418	1017	1054	542
Großbritannien[3]		6907	11881	10918	12696	16447	16680	16161	17121
Irland		201	296	136	424	240	406	307	308
Italien		6030	6029	7263	8812	8779	11222	10516	10696
Niederlande		9920	10231	11991	10931	9101	8483	7116	6996
Norwegen		750	638	493	756	1123	1246	805	1219
Österreich		4802	4536	5491	5200	4702	5405	6114	4833
Portugal		307	183	366	332	315	256	235	276
Schweden		2208	1556	1630	1771	2097	2195	2294	2380
Schweiz		8580	8789	7436	7166	8754	11342	11055	11172
Spanien		1740	3120	3802	2854	3547	4456	4309	4191
Türkei		625	576	922	478	350	347	612	399
Übrige europäische Länder(einschl. UdSSR)		5915	4795	4657	6543	3734	5795	5097	5919

---

[1] Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Sanatorien; ab 1.1.1981 nur Betriebe mit 9 und mehr Betten. [2] Unter Berücksichtigung von Betriebsferien.
[3] Einschl. Nordirland.

Gegenstand der Nachweisung (* = Stand jeweils Ende der Berichtszeit)			Jahr							
			1978	1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985
7.6 Fremdenverkehr - Fortsetzung										
Afrika			1304	1818	1861	1966	2456	2246	2058	2133
Ver. Staaten von Nordamerika			17986	14237	17337	17418	16906	25719	31793	31887
Kanada			1354	1230	1108	1085	1450	1813	2194	2081
Mexiko			263	166	246	404	300	303	261	252
Argentinien			372	524	578	566	517	570	360	416
Brasilien			515	696	652	540	1018	633	587	886
Chile			91	72	139	43	119	69	82	91
Übrige amerikanischen Länder			678	232	455	464	362	382	734	703
Japan			2008	1955	2082	2033	2324	2935	2809	3055
Übrige asiatische Länder			3123	2614	3679	3338	4129	4151	6160	4404
Australien, Neuseeland und Ozeanien			1007	1022	1675	1065	1073	1256	1911	1664
ohne Angabe des Wohnsitzes			.	.	.	82	97	195	522	96
7.7 BUNDESBAHN [1]										
Haupt- und Busbahnhof										
Verkaufte Fahrkarten	Schiene	1000	1303	1409	1585	1609	1443	1441	1456	1509
	Bus	1000	.	.	.	966	1203	1272	1370	1324
Güterverkehr (Gepäck- und Expreßgut)										
Sendungen	Empfang	Stück	230182	239772	249357	259895	230813	188730	182600	195313
	Versand	Stück	189169	192814	201695	210783	186159	154620	130219	126464
Gewicht	Empfang	t	3501	3635	3877	3906	3509	2936	.	.
	Versand	t	2568	2576	2759	2830	2738	2434	.	.
Güterbahnhof										
Stückgut (Inland)										
Sendungen	Empfang	Stück	160698	165903	164466	153377	140210	129716	119441	110885
	Versand	Stück	65743	67837	67713	61383	53444	46526	44152	41553
Gewicht	Empfang	t	19636	20922	21990	20407	19553	18856	17790	18015
	Versand	t	8544	8473	7613	6470	5953	4942	5450	5857
Stückgut (Ausland)										
Sendungen	Empfang	Stück	1701	1659	1753	1696	1479	1334	1274	1248
	Versand	Stück	3495	3748	3727	3628	3671	3188	3078	2721
Gewicht	Empfang	t	304	291	292	282	244	193	203	195
	Versand	t	749	762	705	676	651	527	562	517
Wagenladungen (Inland)										
Wagenzahl	Empfang		10533	12112	13257	13045	12924	15833	13318	13774
	Versand		5958	7801	9130	9022	9135	11201	9693	10131
Gewicht [3]	Empfang	t	399871	430091	411314	373416	379595	383372	404401	416145
	Versand	t	37709	56908	78510	90193	91651	98809	119500	126863
Wagenladungen (Ausland)										
Wagenzahl	Empfang		2838	3173	2891	2864	2466	2767	2698	3183
	Versand		2090	2463	2270	2276	1936	1759	2332	2950
Gewicht [3]	Empfang	t	55177	57183	51863	138980	142727	157218	212020	245612
	Versand	t	38944	47073	46752	112212	111423	125929	206610	247045

---

[1] Nach Angaben der Deutschen Bundesbahn. [2] Seit 1. Mai 1982 besteht eine Tarifgemeinschaft: "Deutsche Bundesbahn, Geschäftsstelle Bahnbus Südbaden". [3] 1981 Einführung der "Rollenden Landstraße".

Gegenstand der Nachweisung (* = Stand jeweils Ende der Berichtszeit)			Jahr							
			1978	1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985
7.8 BUNDESPOST[1]										
Postwesen										
Eingelieferte Sendungen nach dem In- und Ausland										
Briefsendungen (ohne Päckchen)		in 1000	108624	103949	104094	91905	89479	81282	78270:	90713
Einschreibesendungen			788201	825863	821200	837325	803678	750398	755145	748472
Wertbriefe			48611	50408	55202	56305	57864	57123	64718	59542
Paketsendungen		in 1000	1640	1852	1846	1918	1975[2]	1802	1738	1604
Wertpakete			39530	44735	40500	41877	39618	42905	50995	45527
Fernmeldewesen										
Telegramme aufgegeben			29156	27599	27708	25662	23994	24183	23472	21971
eingegangen			57714	55777	52800	45325	42849	43104	44769	43045
Fernsprechhauptanschlüsse		*	.	.	222245	238966	252251	263751	277083	290424
Bildschirmtextanschlüsse[3]		*							93	332
Telexanschlüsse[4]		*	.	.	1475	1546	1594	1623	1668	1715
Teletexanschlüsse[5]		*							138	194
Telefaxanschlüsse[6]		*							163	261
Kabelanschlüsse[7] (anschließbare Wohneinheiten)		*							8780	34626
Funktelefonanschlüsse (Autotelefon)		*	.	.	139	168	185	221	238	277
Europäischer Funkrufdienst (Teilnehmer)		*	.	.	258	346	479	662	883	1095

---

1) Die Angaben der Deutschen Bundespost beziehen sich auf die Amtsbereiche des Post- und Fernmeldeamtes Freiburg. 2) Pakete nach Polen waren portofrei. 3) Textkommunikation, bei der Nachrichten übermittelt und auf einem Fernseh-Bildschirm wiedergegeben werden. 4) Nachrichtenaustausch mittels Fernschreibmaschinen über Leitungen des Telexnetzes. 5) Nachrichtenaustausch zwischen elektronischen Speicherschreibmaschinen über ein Fernmelde-Wählnetz. 6) Übertragung von Bildvorlagen über das Telefonnetz. 7) Anschluß an das Breitband-Kabelnetz zum Empfang von Hörfunk- und Fernsehprogrammen.

Gegenstand der Nachweisung (* = Stand jeweils Ende der Berichtszeit)		Jahr							
		1978	1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985
8. SOZIALWESEN									
8.1 SOZIALHILFE									
Hilfe zum Lebensunterhalt									
Laufende Leistungen	*								
außerhalb von Anstalten an Parteien		2699	2519	2555	2744	2858	3060	3228	3613
mit Personen		4744	4320	4162	4563	4611	4995	5628	6514
in Anstalten an Personen		343	353	339	355	362	398	418	352
Aufwand für Hilfe zum Lebensunterhalt [1]	1000 DM	.	.	.	.	.	.	22634	27551
Einmalige Leistungen an Empfänger lfd. Hilfe		4512	4693	4459	4751	5026	5693	6717	9901
nicht lfd. Hilfe		2104	2145	2535	2431	541 [2]	376	1435	1662
Aufwand für einmalige Leistungen [1]	1000 DM	.	.	.	.	.	.	3547	4617
Hilfe in besond. Lebenslagen [3]	*								
außerhalb von Anstalten		1637	1570	1619	1588	1258	1384	1244	1466
in Anstalten		1078	1102	1118	1008	925	973	979	856
Aufwand für Hilfe in besond. Lebenslagen [1]	1000 DM	.	.	.	.	.	.	3834	4136
Aufwand für Heimhilfe [1]	1000 DM	.	.	.	.	.	.	4550	4375
Sonst. Sozialleistungen	lfd. Darlehensfälle *	244	324	408	590	804	1401	1896	2316
Obdachlosenheim	*								
untergebrachte Familien		4	3	4	6	6	6	6	4
Personen		62	64	59	79	84	94	103	111
dar. Kinder		4	2	2	7	2	3	5	1
8.2 JUGENDHILFE									
Amtsvormundschaften	*	61	58	52	48	45	39	48	39
Amtspflegschaften	*	1215	1247	1334	1412	1485	1618	1734	1813
Unterhaltsbeistandschaften	*	219	228	215	196	189	170	177	169
Vormundschaftsgerichtshilfen		495	662	720	748	687	586	603	633
bei Übertragung der elterlichen Gewalt		366	413	482	552	489	504	499	478
Pflegekinder	*	236	261	266	257	245	243	256	247
Einzelvormundschaften	*	526	543	563	578	577	214	215	233
Erziehungshilfen	*	927	883	834	863	727	694	705	680
Erziehungsbeistandschaften		66	47	114	119	137	125	136	152
Pfleg- und Vormundschaften		162	130	145	157	136	129	129	113
Freiwillige Erziehungshilfe		80	57	70	86	99	96	96	82
Jugendgerichtshilfen									
Eingegangene Aufträge		2135	2331	2329	2893	3802	3754	2781	3093
Durchgeführte Besuche		1547	1515	2150	2136	2388	2285	1619	1441
Persönliche Gespräche		1069	1390	2181	2270	2230	2238	1599	1315
Gerichtshilfe bei Hauptverhandlungen		1105	1202	1029	1137	1523	1870	1294	1157
8.3 KRIEGSOPFERFÜRSORGE									
Laufende Leistungen	*								
Berufsfürsorge (einschl. Erziehungs-Beihilfe)		36	47	37	36	37	26	24	16
Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt									
an Beschädigte		21	15	17	26	18	14	15	18
Hinterbliebene		107	87	82	86	85	91	82	75
Sonstige Hilfen		301	317	327	333	352	240	239	219
Einmalige Leistungen									
Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt		443	434	488	486	333	286	143	73
Sonstige Hilfe		79	96	67	94	75	72	71	69

[1] Unberücksichtigt sind Umlagen an den Landeswohlfahrtsverband Baden. [2] Rückgang durch Umstellung aufgrund der Richtlinien für Nichtseßhaftenhilfe in Baden-Württemberg vom März 1982. [3] Laufende Leistungen einschließlich einmaliger Leistungen.

Gegenstand der Nachweisung (* = Stand jeweils Ende der Berichtszeit)		Jahr							
		1978	1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985
8.4 WOHNGELD									
Mietzuschuß									
Neuanträge		2698	2329	2825	2779	2664	2660	2896	3347
Erhöhungs- bzw. Verlängerungsanträge		9826	9174	7902	9550	9909	9406	9441	10070
Lastenzuschuß									
Neuanträge		46	21	40	70	26	29	19	30
Erhöhungs- bzw. Verlängerungsanträge		129	104	83	108	144	107	101	97
Miet- und Lastenzuschuß									
Empfänger		6593:	6253:	6312:	7071:	7068	6325	5408	5721
Aufwand	1000 DM	7437,8	7825,0	8056,3	10570,5	11444,8	11491,9	10470,3	11728,9
8.5 LASTENAUSGLEICH[1]									
Schadensfeststellung[2) 3) 4)]	*								
Anträge über Vermögensschäden		33709	34019	34516	34924	35318	35657	35994	44916
nach FG		29445	29698	29985	30205	30454	30680	30952	38862
dar. positiv entschieden		22487	22643	22899	23161	23382	23588	23771	29444
nach BFG		3502	3552	3757	3935	4077	4185	4246	5124
dar. positiv entschieden		2372	2549	2681	2835	2942	3033	3108	3759
Hauptentschädigung[2) 3) 4)]	*								
Zuerkannte Ansprüche		21748	22151	22472	22891	23314	23663	23984	29609
Zuerkannte Grundbeträge	1000 DM	109877	112699	115921	119312	122028	124285	126337	150665
Erfüllte Ansprüche		20475	20959	21485	21933	22603	22982	23379	28928
Erfüllungsbeträge	1000 DM	146676	152720	160066	167016	174192	179234	183858	220197
nach FG/LAG									
zuerkannte Ansprüche		19148	19336	19496	19761	20043	20270	20481	25333
zuerkannte Grundbeträge	1000 DM	91679	92600	93890	95288	96504	97824	98565	116583
erfüllte Ansprüche		18088	18369	18636	18980	19425	19669	19955	24754
Erfüllungsbeträge	1000 DM	119813	122057	125364	128765	132879	135935	137945	164111
nach BFG/LAG									
zuerkannte Ansprüche		2085	2282	2421	2558	2692	2806	2911	3590
zuerkannte Grundbeträge	1000 DM	15774	17567	19412	21154	22607	23441	24731	30659
erfüllte Ansprüche		1920	2100	2306	2454	2605	2732	2838	3494
Erfüllungsbeträge	1000 DM	22989	26484	30363	33532	36469	38230	40813	50339
Kriegsschadenrente[5)]									
Laufende Fälle (Berechtigte)									
Unterhaltshilfe und Entschädigungsrente	*	831	790	745	761	690	620	591	694
Bes. lfd. Hilfe u. Beihilfe zum Lebensunterhalt	*	68	66	61	63	53	44	44	65
Aufwand im Berichtszeitraum	1000 DM	4581	4968	4748	4763	4615	4057	4012	4646
Härtefonds		370	517	364	416	351	323	286	451
Hausratentschädigung[3) 4) 5)]	*								
Eingereichte Anträge		36333	36556	36780	36998	37232	37459	37724	46463
Bewilligte Anträge		30632	30843	31080	31261	31463	31717	31976	38875
Gezahlte Entschädigung	1000 DM	34505	34813	35154	35426	35727	36063	36438	44103
Eingliederungsdarlehen[3) 4) 5)]	*								
Aufbaudarl. f. gewerbl. Wirtschaft u. freie Berufe									
Eingereichte Anträge		1192	1193	1194	1196	1199	1203	1205	1364
Bewilligte Darlehensbeträge	1000 DM	6169	6169	6209	6307	6387	6466	6546	7431
Darlehen für Wohnungsbau									
Eingereichte Anträge		7538	7543	7549	7588	7626	7667	7694	8822
Bewilligte Darlehensbeträge	1000 DM	24607	24628	24671	24822	24953	25093	25231	29357

[1)] Ab 1.1.1978 einschl. Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald, ab 1.1.1985 einschl. Landkreis Emmendingen. [2)] Einschl. Rep.G. [3)] Fortschreibungszahlen ab 1.9.1952. [4)] Gem. Lastenausgleichsgesetz vom 14.8.1952, Beweissicherungs- und Feststellungsgesetz vom 22.5.1965 und Reparationsschädengesetz vom 12.2.1969. [5)] Einschl. Härtefonds, FlüHG und Rep.G.

Gegenstand der Nachweisung (* = Stand jeweils Ende der Berichtszeit)		Jahr							
		1978	1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985
9. VERSORGUNG									
9.1 SCHLACHTHOF FREIBURG GmbH									
Auftrieb	Stück	54143	64193	65526	62907	60437	60076	60954	54969
Rindvieh		18455	19968	19537	18991	17481	17013	17987	16291
Bullen		6102	6916	6437	6656	6512	6605	6337	6510
Ochsen		21	14	4	4	2	2	1	
Färsen[1]		1858	2123	1988	2122	1946	1918	2123	2187
Kühe		7436	7577	7441	7075	6244	6191	7011	5480
Kälber		3038	3338	3667	3134	2777	2297	2515	2114
Schweine		34832	44165	45950	43858	42936	43028	42897	38415
Schafe und Ziegen		856	60	39	58	20	35	70	263
Schlachtungen	Stück	49986	58689	60643	59978	56706	56956	57032	51775
Rindvieh		15233	15256	15300	16716	14943	14989	15411	14602
Bullen		5617	6648	5796	6425	6225	6469	6301	6299
Ochsen		1	3	2		2	2	1	
Färsen[1]		1640	1279	1705	1540	1451	1979	1815	1657
Kühe		5200	4273	4380	5765	4662	4277	4796	4544
Kälber		2775	3053	3417	2986	2603	2262	2498	2102
Schweine		33894	43369	45303	43202	41744	41931	41543	36910
Schafe und Ziegen		859	64	40	60	19	36	78	263
Gesamtschlachtgewicht	t	6774,9	7485,0	7533,6	7746,2	7201,2	7198,2	7154,2	6777,9
Rindvieh		3832,8	3820,4	3764,0	4180,4	3779,3	3750,2	3774,6	3756,0
Bullen		1792,6	2138,4	1872,3	2064,9	2001,2	2050,1	1930,7	2078,7
Ochsen		0,4	1,4	0,4		0,6	0,5	0,3	
Färsen[1]		396,5	293,5	412,0	357,7	337,6	475,8	426,4	444,3
Kühe		1392,0	1097,8	1137,4	1476,6	1200,9	1008,5	1173,6	1019,0
Kälber		251,3	289,3	341,9	281,2	239,0	215,3	243,6	214,0
Schweine		2923,1	3663,1	3768,6	3564,5	3421,5	3447,2	3377,9	3017,2
Schafe und Ziegen		19,0	1,5	1,0	1,3	0,4	0,8	1,8	4,7
9.2 MILCHVERSORGUNG durch Breisgau-Milch GmbH									
Milchanlieferung	t	71014,6	73743,4	76461,8	77823,3	79679,4	82332,1	80480,3	80541,5
Trinkmilchabsatz	t	32206,3	35794,9	39374,5	42796,8	46050,4	43124,8	43628,6	42538,0
Vollmilch, 3,5 % Fettgehalt		15463,1	16026,5	16932,5	17096,8	15993,3	15997,6	17270,9	17649,9
Fitmilch, 1,5 % Fettgehalt		3370,3	3528,1	3687,6	3658,1	3129,2	3174,9	3278,9	3139,9
Sterilmilch (einschl. H-Milch)		12091,8	14800,4	17474,3	20848,1	25992,4	22959,0	22231,2	20840,5
Sauer-, Schweden- u. Buttermilch		1281,1	1439,9	1280,1	1193,8	935,5	993,3	847,6	907,7
Absatz an Milcherzeugnissen[2]	t	13763,0	15135,6	15546,7	15170,9	15330,6	15090,2	15778,5	16916,9
Markenbutter[3]		1680,3	1513,5	1346,5	996,9	298,7	319,4	172,4	107,5
Schlagrahm, Kaffeesahne u. Sauerrahm		3517,2	3887,3	4391,0	4517,5	5626,3	6071,3	7086,6	8048,5
Quark		3153,6	3255,3	1961,2	1269,3	1491,0	1169,0	1127,0	1078,1
Joghurt		3061,3	3900,0	5263,5	5671,0	5472,0	4888,6	4909,2	4923,5
Schoki u. Kakaotrunk		2350,6	2579,5	2584,5	2716,2	2442,6	2641,9	2483,3	2759,3

---

1) Junge Kühe, die noch nicht gekalbt haben. 2) Eigene Produktion. 3) Ab 1982 verstärkter Ankauf fertiger Produkte.

Gegenstand der Nachweisung (* = Stand jeweils Ende der Berichtszeit)		Jahr							
		1978	1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985
9.3 FUHRPARKBETRIEBE									
Müllabfuhr									
Abgefahrene Müllmenge	m^3	223443	241140	235269	237376	236090	227325	219923	212620
Zurückgelegte Strecke	km	381656	393488	378058	372507	360798	358909	350200	338602
Spezialmüllwagen	*	20	20	21	22	22	22	21	21
Straßenreinigung									
Abgefahrene Kehrichtmenge	m^3	21917	21750	20415	18274	19671	19777	17356	20133
Zurückgelegte Strecke	km	325338	312730	319397	319578	343969	353415	299914	301305
Selbstaufnehmende Kehrmaschinen	*	9	9	9	9	9	9	10	10
Lastkraftwagen	*	12	12	12	12	13	13	20	20
9.4 STROM, GAS, WASSER									
Stromabgabe	1000 kWh	641319	672176	680807	681560	680535	705516	737123	750502
an Haushalte und Gewerbe		336153	340586	347250	344549	348819	363940	370164	379300
Sonderabnehmer		250510	274407	274570	276017	270325	278965	300184	301456
Weiterverteiler		28444	29230	31014	33662	35432	36915	38565	40038
Öffentliche Beleuchtung		14667	15319	15639	14991	13775	13219	13568	13786
Freiburger Verkehrs-AG		4938	4830	4815	4850	5119	5297	6708	7816
Gasabgabe	10000 kWh	119690	138809	163632	169820	174919	188314	198154	213029
an Haushalte und Gewerbe		4473	4461	4654	4747	4323	3826	3484	3843
Heizgas und Vollversorgung		31653	32104	37921	35823	40721	44015	39979	43168
Sonderabnehmer		36452	42070	47155	53508	52639	59476	63926	69451
Weiterverteiler		44857	58424	72198	73990	75655	79385	89196	95136
Öffentliche Beleuchtung		1052	946	883	838	801	780	730	682
Wasserabgabe	1000 m^3	14553	14813	14973	14374	14833	15313	15489	15313
9.5 FEUERWEHR									
Einsätze		2775	2997	3222	3468	3268	2778	2559	3367
Groß- u. Mittelbrände		36	35	19	44	40	43	38	65
Kleinbrände		319	357	341	409	350	371	399	394
Rettung von Menschen		154	146	208	234	211	185	185	222
Rettung von Tieren		554	643	635	611	555	248[1)]	219	337
Verkehrsunfall		325	347	368	401	384	392	414	391
Wasserschäden		347	259	313	352	455	509	211	638
Sturmschäden		.	.	.	89	68	60	98	58
Ölwehreinsätze		51	67	54	78	75	48	90	82
Blinde u. böswillige Alarme		239	250	206	218	262	210	220	381
Sonstige Anlässe		750	893	1078	1033	868	712	685	799
Örtlichkeiten der Brände									
Wohnhaus, Wohnung, Zimmer usw.		106	124	111	118	132	116	117	124
Dachstuhl, Decken usw.		6	7	5	4	4	3	10	11
Keller		26	32	27	31	16	20	14	28
Kamin		4	7	13	17	10	17	15	15
Landwirtschaftliche Anwesen		.	.	.		3	1		2
Landwirtschaftlich genutzte Flächen		9	9	6	19	14	7		3
Gewerblich genutzte bauliche Anlagen		36	30	19	34	27	36	50	42
Fahrzeuge aller Art		53	61	68	94	64	82	76	76
Sonstige bauliche Anlagen		115	122	111	136	120	132	155	158

---

1) Rückgang durch neue Bestimmungen (Fundtiernachweis der Polizei).

Gegenstand der Nachweisung (* = Stand jeweils Ende der Berichtszeit)	Jahr							
	1978	1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985
10. LEBENSHALTUNG								
10.1 LEBENSHALTUNGSKOSTEN[1] Alle privaten Haushalte Index für Baden-Württemberg: 1980 = 100	91,3	94,9	100,0	106,3	112,2	115,8	118,7	121,4
Nahrungsm., Getränke, Tabakw.	·	·	100,7	107,0	112,6	115,0	116,0	117,5
Nahrungsmittel	·	·	100,6	106,7	109,3	112,6	113,3	113,8
Fleisch	·	·	100,8	108,1	112,7	112,5	112,9	112,9
Fische und Fischfilets	·	·	104,2	107,9	112,7	110,5	111,5	118,8
Milch, Milcherzeugnisse (ohne Käse)	·	·	101,3	107,4	111,8	113,0	114,2	114,4
Eier	·	·	106,5	110,4	105,3	111,6	113,2	112,8
Speisefette und -öle	·	·	101,8	106,0	110,2	115,0	129,1	128,4
Kartoffeln, Gemüse, Kartoffel- und Gemüseerzeugn.	·	·	99,9	101,5	103,1	113,7	108,4	105,6
Sonstiges Gemüse, einschl. Gemüsekonserven	·	·	101,5	108,4	111,3	113,0	115,1	117,2
Brot und andere Backwaren	·	·	102,1	108,0	113,0	115,4	117,5	119,5
Andere Nahrungsmittel	·	·	101,1	105,0	108,3	110,4	111,6	112,9
Getränke und Tabakwaren	·	·	100,1	103,8	117,3	116,3	117,5	120,3
Verzehr in Gaststätten und Kantinen	·	·	101,5	111,5	116,2	119,9	121,9	124,7
Bekleidung, Schuhe	·	·	102,1	107,1	111,1	113,6	116,7	119,1
Herrenoberbekleidung	·	·	101,8	107,3	111,9	114,8	117,8	120,8
Damenoberbekleidung	·	·	102,1	106,7	110,3	112,0	114,7	117,2
Schuhe u. Schuhzubehör	·	·	103,2	107,6	111,2	114,4	118,8	121,4
Wohnungsmieten	·	·	101,2	107,2	113,1	117,3	121,3	124,7
Altbauwohnungen	·	·	101,2	107,1	111,9	116,5	119,9	124,0
Neubauwohnungen freifinanziert	·	·	101,1	105,6	110,5	114,2	117,7	120,6
Neubauwohnungen sozialer Wohnungsbau	·	·	101,3	109,3	117,8	122,4	127,6	131,0
Energie (ohne Kraftstoffe)	·	·	105,8	124,5	128,7	129,7	133,7	132,8
Elektrizität	·	·	102,4	118,3	124,7	132,8	138,4	139,4
Gas	·	·	107,3	129,8	133,7	132,4	136,2	136,9
Leichtes Heizöl	·	·	107,6	123,0	128,0	121,9	123,4	114,5
Kohle, Brennholz	·	·	105,5	117,8	123,9	126,6	128,9	132,1
Möbel, Haushaltsgeräte u. a. Güter für die Haushaltsführung	·	·	102,5	108,6	112,7	115,9	118,0	120,2
Möbel	·	·	104,3	112,5	116,5	121,0	123,7	126,4
Bodenbeläge, Heimtextilien, Haushaltswäsche	·	·	101,4	106,3	111,1	113,3	115,1	116,7
Heiz- u. Kochgeräte, andere elektr. Haushaltsgeräte	·	·	101,4	106,3	109,4	111,4	112,0	112,5
Geschirr u. a. Gebrauchsgüter f. d. H.haltsführung	·	·	102,0	107,9	112,2	115,6	118,4	122,2
Tapeten, Anstrich, Reparaturen an der Wohnung	·	·	102,2	107,0	110,5	113,8	116,3	119,0
Güter für die Gesundheits- und Körperpflege	·	·	102,0	107,0	112,0	115,3	117,2	118,9
Verbrauchsgüter für die Gesundheitspflege	·	·	101,9	103,3	118,7	132,1	133,8	136,5
Verbrauchsgüter für die Körperpflege	·	·	101,4	105,9	109,4	112,3	113,8	115,8
Güter für Verkehr und Nachrichtenübermittlung	·	·	102,3	111,5	117,6	119,9	122,3	123,9
Kraftfahrzeuge und Fahrräder	·	·	101,7	109,2	115,8	121,8	126,5	130,7
Kraftstoffe	·	·	104,6	120,8	123,5	119,0	118,4	116,3
Fremde Reparaturen u. Dienstleistungen f. Kfz und Fahrräder	·	·	101,3	112,0	124,4	129,4	132,7	135,0
Fremde Verkehrsleistungen (ohne Pauschalreisen)	·	·	101,5	111,6	119,9	123,8	126,8	129,1
Nachrichtenübermittlung	·	·	101,5	101,0	104,3	104,5	104,7	104,3

1) Nach Angaben des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg; Gesamtindex = Jahresdurchschnitt; Hauptgruppen und einzelne Warengattungen = jeweils Dezember des Jahres.

Gegenstand der Nachweisung (* = Stand jeweils Ende der Berichtszeit)		Jahr							
		1978	1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985
10.1 Lebenshaltung - Fortsetzung									
Güter für Bildung, Unterhaltung und Freizeit (ohne Dienstlstg. des Gastgewerbes)		.	.	101,7	105,6	108,8	112,1	114,7	116,2
Rundfunk-, Fernseh-, Phono-, Foto- u. Filmgeräte		.	.	99,5	100,9	99,3	97,4	96,9	95,6
Bücher, Zeitungen, Zeitschriften		.	.	102,1	108,9	115,5	121,3	124,4	128,5
Eintrittskarten f. Kino, Theater, Oper u. Sportver.		.	.	103,6	107,5	113,0	115,6	120,9	122,5
Pflanzen- u. Gartenpflege		.	.	103,3	107,2	108,9	110,8	117,6	118,5
Haustierhaltung		.	.	100,6	104,7	109,2	110,9	111,7	113,3
Güter für die pers. Ausstattung, Dienstleistg. des Beherberg.gewerbes sowie Güter sonst. Art		..	.	102,6	109,6	115,5	119,3	121,6	126,8
Güter für die persönliche Ausstattung		.	.	101,7	102,7	104,5	106,2	108,0	109,4
Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes		.	.	105,0	114,3	121,6	129,0	133,9	140,3
Pauschalreisen		.	.	106,1	113,2	118,9	122,8	127,7	135,7
10.2 EINZELHANDELSPREISE [1]									
Roggenbrot, ortsüblich	1 kg	2,23	2,34	2,50	2,70	2,75	2,93	2,97	3,03
Weißbrot	500 g	1,37	1,44	1,54	1,64	1,75	1,82	1,81	1,87
Einfaches Hefegebäck	1 kg	6,24	6,37	6,56	7,16	8,70	9,06	8,76	9,37
Weizenmehl, Type 405	1 kg	1,32	1,32	1,37	1,46	1,51	1,57	1,54	1,44
Junge Erbsen in Dosen, sehr fein, EG-Norm	850 ml	2,26	2,22	2,29	2,46	2,51	2,41	2,26	2,21
Langkornreis, glasiert	500 g	1,71	1,70	1,73	1,81	1,95	2,03	2,09	2,28
Zucker, Kristallraffinade	1 kg	1,70	1,70	1,76	1,96	2,09	2,16	2,12	2,06
Vollmilch frisch, verpackt	1 l	1,11	1,11	1,15	1,18	1,26	1,29	1,29	1,26
Deutsche Markenbutter	250 g	2,34	2,36	2,36	2,53	2,71	2,82	2,66	2,52
Margarine (Pflanzenmargarine)	250 g	1,19	1,19	1,19	1,20	1,26	1,30	1,55	1,68
Emmentaler, 45 %, verpackt	1 kg	13,02	13,35	13,68	13,84	13,64	14,93	15,54	15,29
Deutsche Eier, Güteklasse A, verpackt	10 St.	2,37	2,26	2,47	2,68	2,58	2,59	2,84	2,69
Rindfleisch zum Schmoren, ohne Knochen	1 kg	15,32	15,31	15,79	16,71	18,19	18,36	18,35	18,22
Schweinebauchfleisch	1 kg	7,02	6,55	6,66	7,29	8,35	8,42	8,47	8,11
Kalbsschnitzel	1 kg	25,76	26,11	27,00	27,56	29,50	30,17	30,10	30,08
Feine Leberwurst	1 kg	12,42	12,86	14,10	15,87	16,41	16,76	16,76	16,39
Seefisch, Kabeljau, frisch	1 kg	7,84	7,93	8,40	8,98	10,83	10,94	10,99	12,63
Herren-Straßenanzug, Gr. 50, Schurwolle	1 St.	317,09	334,86	349,80	362,51	378,98	388,64	390,16	382,24
Herren-Mantel, Gr. 50, Mischgewebe	1 St.	177,58	182,88	194,19	209,54	229,47	234,53	246,12	269,11
Herren-Oberhemd, Gr. 40, reine Baumwolle	1 St.	42,07	43,43	45,75	51,28	52,66	51,19	51,88	53,53
Herren-Straßenschuhe, Gr. 42, Rindbox	1 Paar	61,83	70,46	88,76	100,86	106,39	110,98	112,98	121,87
Damen-Kostüm, Gr. 42, Schurwolle	1 St.	294,92	298,54	308,85	322,98	361,96	388,58	369,10	368,11
Damen-Kleid, Gr. 42, halb. Arm, Chemiefaser	1 St.	147,54	176,10	186,58	198,04	224,02	237,03	208,52	222,34
Damen-Hose, Gr. 42, Mischgewebe mit Wolle	1 St.	75,75	79,17	83,41	84,87	89,72	88,71	93,53	94,69
Damen-Straßenschuhe, Gr. 38, Boxkalf	1 Paar	84,88	94,38	125,73	144,07	145,90	142,20	149,37	151,69
Knaben-Pullihemd, Gr. 152, Baumwolle	1 St.	17,73	18,86	19,70	18,90	17,07	21,04	20,99	20,35
Kinder-Schuhe, Gr. 35, Rindbox	1 Paar	50,35	55,97	70,69	73,58	76,24	77,82	82,01	85,49
Kaffeeservice, gutes Porzellan für 6 Pers.	1 Serv.	93,00	98,86	108,33	114,26	124,60	132,97	133,82	138,93
Kochtopf mit Deckel, Edelstahl 18/8	1 St.	54,42	56,67	61,04	68,18	70,61	73,14	77,63	77,64
Damen-Quarzarmbanduhr, Lederb., mittl. Qual.	1 St.	91,60	92,80	93,33	91,73	100,68	114,98	103,26	106,31
Rundfunkgeräte, Hifi-Stereo-Steuergerät 2x20W [2]	1 St.	215,19	226,67	236,08	274,19	476,52	451,21	479,28	432,89
Spiegelreflex-Kamera für mittl. Ansprüche	1 St.	441,15	434,56	428,56	430,98	528,95	500,90	511,94	514,15
Haarschneiden für Herren, Fassonschnitt	1 mal	7,89	8,29	8,96	9,36	10,00	10,44	11,33	12,25
Dauerwellen für Damen, mittl. Ausführung	1 mal	38,30	40,53	45,23	48,79	62,78	69,17	67,91	71,31
Rep. e. Farbfernsehers, o. Material u. Wegegeld	1 Std.	32,17	35,05	40,64	45,05	47,59	48,98	50,55	53,09
PKW-Oberwäsche, Maschinenwäsche [3]	1 mal	12,00	13,02	13,81	14,21	4,87	5,89	6,59	6,84

---

[1] Durchschnittpreise in DM für mittlere Qualitäten aus den Angaben jeweils mehrerer Firmen in Freiburg i. Br. [2] Bis 1981: Tischgerät, 4 Wellenbereiche. [3] Bis 1981 Oberwäsche mit Innenreinigung.

Gegenstand der Nachweisung (* = Stand jeweils Ende der Berichtszeit)		Jahr							
		1978	1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985
11. KULTUR									
11.1 STADTBIBLIOTHEK									
Erwachsenenbibliothek	Entleihungen	167660	165616	162814	159448	176247	189769	198729	209306
Bücher auf Rädern (Sonderservice für Behinderte)								1701	2082
Hauptjugendbibliothek		73216	71452	67975	64268	65481	65285	65119	69512
Musikbibliothek		26867	29475	34657	36336	39101	40528	40590	42961
Zweigstelle Haslach		51246	58706	54203	58116	56052	51807	48105	46741
Zweigstelle Herdern		34287	31274	34005	35118	36267	33768	40573	45427
Zweigestelle West		.	.	.	32073	48325	51242	51443	51251
Fahrbibliothek		68894	68718	63701	53448	52564	48284	43436	42418
Lesesaalbenutzer		11031	11360	10596	10696	11773	11881	12393	13499
11.2 UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK									
Bücher und Zeitschriften	1000 *	1872	1922	1959	2010	2052	2090	2144	2184
Handschriften	*	1250	1250	1227	1227	1227	1242	1240	1262
Zeitschriften (laufend gehalten)	*	7621	7702	6447	6317	6005	5957	6023	6082
Eingetragene Benutzer	*	18926	22030	26321	27034	30258	32343	33892	34728
Ausleihe ausgegebene Bände	1000	343	384	709	800	874	1003	1142	1198
Bestellungen von auswärts erhalten		.	.	.	26037	29166	30254	31839	36414
Bestellungen nach auswärts gegeben		.	.	.	22961	23937	23858	26456	28307
11.3 CARITASBIBLIOTHEK									
Bände	*	130583	133739	137135	140409	144367	148541	151588	154740
Entleihungen		16426	16596	16994	17211	19984	21019	22844	23191
11.4 STÄDTISCHE MUSEEN[1]									
Augustinermuseum									
Dauerausstellungen/Sammlungen	Besucher	65827	54601	63128	54758	56899	65931	74789	78407
Sonderausstellungen		.	.	.	24164	13390	6561	10881	14321
Museum für Neue Kunst[2]									
Dauerausstellungen/Sammlungen									16906
Sonderausstellungen									
Naturkundemuseum									
Dauerausstellungen		48742	21381	26623	21340	28181	36059	34318	57113
Sonderausstellungen		.	.	.	.	2882[3]	8598	9280	23970
Völkerkundemuseum		36155	19356	24941	19349	23962	36183	32488	32433
Museum für Ur- und Frühgeschichte[4]									
Dauerausstellungen		7696	.	3541		2531	5890	105108	118281
Sonderausstellungen		.	.	.	97978	98755	20800	19004	47632

---

[1] Name und Zeitraum der einzelnen Sonderausstellungen siehe Textbeiträge in den Halbjahresheften. [2] Eröffnung am 8.11.1985. [3] Im 2. Halbjahr 1982. [4] Ab 28. November 1983 ganzjährig geöffnet.

Gegenstand der Nachweisung (* = Stand jeweils Ende der Berichtszeit)		Jahr							
		1978	1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985
11.5 STÄDTISCHE BÜHNEN									
Großes Haus (1064 Sitzplätze) [1]									
Aufführungen		281	284	269	289	278	266	259	257
Opern		88	102	98	88	86	81	82	77
Operetten		56	23	15	19	34	39	22	24
Musicals		.	22	40	46	25	14	21	19
Schauspiele		71	72	54	57	63	52	54	59
Konzerte		18	24	15	19	20	20	25	24
Ballettabende		13	14	16	18	16	23	21	16
Gastspiele Auswärtiger		6	5	3	14	8	6	3	
Sonstige Veranstaltungen		29	22	28	28	26	31	31	38
Besucher		233401	244044	234643	236297	219547	206124	207726	206864
Opern		67700	88394	80317	67438	64002	67050	64773	63725
Operetten		52095	21348	14449	14258	30585	34855	19990	21486
Musicals		.	19671	35505	41102	20696	10591	18169	14440
Schauspiele		56443	54536	42574	44764	44141	29118	39742	44066
Konzerte		18546	24291	16033	19646	18986	20879	25173	24166
Ballettabende		11558	12261	15698	17078	13384	18495	14629	9234
Gastspiele Auswärtiger		4155	3448	2305	8276	5921	4292	2190	
Sonstige Veranstaltungen		22904	20095	27762	23734	21832	20844	23060	29747
Platzausnutzung	%	77,8	80,5	81,7	76,6	73,9	72,6	75,1	75,4
Kammertheater (99 Sitzlätze)									
Aufführungen		60	65	107	82	71	80	106	120
Besucher		4344	4681	8719	6308	5433	6029	5722	9104
Platzausnutzung	%	73,1	72,7	82,3	77,7	77,3	76,1	54,5	76,6
Podium (261 Sitzplätze) [2]									
Aufführungen		176	154	120	156	175	153	144	149
Besucher		36211	35203	25420	31760	33879	24849	23402	25770
Platzausnutzung	%	78,2	86,9	80,5	77,4	73,6	62,2	62,3	66,3
Theatercafé (99 Sitzplätze)									
Aufführungen		84	82	86	92	91	99	113	117
Besucher		9098	7778	7156	7288	9188	8211	9968	10427
Platzausnutzung	%	100,0	95,8	84,0	80,0	100,0	83,8	89,1	90,0
11.6 WALLGRABENTHEATER (96 Sitzplätze)									
Aufführungen		233	224	217	230	231	231	229	233
Besucher		18789	17199	14192	15814	17956	17619	18871	16627
Platzausnutzung	%	84,0	80,0	68,1	71,6	81,0	79,5	85,8	74,3
11.7 ALEMANNISCHE BÜHNE (214 Sitzplätze) [3]									
Aufführungen		52	66	66	70	80	72	67	72
Besucher		6935	6687	6297	9448	9722	9914	11123	12394
Platzausnutzung	%	69,8	53,0	50,0	70,7	63,6	72,1	86,9	80,4

[1] Bis Juli 1985 1068 Sitzplätze. [2] Bis 1982 263 Sitzplätze. [3] Bis Dezember 1984 191 Sitzplätze.

Gegenstand der Nachweisung (* = Stand jeweils Ende der Berichtszeit)		Jahr							
		1978	1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985
11.8 LICHTSPIELTHEATER									
Theater	*	14	14	16	16	15	21	21	21
Sitzplätze	*	4308	4298	4351	4235	3953	4030	4029	3977
Spieltage (abgerechnete)		365	365	366	365	365	365	366	364
Vorstellungen		22651	22754	25341	26243	24792	28890	33106	32100
Besucher	1000	905	979	970	973	920	1033	1009	1001
Platzausnutzung	%	13,1	14,1	13,5	14,2	14,3	15,9	15,7	16,8
11.9 KONZERTVERANSTALTUNGEN[1] in ausgewählten Veranstaltungsräumen									
Kaufhaussaal			62	77	106	104	110	130	84
Paulussaal			37	33	34	35	31	19	30
Staatl. Hochschule für Musik [2]		269[3]	87	120	132	156	152	223	273
Kirchen (einschl. Münster)			86	113	140	123	106	99	108
11.10 STÄDTISCHE GALERIE SCHWARZES KLOSTER[4]									
Besucher		.	.	.	42621[5]	28125	33059	20965	24093
11.11 RICHARD-FEHRENBACH-PLANETARIUM									
Vorführungen		.	.	.	.	232	248	382	339
Besucher		.	.	.	.	11004	10753	20420	21697
11.12 FREIBURGER STADTHALLEN- u. AUSSTELLUNGS-GmbH									
Veranstaltungen		88	93	86	101	88	99	77	76
Sportveranstaltungen		3	2	1					
Ausstellungen		21	30	25	19	26	22	26	27
Konzerte		7	12	13	29	31	30	23	13
Schauveranstaltungen		25	22	17	29	9	12	2	10
Sonstige		32	27	30	24	22	35	26	26
Besucher		517566	411435	351238	367576	398380	434621	464882	331417
Sportveranstaltungen		2600	1400	1400					
Ausstellungen		213970	288996	245638	224915	292580	263590	350432	261117
Konzerte		18158	27250	33950	67950	68250	70023	54200	24800
Schauveranstaltungen		76608	51239	31350	38611	11700	17550	6300	13550
Sonstige		206230	41550	38900	36100	25850	83458	53950	31950

---

1) Quelle: "Freiburg aktuell". 2) Bis einschl. 1983 = Haus"Zur lieben Hand". 3) Gesamtzahl der in Freiburg veranstalteten Konzerte. 4) Name und Zeitraum der einzelnen Austellungen siehe Textbeiträge in den Halbjahresheften. 5) Einschl. Besucher der Sonderausstellungen der Museen.

Gegenstand der Nachweisung (* = Stand jeweils Ende der Berichtszeit)	Jahr							
	1978	1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985
12. ÖFFENTLICHE FINANZEN [1]								
12.1 EINNAHMEN 1000 DM								
Verwaltungshaushalt	398867	398288	472682	491569	508878	545680	560005	517530
Steuern, Allgemeine Zuweisungen	231493	228248	267901	265731	272294	290935	243298	294900
Grundsteuer A und B [2]	21108	20417	20870	21047	22057	22321	23276	24100
Gewerbesteuer [2]	83914	74065	94598	83163	86210	93884	91044	80916
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	60396	66151	79490	80213	73980	75276	77481	75804
Andere Steuern und steuerähnliche Einnahmen	6671	6390	5973	5974	6773	1258	1379	1460
Zuweisungen und allgemeine Umlagen	59404	61225	66970	75334	83274	98196	105049	112620
Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb, sonstige Finanzeinnahmen	167374	170040	204781	225838	236584	254745	248978	222630
Gebühren und sonstige Entgelte, zweckgebundene Abgaben				[3]	60417	63816	64593	67821
Einnahmen aus Verkauf, Mieten, Pachten, übrige Verwaltungs- u. Betriebseinnahmen; Gewinnanteile, Konzessionsabgaben, weitere Finanzeinnanmen	102325	95330	125000	111556	60867	68174	69769	69436
Erstattung, Zuweisungen und Zuschüsse für lfd. Zwecke, Zinseinnahmen u.ä. [4]	51835	60208	56898	84249	83341	88136	91521	85373
Kalkulatorische Einnahmen	13214	14412	22883	29792	31715	34619	35893	
Zuführungen vom Vermögenshaushalt		90		241	244			
Vermögenshaushalt	137371	146121	160146	131610	107321	112384	89566	114029
Zuführungen vom Verwaltungshaushalt	47435	29735	36504	41857	14221	39013	124	124
Entnahmen aus Rücklagen	578	8039	11445	1456	350			
Rückflüsse von Darlehen	752	690	936	870	802	621	1767	268
Einnahmen aus der Veräußerung von Vermögen	12867	16030	12090	14685	13803	13891	17935	18640
Beiträge und ähnliche Entgelte	9173	11869	8670	9863	9383	10092	7287	6289
Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	34490	28995	29377	25348	25972	15673	19932	18896
Einnahmen aus Krediten	32076	50763	61124	37531	42790	33094	42521	69812
dar. für Umschuldung			20000	3000	10000			15000

---

1) Ist-Ergebnisse. 2) Hebesätze (in %): Grundsteuer A und B = 290; Gewerbesteuer = 360. 3) Zusammenfassung wegen anderer Aufteilung bis Ende 1981. 4) Einschl. LAF, ERP-Sondervermögen (LAF = Lastenausgleichsfond; ERP = Europ. Wiederaufbau-Programm.

Gegenstand der Nachweisung (* = Stand jeweils Ende der Berichtszeit)	Jahr							
	1978	1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985
12.2 AUSGABEN 1000 DM								
Verwaltungshaushalt	402939:	404407	471203	487936	507629	548566	534996	506456
Personalausgaben	126420	135038	147610	151113	159506	165475	171516	181404
Sächl. Verwaltungs- und Betriebsaufwand	53656	61819	72076	72023	77853	81707	94524	91302
Erstattungen, Zuweisungen und Zuschüsse für lfd. Zwecke, weitere Finanzausgaben	35091	31714	45241	47342	59848	60827	55237	56675
Kalkulatorische Kosten	13125	14412	22883	29792	31715	34619	35893	
Leistungen der Sozialhilfe u. ä.	46697	49770	55670	59958	68972	72207	79352	87891
Sonstige Finanzausgaben	127950	111654	127723	127708	109735	133731	93287	83997
Zinsausgaben	14679	14080	20908	22369	23893	23110	25440	29093
Gewerbesteuerumlage	28056	24178	22670	18460	17554	15758	13944	8473
Allgemeine Zuweisungen und Umlagen	37780	43661	47641	45022	54067	55850	58966	51494
Zuführungen zum Vermögenshaushalt	47435	29735	36504	41857	14221	39013	124	124
Vermögenshaushalt	132360	147225	167770	122985	114710	113588	114030	134861
Zuführungen zum Verwaltungshaushalt		90		241	244			
Zuführungen an Rücklagen		25	753	1678		1017	124	124
Gewährung von Darlehen	670	549	597	595	5157	1374	4980	7528
Vermögenserwerb	28763	28770	38332	29388	27564	35408	33444	30571
Baumaßnahmen	73639	95205	84342	73091	59224	49647	54844	60743
Tilgung von Krediten	25278	17699	38738	12533	18986	17102	12079	26344
dar. für Umschuldung			19980	2825	9786			14236
Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	3945	4838	4827	5399	3528	8844	8546	8365
Kreditbeschaffungskosten u. a.	65	49	181	60	7	196	13	8

Gegenstand der Nachweisung (* = Stand jeweils Ende der Berichtszeit)	Jahr							
	1978	1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985
13. STRAFTATEN (bekannt gewordene)[1]								
Straftaten	17795	18911	21117	24774	25981	23154	19324[2]	23617
Mord und Totschlag	6	5	10	6	7	8	5	11
Körperverletzung	548	639	661	651	899	859	644:	874
Notzucht	37	17	39	44	35	42	30	40
Unzucht	120	141	98	182	157	153	124	100
Andere Sittlichkeitsdelikte	28	30	38	57	40	50	49	73
Rauschgiftdelikte	207	254	239	140	358	219	301	270
Raub	148	152	123	218	161	210	153	206
Einfacher und schwerer Diebstahl	12935	13895	14769	17225	18631	15445	13124	16987
Zweirad-Diebstahl	3390	3701	4275	5540	5845	3953	3293:	3982
Kraftwagen-Diebstahl	379	294	375	434	441	419	291	374
Laden-Diebstahl	2356	2424	2446	2789	3012	3056	2582	3009
Diebstahl in Betrieben	509	535	471	553	610	451	432	642
Diebstahl in Wohngebäuden	884	1008	855	851	1065	1100	726	1146
Unterschlagung, Hehlerei, Betrug, Untreue	1592	1563	2445	2453	2287	2634	2126	2000
Urkundenfälschung	160	115	179	155	194	213	129	117
Brandstiftung	60	46	47	54	44	46	21	40
Widerstand gegen die Staatsgewalt	43	34	29	54	41	57	50	72
Vergehen wider die öffentliche Ordnung	248	229	305	490	341	340	264	381
Sachbeschädigung	895	881	1116	1635	1561	1424	1206	1265
Ermittelte Tatverdächtige	5859	5827	6394	6724	7919	7876	5313[2]	5622
Mord und Totschlag	7	5	11	7	6	7	4	10
Körperverletzung	482	606	610	595	825	793	572	689
Notzucht	19	12	25	34	21	21	25	27
Unzucht	49	65	55	86	69	67	43	31
Andere Sittlichkeitsdelikte	29	20	28	51	27	44	30	44
Rauschgiftdelikte	198	251	227	135	323	200	280	271
Raub	131	111	90	176	114	150	100	110
Einfacher und schwerer Diebstahl	3115	2837	3056	3312	3764	3674	2835	3008
Zweirad-Diebstahl	241	167	175	255	388:	335	187	205
Kraftwagen-Diebstahl	111	78	141	110	139	102	92	81
Laden-Diebstahl	1743	1753	1806	1914	2109	2182	1909	2128
Diebstahl in Betrieben	152	95	113	98	145	99	104	117
Diebstahl in Wohngebäuden	189	215	180	191	206	201	170	155
Unterschlagung, Hehlerei, Betrug, Untreue	927	935	1072	1000	1403	1529	1217	1246
Urkundenfälschung	84	104	109	113	135	158	113	89
Brandstiftung	24	28	21	25	18	18	13	17
Widerstand gegen die Staatsgewalt	44	38	37	55	38	70	62	73
Vergehen wider die öffentliche Ordnung	172	131	170	319	232	282	179	242
Sachbeschädigung	186	186	191	244	237	279	247	197

---

[1] Nach Angaben der Polizeidirektion Freiburg. [2] 1984 landesweite Einführung administrativer Maßnahmen zur Verbesserung der Kriminalstatistik.

TABELLENTEIL II

nach Statistischen Bezirken

1. Entwicklung der Gesamtbevölkerung in Freiburg i. Br. nach Stadtbezirken im Jahr 1985

Stadtbezirk	Bevölkerungsstand am 1.1.1985		Lebendgeborene		Gestorbene		Geborenenüberschuß bzw. -fehl (-)		Zugezogene: Außenwanderung		Zugezogene: Binnenwanderung	
	insg.	w	insg.	w	insg.	w	insg.	w	insg.	w	insg.	w
111	4241	2260	35	20	89	67	- 54	- 47	547	283	625	336
112	3185	1633	28	15	33	21	- 5	- 6	385	172	489	209
120	4757	2509	19	10	84	54	- 65	- 44	417	225	377	212
211	5666	3128	45	21	54	35	- 9	- 14	510	268	572	288
212	5367	3036	35	21	49	18	- 14	3	467	251	523	273
220	6891	3672	84	42	68	39	16	3	569	295	817	412
231	5475	3062	42	19	66	31	- 24	- 12	260	127	465	226
232	558	248	3	1	1		2	1	63	22	54	25
240	1940	990	25	15	12	5	13	10	109	48	154	77
310	4863	2795	40	19	108	64	- 68	- 45	292	167	386	211
320	6488	3645	51	21	44	21	7		1006	499	640	330
330	2094	1110	17	11	28	15	- 11	- 4	105	49	179	81
340	2517	1308	31	14	21	9	10	5	153	78	195	96
410	5869	3335	52	23	74	42	- 22	- 19	683	330	873	461
421	6274	3566	48	17	94	50	- 46	- 33	599	335	744	391
422	4685	2681	44	24	50	30	- 6	- 6	452	250	518	275
423	4547	2470	38	18	44	34	- 6	- 16	511	242	553	283
424	6239	3439	60	31	37	21	23	10	1036	500	889	446
430	1613	913	15	7	22	16	- 7	- 9	113	67	187	97
511	2627	1441	18	10	16	9	2	1	90	49	226	106
512	5903	3438	41	20	58	27	- 17	- 7	772	429	820	438
513	8179	4395	72	38	77	33	- 5	5	693	325	1098	565
521	3887	2084	29	18	31	18	- 2		208	97	399	222
522	3505	1881	29	14	38	18	- 9	- 4	196	105	328	176
531	7768	4201	77	40	52	22	25	18	1114	555	874	449
532	2952	1546	47	26	24	14	23	12	270	125	624	319
540	8118	4396	61	33	55	30	6	3	359	193	596	320
550	2119	1100	21	11	15	5	6	6	115	51	173	90
560	1569	814	18	11	12	5	6	6	96	53	105	52
570	68	28							1			
611	6186	3535	51	28	89	51	- 38	- 23	438	245	655	329
612	6665	3507	79	28	65	28	14		381	183	689	349
613	806	413	6	2	11	7	- 5	- 5	30	12	69	34
614	3466	1767	44	19	20	8	24	11	270	142	389	194
615	11543	6188	137	65	94	59	43	6	543	239	1275	663
620	9947	5278	93	45	71	38	22	7	690	327	885	451
630	3363	1714	60	38	15	10	45	28	239	114	294	146
640	2113	1095	21	13	8	5	13	8	173	89	329	168
650	1315	668	11	6	9	6	2		98	49	81	37
insg.	175368	95289	1627	814	1738	965	- 111	- 151	15053	7590	19149	9837

Fortgezogene				Gewinn bzw. Verlust (-) aus				Zu- bzw. Abnahme (-) der Bevölkerung		Bevölkerungsstand am 31.12.1985		Stadtbezirk
Außen-		Binnen-		Außen-		Binnen-						
wanderung												
insg.	w	insg.	w	insg.	w	insg.	w	insg.	w	insg.	w	
513	227	674	361	34	56	- 49	- 25	- 69	- 16	4172	2244	111
304	141	539	234	81	31	- 50	- 25	26		3211	1633	112
347	199	406	226	70	26	- 29	- 14	- 24	- 32	4733	2477	120
489	272	602	300	21	- 4	- 30	- 12	- 18	- 30	5648	3098	211
434	216	526	297	33	35	- 3	- 24	16	14	5383	3050	212
439	217	685	342	130	78	132	70	278	151	7169	3823	220
300	154	468	226	- 40	- 27	- 3		- 67	- 39	5408	3023	231
61	21	68	36	2	1	- 14	- 11	- 10	- 9	548	239	232
150	69	131	65	- 41	- 21	23	12	- 5	1	1935	991	240
298	174	384	202	- 6	- 7	2	9	- 72	- 43	4791	2752	310
817	403	761	386	189	96	- 121	- 56	75	40	6563	3685	320
146	70	140	70	- 41	- 21	39	11	- 13	- 14	2081	1096	330
156	80	173	91	- 3	- 2	22	5	29	8	2546	1316	340
734	377	794	417	- 51	- 47	79	44	6	- 22	5875	3313	410
563	306	694	359	36	29	50	32	40	28	6314	3594	421
465	265	518	285	- 13	- 15		- 10	- 19	- 31	4666	2650	422
472	221	644	314	39	21	- 91	- 31	- 58	- 26	4489	2444	423
885	447	811	427	151	53	78	19	252	82	6491	3521	424
121	62	166	79	- 8	5	21	18	6	14	1619	927	430
97	60	287	152	- 7	- 11	- 61	- 46	- 66	- 56	2561	1385	511
661	362	881	489	111	67	- 61	- 51	33	9	5936	3447	512
627	293	1215	618	66	32	- 117	- 53	- 56	- 16	8123	4379	513
225	110	376	204	- 17	- 13	23	18	4	5	3891	2089	521
232	110	345	178	- 36	- 5	- 17	- 2	- 62	- 11	3443	1870	522
768	409	1078	551	346	146	- 204	- 102	167	62	7935	4263	531
235	93	375	201	35	32	249	118	307	162	3259	1708	532
396	200	632	341	- 37	- 7	- 36	- 21	- 67	- 25	8051	4371	540
147	79	144	74	- 32	- 28	29	16	3	- 6	2122	1094	550
62	33	73	36	34	20	32	16	72	42	1641	856	560
1	1	7	4		- 1	- 7	- 4	- 7	- 5	61	23	570
434	225	639	326	4	20	16	3	- 18		6168	3535	611
377	180	638	305	4	3	51	44	69	47	6734	3554	612
37	19	69	32	- 7	- 7		2	- 12	- 10	794	403	613
217	102	376	190	53	40	13	4	90	55	3556	1822	614
598	295	1315	659	- 55	- 56	- 40	4	- 52	- 46	11491	6142	615
687	326	968	493	3	1	- 83	- 42	- 58	- 34	9889	5244	620
219	110	271	122	20	4	23	24	88	56	3451	1770	630
163	74	205	108	10	15	124	60	147	83	2260	1178	640
53	32	71	37	45	17	10		57	17	1372	685	650
13930	7034	19149	9837	1123	556			1012	405	176380	95694	insg.

2. Entwicklung der ausländischen Bevölkerung in Freiburg i. Br. nach Stadtbezirken im Jahr 1985

Stadtbezirk	Bevölkerungsstand am 1.1.1985		Lebendgeborene		Gestorbene		Geborenenüberschuß bzw. -fehl (-)		Zugezogene			
									Außenwanderung		Binnenwanderung	
	insg.	w	insg.	w	insg.	w	insg.	w	insg.	w	insg.	w
111	436	178	5	3	1		4	3	168	73	78	31
112	356	139	1		1				89	29	81	26
120	392	149							73	35	48	25
211	411	171	2		2				76	31	51	21
212	255	132	1		1	1		- 1	85	42	50	19
220	401	192	4	3	1		3	3	61	35	83	27
231	491	222	9	4	3	1	6	3	49	20	54	19
232	89	26			1		- 1		35	10	16	7
240	70	30							18	6	6	3
310	209	108	3		1	1	2	- 1	55	28	23	5
320	404	201	4	2	4	1		1	500	217	93	31
330	75	41			1	1	- 1	- 1	9	2	11	5
340	48	17							24	11	7	1
410	505	228	4	1			4	1	164	80	110	40
421	412	202	2	1	1	1	1		136	89	66	29
422	239	116	3	2	1		2	2	79	45	49	19
423	339	176	3	2			3	2	130	55	73	32
424	590	284	7	4			7	4	487	213	165	67
430	83	48	1		1	1		- 1	39	21	51	27
511	442	199	4	4			4	4	29	14	68	30
512	534	272	2		2				158	59	92	38
513	741	324	9	6	2	1	7	5	138	65	165	74
521	148	69	1	1			1	1	20	11	30	11
522	443	212	8	2	4	1	4	1	45	24	58	23
531	526	258	5	2	1		4	2	385	165	132	61
532	175	83	1	1	1	1			48	18	58	22
540	371	171	7	3			7	3	95	56	89	42
550	68	38	1	1	1			1	40	20	13	6
560	39	15	1	1			1	1	10	6	8	3
570												
611	565	266	10	4	1	1	9	3	94	46	89	32
612	779	367	11	5	1		10	5	85	39	94	38
613	50	21							6	3	12	5
614	181	70	1	1			1	1	53	28	31	14
615	1137	507	21	7	1	1	20	6	174	80	315	147
620	504	206	5	3	2		3	3	150	59	70	26
630	153	77	7	2			7	2	18	6	24	11
640	93	49	1				1		16	9	37	15
650	61	30							13	8	9	2
insg.	12815	5894	144	65	35	12	109	53	3854	1758	2509	1034

Fortgezogene				Gewinn bzw. Verlust (-) aus				Zu- bzw. Abnahme (-) der Bevölkerung		Bevölkerungsstand am 31.12.1985		Stadtbezirk
Außen-		Binnen-		Außen-		Binnen-						
wanderung												
insg.	w	insg.	w	insg.	w	insg.	w	insg.	w	insg.	w	
123	42	111	46	45	31	- 33	- 15	16	19	452	197	111
81	30	94	29	8	- 1	- 13	- 3	- 5	- 4	351	135	112
76	37	79	38	- 3	- 2	- 31	- 13	- 34	- 15	358	134	120
93	44	57	21	- 17	- 13	- 6		- 23	- 13	388	158	211
75	34	44	20	10	8	6	- 1	16	6	271	138	212
72	30	96	37	- 11	5	- 13	- 10	- 21	- 2	380	190	220
51	20	72	30	- 2		- 18	- 11	- 14	- 8	477	214	231
30	6	20	8	5	4	- 4	- 1		3	89	29	232
14	4	9	3	4	2	- 3		1	2	71	32	240
47	26	37	13	8	2	- 14	- 8	- 4	- 7	205	101	310
367	152	192	73	133	65	- 99	- 42	34	24	438	225	320
21	10	8	5	- 12	- 8	3		- 10	- 9	65	32	330
23	9	12	4	1	2	- 5	- 3	- 4	- 1	44	16	340
168	78	109	44	- 4	2	1	- 4	1	- 1	506	227	410
118	64	90	38	18	25	- 24	- 9	- 5	16	407	218	421
82	46	32	16	- 3	- 1	17	3	16	4	255	120	422
123	56	76	39	7	- 1	- 3	- 7	7	- 6	346	170	423
440	199	115	45	47	14	50	22	104	40	694	324	424
41	20	23	10	- 2	1	28	17	26	17	109	65	430
26	16	62	30	3	- 2	6		13	2	455	201	511
135	59	123	50	23		- 31	- 12	- 8	- 12	526	260	512
99	48	158	73	39	17	7	1	53	23	794	347	513
17	7	18	6	3	4	12	5	16	10	164	79	521
51	26	42	18	- 6	- 2	16	5	14	4	457	216	522
287	142	104	44	98	23	28	17	130	42	656	300	531
36	14	48	25	12	4	10	- 3	22	1	197	84	532
76	38	66	35	19	18	23	7	49	28	420	199	540
42	26	12	3	- 2	- 6	1	3	- 1	- 2	67	36	550
8	2	5	3	2	4	3		6	5	45	20	560
												570
99	47	79	28	- 5	- 1	10	4	14	6	579	272	611
97	45	92	35	- 12	- 6	2	3		2	779	369	612
3	2	5	2	3	1	7	3	10	4	60	25	613
47	21	33	12	6	7	- 2	2	5	10	186	80	614
135	62	192	80	39	18	123	67	182	91	1319	598	615
128	53	136	49	22	6	- 66	- 23	- 41	- 14	463	192	620
14	8	35	12	4	- 2	- 11	- 1		- 1	153	76	630
17	7	16	7	- 1	2	21	8	21	10	114	59	640
8	4	7	3	5	4	2	- 1	7	3	68	33	650
3370	1534	2509	1034	484	224			593	277	13408	6171	insg.

3. Entwicklung der Gesamtbevölkerung in Freiburg i. Br. nach Statist. Bezirken im Jahr 1985

Statist. Bezirk	Bevölkerungsstand am 1.1.1985		Lebendgeborene		Gestorbene		Geborenenüberschuß bzw. -fehl (-)		Zugezogene Außenwanderung		Zugezogene Binnenwanderung	
	insg.	w	insg.	w	insg.	w	insg.	w	insg.	w	insg.	w
111 1	1369	734	6	5	40	31	- 34	- 26	143	65	216	136
111 2	1538	821	18	9	38	31	- 20	- 22	215	116	212	102
111 3	1334	705	11	6	11	5		1	189	102	197	98
112 1	1298	682	7	4	17	14	- 10	- 10	136	61	154	71
112 2	907	466	8	5	8	3		2	131	62	173	81
112 3	980	485	13	6	8	4	5	2	118	49	162	57
120 1	2151	871	4	2	27	15	- 23	- 13	124	65	146	81
120 2	1737	1132	9	5	52	36	- 43	- 31	193	98	164	96
120 3	869	506	6	3	5	3	1		100	62	67	35
211 1	873	481	16	7	7	5	9	2	78	46	111	59
211 2	978	507	13	6	12	6	1		98	39	116	56
211 3	1205	712	6	4	17	11	- 11	- 7	94	50	102	52
211 4	1289	692	4	2	7	6	- 3	- 4	95	45	99	54
211 5	1321	736	6	2	11	7	- 5	- 5	145	88	144	67
212 1	1224	695	10	3	9	4	1	- 1	73	36	92	52
212 2	971	555	10	5	7	2	3	3	114	69	133	64
212 3	1541	837	6	5	19	7	- 13	- 2	192	104	193	105
212 4	1631	949	9	8	14	5	- 5	3	88	42	105	52
220 1	1378	749	13	8	15	10	- 2	- 2	152	83	220	110
220 2	1692	882	22	9	11	9	11		155	82	253	129
220 3	1168	600	16	6	10	7	6	- 1	86	43	96	52
220 4	1642	877	14	8	21	8	- 7		101	49	143	65
220 5	1011	564	19	11	11	5	8	6	75	38	105	56
231 1	1575	861	14	7	19	9	- 5	- 2	57	28	134	58
231 2	1207	715	12	4	12	6		- 2	65	31	117	60
231 3	839	482	7	3	8	4	- 1	- 1	44	23	63	36
231 4	887	504	8	4	14	6	- 6	- 2	52	22	77	35
231 5	967	500	1	1	13	6	- 12	- 5	42	23	74	37
232 1	558	248	3	1	1		2	1	63	22	54	25
240 1	1940	990	25	15	12	5	13	10	109	48	154	77
310 1	993	596	7	3	63	37	- 56	- 34	67	40	103	58
310 2	1117	594	10	4	14	8	- 4	- 4	52	23	67	34
310 3	1459	843	12	7	16	11	- 4	- 4	77	46	96	49
310 4	1294	762	11	5	15	8	- 4	- 3	96	58	120	70
320 1	2169	1179	20	11	14	6	6	5	758	358	318	156
320 2	1405	799	11	4	10	4	1		56	34	88	50
320 3	1687	952	13	3	7	3	6		93	57	134	71
320 4	1227	715	7	3	13	8	- 6	- 5	99	50	100	53
330 1	1328	690	11	6	17	9	- 6	- 3	80	35	133	61
330 2	766	420	6	5	11	6	- 5	- 1	25	14	46	20
340 1	1289	684	9	3	13	6	- 4	- 3	66	35	86	43
340 2	1228	624	22	11	8	3	14	8	87	43	109	53
410 1	2490	1411	22	7	26	18	- 4	- 11	429	193	481	240
410 2	663	384	5	1	6	3	- 1	- 2	54	28	74	44
410 3	1336	725	15	10	10	5	5	5	95	43	167	76
410 4	1380	815	10	5	32	16	- 22	- 11	105	66	151	101

Fortgezogene				Gewinn bzw. Verlust (-) aus				Zu- bzw. Abnahme (-) der Bevölkerung		Bevölkerungsstand am 31.12.1985		Statist. Bezirk
Außen-		Binnen-		Außen-		Binnen-						
wanderung												
insg.	w	insg.	w	insg.	w	insg.	w	insg.	w	insg.	w	
139	44	188	109	4	21	28	27	- 2	22	1367	756	111 1
198	98	245	120	17	18	- 33	- 18	- 36	- 22	1502	799	111 2
176	85	241	132	13	17	- 44	- 34	- 31	- 16	1303	689	111 3
94	47	210	95	42	14	- 56	- 24	- 24	- 20	1274	662	112 1
117	60	173	79	14	2		2	14	6	921	472	112 2
93	34	156	60	25	15	6	- 3	36	14	1016	499	112 3
129	73	167	89	- 5	- 8	- 21	- 8	- 49	- 29	2102	842	120 1
146	86	161	93	47	12	3	3	7	- 16	1744	1116	120 2
72	40	78	44	28	22	- 11	- 9	18	13	887	519	120 3
70	46	112	61	8		- 1	- 2	16		889	481	211 1
107	51	136	57	- 9	- 12	- 20	- 1	- 28	- 13	950	494	211 2
79	44	99	54	15	6	3	- 2	7	- 3	1212	709	211 3
88	42	127	63	7	3	- 28	- 9	- 24	- 10	1265	682	211 4
145	89	128	65		- 1	16	2	11	- 4	1332	732	211 5
72	36	97	57	1		- 5	- 5	- 3	- 6	1221	689	212 1
103	59	160	89	11	10	- 27	- 25	- 13	- 12	958	543	212 2
175	81	151	84	17	23	42	21	46	42	1587	879	212 3
84	40	118	67	4	2	- 13	- 15	- 14	- 10	1617	939	212 4
103	54	173	78	49	29	47	32	94	59	1472	808	220 1
124	51	183	94	31	31	70	35	112	66	1804	948	220 2
70	34	103	51	16	9	- 7	1	15	9	1183	609	220 3
98	57	154	81	3	- 8	- 11	- 16	- 15	- 24	1627	853	220 4
44	21	72	38	31	17	33	18	72	41	1083	605	220 5
66	34	142	71	- 9	- 6	- 8	- 13	- 22	- 21	1553	840	231 1
79	43	94	44	- 14	- 12	23	16	9	2	1216	717	231 2
52	27	67	35	- 8	- 4	- 4	1	- 13	- 4	826	478	231 3
47	28	94	38	5	- 6	- 17	- 3	- 18	- 11	869	493	231 4
56	22	71	38	- 14	1	3	- 1	- 23	- 5	944	495	231 5
61	21	68	36	2	1	- 14	- 11	- 10	- 9	548	239	232 1
150	69	131	65	- 41	- 21	23	12	- 5	1	1935	991	240 1
49	30	91	44	18	10	12	14	- 26	- 10	967	586	310 1
64	32	74	35	- 12	- 9	- 7	- 1	- 23	- 14	1094	580	310 2
77	42	117	71		4	- 21	- 22	- 25	- 22	1434	821	310 3
108	70	102	52	- 12	- 12	18	18	2	3	1296	765	310 4
539	241	421	201	219	117	- 103	- 45	122	77	2291	1256	320 1
79	46	88	53	- 23	- 12		- 3	- 22	- 15	1383	784	320 2
111	67	128	73	- 18	- 10	6	- 2	- 6	- 12	1681	940	320 3
88	49	124	59	11	1	- 24	- 6	- 19	- 10	1208	705	320 4
118	57	98	48	- 38	- 22	35	13	- 9	- 12	1319	678	330 1
28	13	42	22	- 3	1	4	- 2	- 4	- 2	762	418	330 2
68	33	92	52	- 2	2	- 6	- 9	- 12	- 10	1277	674	340 1
88	47	81	39	- 1	- 4	28	14	41	18	1269	642	340 2
458	231	387	195	- 29	- 38	94	45	61	- 4	2551	1407	410 1
59	29	80	43	- 5	- 1	- 6	1	- 12	- 2	651	382	410 2
113	62	181	95	- 18	- 19	- 14	- 19	- 27	- 33	1309	692	410 3
104	55	146	84	1	11	5	17	- 16	17	1364	832	410 4

noch: 3. Entwicklung der Gesamtbevölkerung in Freiburg i. Br. nach Statist. Bezirken im Jahr 1985

Statist. Bezirk	Bevölkerungsstand am 1.1.1985		Lebendgeborene		Gestorbene		Geborenenüberschuß bzw. -fehl (-)		Zugezogene: Außenwanderung		Zugezogene: Binnenwanderung	
	insg.	w	insg.	w	insg.	w	insg.	w	insg.	w	insg.	w
421 1	960	552	5	2	32	17	- 27	- 15	166	81	129	74
421 2	966	548	7	2	8	4	- 1	- 2	86	58	99	49
421 3	747	450	3	1	12	5	- 9	- 4	32	21	55	28
421 4	1240	708	15	4	15	9		- 5	152	86	226	126
421 5	1261	682	11	4	11	6		- 2	104	57	142	67
421 6	1100	626	7	4	16	9	- 9	- 5	59	32	93	47
422 1	1006	592	10	6	24	17	- 14	- 11	84	50	126	71
422 2	1266	714	12	8	8	2	4	6	133	59	150	84
422 3	1388	754	17	7	6	2	11	5	102	54	141	73
422 4	1025	621	5	3	12	9	- 7	- 6	133	87	101	47
423 1	636	337	6	4	6	5		- 1	48	27	70	30
423 2	755	387	5		5	3		- 3	87	43	64	31
423 3	1057	613	8	4	24	20	- 16	- 16	100	43	162	90
423 4	886	475	10	6	3	2	7	4	170	77	95	54
423 5	1213	658	9	4	6	4	3		106	52	162	78
424 1	896	473	9	6	3	2	6	4	73	35	60	33
424 2	704	416	10	6	8	3	2	3	46	25	51	30
424 3	1253	724	12	4	8	6	4	- 2	107	56	94	48
424 4	1394	768	11	8	8	4	3	4	121	57	191	102
424 5	1992	1058	18	7	10	6	8	1	689	327	493	233
430 1	1613	913	15	7	22	16	- 7	- 9	113	67	187	97
511 1	1492	838	9	6	9	4		2	59	36	112	51
511 2	1135	603	9	4	7	5	2	- 1	31	13	114	55
512 1	1060	709	9	2	12	5	- 3	- 3	68	42	111	55
512 2	1639	895	16	8	14	5	2	3	147	72	177	99
512 3	1477	942	8	6	15	7	- 7	- 1	340	208	180	106
512 4	1727	892	8	4	17	10	- 9	- 6	217	107	352	178
513 1	1762	998	14	6	15	7	- 1	- 1	100	56	158	86
513 2	1290	649	17	10	16	6	1	4	101	43	174	89
513 3	1094	576	13	5	6	3	7	2	122	59	192	96
513 4	668	322	4	4	9		- 5	4	107	41	138	68
513 5	1255	695	9	7	12	6	- 3	1	63	28	125	56
513 6	2110	1155	15	6	19	11	- 4	- 5	200	98	311	170
521 1	1190	614	12	9	9	3	3	6	73	32	112	52
521 2	1748	931	14	6	12	8	2	- 2	91	45	141	79
521 3	949	539	3	3	10	7	- 7	- 4	44	20	146	91
522 1	1561	847	15	7	15	7			112	69	123	65
522 2	948	520	8	3	18	9	- 10	- 6	35	13	101	64
522 3	996	514	6	4	5	2	1	2	49	23	104	47
531 1	1770	1020	17	6	12	5	5	1	95	45	220	118
531 2	2599	1301	30	15	12	6	18	9	851	394	442	221
531 3	1253	656	11	8	17	5	- 6	3	31	15	92	47
531 4	2146	1224	19	11	11	6	8	5	137	101	120	63
532 1	1918	986	26	13	16	8	10	5	138	64	220	113
532 2	1034	560	21	13	8	6	13	7	132	61	404	206

Fortgezogene				Gewinn bzw. Verlust (-) aus				Zu- bzw. Abnahme (-) der Bevölkerung		Bevölkerungsstand am 31.12.1985		Statist. Bezirk
Außen-		Binnen-		Außen-		Binnen-						
wanderung												
insg.	w	insg.	w	insg.	w	insg.	w	insg.	w	insg.	w	
138	65	143	69	28	16	- 14	5	- 13	6	947	558	421 1
71	46	107	59	15	12	- 8	- 10	6		972	548	421 2
41	25	37	23	- 9	- 4	18	5		- 3	747	447	421 3
130	73	168	89	22	13	58	37	80	45	1320	753	421 4
130	63	150	74	- 26	- 6	- 8	- 7	- 34	- 15	1227	667	421 5
53	34	89	45	6	- 2	4	2	1	- 5	1101	621	421 6
104	54	111	67	- 20	- 4	15	4	- 19	- 11	987	581	422 1
126	63	158	74	7	- 4	- 8	10	3	12	1269	726	422 2
110	70	128	74	- 8	- 16	13	- 1	16	- 12	1404	742	422 3
125	78	121	70	8	9	- 20	- 23	- 19	- 20	1006	601	422 4
52	26	94	38	- 4	1	- 24	- 8	- 28	- 8	608	329	423 1
64	31	104	45	23	12	- 40	- 14	- 17	- 5	738	382	423 2
87	42	159	78	13	1	3	12		- 3	1057	610	423 3
159	66	119	67	11	11	- 24	- 13	- 6	2	880	477	423 4
110	56	168	86	- 4	- 4	- 6	- 8	- 7	- 12	1206	646	423 5
65	41	82	43	8	- 6	- 22	- 10	- 8	- 12	888	461	424 1
45	31	50	33	1	- 6	1	- 3	4	- 6	708	410	424 2
108	54	106	59	- 1	2	- 12	- 11	- 9	- 11	1244	713	424 3
98	49	150	83	23	8	41	19	67	31	1461	799	424 4
569	272	423	209	120	55	70	24	198	80	2190	1138	424 5
121	62	166	79	- 8	5	21	18	6	14	1619	927	430 1
56	37	163	88	3	- 1	- 51	- 37	- 48	- 36	1444	802	511 1
41	23	124	64	- 10	- 10	- 10	- 9	- 18	- 20	1117	583	511 2
70	37	119	78	- 2	5	- 8	- 23	- 13	- 21	1047	688	512 1
152	65	209	118	- 5	7	- 32	- 19	- 35	- 9	1604	886	512 2
268	176	282	169	72	32	- 102	- 63	- 37	- 32	1440	910	512 3
171	84	271	124	46	23	81	54	118	71	1845	963	512 4
111	49	162	81	- 11	7	- 4	5	- 16	11	1746	1009	513 1
83	32	205	96	18	11	- 31	- 7	- 12	8	1278	657	513 2
133	63	205	104	- 11	- 4	- 13	- 8	- 17	- 10	1077	566	513 3
79	32	164	82	28	9	- 26	- 14	- 3	- 1	665	321	513 4
78	40	133	70	- 15	- 12	- 8	- 14	- 26	- 25	1229	670	513 5
143	77	346	185	57	21	- 35	- 15	18	1	2128	1156	513 6
73	30	105	55		2	7	- 3	10	5	1200	619	521 1
99	51	157	81	- 8	- 6	- 16	- 2	- 22	- 10	1726	921	521 2
53	29	114	68	- 9	- 9	32	23	16	10	965	549	521 3
118	54	146	73	- 6	15	- 23	- 8	- 29	7	1532	854	522 1
54	29	90	51	- 19	- 16	11	13	- 18	- 9	930	511	522 2
60	27	109	54	- 11	- 4	- 5	- 7	- 15	- 9	981	505	522 3
68	38	129	69	27	7	91	49	123	57	1893	1077	531 1
511	245	698	347	340	149	- 256	- 126	102	32	2701	1333	531 2
48	25	95	46	- 17	- 10	- 3	1	- 26	- 6	1227	650	531 3
141	101	156	89	- 4		- 36	- 26	- 32	- 21	2114	1203	531 4
174	71	250	137	- 36	- 7	- 30	- 24	- 56	- 26	1862	960	532 1
61	22	125	64	71	39	279	142	363	188	1397	748	532 2

noch: 3. Entwicklung der Gesamtbevölkerung in Freiburg i. Br. nach Statist. Bezirken im Jahr 1985

Statist. Bezirk	Bevölkerungsstand am 1.1.1985		Lebendgeborene		Gestorbene		Geborenenüberschuß bzw. -fehl (-)		Zugezogene			
									Außenwanderung		Binnenwanderung	
	insg.	w	insg.	w	insg.	w	insg.	w	insg.	w	insg.	w
540 1	1067	606	7	4	30	22	- 23	- 18	94	57	167	97
540 2	1804	924	17	9	4	2	13	7	106	53	127	65
540 3	1724	965	17	9	6	1	11	8	53	29	83	46
540 4	1926	1037	10	4	8	2	2	2	59	32	94	45
540 5	1597	864	10	7	7	3	3	4	47	22	125	67
550 1	2119	1100	21	11	15	5	6	6	115	51	173	90
560 1	1569	814	18	11	12	5	6	6	96	53	105	52
570 1	68	28							1			
611 1	1042	557	14	7	10	5	4	2	62	35	113	52
611 2	1499	879	5	3	20	8	- 15	- 5	77	46	111	60
611 3	1653	949	17	7	13	8	4	- 1	153	73	189	96
611 4	901	577	6	6	37	26	- 31	- 20	56	38	85	51
611 5	1091	573	9	5	9	4		1	90	53	157	70
612 1	1039	539	15	7	10	5	5	2	62	35	95	45
612 2	1667	895	26	6	21	9	5	- 3	68	31	164	79
612 3	1838	933	24	9	11	4	13	5	114	52	171	85
612 4	1206	633	8	4	14	5	- 6	- 1	113	53	171	88
612 5	915	507	6	2	9	5	- 3	- 3	24	12	88	52
613 1	806	413	6	2	11	7	- 5	- 5	30	12	69	34
614 1	2027	1052	28	13	12	5	16	8	156	82	180	81
614 2	1439	715	16	6	8	3	8	3	114	60	209	113
615 1	1351	736	16	8	9	5	7	3	64	25	187	101
615 2	1192	616	12	5	8	5	4		95	41	119	67
615 3	1760	1000	13	5	31	24	- 18	- 19	55	26	175	93
615 4	1847	966	21	10	13	7	8	3	97	50	285	149
615 5	1547	811	25	11	7	5	18	6	96	38	191	89
615 6	1689	905	27	11	10	4	17	7	36	11	100	52
615 7	858	463	13	7	5	3	8	4	61	29	118	57
615 8	1299	691	10	8	11	6	- 1	2	39	19	100	55
620 1	1164	592	11	5	13	6	- 2	- 1	82	28	97	45
620 2	2169	1137	19	7	12	5	7	2	119	53	179	84
620 3	2155	1165	22	11	14	8	8	3	136	67	189	94
620 4	2505	1321	23	12	16	6	7	6	198	88	245	131
620 5	1954	1063	18	10	16	13	2	- 3	155	91	175	97
630 1	1702	840	31	19	8	5	23	14	128	59	166	81
630 2	1661	874	29	19	7	5	22	14	111	55	128	65
640 1	2113	1095	21	13	8	5	13	8	173	89	329	168
650 1	1315	668	11	6	9	6	2		98	49	81	37
insg.	175368	95289	1627	814	1738	965	- 111	- 151	15053	7590	19149	9837

Fortgezogene				Gewinn bzw. Verlust (-) aus				Zu- bzw. Abnahme (-) der Bevölkerung		Bevölkerungsstand am 31.12.1985		Statist. Bezirk
Außen-		Binnen-		Außen-		Binnen-						
wanderung												
insg.	w	insg.	w	insg.	w	insg.	w	insg.	w	insg.	w	
78	49	182	99	16	8	- 15	- 2	- 22	- 12	1045	594	540 1
118	52	135	75	- 12	1	- 8	- 10	- 7	- 2	1797	922	540 2
68	37	88	45	- 15	- 8	- 5	1	- 9	1	1715	966	540 3
67	31	119	64	- 8	1	- 25	- 19	- 31	- 16	1895	1021	540 4
65	31	108	58	- 18	- 9	17	9	2	4	1599	868	540 5
147	79	144	74	- 32	- 28	29	16	3	- 6	2122	1094	550 1
62	33	73	36	34	20	32	16	72	42	1641	856	560 1
1	1	7	4		- 1	- 7	- 4	- 7	- 5	61	23	570 1
70	39	120	56	- 8	- 4	- 7	- 4	- 11	- 6	1031	551	611 1
56	32	112	63	21	14	- 1	- 3	5	6	1504	885	611 2
135	66	200	102	18	7	- 11	- 6	11		1664	949	611 3
65	38	47	26	- 9		38	25	- 2	5	899	582	611 4
108	50	160	79	- 18	3	- 3	- 9	- 21	- 5	1070	568	611 5
70	38	122	60	- 8	- 3	- 27	- 15	- 30	- 16	1009	523	612 1
95	45	197	102	- 27	- 14	- 33	- 23	- 55	- 40	1612	855	612 2
105	44	149	59	9	8	22	26	44	39	1882	972	612 3
55	32	97	45	58	21	74	43	126	63	1332	696	612 4
52	21	73	39	- 28	- 9	15	13	- 16	1	899	508	612 5
37	19	69	32	- 7	- 7		2	- 12	- 10	794	403	613 1
134	64	215	114	22	18	- 35	- 33	3	- 7	2030	1045	614 1
83	38	161	76	31	22	48	37	87	62	1526	777	614 2
85	45	190	94	- 21	- 20	- 3	7	- 17	- 10	1334	726	615 1
90	47	125	63	5	- 6	- 6	4	3	- 2	1195	614	615 2
66	36	141	77	- 11	- 10	34	16	5	- 13	1765	987	615 3
103	53	251	128	- 6	- 3	34	21	36	21	1883	987	615 4
85	36	227	108	11	2	- 36	- 19	- 7	- 11	1540	800	615 5
35	15	142	71	1	- 4	- 42	- 19	- 24	- 16	1665	889	615 6
66	26	115	54	- 5	3	3	3	6	10	864	473	615 7
68	37	124	64	- 29	- 18	- 24	- 9	- 54	- 25	1245	666	615 8
83	33	111	48	- 1	- 5	- 14	- 3	- 17	- 9	1147	583	620 1
135	63	223	110	- 16	- 10	- 44	- 26	- 53	- 34	2116	1103	620 2
154	71	225	116	- 18	- 4	- 36	- 22	- 46	- 23	2109	1142	620 3
216	109	277	144	- 18	- 21	- 32	- 13	- 43	- 28	2462	1293	620 4
99	50	132	75	56	41	43	22	101	60	2055	1123	620 5
113	51	123	47	15	8	43	34	81	56	1783	896	630 1
106	59	148	75	5	- 4	- 20	- 10	7		1668	874	630 2
163	74	205	108	10	15	124	60	147	83	2260	1178	640 1
53	32	71	37	45	17	10		57	17	1372	685	650 1
13930	7034	19149	9837	1123	556			1012	405	176380	95694	insg.

4. Herkunft und Ziel der innerhalb der Stadt umgezogenen Personen im Jahr 1985

Ziel-Stadt-Bezirk	Herkunfts - Stadtbezirk																		
	111	112	120	211	212	220	231	232	240	310	320	330	340	410	421	422	423	424	430
111	93	33	22	21	19	22	18	4		16	25	5	6	34	34	19	23	29	5
112	46	47	15	16	16	16	13		1	7	12		3	11	24	17	26	23	6
120	24	19	34	29	18	9	7		2	10	13	4		25	21	9	10	11	3
211	27	15	22	91	39	20	7	1	4	7	23	5	11	27	25	21	19	27	2
212	26	17	17	29	43	31	13	4	1	8	31	7	3	28	18	7	9	24	3
220	21	18	18	37	41	142	34	11	3	6	25	7	3	31	26	17	19	34	6
231	9	15	4	13	23	34	57	1	2	4	8	1	6	11	16	7	8	15	5
232	2	1				11	2	8			6			2			2	1	
240		2	2		1		5		49	2	1			3		4	6	3	
310	11	17	4	7	9	15	6		1	50	29	6	5	24	21	13	24	10	1
320	16	12	20	15	21	18	13	1	1	35	150	9	15	37	30	21	17	23	6
330	4	10	4	2	5	12			1	8	18	27		14	7	1	4	7	
340	2	7	2	3	6		1		1	14	27	7	51	8	5		5	9	3
410	39	36	21	29	28	24	19	1	5	34	38	10	16	158	63	27	37	39	2
421	33	20	13	29	20	21	14		1	25	32	7	7	58	81	53	47	30	6
422	24	17	7	29	7	16	12	1	5	9	19	2	6	20	55	52	56	33	7
423	23	34	13	17	21	25	16		6	13	18		2	22	30	37	45	48	5
424	39	25	11	26	22	21	16	1	5	19	51		4	45	34	38	55	120	12
430	4	4	52	4	1	2	1	3		5	6			12	8	6	6	4	33
511	12	3	2	9	11	6	15			1	2	2		11	2	7	5	1	3
512	34	31	9	31	32	22	15	1		8	19	2	5	35	22	29	22	42	4
513	49	28	15	36	33	36	25	9	13	13	35	2	10	22	33	24	31	45	2
521	5	4	8	6	9	11	7			16	8	3	1	7	4	4	6	2	7
522	8	6		9	6	17	9			3	8			4	9	8	12	7	
531	14	14	15	11	20	19	23	3	2	5	15	10	1	13	18	14	10	13	
532	8	13	11	5	6	19	9		2	6	10	1	2	7	4	10	9	17	6
540	15	3	11	10	9	15	11		5	3	29		4	17	6	2	13	13	5
550	3	2	1	1	6	4	7	1	3		3			8	2	3	5	5	1
560	1	1		1			1			4				1	2	2	2	2	
570																			
611	14	16	8	17	11	10	22	5	1	13	16			16	8	16	20	27	
612	11	17	8	13	7	20	14		2	11	12	3	2	12	20	7	11	29	2
613	3		4	1			1			1	1	1		1	1		1	4	
614	3	14		2	8	20	3	2		1	6	1	1	4	19	7	5	16	
615	21	25	13	22	13	13	21	5	7	9	34	7	4	27	17	12	31	54	10
620	22	10	11	27	7	20	24	4	3	17	18	8	4	24	19	18	34	27	4
630	6		2	2	3	6	7		3	1	3	2	1	6	2	2	7	7	14
640	2	3	7	1	5	6		2	2		10			9	6	4	2	10	2
650				1		2						1			2				1
insg.	674	539	406	602	526	685	468	68	131	384	761	140	173	794	694	518	644	811	166

---

[1] Einschl. Umzüge aus 570 (Mundenhof).

Herkunfts - Stadtbezirk																			insg.
511	512	513	521	522	531	532	540	550	560	611	612	613	614	615	620	630	640	650	
7	19	39	5	5	19	2	13	3		17	12	1	6	19	26	1	3		625
13	18	44	11	9	4	6	11	1	1	11	8	1	16	15	18	2	1		489
7	18	21	5	10	9	4	16			6	7	3	3	4	7	9			377
8	22	31	11	4	19	5	4	4		10	4	3	3	19	24	4	2	2	572
8	35	23	6	7	23	9	6	3		18	6	1	12	19	25	3			523
6	40	55	6	8	42	8	20	4		23	14	1	9	33	37	4	4	4	817
13	29	34	4	13	20	10	18	4		13	13	1	5	25	20	2	2		465
1	2	5						2		3	2			2	2				54
	6	8	8	1	11	1	7	2		5	1		1	9	7	5	4		154
5	30	14	2	6	7	7	5	3		5	5	2	4	7	22	8	1		386
2	17	29	6	3	27	7	12			10	6	5	4	29	22	1			640
3	7	7	1		1	4	1		2	4	3		5	3	7	4		3	179
	5	8	2	1	3			1		1	7	1		2	7	4	2		195
5	35	33	16	6	23	6	13	5		19	13	2	10	21	26	7	6	1	873
6	34	31	13	15	16	10	12	5		11	12	3	13	22	24	10	10		744
2	15	35	2	10	13	3	3	2		10	5		8	12	15	4	1	1	518
10	13	42	6	5	11	8	6	3		12	10	1	9	19	18	1	2	2	553
8	30	51	13	8	19	14	16	10[1)]	2	36	28	4	18	30	41	12	5		889
1	5				5	3	2	3		3		3	1	5	2	1	2		187
47	4	16	5		9	4	4	3	1	6	18		1	12	3	1			226
16	124	90	12	11	28	20	15	12		23	27	1	7	36	27	4	2	2	820
26	94	185	11	16	58	17	22	7	1	24	17	3	16	91	31	9	7	2	1098
7	14	18	92	32	30	11	20	2	1	11	8		6	27	8	2	2		399
7	17	17	16	61	5		17	1		9	11		10	27	17	6		1	328
12	29	55	17	30	285	46	47	11		25	14		11	51	17	3	1		874
13	31	55	26	14	120	77	26	14		6	12	5	14	41	19	4	1	1	624
3	20	14	11	17	78	15	164	4		10	11	1	9	44	15	6		3	596
	5	5	2	1	11	10	15	17		3	1		7	24	12	2	3		173
	2	8	1			5	9	1	42				1	3	3	6	3	4	105
5	34	46	13	4	25	4	12	3	1	110	53		11	67	32	5	10		655
13	21	27	11	6	16	5	14	3	2	45	156	6	32	85	39	3	3	1	689
	9	8	1	4	5		1	1		1		2	3	13	2				69
2	14	29	5	8	13	15	20	2		14	11	1	48	55	32	5	2	1	389
18	34	66	7	17	78	25	31	9[1)]	1	68	77	9	49	346	68	18	8	1	1275
11	30	43	17	4	23	13	17	3	3	39	47	7	12	55	243	7	8	2	885
2	4	15	10	2	9		5	2	10	16	3		10	20	13	74	22	3	294
	10	8	2	7	13	1	25		3	11	12		2	19	25	33	77	10	329
	5						3	1	3	1	4	2		4	12	1	11	27	81
287	881	1215	376	345	1078	375	632	151[1)]	73	639	638	69	376	1315	968	271	205	71	19149

5. Wanderungsbeziehungen des Stadtkreises Freiburg i.Br. gegenüber den Landkreisen und Gemeinden des Regionalverbandes Südlicher Oberrhein in den Jahren 1984 und 1985

Landkreis / Gemeinde	Jahr 1984			Jahr 1985		
	Zu-	Fort-	Wand. gewinn/ -verlust (-) für FR	Zu-	Fort-	Wand. gewinn/ -verlust (-) für FR
	gezogene			gezogene		
	von	nach		von	nach	
Lkr. Breisgau-Hochschwarzwald	2636	2950	- 314	2965	3076	- 111
Au	42	55	- 13	29	37	- 8
Auggen	5	1	4	3	2	1
Badenweiler	16	12	4	19	12	7
Bad Krozingen	134	158	- 24	157	171	- 14
Ballrechten-Dottingen	11	8	3	8	21	- 13
Bötzingen	65	48	17	55	32	23
Bollschweil	38	24	14	39	43	- 4
Breisach am Rhein, Stadt	90	123	- 33	111	83	28
Breitnau	1	3	- 2	8	7	1
Buchenbach	39	40	- 1	55	25	30
Buggingen	6	2	4	4	8	- 4
Ebringen	34	65	- 31	40	59	- 19
Ehrenkirchen	81	100	- 19	88	68	20
Eichstetten	23	28	- 5	29	23	6
Eisenbach (Hochschwarzwald)	7	3	4	1	2	- 1
Eschbach	10	6	4	9	21	- 12
Feldberg (Schwarzwald)	9	14	- 5	10	12	- 2
Friedenweiler	3	3		7	11	- 4
Glottertal	21	29	- 8	25	27	- 2
Gottenheim	24	37	- 13	35	37	- 2
Gundelfingen	318	441	- 123	366	532	- 166
Hartheim	23	60	- 37	48	53	- 5
Heitersheim, Stadt	22	26	- 4	29	48	- 19
Heuweiler	8	6	2	10	15	- 5
Hinterzarten	20	14	6	15	17	- 2
Horben	19	29	- 10	33	22	11
Ihringen	37	36	1	44	44	
Kirchzarten	150	159	- 9	201	198	3
Lenzkirch	16	16		13	15	- 2
Löffingen, Stadt	16	25	- 9	24	16	8
March	233	240	- 7	235	278	- 43
Merdingen	23	31	- 8	18	49	- 31
Merzhausen	221	188	33	199	246	- 47
Müllheim, Stadt	60	36	24	64	30	34
Münstertal / Schwarzwald	28	29	- 1	33	21	12
Neuenburg am Rhein, Stadt	27	35	- 8	19	26	- 7
Oberried	12	16	- 4	40	21	19
Pfaffenweiler	46	54	- 8	45	48	- 3
St. Märgen	10	11	- 1	5	10	- 5
St. Peter	19	34	- 15	24	30	- 6
Schallstadt	84	153	- 69	193	132	61
Schluchsee	14	10	4	14	7	7
Sölden	19	22	- 3	29	35	- 6

FR = Stadtkreis Freiburg i. Br.

noch: 5. Wanderungsbeziehungen des Stadtkreises Freiburg i.Br. gegenüber den Landkreisen und Gemeinden des Regionalverbandes Südlicher Oberrhein in den Jahren 1984 und 1985

Landkreis / Gemeinde	Jahr 1984			Jahr 1985		
	Zu-	Fort-	Wand. gewinn/ -verlust (-) für FR	Zu-	Fort-	Wand. gewinn/ -verlust (-) für FR
	gezogene			gezogene		
	von	nach		von	nach	
noch: Lkr. Breisgau-Hochschwarzw.						
Staufen im Breisgau, Stadt	69	56	13	50	56	- 6
Stegen	79	78	1	98	80	18
Sulzburg, Stadt	19	16	3	23	10	13
Titisee-Neustadt, Stadt	37	44	- 7	60	37	23
Umkirch	309	265	44	240	233	7
Vogtsburg im Kaiserstuhl, Stadt	19	37	- 18	35	28	7
Wittnau	20	24	- 4	26	38	- 12
Lkr. Emmendingen	864	892	- 28	960	946	14
Bahlingen	16	32	- 16	17	12	5
Biederbach	1		1	4	5	- 1
Denzlingen	217	220	- 3	233	221	12
Elzach, Stadt	24	30	- 6	25	24	1
Emmendingen, Stadt	184	158	26	220	198	22
Endingen, Stadt	55	42	13	76	36	40
Forchheim	2	1	1	5	1	4
Freiamt	10	9	1	7	6	1
Gutach im Breisgau	4	12	- 8	12	6	6
Herbolzheim, Stadt	28	31	- 3	33	33	
Kenzingen, Stadt	18	38	- 20	33	49	- 16
Malterdingen	12	4	8	13	6	7
Reute	17	33	- 16	25	21	4
Rheinhausen	7	25	- 18	5	15	- 10
Riegel	9	20	- 11	11	2	9
Sasbach	6	12	- 6	10	9	1
Sexau	9	18	- 9	15	14	1
Simonswald	8	5	3	5	7	- 2
Teningen	62	48	14	65	47	18
Vörstetten	41	33	8	28	44	- 16
Waldkirch, Stadt	103	104	- 1	102	170	- 68
Weisweil	7	7		2	6	- 4
Winden im Elztal	14	5	9	8	4	4
Wyhl	10	5	5	6	10	- 4
Lkr. Ortenaukreis	461	512	- 51	478	468	10
Achern, Stadt	18	19	- 1	20	16	4
Appenweier	8	6	2	7	3	4
Bad Peterstal-Griesbach	8	7	1	5	5	
Berghaupten		2	- 2			
Biberach	3		3	8	2	6
Durbach	4	8	- 4	5	4	1
Ettenheim, Stadt	24	30	- 6	18	19	- 1
Fischerbach	2	1	1	2		2

FR = Stadtkreis Freiburg i. Br.

noch: 5. Wanderungsbeziehungen des Stadtkreises Freiburg i.Br. gegenüber den Landkreisen und Gemeinden des Regionalverbandes Südlicher Oberrhein in den Jahren 1984 und 1985

Landkreis / Gemeinde	Jahr 1984			Jahr 1985		
	Zu-	Fort-	Wand. gewinn/ -verlust (-) für FR	Zu-	Fort-	Wand. gewinn/ -verlust (-) für FR
	gezogene			gezogene		
	von	nach		von	nach	
noch: Lkr. Ortenaukreis						
Friesenheim	10	12	- 2	4	14	- 10
Gengenbach, Stadt	16	16		19	29	- 10
Gutach (Schwarzwaldbahn)	2	11	- 9	4	3	1
Haslach im Kinzigtal, Stadt	12	14	- 2	14	11	3
Hausach, Stadt	11	7	4	14	17	- 3
Hofstetten	2	2		1		1
Hohberg	4	4		10	6	4
Hornberg, Stadt	4	6	- 2	8	7	1
Kappel-Grafenhausen	2	3	- 1	3	4	- 1
Kappelrodeck	8	5	3	4	6	- 2
Kehl, Stadt	21	29	- 8	39	31	8
Kippenheim	8	12	- 4	6	4	2
Lahr, Stadt	65	63	2	62	64	- 2
Lauf	2	6	- 4		3	- 3
Lautenbach	2	3	- 1	1		1
Mahlberg, Stadt	4	4		10	9	1
Meißenheim	9	1	8	2	4	- 2
Mühlenbach	2		2	3	4	- 1
Neuried	6	7	- 1	6	3	3
Nordrach				4	1	3
Oberharmersbach		1	- 1	4	3	1
Oberkirch, Stadt	17	17		22	18	4
Oberwolfach	3	2	1	5	2	3
Offenburg, Stadt	80	94	- 14	90	74	16
Ohlsbach	7	1	6	1	2	- 1
Oppenau, Stadt	7	12	- 5	6	6	
Ortenberg	1	4	- 3	2	3	- 1
Ottenhöfen im Schwarzwald	3	2	1	1	2	- 1
Renchen, Stadt	2	7	- 5	5	6	- 1
Rheinau, Stadt	5	4	1	7	5	2
Ringsheim	5	5		2	19	- 17
Rust	3	6	- 3	5	2	3
Sasbach	5	10	- 5	7	6	1
Sasbachwalden	2	5	- 3	1	1	
Schuttertal	6	8	- 2	1	5	- 4
Schutterwald	4	12	- 8	5	6	- 1
Schwanau	8	11	- 3	4	5	- 1
Seebach	1	2	- 1	4	1	3
Seelbach	16	10	6	6	9	- 3
Steinach	3	3		2	3	- 1
Willstätt	7	5	2	9	3	6
Wolfach, Stadt	13	11	2	4	9	- 5
Zell am Harmersbach, Stadt	6	2	4	6	9	- 3

FR = Stadtkreis Freiburg i. Br.

TABELLENTEIL III

1. WOHNBEVÖLKERUNG[1] in den Gemeinden des Regionalverbandes Südlicher Oberrhein 1970 - 1986

Gemeinde / Kreis	Wohnbevölkerung[2]					
	1970	1978	1980	1982	1984	1986
RV Südlicher Oberrhein insg.	804262	849252	855651	867176	870490	880025
Stkr. Freiburg im Breisgau	174308	175007	174121	177637	179556	184230
Lkr. Breisgau-Hochschwarzwald	162446	191267	196618	201776	203765	207466
Au	644	858	998	1051	1065	1065
Auggen	1649	1953	1980	2043	2024	1984
Badenweiler	3799	3600	3448	3379	3352	3391
Bad Krozingen	8319	10591	11307	11741	11717	11874
Ballrechten-Dottingen	1014	1411	1482	1571	1611	1661
Bötzingen	4064	4261	4518	4466	4430	4490
Bollschweil	1621	1816	1942	2039	2016	2027
Breisach am Rhein, Stadt	8336	9210	9263	9553	9889	9913
Breitnau	1653	1693	1631	1590	1647	1679
Buchenbach	2067	2684	2773	2847	2846	2940
Buggingen	3082	2868	2953	2933	2970	2990
Ebringen	1643	1883	1888	1898	1963	2055
Ehrenkirchen	4563	5365	5442	5538	5582	5654
Eichstetten	2212	2383	2404	2448	2512	2568
Eisenbach (Hochschwarzwald)	2067	2111	2143	2122	2147	2138
Eschbach	1245	1514	1574	1660	1631	1826
Feldberg (Schwarzwald)	1468	1845	1983	1999	1950	1982
Friedenweiler	1560	1522	1566	1545	1548	1598
Glottertal	2600	2636	2589	2577	2546	2529
Gottenheim	1772	1960	1983	2071	2138	2165
Gundelfingen	6145	9010	9442	9887	10047	10612
Hartheim	2139	2600	2811	2973	3061	3135
Heitersheim, Stadt	3487	4044	4118	4216	4275	4399
Heuweiler	698	826	819	797	795	819
Hinterzarten	2151	2257	2211	2141	2109	2303
Horben	738	834	831	830	907	907
Ihringen	4700	4566	4541	4550	4558	4647
Kirchzarten	6022	7981	8169	8356	8180	8359
Lenzkirch	3755	4414	4528	4713	4702	4766
Löffingen, Stadt	5523	5884	5997	6094	6074	6139
March	4457	7045	7367	7600	7867	8044
Merdingen	1780	1905	2001	2057	2074	2125
Merzhausen	2577	3528	4217	4483	4555	4579
Müllheim, Stadt	11600	12269	12482	13187	13391	13690
Münstertal/Schwarzwald	4481	4566	4484	4494	4556	4575
Neuenburg am Rhein, Stadt	5620	7448	7548	7839	7958	8142
Oberried	2075	2445	2470	2461	2566	2569
Pfaffenweiler	1547	2233	2291	2350	2457	2477
St. Märgen	1604	1654	1666	1650	1684	1752
St. Peter	1805	2171	2158	2174	2208	2262
Schallstadt	3564	4460	4732	4893	4984	5071
Schluchsee	1973	2388	2558	2565	2632	2726
Sölden	813	782	769	834	868	917
Staufen im Breisgau, Stadt	5009	6741	6969	7220	7309	7416

---

[1] Nach Angaben des Statistischen Landesamtes. [2] 1970 = Volkszählungsergebnis, sonst Fortschreibung zum Jahresbeginn.

Gemeinde / Kreis	Wohnbevölkerung					
	1970	1978	1980	1982	1984	1986
noch: Breisgau-Hochschwarzwald						
Stegen	2033	4152	4340	4216	4175	4154
Sulzburg, Stadt	2113	2060	2082	2205	2171	2176
Titisee-Neustadt, Stadt	10947	10953	10898	11149	11248	11194
Umkirch	1787	3732	4082	4576	4510	4658
Vogtsburg im Kaiserstuhl, Stadt	5295	5115	5082	5095	5146	5138
Wittnau	630	1040	1088	1100	1114	1186
Lkr. Emmendingen	120727	129392	130870	132420	133346	134793
Bahlingen	2850	2760	2846	3011	3095	3220
Biederbach	1473	1485	1467	1480	1496	1512
Denzlingen	6458	9139	10129	10534	11145	11510
Elzach, Stadt	6199	6237	6337	6320	6354	6418
Emmendingen, Stadt	21386	24282	24448	24744	24722	24953
Endingen, Stadt	6216	6395	6552	7003	6892	6960
Forchheim	1079	1024	1024	958	984	979
Freiamt	3988	3910	3913	3909	3887	3849
Gutach im Breisgau	3756	3696	3576	3490	3444	3479
Herbolzheim, Stadt	7575	7807	7752	7722	7775	7762
Kenzingen, Stadt	6821	6748	6824	6868	6972	7103
Malterdingen	2195	2201	2194	2164	2182	2179
Reute	1664	2017	2237	2330	2307	2395
Rheinhausen	3112	3111	3089	3117	3090	3125
Riegel	2180	2971	2916	2880	2827	2763
Sasbach	2645	2492	2522	2541	2577	2625
Sexau	2103	2390	2525	2525	2633	2660
Simonswald	2670	2728	2787	2801	2826	2860
Teningen	9755	10640	10507	10551	10384	10367
Vörstetten	1396	1812	1832	1905	1957	2024
Waldkirch, Stadt	18565	18872	18723	18764	18887	19097
Weisweil	1492	1385	1414	1498	1564	1597
Winden im Elztal	2461	2608	2564	2557	2604	2563
Wyhl	2688	2682	2692	2748	2742	2793
Lkr. Ortenaukreis	346781	353586	354042	355343	353823	353536
Achern, Stadt	19578	20509	20442	20566	20554	20585
Appenweier	6769	7609	7737	7859	7892	8015
Bad Peterstal-Griesbach	3330	3387	3377	3304	3282	3256
Berghaupten	2060	2137	2108	2124	2182	2203
Biberach	2882	2708	2654	2648	2710	2792
Durbach	3197	3516	3547	3627	3683	3676
Ettenheim, Stadt	8807	9113	9029	9029	9100	9159
Fischerbach	1264	1558	1549	1538	1544	1547

Gemeinde / Kreis	Wohnbevölkerung					
	1970	1978	1980	1982	1984	1986
noch: Lkr. Ortenaukreis						
Friesenheim	9859	9925	10053	10139	10217	10173
Gengenbach, Stadt	10203	10815	10756	10674	10592	10578
Gutach (Schwarzwaldbahn)	2447	2437	2424	2366	2314	2281
Haslach im Kinzigtal, Stadt	6138	5853	5845	5856	5830	5850
Hausach, Stadt	5051	4902	4985	5071	5048	5003
Hofstetten	902	1310	1361	1410	1418	1465
Hohberg	6702	6675	6716	6689	6701	6754
Hornberg, Stadt	5389	5052	5068	4986	4912	4766
Kappel-Grafenhausen	3551	3508	3573	3600	3585	3617
Kappelrodeck	5582	5569	5520	5503	5514	5543
Kehl, Stadt	28829	29546	29807	29912	29205	28717
Kippenheim	3516	3899	3951	4130	4097	4080
Lahr/Schwarzwald, Stadt	34845	35481	35516	35395	34571	34594
Lauf	3601	3628	3650	3668	3719	3729
Lautenbach	1884	1969	1898	1908	1927	1931
Mahlberg, Stadt	2689	2846	2868	3096	3271	3360
Meißenheim	3295	3139	3096	3054	3021	3009
Mühlenbach	1566	1495	1485	1485	1438	1445
Neuried	6942	7110	7161	7381	7372	7398
Nordrach	1870	1935	1912	1977	1920	1905
Oberharmersbach	2381	2396	2358	2359	2355	2328
Oberkirch, Stadt	15824	16300	16519	16506	16632	16800
Oberwolfach	2611	2687	2669	2642	2640	2617
Offenburg, Stadt	51538	50748	50471	50299	50241	50207
Ohlsbach	2100	2255	2286	2334	2288	2303
Oppenau, Stadt	5430	5106	4967	4977	4920	4897
Ortenberg	2813	2838	2791	2728	2680	2716
Ottenhöfen im Schwarzwald	3370	3240	3220	3231	3223	3161
Renchen, Stadt	6103	6052	6003	6013	5974	6045
Rheinau, Stadt	9281	9120	9183	9305	9384	9475
Ringsheim	1837	1815	1849	1935	1910	1945
Rust	2599	2613	2586	2620	2637	2653
Sasbach	4649	4963	4880	4924	4935	4966
Sasbachwalden	1856	1918	1967	2050	2143	2171
Schuttertal	3521	3357	3290	3272	3234	3189
Schutterwald	5170	5897	5982	6033	6060	6067
Schwanau	5498	5302	5278	5319	5308	5217
Seebach	1514	1552	1542	1520	1505	1490
Seelbach	4143	4472	4609	4573	4531	4428
Steinach	3448	3561	3601	3589	3620	3597
Willstätt	5962	7059	7223	7364	7314	7196
Wolfach, Stadt	6481	6440	6345	6376	6307	6310
Zell am Harmersbach, Stadt	5904	6264	6335	6379	6363	6327

2. AUSLÄNDER nach STAATSANGEHÖRIGKEIT[1] in Freiburg i. Br. 1982 bis 1985

Staatsangehörigkeit	1982		1983		1984		1985	
	insg.	weibl.[2]	insg.	weibl.[2]	insg.	weibl.[2]	insg.	weibl.[2]
Ausländer insgesamt	12042	4278	11854	4277	12134	4441	12757	4705
Europäische Staaten	9698	3456	9545	3449	9607	3513	9993	3703
Benelux-Staaten	186	96	187	93	217	112	249	124
Frankreich	1151	496	1163	512	1169	513	1286	573
Griechenland	239	85	242	84	259	90	258	96
Großbritannien und Irland	300	128	294	126	291	130	347	167
Italien	2458	723	2346	688	2394	701	2445	725
Jugoslawien	1876	675	1861	678	1868	681	1914	684
Österreich	425	182	428	187	436	190	470	209
Polen	190	73	175	70	166	68	194	70
Portugal	462	151	438	148	366	125	309	104
Schweiz	273	143	269	145	296	168	288	158
Spanien	580	213	586	221	580	220	560	227
Skandinavien, Dänemark u. Island	168	106	166	104	178	118	181	119
Tschechoslowakei	76	35	74	35	84	39	104	46
Türkei	1036	258	1016	260	977	248	1008	268
Ungarn	94	28	100	27	106	32	117	36
UdSSR	23	8	15	4	23	6	22	6
übr. Europa	161	56	185	67	197	72	241	91
Afrikanische Staaten	346	69	353	66	375	74	472	119
Ägypten	26	4	31	5	29	4	27	6
Algerien	29	4	33	4	36	4	32	4
Marokko	96	18	95	16	98	19	102	17
Südafrika	21	7	20	6	13	4	22	7
Tunesien	51	8	55	9	52	9	51	9
übr. Afrika	123	28	119	26	147	34	238	76
Amerikanische Staaten	757	363	729	356	867	427	879	448
Argentinien	49	21	41	16	40	17	29	13
Brasilien	58	28	62	26	76	38	56	31
Chile	39	17	56	23	51	19	59	27
Kanada	60	33	60	33	71	39	76	44
Mittelamerika und Mexiko	37	11	37	13	36	18	51	24
USA	440	223	407	213	528	258	547	279
übr. Amerika	74	30	66	32	65	38	61	30
Asiatische Staaten	1122	348	1114	365	1161	381	1274	387
Afghanistan	61	13	65	15	75	19	99	24
Indien	101	39	83	40	70	28	85	24
Indonesien	62	18	43	14	33	12	20	7
Japan	182	85	187	84	193	80	173	83
Korea	112	46	134	56	167	69	173	72
Vietnam	124	27	132	31	142	40	164	45
übr. Asien	480	120	470	125	481	133	560	132
Australien u. Neuseeland	26	12	29	14	25	12	23	9
Staatenlose u. ungeklärt	93	30	84	27	99	34	116	39

---

[1] Quelle: Ausländerzentralregister; Stand: bis 1984 30. September, ab 1985 31. Dezember. [2] über 16 Jahre.

3. STERBEFÄLLE[1] in Freiburg i. Br. nach ausgewählten Todesursachen und Altersgruppen 1985

Pos.-Nr. der ICD/9	Todesursachengruppen (nach der internationalen Klassifikation der Krankheiten)	Sterbefälle insg.	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren								
			unter 1	1 - 5	5 - 20	20 - 30	30 - 65	65 - 75	75 - 80	80 - 85	über 85
	Sterbefälle insgesamt	1749	13	4	11	29	334	336	336	304	382
010-018, 137	Tuberkulose	7					5	2			
140-208	Bösartige Neubildungen	457	1	1		2	116	111	95	81	50
151	Magen	40					9	6	14	5	6
153-154	Dickdarm und Mastdarm	67					12	15	14	19	7
155-157	Leber,Gallenblase, Bauchspeicheldr.	43					7	11	12	9	4
160-163	Atmungsorgane	73					23	24	14	7	5
174,175	Brustdrüse	36					14	6	6	6	4
180,183	Gebärmutterhals, Eierstock	26					12	3	4	4	3
185	Prostata	26					2	7	5	7	5
188,189	Harnorgane	22					6	5	3	5	3
204-208	Leukämie	15				1	4	5	3	2	
250	Diabetes	8						2	1	3	2
290-389	Psych. Krankheiten, Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane	43	1	1		5	14	7	4	5	6
390-459	Krankheiten des Kreislaufsystems	835			1	2	107	162	180	163	220
410	Akuter Herzmuskelinfarkt	223					42	59	46	43	33
411-414	Sonst. ischämische Herzkrankheiten	93					9	19	21	19	25
428-429	Herzinsuffizienz und mangelhaft bezeichnete Herzkrankheiten	101					11	15	15	15	45
430-438	Hirngefäßerkrankungen	249					21	35	60	56	77
440	Arteriosklerose	14						1	3	1	9
460-519	Krankheiten der Atmungsorgane	124	1		1	1	11	18	22	22	48
480-486	Lungenentzündung	50				1	1	4	9	13	22
487	Grippe	9					1	1	1		6
466,490, 491	Bronchitis	27					1	4	5	5	12
520-579	Krankheiten der Verdauungsorgane	67				1	19	11	15	10	11
571	Chronische Krankheiten der Leber und Leberzirrhose	33				1	15	6	2	7	2
580-629	Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	24					3	6	4	3	8
740-759	Kongenitale Anomalien	5	3		1		1				
760-779	Affektionen, die ihren Ursprung in der Perinatalzeit haben	5	5								
800-949	Unfälle und Vergiftungen	58		1	7	7	15	4	4	5	15
810-825	Kraftfahrzeugunfälle	18			5	6	5	1	1		
880-888	Unfälle durch Sturz	25					4	1	3	5	12
950-959	Selbstmord und Selbstschädigung	31			1	8	17	3	1		1

---

[1] Nach Angaben des Statistischen Landesamtes; nur Ortsansässige.

4. UNIVERSITÄTSKLINIKEN in Freiburg i. Br. 1984 und 1985

Fachklinik	Betten *	stationäre Patienten	Pflegetage		Bettenausnutzung (in %)
			insgesamt	täglich (Durchschnitt)	
			1984		
Augenklinik	102	3487	31460	86,0	84,3
Chirurgische Klinik [1]	405	10941	127249	347,7	85,8
Frauenklinik	225	5175	58667	160,3	71,2
Hals-Nasen-Ohren-Klinik	114	3027	33835	92,4	81,1
Hautklinik	80	1740	24057	65,7	82,2
Kinderklinik	175	5362	46693	127,6	72,9
Medizinische Klinik	365	10595	108186	295,6	81,0
Psychiatrische- und Neurologische Klinik	254	3321	80314	219,4	86,4
Zahn- und Kieferklinik	49	1520	14012	38,3	78,1
Neurochirurgische Klinik	47	2041	16225	44,3	94,3
Robert Koch Medizinische Klinik	25	702	8043	22,0	87,9
Robert Koch Chirurgische Klinik	37	657	10457	28,6	77,2
Radiologische Klinik	45	1005	13232	36,2	80,3
zusammen	1923	49573	572430	1564,0	81,3
Säuglinge in der Frauenklinik	50	1204:	7755	21,2	42,4
Insgesamt	1973	50777:	580185	1585,2	80,3
			1985		
Augenklinik	98	3640	31985	87,6	89,4
Chirurgische Klinik [1]	405	10822	127427	349,1	86,2
Frauenklinik	215	5104	58911	161,4	75,1
Hals-Nasen-Ohren-Klinik	109	2892	32347	88,6	81,3
Hautklinik	80	1797	24788	67,9	84,9
Kinderklinik	175	4821	41979	115,0	65,7
Medizinische Klinik	365	10841	112267	307,6	84,3
Psychiatrische- und Neurologische Klinik	248	3319	78735	215,7	87,0
Zahn- und Kieferklinik	47	1527	15585	42,7	90,8
Neurochirurgische Klinik	47	2126	16316	44,7	95,1
Robert Koch Medizinische Klinik	25	714	8520	23,3	93,4
Robert Koch Chirurgische Klinik	39	587	11211	30,7	78,8
Radiologische Klinik	42	1069	12873	35,3	84,0
zusammen	1895	49259	572944	1569,7	82,8
Säuglinge in der Frauenklinik	40	1112	7418	20,3	50,8
Insgesamt	1935	50371	580362	1590,0	82,2

---

[1] Einschließlich Anästesiologisches Institut.

* Stand am Ende der Berichtszeit.

5. BODENNUTZUNGSHAUPTERHEBUNG[1] in Freiburg i. Br. 1985 und 1986 (Flächenangaben in ha)

Art der Flächen	Ortsteil									Freiburg insg.
	Freiburg	Ebnet	Kappel	Hochdorf	Lehen	Waltershofen	Opfingen	Tiengen	Munzingen	
1985										
Gesamtfläche	13193,32	614,02	1045,86	289,68	671,62	539,84	970,30	629,65	731,85	18686,14
Ackerland	256,53	55,17	23,10	83,91	251,86	246,89	445,49	332,46	355,09	2050,50
Haus- u. Nutzgarten	97,86	4,80	1,38	5,73	1,28	4,74	12,24	3,37	9,24	140,64
Obstanlagen	14,72	1,00		1,03	1,81	1,35	19,47	1,32	3,17	43,87
Baumschulen	16,17				8,50					24,67
Wiesen u. sonst. Weiden	123,56	56,67	185,11	35,04	190,94	29,58	48,79	37,11	66,36	773,16
Hutungen[2]	0,43	1,85	591,63							593,91
Rebland im Ertrag	73,78			0,24	4,70	119,71	211,49	109,71	120,78	640,41
Rebland nicht im Ertrag	14,60				0,91	5,63	3,50	0,60	9,73	34,97
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	597,65	119,49	801,39[3]	125,95	460,00	407,90	740,98	484,57	564,37	4302,30[3]
Brachliegende Äcker u. Wiesen	59,15	0,97	0,39	14,88	4,29	21,88	1,48		0,06	103,10
Öd- und Unland[4]	73,21	10,98	25,15	1,84	32,39	9,83	18,72	23,93	11,49	207,54
Waldflächen	8862,63	423,07	163,86	1,64	2,98	3,59	2,68	59,77		9520,22
Gewässer	80,85	4,62	1,82	17,06	17,55	30,68	41,19	10,03	7,0	210,80
Park- u. Grünanlagen, Gebäude- u. Hofflächen, Straßen/Wege	3519,83	54,89	53,25	128,31	154,41	65,96	165,25	51,35	148,93	4342,18
1986										
Gesamtfläche	13118,15	631,73	1044,80	288,06	669,29	535,97	969,58	630,07	704,86	18592,51
Ackerland	247,72	55,17	21,57	80,53	255,13	245,70	443,56	334,62	362,05	2046,05
Haus- u. Nutzgarten	83,08	4,80	1,38	5,72	1,28	4,76	13,01	3,25	9,22	126,50
Obstanlagen	15,45	1,22		1,03	2,03	1,35	19,94	1,32	3,18	45,52
Baumschulen	16,52				8,50					25,02
Wiesen u. sonst. Weiden	123,39	56,97	185,40	32,56	185,54	29,92	50,22	37,85	35,34	737,19
Hutungen[2]	0,68	1,85	591,63							594,16
Rebland im Ertrag	71,23			0,24	4,83	115,45	179,57	66,60	106,28	544,20
Rebland nicht im Ertrag	17,72	0,03			0,64	7,11	32,50	41,38	21,42	120,80
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	575,79	120,04	800,15[3]	120,08	457,95	404,29	738,80	485,02	537,49	4239,61[3]
Brachliegende Äcker u. Wiesen	56,64	0,97	0,39	15,88	3,82	21,93	1,50		0,19	101,32
Öd- und Unland[4]	72,92	26,97	22,75	1,84	32,59	9,52	19,01	23,93	11,49	221,02
Waldflächen	8804,08	424,24	165,15	1,58	2,98	3,59	2,26	59,77		9463,65
Gewässer	80,85	4,62	1,82	17,06	17,55	30,68	40,83	10,03	7,00	210,44
Park- u. Grünanlagen, Gebäude- u. Hofflächen, Straßen/Wege	3527,87	54,89	54,54	131,62	154,40	65,96	167,18	51,32	148,69	4356,47

---

[1] Erfassung nach dem Betriebsprinzip jeweils zum Jahresbeginn (alle von Freiburg bzw. den Ortsteilen aus bewirtschafteten Flächen ohne Berücksichtigung ihrer Gemarkungszugehörigkeit sind erfaßt, wobei die Eigentumsverhältnisse nicht berücksichtigt sind). [2] Dürftige Weiden für Schafe und Ziegen. [3] Einschl. 0,17 ha Korbweiden, Pappelanlagen, Weihnachtsbaumkulturen. [4] Einschl. unkultivierter Moorflächen.

6. BRUTTO- und NAHRUNGSMITTELPRODUKTION[1] der Landwirtschaft in Freiburg i. Br. nach Wirtschaftsjahren 1982/83 bis 1984/85

Gegenstand der Nachweisung	Wirtschaftsjahr					
	1982/83		1983/84		1984/85	
	GE[2] in Tonnen	DM in 1000	GE[2] in Tonnen	DM in 1000	GE[2] in Tonnen	DM in 1000
BRUTTOPRODUKTION						
Pflanzliche Erzeugnisse	26887	48547	21516	40124	23689	36978
Getreide	9324	4830	7855	4255	10700	5433
Kartoffeln	340	398	278	466	437	502
Zuckerrüben	409	159	260	109	502	203
Öl- und Hülsenfrüchte	111	68	34	21	44	27
Gemüse	566	2872	510	3365	576	3404
Obst einschl. Erdbeeren	2227	5373	1149	4064	2101	5812
Wein	8883	22293	7157	16259	4259	10079
sonstige Sonderkulturen	515	9482	529	9584	461	8164
Rauh- und Saftfutter	4512	3072	3744	2001	4609	3354
Tierische Erzeugnisse	7023	5974	6725	5574	7451	6209
Schlachrinder einschl. -kälber	1908	1513	1856	1419	2511	1867
Schlachtschweine	3331	3085	3205	2684	3037	2753
übriges Schlachtvieh	397	265	394	242	578	407
sonstige tierische Erzeugnisse	1387	1111	1270	1229	1325	1182
NAHRUNGSMITTELPRODUKTION						
Pflanzliche Erzeugnisse	14727	41468	11215	34484	11034	29429
Getreide	1923	994	1477	738	2956	1416
Kartoffeln	189	277	146	367	216	361
Zuckerrüben	357	135	227	90	439	172
Gemüse	566	2872	510	3365	576	3404
Obst einschl. Erdbeeren	2227	5373	1149	4064	2101	5812
Wein	8883	22293	7157	16259	4259	10079
sonstige Sonderkulturen[3]	582	9524	549	9601	461	8163
Tierische Erzeugnisse	6976	5940	6684	5540	7422	6187
Schlachtrinder einschl. -kälber	1908	1513	1856	1419	2511	1867
Schlachtschweine	3331	3085	3205	2684	3037	2753
sonstige tierische Erzeugnisse[4]	1737	1342	1623	1437	1874	1567

---

[1] Nach Angaben des Statistischen Landesamtes; Bruttoproduktion = Gesamtleistung aller landwirtschaftlich genutzten Flächen und Tierbestände; Nahrungsmittelproduktion = Schließt alle Mengen ein, die an Nahrungsmitteln für den menschlichen Verzehr und an Rohproduktion für gewerbliche Zwecke verfügbar sind. [2] Eine Getreideeinheit (GE) entspricht einer Doppeltonne Getreide und dient als Maßzahl für die Umrechnung der landwirtschaftlichen Produktion in naturale Gesamtzahlen, wobei verschiedene Kriterien (insbesondere der Nettoenergiewert) berücksichtigt werden. [3] Einschl. Öl- und Hülsenfrüchte. [4] Einschl. sonstiges Schlachtvieh.

7. Tierhaltung [1] in Freiburg i. Br. nach Stadtbezirken 1982 und 1984

Stadtbezirk	Zahl der Tiere											
	Pferde		Rinder		Schweine		Schafe		Federvieh		Bienenvölker	
	1982	1984	1982	1984	1982	1984	1982	1984	1982	1984	1980	1984
111 Altstadt-Mitte												
112 Altstadt-Ring											10	
120 Neuburg								7		64	8	
211 Herdern-Süd											46	
212 Herdern-Nord	2										39	
220 Zähringen	5	13	7	2	4					14	23	
231 Brühl-Güterbahnhof	10	10									53	
232 Brühl-Industriegebiet Schlacht- u. Viehhof			26	330	445	407					17	
240 Hochdorf	15	12	76	63	97	69	15	23	5007	1607	24	
310 Waldsee	2	4	23	14	114	79			30	30		
320 Littenweiler	51	37	5	5	2		6	9	96	100	154	
330 Ebnet	6	6	161	148	86	89	11	12	209	186	85	
340 Kappel	20	18	224	229	79	55	1578	3170	160	177	311	
410 Oberau											27	
421 Oberwiehre											75	
422 Mittelwiehre											6	
423 Unterwiehre-Nord											6	
424 Unterwiehre-Süd											42	
430 Günterstal	2	2	23	24	10	8	2	4	225	193	37	
511 Stühlinger-Beurbarung											3	
512 Stühlinger-Eschholz											18	
513 Alt-Stühlinger											33	
521 Mooswald-West											43	
522 Mooswald-Ost										12	16	
531 Betzenhausen-Bischofslinde	8	8						14			78	
532 Alt-Betzenhausen	1	1	23	20	8	12	1		128	133	42	
540 Landwasser											50	
550 Lehen	23	19	78	79	47	62	31	15	481	512	106	
560 Waltershofen	15	16	56	47	361	139	51	48	635	610	39	
570 Mundenhof	22	24	271	252	10	6		1		3		
611 Haslach-Egerten											38	
612 Haslach-Gartenstadt											60	
613 Haslach-Schildacker											8	
614 Haslach-Haid	3	3					4	7	28	10	12	
615 Haslach-Weingarten	17	13								22	16	
620 St. Georgen	16	22	192	169	108	82	72	7	3089	1715	133	
630 Opfingen	44	41	212	223	1593	1591	196	296	568	647	22	
640 Tiengen	24	45	189	247	1680	1719	35	49	4631	3921	24	
650 Munzingen	9	2	353	314	290	270	2	2	150	194	25	
Insgesamt	295	296	1919	2166	4934	4588	2004	3664	15437	10150	1729	• [2]

---

[1] Viehzählungen vom Dezember 1982 und 1984. [2] Bienenvölker werden nur alle vier Jahre erfaßt; 1984 fand keine Erhebung statt.

8. ZUGANG an WOHNUNGEN und WOHNFLÄCHEN in Wohngebäuden nach BAUHERREN [1] in Freiburg i. Br. 1982 bis 1985

Gegenstand der Nachweisung	Zahl der Wohnungen				Wohnfläche in m^2			
	1982	1983	1984	1985	1982	1983	1984	1985
Insgesamt								
Wohngebäude	972	305	920	1435	79933	25068	66392	94873
dav. mit 1 Wohnung	89	35	54	70	11152	4852	7478	8438
2 Wohnungen	176	90	118	144	16628	8454	10382	13714
3 und mehr Wohnungen	707	180	748	1221	52153	11762	48532	72721
Gemeinnützige Wohnungsunternehmen								
Wohngebäude zusammen	275	29	138	271	20938	2132	9319	19066
dav. mit 1 Wohnung	6	3	5	6	768	459	595	660
2 Wohnungen								
3 und mehr Wohnungen	269	26	133	265	20170	1673	8724	18406
Freie Wohnungsunternehmen								
Wohngebäude zusammen	129	63	168	305	10185	5269	12195	17696
dav. mit 1 Wohnung	47	15	11	12	5295	1755	1543	1366
2 Wohnungen	4	2	8	8	398	145	716	759
3 und mehr Wohnungen	78	46	149	285	4492	3369	9936	15571
Beamte und Angestellte								
Wohngebäude zusammen	130	44	62	133	11867	4449	6112	12922
dav. mit 1 Wohnung	11	10	12	24	1399	1357	1571	3369
2 Wohnungen	90	30	38	86	7975	2728	3595	8062
3 und mehr Wohnungen	29	4	12	23	2493	364	946	1491
Arbeiter								
Wohngebäude zusammen	20	7	5	15	1731	419	521	1181
dav. mit 1 Wohnung	4		1	1	478		129	79
2 Wohnungen	6	4	4	10	541	288	392	818
3 und mehr Wohnungen	10	3		4	712	131		284
Sonstige Bauherren								
Wohngebäude zusammen	418	162	547	711	35212	12799	38245	44008
dav. mit 1 Wohnung	21	7	25	27	3212	1281	3640	2964
2 Wohnungen	81	54	68	40	7714	5293	5679	4075
3 und mehr Wohnungen	316	101	454	644	24286	6225	28926	36969

---

[1] Ohne Wohnungen in Nichtwohngebäuden und Gebäudeteilen.

9. KRAFTFAHRZEUGBESTAND [1] in Freiburg i. Br. Entwicklung nach Fahrzeugart 1966 bis 1985

Stichtag	Kfz insg.	Krafträder [2]	Personenkraftwagen				Kombis	Lastkraftwagen	übrige Kfz
			davon mit Hubraum in cm³						
			bis 499	500 - 999	1000 - 1499	1500 u. m. [3]			
	Zahl								
1.7.1966	37655	2431	1416	5242	15927	6615	2238	3073	713
1.7.1967	38511	1791	1260	5220	16613	7502	2370	3041	714
1.7.1968	39781	1430	1118	5199	17338	8372	2483	3110	731
1.7.1969	42278	1322	1085	5224	18324	9568	2688	3283	784
1.7.1970	46260	1248	1026	5366	20047	11221	3045	3477	830
1.7.1971	48549	1066	978	5158	20658	13124	3313	3438	814
1.7.1972	51171	1070	952	5156	20989	15005	3588	3541	870
1.7.1973	53751	1140	909	5155	21218	16872	3923	3566	968
1.7.1974	56085	1128	876	5168	21809	18045	4246	3716	1097
1.7.1975	57791	1157	822	5201	22438	18848	4514	3621	1190
1.7.1976	61117	1623	6358		22743	20527	4801	3867	1198
1.7.1977	63820	1667	6610		22531	22645	5058	3898	1411
1.7.1978	65522	1665	6477		22265	24414	5318	3808	1575
1.7.1979	69769	1908	6535		22806	26966	5878	3983	1693
1.7.1980	71242	2214	6324		22574	27797	6180	4168	1985
1.7.1981	72572	2723	6220		22506	28365	6492	4147	2119
1.7.1982	74012	3394	6089		22355	29112	6761	4009	2292
1.7.1983	75749	3833	6039		22591	29851	7028	3968	2439
1.7.1984	77703	4072	6004		22627	31101:	7392	3978	2529:
1.7.1985	79220	4174	6297[4]		24469[4]	37645[4]	7734	4025	2610
	%								
1.7.1966	100,0	6,4	3,8	13,9	42,3	17,6	5,9	8,2	1,9
1.7.1967	100,0	4,6	3,2	13,6	43,1	19,5	6,2	7,9	1,9
1.7.1968	100,0	3,6	2,8	13,1	43,6	21,1	6,1	7,8	1,9
1.7.1969	100,0	3,1	2,6	12,4	43,3	22,6	6,4	7,8	1,8
1.7.1970	100,0	2,7	2,2	11,6	43,3	24,3	6,6	7,5	1,8
1.7.1971	100,0	2,2	2,0	10,6	42,6	27,0	6,8	7,1	1,7
1.7.1972	100,0	2,1	1,9	10,1	41,0	29,3	7,0	6,9	1,7
1.7.1973	100,0	2,1	1,7	9,6	39,5	31,4	7,3	6,6	1,8
1.7.1974	100,0	2,0	1,6	9,2	38,9	32,2	7,6	6,6	1,9
1.7.1975	100,0	2,0	1,4	9,0	38,8	32,6	7,8	6,3	2,1
1.7.1976	100,0	2,6	10,4		37,2	33,6	7,9	6,3	2,0
1.7.1977	100,0	2,6	10,4		35,3	35,5	7,9	6,1	2,2
1.7.1978	100,0	2,5	9,9		34,0	37,3	8,1	5,8	2,4
1.7.1979	100,0	2,7	9,4		32,7	38,7	8,4	5,7	2,4
1.7.1980	100,0	3,1	8,9		31,7	39,0	8,7	5,8	2,8
1.7.1981	100,0	3,7	8,6		31,0	39,1	9,0	5,7	2,9
1.7.1982	100,0	4,6	8,2		30,2	39,4	9,1	5,4	3,1
1.7.1983	100,0	5,1	8,0		29,8	39,4	9,3	5,2	3,2
1.7.1984	100,0	5,3	7,7:		29,1:	40,0	9,5	5,1	3,3:
1.7.1985	100,0	5,3	7,9[4]		30,0[4]	47,5[4]	9,8	5,1	3,3

---

[1] Nach Angaben des Kraftfahrt-Bundesamtes: Beim Vergleich der Jahre sind als Folge der Eingemeindungen auch Umschreibungen von Freiburg-Land auf Freiburg-Stadt zu berücksichtigen. [2] Ab 1.7.1976 einschl. Kleinkrafträder mit amtl. Kennzeichen ohne Fahrzeugbrief. [3] Einschl. PKW mit Rotationskolben- u. Elektromotor. [4] Einschl. Kombis.

10. STRASSEN, VERKEHRSANLAGEN, STADTENTWÄSSERUNG in Freiburg i. Br. 1980 bis 1985

Gegenstand der Nachweisung			Jahr					
			1980	1981	1982	1983	1984	1985
Straßenlänge im Stadtgebiet [1]		km	413,7	415,2	417,8	419,4	426,3	429,6
Bundesstraßen			18,0	15,8	15,9	15,9	17,4	17,4
Landesstraßen			25,0	24,4	24,4	24,3	13,8	12,1
Kreisstraßen			24,9	24,9	24,9	24,9	39,4	39,4
Stadtstraßen			345,8	350,9	352,6	354,3	355,7	360,7
Brückenbauwerke								
Überführungen über Straßen			2	3	4	4	4	4
Überführungen über Bahnen			16	16	16	18	18	18
Dreisambrücken			22	22	23	24	24	24
Bachbrücken			232	236	236	239	240	241
Unterführungen unter Bahnen			41	41	41	41	41	41
Fußgängerüberführungen über Straßen			18	18	18	18	19	19
Fußgängertunnel								
unter Straßen			17	17	17	19	21	22
unter Bahnen			5	5	5	5	5	5
Fußgängerzone								
Straßenlänge		m	5544	5544	5544	5544	5544	5544
dar. für Lieferverkehr gestattet			4077	4077	4077	4077	4077	4077
Radwege								
entlang einer Fahrbahn führend	einseitig	km	39,2	41,4	48,2	51,0	59,1	64,0
	beidseitig		41,5	41,5	46,8	47,3	49,4	51,6
Signalanlagen								
insgesamt			138	142	149	154	158	163
dar. bei koordinierten Kreuzungen			74	76	80	83	88	92
Fußgängeranlagen			55	55	59	58	59	60
Signalgeber für	Fahrzeuge		1039	1090	1155	1216	1225	1273
	Straßenbahnen		77	79	88	119	112	112
	Fußgänger		913	919	1025	1088	1018	1052
	Radfahrer		42	42	42	43	38	38
Signalkabel		km	58,0	60,0	64,0	69,0	70,0	79,0
Stadtentwässerungskanäle		km	537,3	552,4	557,4	561,1	570,6	573,0
Mischwasserkanäle			251,8	253,1	253,4	253,8	255,2	255,5
Schmutzwasserkanäle			134,7	142,3	146,0	147,8	153,3	154,1
Regenwasserkanäle			150,8	157,0	157,9	159,5	162,1	163,4
Kanalreinigung								
Gefahrene Kilometer			116811	111392	116916	127390	110252	98656
Eingesetzte	Schlammsaugwagen		6	6	6	6	6	6
	Spülgeräte		4	4	4	4	4	4
Gereinigte	Straßensinkkästen		32000	32500	32800	32500	32730	32500
	Ölscheideranlagen		1052	1059	1010	1029	897	694
	Fettabscheideranlagen		1150	1168	1142	1465	1221	1140
	Schlammgruben		1383	1269	1274	1647	1627	1546
	Hofsinkkästen		2717	2739	2952	2767	1367	656

---

[1] Baulast Gemeinde.

11. VERKEHRSUNFÄLLE [1] nach Wochentagen und Tageszeit in Freiburg i. Br. 1984

Tageszeit von ... bis ... Uhr	Unfälle und Unfallfolgen	1985 Wochentag Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	zus.
Insgesamt	Zahl der Unfälle	468	444	483	454	523	429	299	3100
	schwer Verletzte	48	36	47	41	42	46	42	302
	tödlich Verletzte	2	2	1		2	5	1	13
0 - 2	Zahl der Unfälle	15	21	13	17	23	21	37	147
	schwer Verletzte	4	1	1	4	1	3	5	19
	tödlich Verletzte		1						1
2 - 4	Zahl der Unfälle	5	10	9	7	10	21	13	75
	schwer Verletzte			2		1	2	4	9
	tödlich Verletzte								
4 - 6	Zahl der Unfälle	6	4	3	7	4	11	10	45
	schwer Verletzte	2		1	2				5
	tödlich Verletzte								
6 - 8	Zahl der Unfälle	34	32	32	26	35	16	10	185
	schwer Verletzte	5	2	2	2	1		1	13
	tödlich Verletzte								
8 - 10	Zahl der Unfälle	45	39	39	36	47	42	10	258
	schwer Verletzte	1	4	5	3	3	4	3	23
	tödlich Verletzte								
10 - 12	Zahl der Unfälle	54	49	56	54	54	54	23	344
	schwer Verletzte	5	7	3	1	1	4		21
	tödlich Verletzte								
12 - 14	Zahl der Unfälle	46	59	60	47	72	51	23	358
	schwer Verletzte	7	3	6	8	3	3	1	31
	tödlich Verletzte								
14 - 16	Zahl der Unfälle	76	51	63	78	69	54	44	435
	schwer Verletzte	5	5	4	2	8	4	2	30
	tödlich Verletzte								
16 - 18	Zahl der Unfälle	87	87	100	78	74	44	34	504
	schwer Verletzte	14	6	14	8	9	4	4	59
	tödlich Verletzte					1			1
18 - 20	Zahl der Unfälle	52	43	57	51	61	53	47	364
	schwer Verletzte	3	2	5	6	7	13	12	48
	tödlich Verletzte			1		1		1	3
20 - 22	Zahl der Unfälle	26	25	26	33	35	32	24	201
	schwer Verletzte	1	2	3	2	3	2	6	19
	tödlich Verletzte		1				3		4
22 - 24	Zahl der Unfälle	22	24	25	20	39	30	24	184
	schwer Verletzte	1	4	1	3	5	7	4	25
	tödlich Verletzte	2					2		4

[1] Nach Angaben der Polizeidirektion Freiburg; ohne Kleinstunfälle.

noch: 11. VERKEHRSUNFÄLLE [1] nach Wochentagen und Tageszeit in Freiburg i. Br. 1985

Tageszeit von ... bis ... Uhr	Unfälle und Unfallfolgen	1985 Wochentag Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	zus.
Insgesamt	Zahl der Unfälle	414	463	409	442	484	384	231	2827
	schwer Verletzte	32	47	42	48	46	31	23	269
	tödlich Verletzte	4	3	1	3	2	2	1	16
0 - 2	Zahl der Unfälle	7	21	14	14	25	27	30	138
	schwer Verletzte		3	1	1	5	3	1	14
	tödlich Verletzte								
2 - 4	Zahl der Unfälle	3	5	7	2	11	17	17	62
	schwer Verletzte			1		2	1	2	6
	tödlich Verletzte	1							1
4 - 6	Zahl der Unfälle	1	9	5	4	4	14	8	45
	schwer Verletzte		2	1			1	4	8
	tödlich Verletzte		1				1		2
6 - 8	Zahl der Unfälle	37	39	31	33	39	13	4	196
	schwer Verletzte	3	4	1	2	3	1		14
	tödlich Verletzte				1				1
8 - 10	Zahl der Unfälle	46	40	25	42	39	39	13	244
	schwer Verletzte	4	4	1	2	4	1	1	17
	tödlich Verletzte				1				1
10 - 12	Zahl der Unfälle	51	47	39	56	49	71	23	336
	schwer Verletzte	3	3	2	8	1	5	1	23
	tödlich Verletzte							1	1
12 - 14	Zahl der Unfälle	42	61	43	46	52	51	31	326
	schwer Verletzte	6	2	6	3	7	1	3	28
	tödlich Verletzte					1			1
14 - 16	Zahl der Unfälle	52	51	39	52	58	41	25	318
	schwer Verletzte		5	3	5	3	3	1	20
	tödlich Verletzte								
16 - 18	Zahl der Unfälle	78	84	89	84	89	35	24	483
	schwer Verletzte	5	6	5	12	8	3	2	41
	tödlich Verletzte			1	1				2
18 - 20	Zahl der Unfälle	49	58	55	60	58	32	27	339
	schwer Verletzte	3	5	11	5	4	1	6	35
	tödlich Verletzte		1			1	1		3
20 - 22	Zahl der Unfälle	29	27	35	31	27	23	15	187
	schwer Verletzte	1	7	7	6	4	9	1	35
	tödlich Verletzte								
22 - 24	Zahl der Unfälle	19	21	27	18	33	21	14	153
	schwer Verletzte	7	6	3	4	5	2	1	28
	tödlich Verletzte	3	1						4

[1] Nach Angaben der Polizeidirektion Freiburg; ohne Kleinstunfälle.

12. PARKFLÄCHEN und STELLPLÄTZE[1] in Freiburg i. Br. 1981 bis 1985

Art der Parkfläche		innerhalb Innenstadtring		außerhalb Innenstadtring	
		Stellplätze	Fläche m^2	Stellplätze	Fläche m^2
Insgesamt zum Parken verwendete Flächen	1981	953	10423	17353	227426
	1982	953	10423	17752	232037
	1983	953	10423	17903	233979
	1984	1344	14546	17903	233979
	1985	1344	14546	18180	236854
Parkplätze[2]	1981	426	3601	3911	55963
	1982	426	3601	3911	55963
	1983	426	3601	3911	55963
	1984	426	3601	3911	55963
	1985	426	3601	4031	57185
Parkstreifen[3]	1981	179	2332	8349	108831
	1982	179	2332	8803	113955
	1983	179	2332	8954	115897
	1984	570	6455	8954	115897
	1985	570	6455	9111	117550
Parkspuren[4]	1981	249	3377	689	7450
	1982	249	3377	701	7569
	1983	249	3377	701	7569
	1984	249	3377	701	7569
	1985	249	3377	701	7569
Markierte Aufstellflächen auf Gehwegen[5]	1981	99	1113	3396	38184
	1982	99	1113	3329	37552
	1983	99	1113	3329	37552
	1984	99	1113	3329	37552
	1985	99	1113	3329	37552
Zeitweilig zum Parken verfügbare Plätze[6]	1981			1008	16998
	1982			1008	16998
	1983			1008	16998
	1984			1008	16998
	1985			1008	16998
Parkhäuser	1981	2466	(5 Parkhäuser)		
	1982	2466	"		
	1983	2466	"		
	1984	2712	(6 Parkhäuser)		
	1985	2892	(8 Parkhäuser)		

---

1) Stand jeweils 31.12. 2) Parkflächen abseits der Fahrbahn öffentlicher Straßen, einschl. Parkhäuser ohne Zentralkasse. 3) Parkflächen, die am Rande (außerhalb) der Fahrbahn öffentlicher Straßen entlangführen. 4) Parkflächen auf der Fahrbahn öffentlicher Straßen, auf denen die Fahrzeuge in der Regel in Richtung der Straßenachse aufgestellt werden. 5) Parkflächen, die ganz oder zum Teil auf Gehwegen gelegen und als Aufstellfläche gekennzeichnet sind (gem. § 16 Abs. 2 S. 2 ff. Straßenverkehrsordnung). 6) Außerhalb der Fahrbahn öffentlicher Straßen gelegene Flächen, die zeitweilig zu anderen Zwecken als zum Aufstellen von Fahrzeugen verwendet werden.

13. ÖFFENTLICHE SICHERHEIT und ORDNUNG in Freiburg i. Br. 1980 bis 1985

Gegenstand der Nachweisung	Jahr					
	1980	1981	1982	1983	1984	1985
Verkehrswesen						
Zulassung von neuen Kraftfahrzeugen	9105	9012	8582	9255	8903	8480
Umschreibung gebrauchter Kfz	15534	14932	15647	16812	16980	16877
Zuteilung von Probefahrtkennzeichen	1616	1477	1887	2027	2150	2337
Vorübergehende Abmeldung von Kfz	20507	22506	21087	22416	22517	22463
Anzeigen wegen mangelnd. Versicherungsschutz	.	18431	20004	20495	19610	20756
Bearbeitung von Mängelberichten	2000	1741	1441	1568	1330	1540
Ersterteilung einer Fahrerlaubnis (Kl. 1 bis 5)	3624	3282	3336	3629	3693	3399
Entzug und Versagung einer Fahrerlaubnis	593	616	422	472	422	417
Wiedererteilung einer Fahrerlaubnis nach Entzug	402	397	387	391	369	386
Ausstellung von internationalen Führerscheinen	1203	978	1078	1131	1101	1043
Genehmigungen f. Großraum- u. Schwertransporte	128	118	116	86	111	113
Gesamtbestand d. Taxen	173	200	201	201	201	201
Gewerbewesen						
Gesamtbestand an Gewerbebetrieben insg.	8080	8294	8656	8968	9361	9749
dar. Gaststättenbetriebe	674	676	678	678	685	688
Nachtlokale (Öffnung bis 5.00 Uhr)	26	26	26	26	28	27
Erteilung von Gaststättenkonzessionen (endgültig)	116	99	117	112	185	114
Dauersperrzeitverkürzungen f. Gaststätten	75	78	81	87	76	78
Festsetzung von Marktveranstaltungen		10	9	1	13	16
Erlaubnisse zu Vereinsfesten u. ä.	112	102	91	79	88	106
Gewerbeuntersagungen	11	3	6	11	5	7
Ablehnung gewerblicher Erlaubnisse	22	22	19	13	9	13
Sicherheits- u. Gesundheitswesen						
Ausstellung von Waffenbesitzkarten	102	122	107	94	101	108
Ausstellung von Waffenscheinen	42	15	13	17	18	13
Ausstellung von Munitionserwerbscheinen	86	41	102	14		
Erteilte Erlaubnisse für Demonstrationen, Informationsstände und Sammlungen	2102	1396	1701	1422	971	895
Entfernung von Autowracks und stillgelegten Kfz	557	571	451	263[1)]	378	383
Ölalarme	3	14	10	3	7	13
Zulassung von Heilpraktikern	[2)]	[2)]	[2)]	34	30	69

[1)] Seit 1983 kostenlose Abholung von Autowracks zur Verschrottung. [2)] Einführung der Erlaubnispflicht im Jahr 1983.

Gegenstand der Nachweisung		Jahr					
		1980	1981	1982	1983	1984	1985
Veterinärwesen							
Kontrollen in Lebensmittel- u. Gaststättenbetrieben		1943	1892	1659	963[1]	1738	1661
Zahl der Beanstandungen		.[2]	619	680	481	579	602
Bußgeldbesch. aufgr. von Beanstandungen		.	76	56	31	39	65
Verhängte Bußgelder	DM	.	24992	19729	15786	15652	24489
Fleischbeschau[3] am Schlachthof	Stück	.	62939	60436	60259	61314	55355
Beanstandete ganze Tierkörper	Schweine	.	298	296	327	429	341
	Rinder	.	193	257	228	252	222
	Kälber	.	14	20	54	51	24
Paß- und Ausweiswesen							
Ausstellung und Verlängerung von	Reisepässen	15340	15278	15187	15226	17108	19005
	Bundespersonalausweisen	25920	22052	21925	20496	22374	23163
	Kinderausweisen	3948	3330	2962	3090	2846	5170
Anträge auf Familienzusammenführung		1271	897	655	598	561	442
Erfolgte Familienzusammenführung		477	446	387	549	476	412
Anträge auf Änderung von	Vornamen	27	50	49	37	37	22
	Familiennamen	44	58	109	74	59	51
Ausländerwesen							
Behördliche Erfassungen von Ausländern		3240	2839	2716	2615	2813	3096
Erteilte Aufenthaltserlaubnisse		5452	5042	4653	4171	3997	4785
Einbürgerungen		524	358	369	433	416	385
Anzahl der Asylbewerber		308	276	274	182	151	335
Bußgeld- und Strafverfahren							
Ausgestellte Bußgeldbescheide insg.		32937	34095	38033	37062	39530	40989
dar. wegen Verkehrsordnungswidrigkeiten		31782	33030	36496	36059	38323	39490
Eingenommene Bußgelder	1000 DM	1369	1435	1581	1723	1567	1358
Anordnung von Fahrverboten		67	83	117	101	54	39
Gemeindevollzugspolizei							
Ausgestellte Beanstandungen		173165	160854	183373	168547	180430	181085
Eingenommene Verwarnungsgelder	1000 DM	1435	1424	1642	1501	1803	2680
Fundwesen							
Entgegengenommene Fundsachen		11545	10870	11764	12631	12329	12570
Bargeld-Fund	DM	66729	65770	77266	68657	64325	70948

---

[1] Nur ein tierärztlicher Sachverständiger im Einsatz; in allen anderen Jahren zwei. [2] 1980 noch keine Erfassung. [3] Auftriebsuntersuchungen von Schlachttieren.

14. FREMDENVERKEHR[1] nach Sommer- und Winterhalbjahren in Freiburg i. Br. 1965 bis 1985/86

Halbjahr	Angekommene Gäste		Übernachtungen		Aufenthaltsdauer in Tagen		Durchschnittl. Betten-ausnutzung %
	insg.	darunter aus dem Ausland	insg.	darunter von Ausl.gästen	je Gast	darunter je Auslandsgast	
Sommerhalbjahr (April bis September)							
1965	140561	49107	273288	79312	1,94	1,62	65
1966	135388	47618	266970	75973	1,97	1,60	62
1967	129444	43325	255028	69417	1,97	1,60	57
1968	128333	44051	254584	68981	1,98	1,56	55
1969	132440	43335	266269	70736	2,01	1,63	58
1970	142010	47067	282066	76049	1,99	1,62	59
1971	145995	49344	281376	76358	1,93	1,55	58
1972	141444	47085	284133	73552	2,01	1,56	61
1973	138501	46383	274228	73742	1,98	1,59	60
1974	131800	39042	274203	65840	2,08	1,69	56
1975	127787	36788	254779	58884	1,99	1,60	52
1976	133015	38655	268815	60636	2,02	1,57	55
1977	137715	40319	274166	63368	1,99	1,57	54
1978	136627	39207	275075	66258	2,01	1,69	53
1979	148793	44751	278647	67564	1,87	1,51	54
1980	150736	48104	282246	72422	1,87	1,51	57
1981	153864	49790	276525	74939	1,80	1,51	54
1982	156586	47793	292119	75769	1,87	1,59	57
1983	157563	54759	287907	86552	1,83	1,58	55
1984	172693	58813	323702	93534	1,87	1,59	61
1985	167620	57669	307461	91255	1,83	1,58	57
Winterhalbjahr (Oktober bis März)							
65/66	82569	15003	168395	24400	2,04	1,89	40
66/67	77486	14739	162359	28493	2,10	1,93	38
67/68	79075	14101	173199	26434	2,19	1,87	39
68/69	80160	14817	167152	26305	2,09	1,57	37
69/70	79006	13641	169261	25740	2,14	1,89	38
70/71	81306	14784	177753	29003	2,19	1,96	38
71/72	86621	14569	183144	26398	2,11	1,81	39
72/73	82312	14983	180363	31123	2,19	2,08	40
73/74	79823	14310	171567	27660	2,15	1,93	38
74/75	79616	13679	175257	27000	2,20	1,97	37
75/76	81267	14454	170071	26325	2,09	1,82	36
76/77	83287	14954	174173	27811	2,09	1,86	36
77/78	90855	17920	186703	31619	2,05	1,76	37
78/79	88234	16804	178758	29966	2,03	1,78	35
79/80	92696	17967	185825	31906	2,0	1,78	37
80/81	90420	18200	179879	31682	1,99	1,74	38
81/82	92572	19170	177385	32561	1,92	1,70	38
82/83	95468	20020	184400	35304	1,93	1,76	37
83/84	100067	21699	194624	36789	1,95	1,70	37
84/85	102363	21897	196910	37584	1,92	1,72	38
85/86	103175	22795	198973	37802	1,93	1,66	39

---

[1] In gewerblichen Beherbergungsbetrieben.

15. FREMDENVERKEHR [1] nach Kalenderjahren in Freiburg i. Br. 1938 bis 1985

Kalenderjahr	Angekommene Gäste		Übernachtungen	
	insgesamt	dar. aus dem Ausland	insgesamt	dar. von Ausl.gästen
1938	163999	23053	325548	55343
1950	107067	14210	175115	24968
1951	105542	20464	182070	33235
1952	113954	23417	206433	38862
1953	128805	30675	221909	47444
1954	142564	36899	267076	64818
1955	153922	44457	290175	73579
1956	163473	50528	301793	85555
1957	181434	56719	331281	91778
1958	190781	57061	360161	95601
1959	192656	56869	373186	104257
1960	194653	55860	332327	92039
1961	199056	54185	412916	92753
1962	206556	55995	424942	94110
1963	210929	57683	434499	98657
1964	218154	64224	439330	108127
1965	222853	64060	443841	108157
1966	214776	61973	431003	103659
1967	209062	58638	426104	98414
1968	207592	58572	422842	95170
1969	212125	56689	435101	95118
1970	223609	62000	459703	105323
1971	220560	63509	461583	103115
1972	225882	62133	467825	102739
1973	219571	61103	447796	102347
1974	210246	52520	448827	93042
1975	210292	50696	429674	84195
1976	215099	53856	439031	88043
1977	223591	56971	452096	94231
1978	228484	56972	463972	97773
1979	238631	61564	456115	97166
1980	242782	66114	469642	105562
1981	245792	69020	457315	107588
1982	250315	66450	471574	108081
1983	257753	76842	482799	124959
1984	272259	80305	519614	129784
1985	270696	80224	505206	129886

---

[1] In gewerblichen Beherbergungsbetrieben.

16 ALLGEMEINBILDENDE SCHULEN in Freiburg i. Br. 1961 bis 1985

	1961	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985
Schulträger: Gemeinde											
Grund- und Hauptschulen [1]	18	31	30	30	30	30	30	30	30	30	30
Klassen	260	404	391	375	360	359	326	317	307	305	304
Schüler insgesamt	10385	11563	10727	9857	8808	8224	7642	7138	6783	6562	6268
weiblich	5130	.	5091	4714	3665	3832	3669	.	.	.	.
dav. Grundschüler	6694	8257	7544	6754	5896	5503	5188	4962	4895	4820	4745
Hauptschüler	3691	3306	3183	3103	2912	2721	2454	2176	1888	1742	1523
Sonderschulen	1	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8
Klassen	12	81	78	80	79	78	81	83	82	82	84
Schüler insgesamt	271	997	958	909	838	802	805	800	790	770	762
weiblich	127	405	388	366	348	337	334	305	294	298	278
Realschulen	7	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6
Klassen	32	101	108	117	125	124	121	118	116	114	112
Schüler insgesamt	1124	3198	3409	3548	3661	3587	3450	3268	3137	2917	2672
weiblich	571	.	1750	1811	1861	1799	1729	.	.	.	.
Integrierte Gesamtschule											
Klassen		56	55	53	56	56	57	57	56	55	56
Leistungskurse [2]				19	19	19	16	16	16	16	18
Grundkurse [2]				59	40	46 [3]	49	44	47	53 [4]	67
Schüler insgesamt		1521	1608	1697	1694	1672	1671	1623	1612	1574	1543
weiblich		723	760	795	793	782	780	744	727	703	685
Gymnasien	5	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9
Klassen	134	244	245	220	204	204	202	193	191	191	185
Leistungskurse [2]		23	22	89	159	162	171	179	177	181	187
Grundkurse [2]				256	398	393	500	452	447	550	553
Schüler insgesamt	4273	6793	6764	6801	6906	6885	6765	6627	6304	5950	5686
weiblich	1586	2845	2916	2946	3060	3144	3070	3106	2977	2867	2774
Schulträger: Sonstige											
Mädchengymnasium St. Ursula											
Klassen	18	50	50	45	40	39	38	36	35	32	28
Leistungskurse [2]				17	32	29	30	31	24	26	32
Grundkurse [2]				47	84	88	77	85	77	69	100
Schülerinnen	531	1412	1336	1336	1349	1276	1181	1079	1021	940	844
Progymnasium Angell											
Klassen	.	8	6	6	6	6	6	6	6	6	6
Schüler insgesamt	.	124	114	113	105	100	90	93	85	87	56
weiblich	.	44	39	36	26	27	25	24	29	32	11
Freie Waldorfschulen											
Klassen	13	18	20	21	22	23	24	24	25	26	48
Schüler insgesamt	312	650	680	717	749	787	839	881	891	920	932
weiblich	173	334	343	372	397	397	438	464	489	507	532

---

[1] Bis 1981 ohne Schüler in den Vorbereitungsklassen/-kursen für ausländische Schüler. [2] Kurssystem der gymnasialen reformierten Oberstufe in der 12. und 13. Klassenstufe seit 1978. [3] Zusätzlich 10 Grundkurse für 12. und 13. Klassenstufe gemeinsam. [4] Zusätzlich 3 Grundkurse für 12. und 13. Klasse gemeinsam.

17. BERUFLICHE SCHULEN in Freiburg i. Br. 1962 bis 1985

	1962	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985
Schulträger: Gemeinde											
Berufsschulen/Sonderberufsschulen	6	7	7	7	7	7	7	8	10	10	10
Klassen	244	369	386	414	463	491	477	494	499	520	527
Schüler insgesamt	5336	8290	8723	9767	11183	12069	12125	11807	12292	12922	12877
weiblich	2089	3428	3583	3973	4551	4877	4975	4866	5035	5206	5451
Berufsfachschulen Berufskollegs Berufsoberschulen Berufsgrundbildungsjahr Berufsvorbereitungsjahr Telekollegs	9	28	34	33	33	36	38	38	39	39	39
Klassen	39	72	84	89	98	106	107	111	110	111	109
Schüler insgesamt	936	1739	1989	2178	2230	2460	2417	2485	2429	2360	2277
weiblich	588	1040	1220	1361	1322	1396	1363	1423	1464	1392	1310
Fachschulen											
Technikerschulen	6	12	13	13	12	13	13	15	16	16	15
Klassen	9	20	17	17	16	18	20	20	21	21	20
Schüler insgesamt	174	383	319	314	310	379	421	402	411	390	395
weiblich	2	51	32	37	11	38	47	27	23	29	24
Berufliche Gymnasien	1	5	5	5	5	4	4	4	4	4	4
Klassen	13	44	40	24	19	19	18	18	16	16	16
Leistungskurse[1]				34	53	58	64	64	63	63	58
Grundkurse[1]				120	194	186	219	204	214	224	236
Schüler insgesamt	265	881	845	827	905	995	1093	1098	992	985	965
weiblich	85	399	366	347	393	449	496	488	445	389	358
Schulträger: Sonstige											
Berufsfachschulen Berufskollegs Fachschule für Sozialpädagogik Förderlehrgang zur Erlangung der Berufsreife	8	12	13	13	13	13	13	13	12	12	12
Klassen	14	55	53	55	54	54	50	49	49	46	40
Schüler insgesamt	282	1153	1051	1076	1032	985	984	989	962	869	839
weiblich	244	1028	968	977	901	877	909	923	898	797	771
Fachschulen											
Schulen des Gesundheitswesens	20	19	17	17	16	16	17	17	19	19	19
Klassen	63	43	40	40	43	40	44	44	47	46	49
Schüler insgesamt	1400	1005	958	942	935	940	1091	1080	1156	1133	1188
weiblich	975	874	830	821	792	793	901	975	951	941	989
Berufliches Gymnasium		1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Klassen		6	6	4	2	2	2	2	2	2	2
Leistungskurse[1]				4	9	11	10	10	10	10	10
Grundkurse[1]				22	38	34	38	54	34	30	36
Schülerinnen		146	140	128	135	141	140	138	120	125	107

[1] Kürssystem der gymnasialen Oberstufe in der 12. und 13. Klassenstufe.

18. UNIVERSITÄT, HOCH- und FACHHOCHSCHULEN in Freiburg i. Br. 1983 bis 1985/86[1)]

Hochschule	Sommer-	Winter-	Sommer-	Winter-	Sommer-	Winter-
	semester					
	1983	1983/84	1984	1984/85	1985	1985/86
ALBERT - LUDWIGS - UNIVERSITÄT						
Immatrikulierte insg.[1)]	20240	21541	20973	22185	21517	22129
weiblich	.	8841	.	9276	9009	9246
Ausländer	1418	1478	1460	1545	1553	1587
Studienanfänger (1. Hochschulsemester)	658	2774	671	2737	586	2500
Studierende nach Studienfächern						
Katholische Theologie	831	890	844	855	837	838
Philosophie	348	308	294	285	290	287
Geschichte	885	917	947	1001	964	1038
Sprachwissenschaften	3808	3986	3879	4085	4096	3992
Psychologie	490	544	507	541	513	564
Erziehungswissenschaften	127	131	120	110	96	115
Politik- und Sozialwissenschaften	730	801	850	859	789	809
Rechtswissenschaft	3074	3421	3184	3488	3303	3537
Wirtschaftswissenschaften	1345	1356	1378	1534	1450	1468
Mathematik	353	431	372	416	379	411
Physik, Astronomie	572	617	590	640	592	651
Chemie	656	706	656	733	670	751
Pharmazie	466	481	503	491	494	494
Biologie	1035	1181	1131	1267	1217	1315
Geowissenschaften u. Geographie	518	550	525	581	557	593
Allgemeinmedizin	3014	3047	3088	3096	3179	3187
Zahnmedizin	574	579	610	596	589	535
Forstwissenschaft, Holzwirtschaft	528	592	543	617	553	596
Kunst / Kunstwissenschaft	480	560	549	611	601	630
Sport	406	443	403	379	348	318
STAATL. HOCHSCHULE für MUSIK						
Immatrikulierte insg.[2)]	555	570	570	569	584	589
weiblich	272	272	276	284	285	292
Ausländer	112	108	93	85	93	101
PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE						
Studierende für Grund- und Hauptschulen	912	1014	956	974	810	844
weiblich	728	803	742	807	652	689
Ausländer	6	5	6	5	3	4
Studierende für Realschulen	755	841	771	846	634	617
weiblich	491	542	477	602	401	405
Ausländer	9	9	6	5	5	3
Erweiterungsstudium					174	325
Studierende für Dipl. Pädagogik	273	335	322	369	331	372
FACHHOCHSCHULE (Ev. Landeskirche)[1) 3)]	549	645	556	658	551	644
FACHHOCHSCHULE (Caritas)[1) 4)]	791	911	796	897	794	882

[1)] Nach Angaben des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg. [2)] Einschl. Beurlaubte. [3)] für Sozialwesen, Religionspädagogik und Gemeindediakonie. [4)] für Sozialwesen und Religionspädagogik.

19. SPORT- und SPIELANLAGEN in Freiburg i. Br. 1984 und 1985

Gegenstand der Nachweisung	Zahl der Anlagen								Fläche (in ha)			
	insgesamt		kommunale		Vereins-		sonstige		insgesamt		kommunale Anlagen	
	1984	1985	1984	1985	1984	1985	1984	1985	1984	1985	1984	1985
Allgemeine Sportanlagen	26	27	20	21	2	2	4	4	77,1	84,0	64,5	70,4
mit Normalspielfeldern 60 x 90 m und größer	52	55	42	45	4	4	6	6				
mit Sonderspielfeldern unter 60 x 90 m	28	28	23	23			5	5				
mit Laufbahnen 400 m	6	6	3	3			3	3				
mit Laufbahnen 100 m	10	11	10	11								
Anlagen für Sprung und Stoß	18	20	16	18			2	2				
Schulsport	26	26	26	26					10,3	10,3	10,3	10,3
mit Spielfeldern 60 x 90 m und größer	2	2	2	2								
mit Sonderspielfeldern unter 60 x 90 m	25	25	25	25								
Laufbahnen bis 100 m	17	17	17	17								
Anlagen für Sprung und Stoß	21	21	21	21								
Sporthallen	10	10	4	4	2	2	4	4	1,1	1,1	0,4	0,4
Turn- und Gymnastikhallen	78	80	61	62	7	8	10	10	2,6:	2,6	2,2:	2,2
dar. 200 m^2 u. weniger	23	25	15	16	3	4	5	5	0,4	0,4	0,2	0,2
Hallenbäder (Schwimmbecken)	26	26	16	16			10	10	0,5	0,5	0,4	0,4
Freibäder	6	6	4	4	2	2			18,0	18,0	16,5	16,5
Tennisplätze (Felder)	144	146			105	107	39	39	8,4	8,6		
Kleingolfplätze												
Kunsteisstadien	1	1	1	1					0,5	0,5	0,5	0,5
Rollschuhbahnen	2	2	1	1	1	1			0,5	0,5	0,5	0,5
Reitstadien, -hallen, -gelände	5	5			5	5			2,3	2,3		
Schießanlagen	4	4			4	4			2,1	2,1		
dar. mit Wurftaubenanlagen	1	1			1	1			0,4	0,4		
Bogenschießanlagen	2	2			2	2			0,3	0,3		
Freizeit-, Sport- und Erholungsgelände	2	2			2	2			3,2	3,2		
Spielplätze	.	.	115	117					.	.	31,5	30,4
dar. mit Spielgeräten	.	.	99	103					.	.	26,0	26,6
Kickplätze	.	.	11	14					.	.	7,3	7,5
Spielplätze mit Kickanlagen	.	.	20	20					.	.	14,1	14,1
dar. mit Spielgeräten	.	.	19	20					.	.	13,2	14,1

Sportart	Vereine						Mitglieder					
	am 1. Januar 19 . .											
	70	82	83	84	85	86	70	82	83	84	85	86
Turn- und Sportvereine (-gemeinschaften)	11	16	17	17	17	17	10019	15219	15135	15667	16146	16524
Fußball	10	19	19	19	19	20	6176	10459	11079	11012	10810	11040
Rugby		1	2[1)]	1	1	1		24	61[1)]	29	30	62
Handball		1	1	1	1	1		95	117	126	125	135
Golf	1	1	1	1	1	1	25	281	310	324	368	408
Tennis, Tischtennis, Badminton, Squash	2	9	10	9	14	13	900	2829	2799	2529	3001	2927
Boxen	1	1	1	1	1	1	158	130	165	114	106	115
Ringen	3	3	3	3	3	3	1436	2067	2067	2135	2199	2096
Judo, Karate u. ä.	3	4	6	6	6	6	736	600	787	839	725	706
Schwimmen und Tauchen	1	2	2	2	2	2	1103	1056	1026	1056	931	899
Segeln	1	2	2	2	2	2	100	463	449	446	475	512
Angeln	1	1	1	1	1	1	368	539	525	519	533	551
Faltboot und Kanu	2	1	1	1	1	1	172	225	241	264	259	270
Motorboot, Wasserski u. ä.	2	1	1	2	2	2	94	111	121	245	236	243
Ski	2	3	3	3	3	3	1902	1963	2058	2080	2050	1989
Eishockey, Schlitt- und Rollschuhsport	2	2	2	2	3	3	904	369	278	292	629	722
Radsport	3	6	6	6	6	6	159	803	941	1003	1038	1070
Motorsport	1	1	1	1	1	1	117	116	116	120	123	123
Reiten	1	3	3	3	3	3	92	611	604	591	509	489
Schießsport	5	5	5	6	6	6	480	1229	1185	1158	1268	1252
Flug-, Fallschirm- und Ballonsport	3	5	5	8	8	8	271	474	484	645	605	657
Kegeln, Billard u. ä.	1	3	3	3	3	3	270	575	700	704	748	822
Schach	5	4	4	4	4	4	217	241	230	216	173	220
Tanzen	1	1	2	3	2	3	102	279	433	582	489	623
Frauensport	1	1	1	1	1	1	87	97	105	68	73	73
Versehrten- und Gehörlosensport	1	2	2	2	2	2	294	379	374	366	352	355
Insgesamt	64	98	104[1)]	108	113	114	26182	41234	42390[1)]	43130	44001	44883

1) Ein Hockey-Verein mit 37 Mitgliedern.

20. STRAFTATEN und ERMITTELTE TATVERDÄCHTIGE[1] in Freiburg i. Br. 1984

Art der Straftaten	Straftaten		Ermittelte Tatverdächtige					
	erfaßte	aufgeklärte	insg.	w	Nichtdeutsche	nach Wohnsitz		
	Fälle					FR	Brsg. Hschw.	übriges B.-W.
Insgesamt	19324	8084	5313	1414	859	.[2]	.[2]	.[2]
darunter								
Mord und Totschlag	5	4	4	1	1	.	.	.
Körperverletzung	644	565	572	65	111	.	.	.
Notzucht	30	19	25		2	.	.	.
Unzucht	124	54	43	1	6	.	.	.
Andere Sittlichkeitsdelikte	49	33	30	4	1	.	.	.
Rauschgiftdelikte	301	295	280	45	49	.	.	.
Raub	153	78	100	6	22	.	.	.
Einfacher und schwerer Diebstahl	13124	3619	2835	950	447	.	.	.
Zweirad-Diebstahl	3293	180	187	15	24	.	.	.
Kraftwagen-Diebstahl	291	121	92	3	6	.	.	.
Laden-Diebstahl	2582	2150	1909	862	332	.	.	.
Diebstahl in Betrieben	432	109	104	9	11	.	.	.
Diebstahl in Wohngebäuden	726	183	170	35	25	.	.	.
Unterschlagung, Hehlerei, Betrug, Untreue	2126	1820	1217	251	156	.	.	.
Urkundenfälschung	129	117	113	15	13	.	.	.
Brandstiftung	21	11	13	2	1	.	.	.
Widerstand gegen die Staatsgewalt	50	50	62	7	4	.	.	.
Vergehen wider die öffentl. Ordnung	264	203	179	29	17	.	.	.
Sachbeschädigung	1206	239	247	33	25	.	.	.

---

[1] Nach Angaben der Polizeidirektion Freiburg. [2] Keine Meldung erfolgt.

noch: 20. STRAFTATEN und ERMITTELTE TATVERDÄCHTIGE [1] in Freiburg i. Br. 1985

Art der Straftaten	Straftaten		Ermittelte Tatverdächtige					
	erfaßte	aufgeklärte	insg.	w	Nichtdeutsche	nach Wohnsitz		
	Fälle					FR	Brsg. Hschw.	übriges B.-W.
Insgesamt	23617	8620	5622	1591	935	. [2]	. [2]	. [2]
darunter								
Mord und Totschlag	11	10	10	1	5	.	.	.
Körperverletzung	874	723	689	106	112	.	.	.
Notzucht	40	28	27		6	.	.	.
Unzucht	100	33	31	1	5	.	.	.
Andere Sittlichkeitsdelikte	73	50	44	13	2	.	.	.
Rauschgiftdelikte	270	263	271	47	51	.	.	.
Raub	206	100	110	7	27	.	.	.
Einfacher und schwerer Diebstahl	16987	4146	3008	1070	519	.	.	.
Zweirad-Diebstahl	3982	258	205	10	32	.	.	.
Kraftwagen-Diebstahl	374	86	81	2	9	.	.	.
Laden-Diebstahl	3009	2439	2128	992	385	.	.	.
Diebstahl in Betrieben	642	111	117	7	14	.	.	.
Diebstahl in Wohngebäuden	1146	167	155	24	23	.	.	.
Unterschlagung, Hehlerei, Betrug, Untreue	2000	1656	1246	223	156	.	.	.
Urkundenfälschung	117	99	89	13	23	.	.	.
Brandstiftung	40	23	17	2	1	.	.	.
Widerstand gegen die Staatsgewalt	72	70	73	5	10	.	.	.
Vergehen wider die öffentl. Ordnung	381	209	242	45	23	.	.	.
Sachbeschädigung	1265	228	197	17	23	.	.	.

---

[1] Nach Angaben der Polizeidirektion Freiburg. [2] Keine Meldung erfolgt.

21. ERMITTELTE TATVERDÄCHTIGE [1] nach Alter und Geschlecht in Freiburg i. Br. 1984

Art der Straftaten	Ermittelte Tatverdächtige nach Alter und Geschlecht							
	Erwachsene[2]		Heranwachsende[3]		Jugendliche[4]		Kinder[5]	
	insg.	w	insg.	w	insg.	w	insg.	w
Insgesamt	3847	991	650	168	675	211	141	44
darunter								
Mord und Totschlag	3	1	1					
Körperverletzung	466	53	74	8	31	3	1	1
Notzucht	14		4		4		3	
Unzucht	37		3	1	3			
Andere Sittlichkeitsdelikte	20	3	7	1	3			
Rauschgiftdelikte	214	30	52	12	14	3		
Raub	57	4	18	2	24		1	
Einfacher und schwerer Diebstahl	1684	611	423	115	601	184	127	40
Zweirad-Diebstahl	50	9	41	3	76	1	20	2
Kraftwagen-Diebstahl	40	1	30		21	2	1	
Laden-Diebstahl	1232	560	209	100	385	166	83	36
Diebstahl in Betrieben	47	5	24	3	26	1	7	
Diebstahl in Wohngebäuden	102	19	31	7	28	8	9	1
Unterschlagung, Hehlerei, Betrug, Untreue	958	189	157	40	97	20	5	2
Urkundenfälschung	80	12	20	2	13	1		
Brandstiftung	11	2					2	
Widerstand gegen die Staatsgewalt	47	6	13	1	2			
Vergehen wider die öffentl. Ordnung	146	26	20	1	13	2		
Sachbeschädigung	147	23	55	8	29	1	16	1

---

[1] Nach Angaben der Polizeidirektion Freiburg. [2] 21 Jahre und älter. [3] 18 bis unter 21 Jahre. [4] 14 bis unter 18 Jahre. [5] Unter 14 Jahre.

noch: 21. ERMITTELTE TATVERDÄCHTIGE [1] nach Alter und Geschlecht in Freiburg i. Br. 1985

Art der Straftaten	Ermittelte Tatverdächtige nach Alter und Geschlecht							
	Erwachsene [2]		Heranwachsende [3]		Jugendliche [4]		Kinder [5]	
	insg.	w	insg.	w	insg.	w	insg.	w
Insgesamt	4140	1162	657	168	701	226	124	35
darunter								
Mord und Totschlag	9	1	1					
Körperverletzung	553	89	81	7	48	7	7	3
Notzucht	23		3		1			
Unzucht	25	1	2		1		3	
Andere Sittlichkeitsdelikte	38	11	5	2	1			
Rauschgiftdelikte	210	32	47	11	14	4		
Raub	66	2	18	1	22	2	4	2
Einfacher und schwerer Diebstahl	1876	730	425	110	605	202	102	28
Zweirad-Diebstahl	44	1	47	2	109	7	5	
Kraftwagen-Diebstahl	39		32	1	10	1		
Laden-Diebstahl	1426	693	229	94	395	182	78	23
Diebstahl in Betrieben	61	6	24	1	30		2	
Diebstahl in Wohngebäuden	102	15	32	3	19	4	2	2
Unterschlagung, Hehlerei, Betrug, Untreue	1022	193	132	22	83	7	9	1
Urkundenfälschung	59	4	13	4	15	3	2	2
Brandstiftung	9	2	3		3		2	
Widerstand gegen die Staatsgewalt	58	5	15					
Vergehen wider die öffentl. Ordnung	176	37	40	5	23	3	3	
Sachbeschädigung	125	12	39	3	30	2	3	

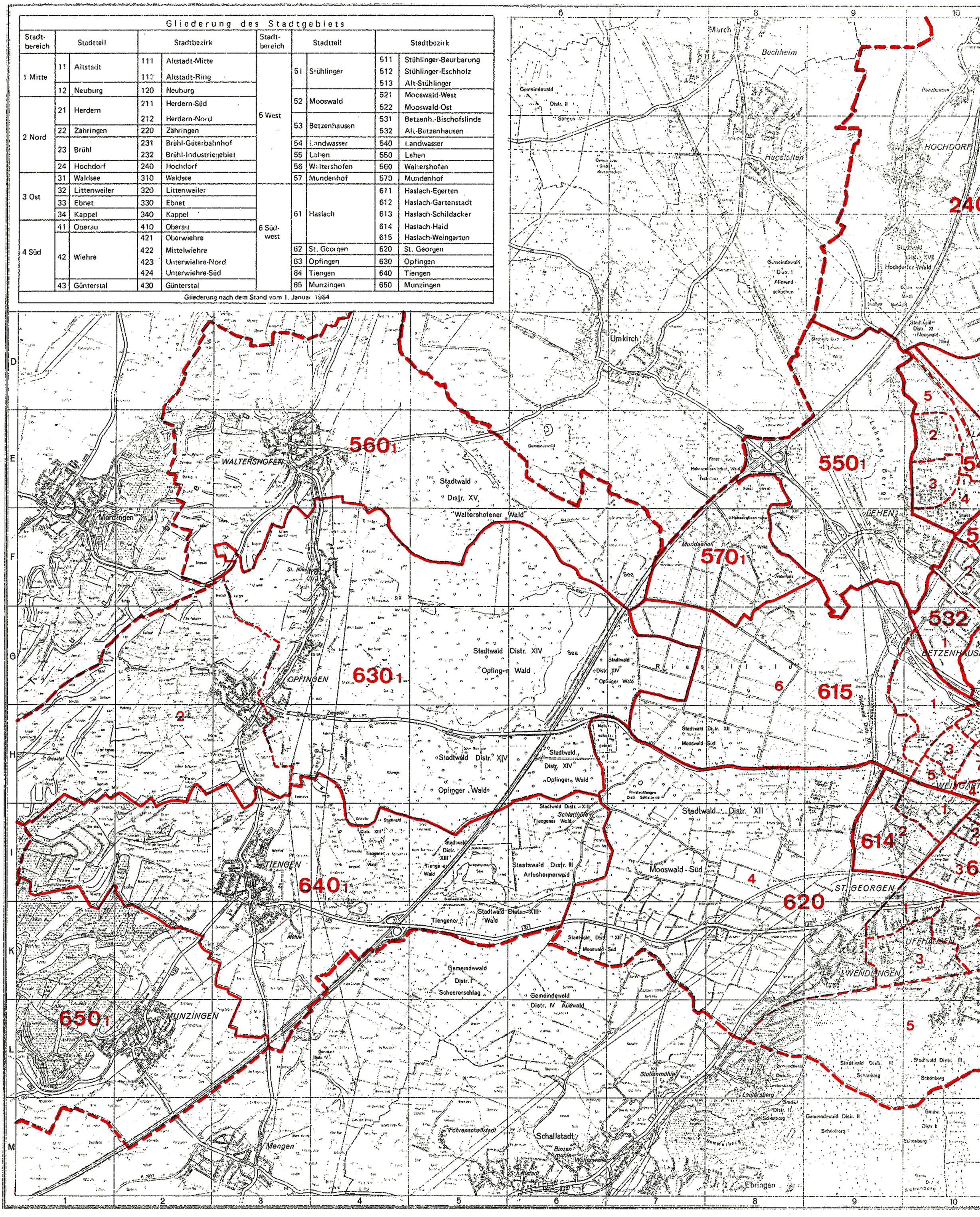
---

[1] Nach Angaben der Polizeidirektion Freiburg. [2] 21 Jahre und älter. [3] 18 bis unter 21 Jahre. [4] 14 bis unter 18 Jahre. [5] Unter 14 Jahre.

Gliederung des Stadtgebiets

Stadtbereich	Stadtteil		Stadtbezirk	
1 Mitte	11	Altstadt	111	Altstadt-Mitte
			112	Altstadt-Ring
	12	Neuburg	120	Neuburg
2 Nord	21	Herdern	211	Herdern-Süd
			212	Herdern-Nord
	22	Zähringen	220	Zähringen
	23	Brühl	231	Brühl-Güterbahnhof
			232	Brühl-Industriegebiet
	24	Hochdorf	240	Hochdorf
3 Ost	31	Waldsee	310	Waldsee
	32	Littenweiler	320	Littenweiler
	33	Ebnet	330	Ebnet
	34	Kappel	340	Kappel
4 Süd	41	Oberau	410	Oberau
	42	Wiehre	421	Oberwiehre
			422	Mittelwiehre
			423	Unterwiehre-Nord
			424	Unterwiehre-Süd
	43	Günterstal	430	Günterstal
5 West	51	Stühlinger	511	Stühlinger-Beurbarung
			512	Stühlinger-Eschholz
			513	Alt-Stühlinger
	52	Mooswald	521	Mooswald-West
			522	Mooswald-Ost
	53	Betzenhausen	531	Betzenh.-Bischofslinde
			532	Alt-Betzenhausen
	54	Landwasser	540	Landwasser
	55	Lehen	550	Lehen
	56	Waltershofen	560	Waltershofen
	57	Mundenhof	570	Mundenhof
6 Südwest	61	Haslach	611	Haslach-Egerten
			612	Haslach-Gartenstadt
			613	Haslach-Schildacker
			614	Haslach-Haid
			615	Haslach-Weingarten
	62	St. Georgen	620	St. Georgen
	63	Opfingen	630	Opfingen
	64	Tiengen	640	Tiengen
	65	Munzingen	650	Munzingen

Gliederung nach dem Stand vom 1. Januar 1984



FREIBURG
IM BREISGAU

Kartengrundlage:

Vermessungsamt

Für statistische Zwecke bearbeitet und herausgegeben:

Amt für Statistik
u. Einwohnerwesen

Maßstab 1 : 50 000

Grenzen der Stadtbezirke = ——
Statist.Bezirke = – – – – –

Veränderungen in der Untergliederung nach Statistischen Bezirken

Die Gliederung gilt vom ... bis zum ...

1.1.1965 - 31.12.1966	1.1.1967 - 31.12.1967	1.1.1968 - 31.12.1969	1.1.1970 - 28.2.1971	1.3.1971 - 31.8.1971	1.9.1971 - 30.11.1971	1.12.1971 - 30.6.1972	1.7.1972 - 31.12.1972	1.1.1973 - 30.6.1973	1.7.1973 - 31.8.1973	1.9.1973 - 30.6.1974	1.7.1974 - 31.12.1974	1.1.1975 - 31.12.1977	1.1.1978 - 31.12.1978	1.1.1979 - 31.12.1982	1.1.1983 - 31.12.1983	ab 1.1.1984
220 2	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	220 2 220 5	→ →	→ →	→ →	→ →
										240 1	→	→	→	→	→	→
											330 1	→	→	→	→	330 1 330 2
											340 1	→	→	→	340 1 340 2	→ →
424 4	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	424 4 424 5	→ →	→ →
531 1	531 1	→	→	531 1 531 4	→ →	→ →	→ →	→ →	→ →	→ →	→ →	→ →	→ →	→ →	→ →	→ →
	531 2 531 3	→ →	→ →	→ →	→ →	→ →	→ →	→ →	→ →	→ →	→ →	→ →	→ →	→ →	→ →	→ →
532 1	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	532 1 532 2	→ →
540 1	→	540 1	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	540 1 540 5	→ →	→ →
		540 2 540 3 540 4	→ → →	→ →	→ → →	→ → →	→ → →	→ → →	→ → →	→ → →	→ → →	→ → →	→ → →	→ → →	→ → →	→ → →
					550 1	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→
							560 1	→	→	→	→	→	→	→	→	→
													570 1	→	→	→
611 2	→	→	→	611 2 611 5	→ →	→ →	→ →	→ →	→ →	→ →	→ →	→ →	→ →	→ →	→ →	→ →
614 1	614 1 614 2	→ →	→ →	→ →	→ →	→ →	→ →	→ →	→ →	→ →	→ →	→ →	→ →	→ →	→ →	→ →
615 1	615 1	615 1 615 6	→ →	→ →	→ →	→ →	→ →	→ →	→ →	→ →	→ →	→ →	→ →	→ →	→ →	→ →
	615 2	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	615 2 615 8	→ →	→ →
	615 3	615 3	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→
		615 4	→	→	→	→	→	→	→	→	→	615 4 615 7	→ →	→ →	→ →	→ →
		615 5	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→
620 3	→	→	620 3 620 5	→ →	→ →	→ →	→ →	→ →	→ →	→ →	→ →	→ →	→ →	→ →	→ →	→ →
						630 1	→	→	→	→	→	→	→	→	630 1 630 2	→ →
								640 1	→	→	→	→	→	→	→	→
									650 1	→	→	→	→	→	→	→